



Kunstverlag Josef Fink

2018

Gesamtverzeichnis





Der Marktplatz von Wittenberg mit den Denkmälern für Philipp Melancthon und Martin Luther; links das Rathaus, rechts im Hintergrund die Stadtkirche, die den berühmten Reformationsaltar von Lucas Cranach d. Ä. und dessen gleichnamigem Sohn beherbergt. Foto: Carlo Böttger, Elsteraue
Entnommen aus: Heidrun Röbbing (Text), Carlo Böttger (Fotos), Lutherstadt Wittenberg – Ein Stadtpaziergang. Weltgeschichte atmen, Kunst genießen, Kultur erleben (Kleiner Kunstführer), ISBN 978-3-95976-063-8 (Deutsch), ISBN 978-3-95976-064-5 (Englisch)

- 1 Vorwort
- 2 **Kunst und Architektur** | Ausstellungen, Museen, Künstler
- 20 **Kunst und Architektur** | Architektur, Baumonografien, Große Kunstführer
- 26 **Kunst und Architektur** | Kinder und Jugendliche
- 30 **Religion** | Kirchen und Klöster, Spirituelles und Geschichtliches
- 56 **Religion** | Vorbilder des Glaubens
- 64 **Rummelsberger Diakonie**
- 66 **Diakonie Neuendettelsau**
- 68 **Kulturgeschichte** | Städte und Regionen
- 80 **Kulturgeschichte** | Chroniken, Festschriften, Jahrbücher, Literatur, Philosophie, Ratgeber
- 86 **Kulturgeschichte** | Krippen, Weihnachtsliteratur, Volksfrömmigkeit
- 92 **Kleine Kunstführer** | A–Z
- 104 **Kleine Kunstführer** | Adels-, Königs- und Fürstenhäuser
- 106 **Preisreduzierte Titel**

Umschlag-Vorderseite

Hl. Katharina, rechts das Modell der Kemptener Stiftskirche St. Lorenz, wie sie vor der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg ausgesehen haben könnte. Das Modell hält die (nicht auf dem Bild zu sehende) Königin Hildegard in Händen, die in Kempten als Heilige verehrt wird. Detail aus dem Tafelbild „Hl. Katharina und Königin Hildegard“ eines unbekanntes Künstlers, Schwaben, um 1520 (Museen der Stadt Kempten, Inv. Nr. AHM 16908). Foto: Museen der Stadt Kempten, Rainer Retzlaff. Entnommen aus: Leuchtendes Mittelalter – von Heiligen, Handwerkern und Altären, ISBN 978-3-95976-094-2 (siehe Seite 5)

Umschlag-Rückseite

Das Geläute in den beiden Türmen der Kathedrale St. Gallen ist seit 1772 unverändert. Im Nordturm hängen die beiden größten, 1767 von Peter Ludwig Keiser aus Zug gegossenen Glocken. Der Blick in den Glockenstuhl des Südturms, der insgesamt fünf Glocken enthält, zeigt die Muttergottes-Glocke. Sie stammt noch aus der alten Kirche, wurde 1633 durch Hans Gerhard von Lamot gegossen und hängt an einem reich geschnitzten Joch aus der Bauzeit der Kirche. Foto: Erwin Reiter, Haslach. Entnommen aus: Die Kathedrale St. Gallen – Das spätbarocke Bauwerk und seine Ausstattung, ISBN 978-3-95976-104-8 (siehe Seite 33)

Liebe Leserin, lieber Leser!



Generalaudienz bei Papst Franziskus am 7. Dezember 2016 in Rom anlässlich der Übergabe des Buches „Der Campo Santo Teutonico – Eine deutschsprachige Exklave im Vatikan“ (siehe Seite 45). Foto: Osservatore Romano

Am Ende dieses Verzeichnisses finden Sie Titel des P+RH Kunstverlages, Pfaffenhofen/Ilm, die sich im Vertrieb unseres Verlages befinden.

Zweifellos gehören die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen zu den bedeutendsten Museumsverbunden weltweit. So freue ich mich besonders, dass ich Sie auf das erste Projekt hinweisen darf, das wir gemeinsam mit den Staatsgemäldesammlungen realisieren können. Gemeint ist ein Sammlungsführer zur Staatsgalerie Ottobeuren. Diese Bestandpublikation harmoniert hervorragend mit einem unserer Programmschwerpunkte – Publikationen aus und über Museen. So ist die von den Museen der Stadt Kempten herausgegebene Begleitpublikation „Leuchtendes Mittelalter“ ebenso in unserem Verlag erschienen wie die kulturhistorische Darstellung „Prost Amberger Bier“, mit der eine gleichnamige Ausstellung im Stadtmuseum Amberg dokumentiert wurde. Hinweisen möchte ich auch auf eine historische Ausstellung der Rummelsberger Diakonie, betitelt „Kaiser, Kanzler, Rummelsberger – 21 Fußnoten deutscher Geschichte“; auch dieser Katalog erscheint in unserem Verlag.

Was Künstlermonografien angeht, setzt der Kunstverlag Josef Fink seit seiner Gründung im Jahr 1996 kontinuierlich Akzente: Davon zeugen die aktuellen Neuerscheinungen zu Helmut Felderhoff, Barbara Kleinschroth, Rudolf Koller, Christoph Wetzel und Josef Wittmann. Wer sich dagegen in erster Linie für Architektur interessiert, dem empfehle ich unsere Novitäten „Zeichen des Aufbruchs. Kirchenbau und Liturgiereform im Bistum Augsburg seit 1960“ sowie „Architektur im Allgäu 2006–2015“. Befassen sich diese Titel mit der jüngeren Architektur, so widmen wir uns natürlich ebenso der baulichen Hinterlassenschaft der Vergangenheit. Dafür stehen Monografien zu Kirchen und Klöstern, unter ihnen die Kathedrale St. Gallen, die Sülchenkirche Rottenburg am Neckar, die Asamkirche Maria de Victoria Ingolstadt sowie das Kloster Schuttern bei Offenburg.

Der Erfolg unseres Verlags beruht nicht zuletzt auf der Vielfalt des Programms. Architektur, Kunst und Kultur sind für uns ebenso unverzichtbar wie Religion, Spirituelles oder Meditatives. Deshalb werden Neuerscheinungen wie „Spuren Gottes – 100 Gedanken zum Glauben“ sowie „Sturm und Stille – Welt und Worte als Spiegel der Seele“ gewiss ein aufmerksames Publikum finden. Das gilt erst recht für jene Titel, die im vergangenen Jahr herausgekommen sind und so viel Anklang gefunden haben, dass bereits jetzt eine Neuauflage erforderlich wurde. Zu diesen Bestsellern zählen die Bücher „Licht des Himmels“, „Das Sichtbare und das Unsichtbare“ (dieser Titel erfährt demnächst eine Fortsetzung im Band „StadtLandKirchen – Sakralbauten im Erzbistum Berlin“) und „Das Wort zum Montag“.

Schließlich wird unser Sammelwerk der Kleinen Kunstführer mit neuen Titeln fortgeführt, die ich gleichfalls Ihrer Aufmerksamkeit empfehle. Im Mittelpunkt stehen Hefte zur Stiftskirche Marienberg in Südtirol, zur Basilika St. Valentinus und Dionysius in Kiedrich im Rheingau und zur Schlosskirche auf der Blumeninsel Mainau.

Mit diesem Gesamtverzeichnis wollen wir Ihnen einen Überblick über die aktuellen und die demnächst herauskommenden Titel des Verlagsprogramms geben. Über weitere Neuerscheinungen, die in diese Übersicht nicht mehr aufgenommen werden konnten, halten wir Sie auf unserer Website www.kunstverlag-fink.de auf dem Laufenden. Beim Blättern und Stöbern in unserem Gesamtverzeichnis wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre, verbunden mit den besten Grüßen aus Lindenberg i. Allgäu.

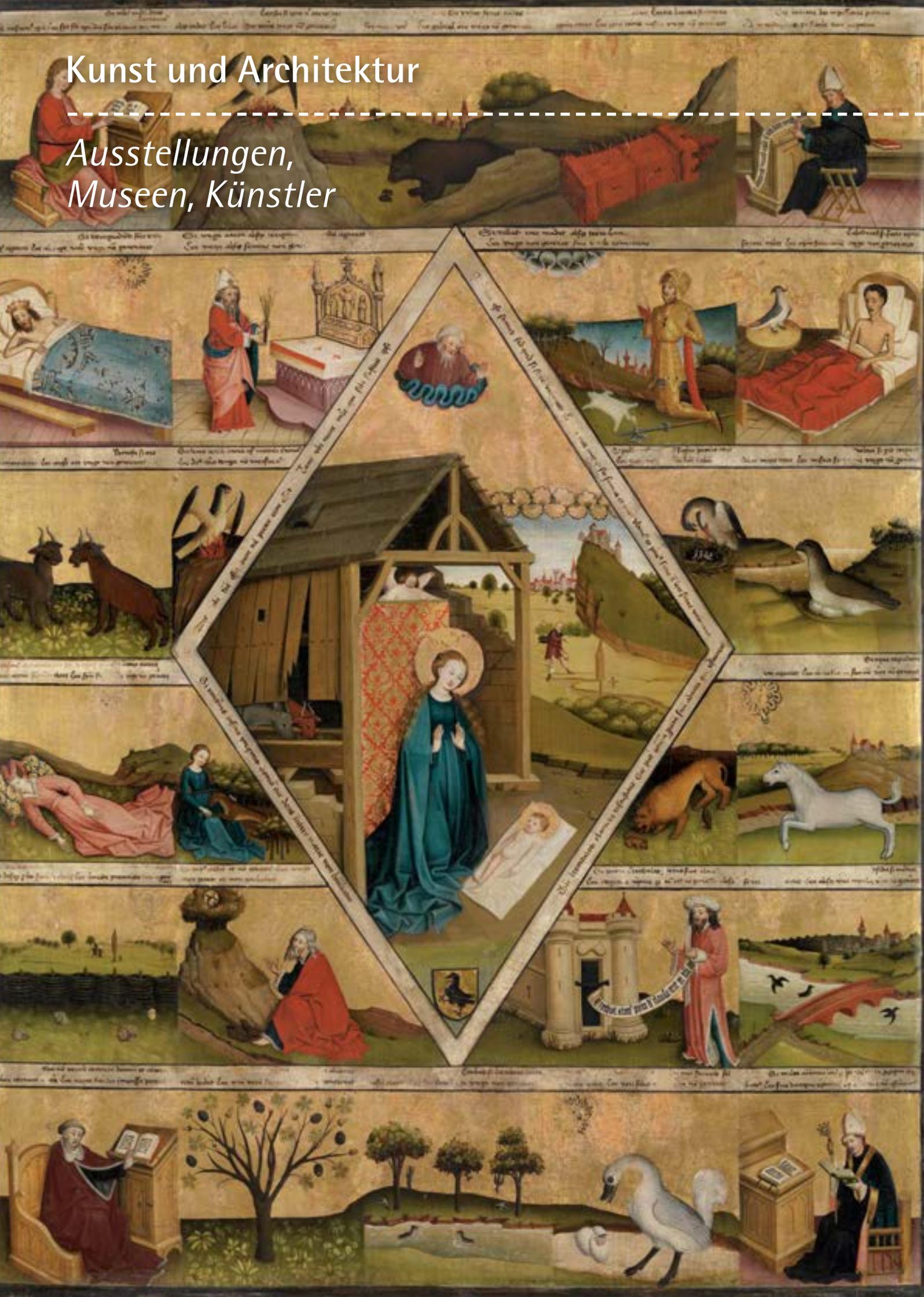
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Fink'.

Josef Fink
Kunstverlag Josef Fink

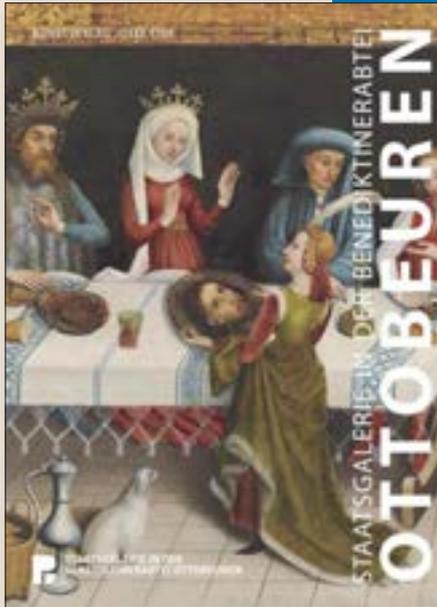
Kunst und Architektur

Ausstellungen,
Museen, Künstler



Staatsgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren

NEU



Staatsgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren

Elisabeth Hipp (Hrsg.)

ca. 120 Seiten, ca. 50 Abb.,

Format 15 x 21 cm,

ISBN 978-3-95976-105-5,

Euro 10,90

Erscheint im Dezember 2017

Herausragende Gemälde des späten Mittelalters aus dem Allgäu und aus Schwaben sowie eine reizvolle Auswahl von Werken des europäischen Barock erwarten den Besucher der Staatsgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren, einer Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Die meisten der 37 Exponate stammen aus dem Gemäldebestand des 1802 im Zuge der Säkularisation aufgelösten Reichsstifts. Seit den 1960er-Jahren werden sie wieder in Ottobeuren gezeigt und erinnern an den Glanz der einstigen Stiftsgalerie.

Die vorliegende Publikation bildet zum ersten Mal sämtliche Gemälde in Farbe ab, darunter auch einige bislang unbekannte Rückseiten spätgotischer Altartafeln. Fachkundige Texte erläutern die Werke und die Galeriegeschichte. Interessierte Besucher der Abtei finden in dem Buch einen kompetenten Begleiter; allen Kunstfreunden bietet es die Möglichkeit, einen bislang wenig bekannten Bilderschatz neu zu entdecken.

Mit Beiträgen von

Bernd Ebert, Gabriel Hefele, Tobias Heim OSB,
Elisabeth Hipp, Mirjam Neumeister, Martin
Schawe, Matthias Weniger und einem Vorwort
von Bernhard Maaz

Rechts:

Ulmer Meister, Hll. Eligius und Genoveva, 1496
oder später, Tannenholz, 87,4 x 61,5 cm,
Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Staats-
galerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren,
Inv.-Nr. 4560. Foto: Nicole Wilhelms,
© Bayerische Staatsgemäldesammlungen

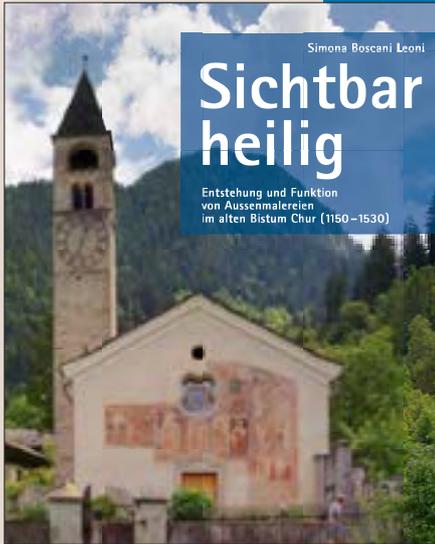


Seite 2:

Meister der Ottobeurer Marien tafel (tätig um
1450), Verteidigung der Lehre von der un-
berührten Jungfräulichkeit der Gottesmutter
Maria, um 1450, Fichtenholz, 107,3 x 78,9 cm,
Bayerische Staatsgemäldesammlungen –
Staatsgalerie in der Benediktinerabtei Otto-
beuren, Inv.-Nr. 1472. Foto: Sibylle Forster,
© Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Sichtbar heilig

Entstehung und Funktion von Aussenmalereien im alten Bistum Chur (1150–1530)



Sichtbar heilig

Entstehung und Funktion von Aussenmalereien im alten Bistum Chur (1150–1530)

Institut für Kulturforschung Graubünden (Hrsg.)

Simona Boscani Leoni (Text), Stephan Kölliker (Fotos)

236 Seiten, 157 Abb.,

Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-921-7,

Euro 29,80

Spätmittelalterliche Malereien an Aussenwänden von Kirchen und Kapellen sind charakteristisch für (vor-)alpine Gegenden. Auch im alten Bistum Chur, das neben Graubünden den südtirolischen Vinschgau und einen Teil Vorarlbergs umfasste, entstanden zwischen 1150 und 1530 zahlreiche großformatige, weithin sichtbare Fresken. Sie stellen in den meisten Fällen einen bestimmten Schutzheiligen dar, häufig auch Christus. Eher selten – im Vergleich etwa zum Veltlin oder Tessin – sind hingegen Abbildungen der Muttergottes.

Simona Boscani Leoni liest diese Außenmalereien nicht nur im Kontext der zeitgenössischen Kunststile und der Religionspraxis, sondern auch der spezifischen politischen Ordnung. Im untersuchten geografischen Raum wurden die Herrschaftsverhältnisse ab dem 13. Jahrhundert zunehmend instabiler. Neben dem Bischof und den adligen Patronatsherren versuchten immer mehr auch kommunale Verbände, die Kontrolle über Kirchen und ihre Güter zu erlangen. Dabei spielte das Finanzieren und Anbringen von Außenmalereien eine wichtige Rolle.

Die Autorin:

Simona Boscani Leoni, aufgewachsen im Tessin, ist Historikerin. Zur Religions-, Kirchen- und Sozialgeschichte des Mittelalters sowie zur Kommunikations- und Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit publiziert sie in deutscher, italienischer, französischer und englischer Sprache. Nach Studium, Postdoc-Aufenthalten und Lehrtätigkeiten in Bologna, Paris, Zürich, Lugano, Aix-en-Provence, Marseille, Heidelberg, Luzern und Dresden erlangte sie 2013 eine Förderprofessur des Schweizerischen Nationalfonds an der Universität Bern.



Abb. 35: Der heilige Christophorus als domineernde Erscheinung an der Kapellwand von Sankt Jakob in Breilbrugg.

auf dem Thron, einem Schem, dem heiligen Antonius und dem heiligen Bernhardus von Siena. *Andreas da Trastevere* wiederum bemalte die südliche Apsis und das südliche Erdgeschoss mit einer Krönung der Jungfrau Maria und Samen von ihrem Leben.¹⁰ Mehrere Malereien ausgrünen Mäntel trugen im Gebiet der Churer Diözese die spätgotischen Modelle der Serengeti. Um 1510 malte ein Aebler eine Heiligenscheibe sowie einen Schmerzensmann an der Aussenwand des Kirchenschiffs (Abb. 35) und eine Kreuzigung im Inneren des Sankt-Jakob-Kapells in Breilbrugg. Derselben Künstler malte in etwa zur gleichen Zeit im Münstertal, lediglich vom heiligen Antonius und vom heiligen Jakob (am Triumphbogen), sowie einem heiligen Martin, wie er seinen Mantel mit dem Bettler teilt, in der Apsis der Kapelle Sankt Martin von Breilbrugg.¹¹ Der heilige Christophorus an der südlichen Apsis der Kirche von Wattenburg (um 1510) ähnet demjenigen von Breilbrugg (Abb. 36). Auch 1819 trug er bis ins kleinste Detail. Ein ähnlicher Stil wurde auch bei den auf 1515 datierten und heute nur noch fragmentarisch erhaltenen Malerei (Abb. 22) an der Fassade der Pfarrkirche von Sillfalden gemalt. Die eine Abbildung der Könige zeigt. Ein weiterer heiliger Christophorus wach der Mode der Serengeti verfertigt



Abb. 36: Reformierte Kirche von Santa Maria (St. Moritz).



Abb. 37: Darstellung des Gebets im Oberem Portal der Kirche von Santa Maria (St. Moritz).



Abb. 38: Heilige Christophorus an der Aussenwand der Kirche von Santa Maria (St. Moritz).



Abb. 39: Heilige Christophorus in der Aussenwand der Kirche von Santa Maria (St. Moritz).



Abb. 2: Aussenbild aus dem Freskopolis in grüner Mauer, Reformierte Kirche Saggütsch, um 1500/10.

Anderserseits ist auch eine byzantinische Stilrichtung erkennbar, die von den Kunstzentren Salzburg und Venedig/Padua ausgeht. Besonders ausgeprägt ist diese im Bauried (siehe Kapitel) und im Pustertal (bei Friaul), und Spuren können aber auch im Burggraben und im Engadin gefunden werden (Eberhard, Postcard).¹²

Die gotische Phase zeigt vom Fortbestand und der Durchdringung vererbender künstlerischer Einflüsse in diese Gebiete. Die Entwicklung Graubündens und des Voralbergs sind mit dem Bodenstrom ungleichbar, der stark von den Franzosen

und deutschen einflussreich geprägt wurde. In den drei Bänden scheint sich der gotische Einfluss auf die Kirche von Saggütsch zu verlagern. Er war in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, Abb. 27, zu beobachten. Ausserdem ist ein schwächerer und späterer Einfluss im Werk des Mittelalters Monarchie gegen Ende des Jahrhunderts erkennbar. Der Zusammenhang zwischen der einflussreichen Gotik im Tessin und der von Bern inspirierten spätgotischen Erfahrungen war jedoch stärker und beeinflusste auch das künstlerische Leben der Metzler und Bündner. Richtig, wo eine höchst interessante lokale Stilrichtung entstand.

In Graubünden sind die Malerei von Wattenburg ein Beispiel für das Gleichgewicht zwischen der Konzeption des abstrakten Bilderradialen und den gotischen Neulichen das Seine Vorgehen findet man in der Kunst des Bodensees und in den Bauriedern vom Anfang des 14. Jahrhunderts, die sich zwischen Konstanz und Zürich entwickelten. Ein bedeutendes Beispiel hierfür ist der *Code Mosaic*.¹³ Der Gesamtzustand des Werks dieses Malers von Wattenburg, von Aebler, Bannan zusammengefasst, umfasst auch jenes im südlichen Kirchenschiff und am Triumphbogen der reformierten Kirche von Wattenburg (Abb. 36), nach dem er benannt wurde. Es zeigt einen Christus (Abb. 35) in Kombination mit heiligen und Aposteln (Abb. 35). Erdbebenwerte sind

Abb. 3: Aussenbild aus der Kreuzigungsgruppe des Wattenburger Renaissance, welche innerhalb der Reformierten Kirche Wattenburg (Ausschnitt) um 1520/30.



Abb. 4: Malereien an der Apsis und am Triumphbogen der Kirche Sankt Georg in Mollis, um 1500.



Abb. 39: Heilige Christophorus in der Aussenwand der Kirche von Santa Maria (St. Moritz).

Leuchtendes Mittelalter

NEU



Leuchtendes Mittelalter
von Heiligen, Handwerkern und Altären
Museen der Stadt Kempten (Hrsg.),
Christine Müller Horn (Red.), Sarah Holzer (Texte)
100 Seiten, 45 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-094-2,
Euro 6,00

Die Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter – von Heiligen, Handwerkern und Altären“ im Alpin-Museum zeigt ausgewählte Exponate spätmittelalterlicher Künstler aus Kempten, dem Allgäu und Schwaben. Zu sehen sind Originalteile von Altären und Heiligenfiguren aus dem 15. und 16. Jahrhundert. An ihnen lässt sich die außergewöhnliche Handwerkskunst und die noch heute hervorstechende Leuchtkraft der mittelalterlichen Naturfarben erkennen.

Die vorliegende ausstellungsbegleitende Broschüre vermittelt neben allgemeinen Informationen zu Kempten im Mittelalter auch die Lebensgeschichten der Heiligen und widmet sich darüber hinaus der damaligen Volksfrömmigkeit. Außerdem erklärt die Publikation wesentliche Aspekte mittelalterlicher Bildhauertätigkeit und Malerei.

Ausstellung im Alpin-Museum Kempten
10. März bis 12. November 2017
Weitere Informationen finden Sie unter
www.museen-kempten.de



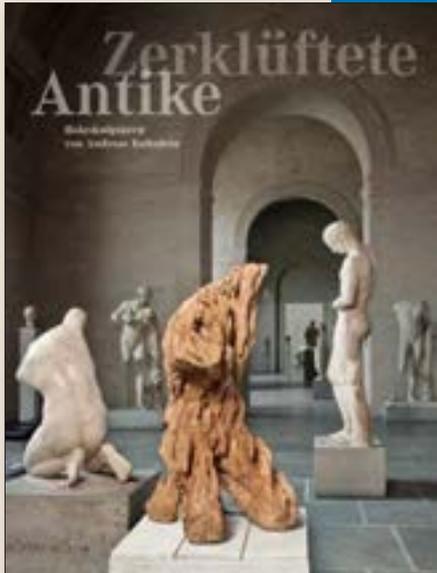
Palmeselchristus.
Unbekannter Künstler, Oberschwaben, um 1510
Museen der Stadt Kempten (Allgäu), Inv.-Nr. AHM 47.
Foto: Museen der Stadt Kempten (Rainer Retzlaff)



Flügelaltar von Jakob Schick. Kempten, 1515
Bayerisches Nationalmuseum München,
Inv.-Nr. MA 1954. Foto: Museen der Stadt Kempten
(Rainer Retzlaff)

Zerklüftete Antike

Holzskulpturen von Andreas Kuhnlein



Zerklüftete Antike

Holzskulpturen von Andreas Kuhnlein

Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München (Hrsg.)

48 Seiten, 28 Abb.,

Format 24 x 32 cm,

ISBN 978-3-95976-003-4,

Euro 15,00

Mit diesem Bildband setzt die Münchner Glyptothek ihre seit über 40 Jahren gepflegte Tradition fort, den griechischen und römischen Skulpturen des Museums Werke zeitgenössischer Künstler gegenüberzustellen. Dabei sollen sich die neu geschaffenen Arbeiten inhaltlich und formal mit den antiken Meisterwerken auseinandersetzen, was hier in besonderer Weise gelingt.

Andreas Kuhnleins Holzfiguren bilden formal zunächst einen radikalen Gegenentwurf zu den über 2000 Jahre alten Vorbildern mit ihren perfekten Oberflächen. Lauter schreien seine Skulpturen ihre Empfindungen, Schmerz, Trauer, Verzweiflung heraus. Doch auch die antike Kunst bildete keine heile Welt ab. Äußerlich erscheinen die Bronze- und Marmorskulpturen der Griechen und Römer zwar oft ideal, aber die Abgründe werden nicht ausgeblendet.

Wie die griechischen Bildhauer beschäftigt sich Andreas Kuhnlein stets mit dem Menschen an sich, mit den Grundfragen des Lebens. Seine „versehrten“ Holzskulpturen stehen gleichermaßen für die Brutalität wie auch für die Verletzlichkeit des Menschen.

Mit Texten von

Gerd Holzheimer und Fotos von Renate Kühling

Weitere Informationen zum Künstler Andreas Kuhnlein finden Sie unter:
<http://kuhnlein.eu/>

Weitere Publikationen der Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek München:



Die Unsterblichen – Götter Griechenlands

ISBN 978-3-89870-767-1,
Euro 25,00



Antike im Feuer Bilder von Horst Thürheimer in der Glyptothek

ISBN 978-3-89870-564-6,
Euro 16,50



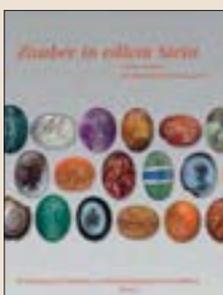
Mythos in Metall Christoph Bergmann in der Glyptothek

ISBN 978-3-89870-593-6,
Euro 15,00

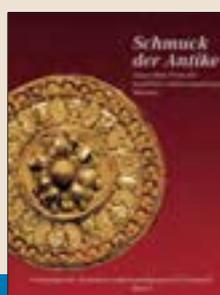


Kampf um Troja – 200 Jahre Ägineten in München

ISBN 978-3-89870-589-9,
Euro 20,00



Zauber in edlem Stein
Antike Gemmen –
Die Stiftung Helmut
Hansmann
Forschungen der Staatlichen Antikensammlung
und Glyptothek – Band 2
ISBN 978-3-89870-635-3,
Euro 16,00



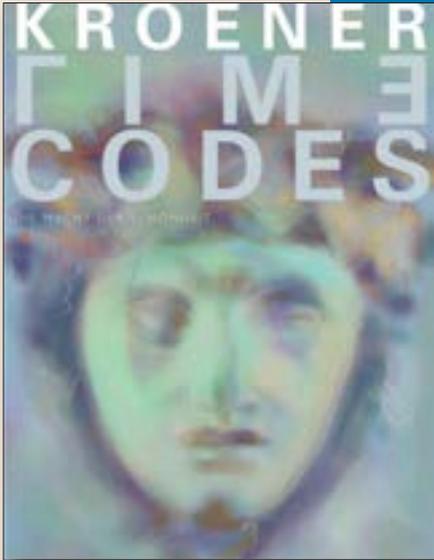
Schmuck der Antike
Ausgewählte Werke
der Staatlichen Antikensammlungen
Forschungen der Staatlichen Antikensammlung
und Glyptothek – Band 3
ISBN 978-3-89870-655-1,
Euro 16,00



Glyptothek München –
Ein Kurzführer
Skulpturen der griechischen
und römischen Antike
ISBN 978-3-89870-711-4
(deutsch),
ISBN 978-3-89870-712-1
(englisch),
Euro 5,00

Werner Kroener

TIME CODES – Die Macht der Schönheit



Mit Beiträgen von
Astrid Fendt, Jörg Gebauer, Christian Gliwitzky,
Florian Knauß und Wolfgang Walliczek

Buchgestaltung: Johannes A. Schürmann

Werner Kroener
TIME CODES – Die Macht der Schönheit
Ulrike Müller (Hrsg.)
224 Seiten, 110 Abb.,
Format 19 x 24,5 cm,
ISBN 978-3-95976-046-1,
Euro 19,95

Die Werke der Antike in der Glyptothek München begegnen modernen Bilderwelten der Malerei von Werner Kroener. Mit der Konfrontation von Antike und aktueller Malerei werden die Wirkmacht der griechischen und römischen Skulpturen und ihre anhaltende magisch-mythische Faszination in moderner Bildsprache gedeutet.

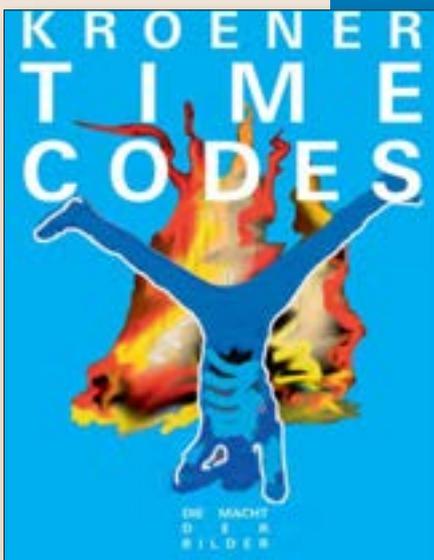
Als Antiken-Lesebuch will der Band durch seine Gestaltung und die Verflechtung antiker Kunstwerke mit Literatur aus drei Jahrtausenden das mediale Experiment wagen, die Bildkompetenz um die Dimension sprachlicher Wahrnehmung zu erweitern. Literatur wird in Beziehung gesetzt zu Gestalten, Mythen und Atmosphären der griechischen und römischen Antike. Als Bild-Textband ist das Buch ein Kunstbuch moderner Malerei und zugleich eine moderne Anthologie aus literarischen Fragmenten zur Kunst der Antike.

Die Leserinnen und Leser halten auch ein Kunstbuch zur Antike in Händen, in dem das wissenschaftliche Team der Glyptothek München alle Werke durch Texte zur griechischen Kunstgeschichte und Mythologie erklärt. Aus professionellen Fotos der schönsten Skulpturen entstand ein aufwendig gestalteter Führer durch das berühmte Münchner Museum.

Weitere Informationen zu Werner Kroener und zu den „Time Codes“-Projekten erhalten Sie unter <http://kroenerkunst.de>

Werner Kroener

TIME CODES – Die Macht der Bilder



Mit Beiträgen von
Matthias von der Bank, Gottfried Knapp,
Wolfgang Walliczek, Anna-Sophie Jürgens,
Christina Runkel und Stefanie Attenberger

Buchgestaltung: Stefanie Attenberger,
Alessa Bradfield, Veruschka Glatzeder

Werner Kroener
TIME CODES – Die Macht der Bilder
Maren Martell, Kathrin Höhne (Hrsg.)
160 Seiten, 80 Abb.,
Format 19 x 24,5 cm,
ISBN 978-3-95976-045-4,
Euro 19,95

Was leistet Malerei zum Verständnis von Zeitgeist und Zeitgeschichte? Wann und wodurch werden Bilder zu Legenden?

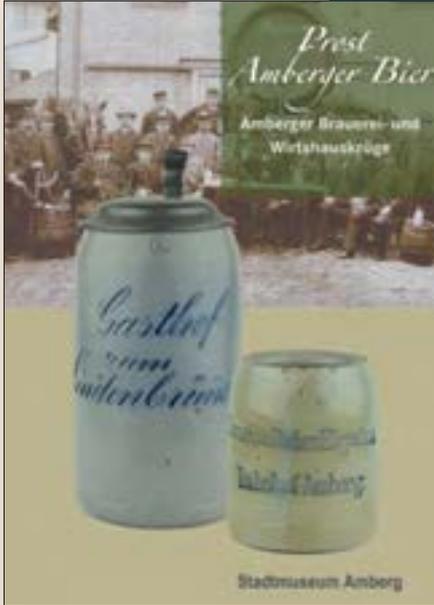
Das Künstlerbuch über Malerei als Journalismus wagt auf 160 Seiten durch seine Gestaltung als Bilder-Lese-Buch das mediale Experiment, Bildkompetenz durch Wahrnehmung zu vermitteln. 80 Bilder zum Zeitgeschehen und sieben Textbeiträge zeigen unterschiedliche Aspekte einer „Historienmalerei 2.0.“ auf.

Visuelle Didaktik auf neuen Wegen: ein Buch als Bildtheater und grafische Bühne zur Vorführung des Kreislaufs der Bilder vom Ereignis zum Eindruck. Die Gestaltung des Buches kommentiert das Lesen von Bildern, aus denen Geschichte erst entsteht – eine Sprachlehre moderner Bilddialektik und eine faszinierende Tour durch die Bilderwelten des Lifestyles.

Prost Amberger Bier

Amberger Brauerei- und Wirtshauskrüge

NEU



Prost Amberger Bier

Amberger Brauerei- und Wirtshauskrüge

Stadtmuseum Amberg (Hrsg.), Judith von Rauchbauer, Alexander Schossig

124 Seiten, 270 Abb.,

Format 17 x 24 cm,

ISBN 978-3-95976-072-0,

Euro 9,90

Die Bierstadt Amberg zeichnet sich durch eine – im Verhältnis zur Einwohnerzahl – besondere Brauereidichte aus. Um 1900 lassen sich 28 Bierbrauer nachweisen, bis 1970 gibt es zehn Brauereien, heute noch sechs, davon vier in Familienbesitz.

Für das Lieblingsgetränk der Bayern ist seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein grauer Steinzeug-Maßkrug unerlässlich, der meist mit dem Brauereinamen bzw. -signet gekennzeichnet wurde.

Ein informativer Katalog mit vielen Details, vor allem für Sammler von Krügen und für Keramikliebhaber.

Die Geschichte des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums München



Die Geschichte des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums München

Cornelia Oelwein

120 Seiten, 27 Abb.,

Format 17 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-880-7,

Euro 14,90

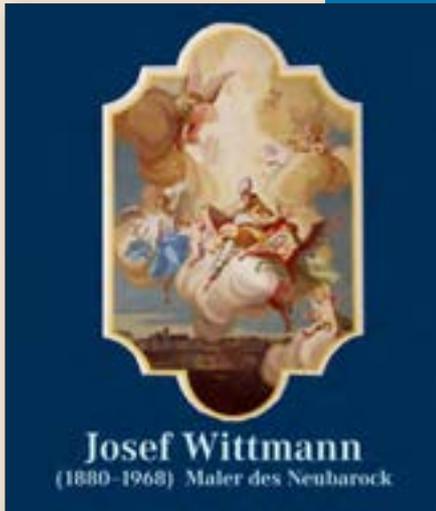
Das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum in München gilt in seiner Art als einzigartig auf der Welt. Mit seinen kunst- und kulturhistorischen sowie den jagd- und naturkundlichen Exponaten geht es weit über eine Trophäensammlung hinaus.

1938 wurde das Museum im Nordflügel von Schloss Nymphenburg eröffnet. Es war in erster Linie das Werk jagdbegeisterter Personen, darunter zahlreiche Adelige und Waldbesitzer. Reichsjägermeister Hermann Göring, dem die Schirmherrschaft zunächst angetragen wurde, lehnte das prestigeträchtige Unternehmen jedoch entschieden ab. Durch den Zweiten Weltkrieg war dem Museum in Nymphenburg allerdings nur ein kurzes Bestehen gegönnt. Nach Kriegsende schien beinahe das Aus gekommen, bevor das Museum nach zähem Ringen, das fast einem Krimi glich, in der ehemaligen Augustinerkirche im Zentrum Münchens wiedererstehen konnte. Seit seiner Wiedereröffnung im Jahr 1966 zählt das Museum zu den beliebtesten im Herzen der Stadt. Durch die Eröffnung der Fischerei-Abteilung im Jahr 1982 (mit gleichzeitiger Erweiterung des Namens) konnte die Attraktivität des Hauses noch wesentlich gesteigert werden. Die beiden bronzenen „Türwächter“ – der Eber und der Waller – zählen seither zu den begehrtesten Fotomotiven in der Fußgängerzone.

Eine umfassende Geschichte des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums lag bislang nicht vor. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens wurde sie von Cornelia Oelwein erarbeitet und schließt nun mit einer ausführlichen wissenschaftlichen Publikation sowie deren Kurzfassung eine Lücke der jüngeren Münchner Stadtgeschichte.

Josef Wittmann (1880–1968)

Maler des Neubarock



Josef Wittmann (1880–1968)

Maler des Neubarock

Hans Christian Ries

192 Seiten, 155 Abb.,

Format 25 x 30 cm,

ISBN 978-3-95976-021-8,

Euro 19,80

Josef Wittmann, geboren 1880 im oberpfälzischen Windischeschenbach, gestorben 1968 in München, bietet ein gutes Beispiel für einen auf Kirchenräume spezialisierten Künstler des Neubarock, den es wiederzuentdecken gilt. Wittmann war als Mensch bescheiden und gab sich mit großem Fleiß seiner Arbeit hin. So prägte er viele Sakralbauten in den Bistümern Regensburg und Eichstätt. Wittmann orientierte sich an Vorbildern seines Lehrers, Prof. Martin von Feuerstein, doch suchte er auch neuere Anregungen, um sich jüngeren Strömungen nicht zu verschließen, wobei er aber stets der figürlichen Malerei treu blieb.

Die Werkmonografie von Hans Christian Ries bereichert das bislang wenig erforschte Gebiet der Sakralmalerei des 20. Jahrhunderts durch einen Überblick über die Entwicklung im 19. Jahrhundert, an die Wittmanns Kunst anknüpft, durch Vergleiche mit Zeitgenossen, insbesondere mit dem Regensburger Kollegen Josef Weininger, sowie durch wichtige Ausblicke.

Johann Baptist Pflug (1785–1866)



Johann Baptist Pflug (1785–1866)

Werkverzeichnis

Museum Biberach, Uwe Degreif (Hrsg.)

336 Seiten, 330 Abb.,

Format 24,5 x 28 cm,

ISBN 978-3-95976-033-1,

Euro 39,80

Johann Baptist Pflug (1785–1866) war Maler, Zeichner und Lithograf. Auch als Autor der „Erinnerungen eines Schwaben. Aus der Räuber- und Franzosenzeit“ erlangte er Bekanntheit. Kein anderer Künstler aus Württemberg kann in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein ähnlich breites Spektrum an Motiven vorweisen. Pflug gibt den oberschwäbischen Räubern ein Gesicht und hält die Auftritte von Wanderbühnen und Kunstreitern fest. Er schildert den Heiratshandel und den Rückmarsch österreichischer Soldaten. Seine Bilder eignen sich zur Veranschaulichung einer ganzen Epoche. In seinen Szenen schlägt er einen Ton an, der stets humorvoll gestimmt ist. Seine innere Verbundenheit mit der Region prägt sich ein. Pflugs Originalität entspringt einem Gespür für „glückliche Momente“ und einem malerischen Können, diese sichtbar werden zu lassen.

Mit Beiträgen von

Frank Brunecker, Uwe Degreif, Wolf Eiermann,

Sylvia Eith-Lohmann, Jürgen Kniep,

Stefan Knödler, Alfred Lutz, Franz Schlegel und

Thomas Schuler

Das Werkverzeichnis, herausgegeben von Uwe Degreif, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum Biberach, stellt 250 Werke in meist ganzseitigen Abbildungen vor und erläutert die großen Umbrüche jener Jahre, in deren Folge aus Oberschwaben ein Teil des Königreichs Württemberg wurde.

Rudolf Koller

Malerei – Zeichnung – Plastik

NEU



Rudolf Koller. Malerei – Zeichnung – Plastik
Lebenszyklen im Dialog mit Kunstwerken des Domschatz- und
Diözesanmuseums Eichstätt
Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt, Emanuel Braun (Hrsg.)
224 Seiten, 160 Abb.,
Format 21 x 26,7 cm,
ISBN 978-3-95976-086-7,
Euro 23,90

Das in Zusammenarbeit mit dem Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt entstandene und anlässlich einer Ausstellung erschienene Buch gibt einen Überblick über das gesamte, vielfältige Schaffen des Künstlers Rudolf Koller (* 1943 in Beratzhausen/Opf., seit 1972 freischaffend in Regensburg tätig).

Die Arbeiten – Gemälde, Grafik und Plastik – sind teilweise für bestimmte Standorte in den Eichstätter Ausstellungsräumen ausgewählt worden, wo sich Dialogsituationen zu bedeutenden historischen Exponaten des Museums ergeben.

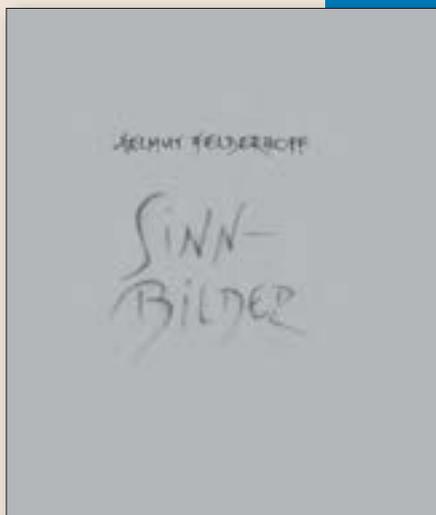
Katalog zur Ausstellung im Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt vom 15. Juli bis 31. Oktober 2017. <http://www.dioezesanmuseum-eichstaett.de/sonderausstellung/>

Mit Beiträgen von
Emanuel Braun, Ludwig Mödl, Erich Naab und
Ernst Reichold

Helmut Felderhoff

Sinn-Bilder

NEU



Helmut Felderhoff
Sinn-Bilder
Marius Linnenborn (Hrsg.)
96 Seiten, 100 Abb.,
Format 21 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-083-6,
Euro 15,00

Das künstlerische Werk Helmut Felderhoffs zeichnet sich durch eine erstaunliche Bandbreite an Themen und durch die Vielfalt an Techniken und Stilen aus: von der Zeichnung und Monotypie bis hin zur Arbeit mit Stein und Metall, vom Gegenständlichen bis zum Abstrakten, von freien Werken bis zur Gestaltung liturgischer Räume.

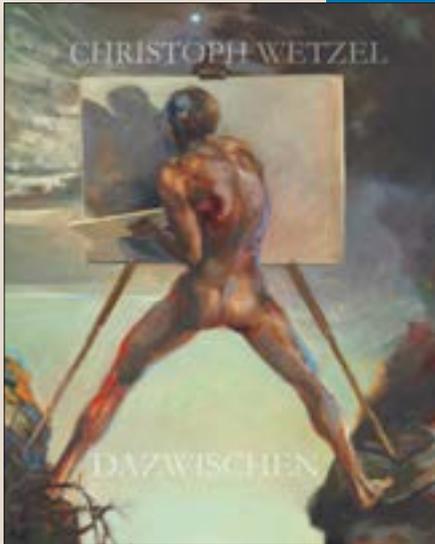
Die Bilder, Plastiken und Kirchenräume laden zum Staunen ein und damit zur tieferen Betrachtung des Geheimnisses Gottes, der Welt und des Menschen. So werden die Werke Helmut Felderhoffs im wahrsten Sinne zu „Sinn-Bildern“, die vom Sichtbaren zum Unsichtbaren führen.

Mit Beiträgen von
Marius Linnenborn, Heinrich Wacker und
Norbert Kleikamp

Dazwischen – Christoph Wetzels

Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafik, Skulpturen

NEU



Dazwischen – Christoph Wetzels
Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafik, Skulpturen
Harald Marx, Christoph Wetzels
256 Seiten, 230 Abb.,
Format 21 x 26,5 cm,
ISBN 978-3-95976-043-0,
Euro 39,80

Als „Menschenmaler“ bezeichnet sich Christoph Wetzels, und so kreist das Schaffen des 1947 in Berlin geborenen Künstlers unentwegt um die Darstellung von Menschen und ihren Schicksalen. Wetzels, der 1967–73 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden studierte, gelangen eindringliche Beobachtungen in handwerklicher Meisterschaft, inspiriert auch durch die Gemälde in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Das direkt vor dem Modell entstandene Bildnis, auch das Selbstbildnis, markiert einen Pol seiner Kunst. In den subtilen Charakterstudien verbindet sich genaue Beobachtung mit der Erinnerung an historische Vorbilder. Den anderen Pol des Œuvres nehmen gezeichnete und gemalte Akte ein. Doch auch diese Abbilder geraten ihm durch das spürbare menschliche Interesse am Modell oft zum persönlichen Bildnis.

Einem größeren Publikum ist Christoph Wetzels als einfühlsam nachschaffender Künstler auch dadurch bekannt geworden, dass er 2004/05 die Kuppel der Dresdner Frauenkirche in barocker Bildsprache neu gemalt hat. 2013/14 ist er ebenfalls mit der Rekonstruktion eines kriegszerstörten Deckengemäldes für das Oratorium Marianum in Wrocław (Breslau) betraut worden.

Der hier vorgelegte Band, opulent mit Abbildungen ausgestattet, zieht die Bilanz eines von künstlerischen Widersprüchen geprägten Lebens und zeigt eine Vielzahl von Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden, auch plastischen Arbeiten, die auf die eine oder andere Weise als Bekenntnis und Ergebnis der Auseinandersetzung des Malers mit Menschenschicksalen – auch seinem eigenen – und mit seinen großen Vorbildern verstanden werden können.



Christoph Wetzels, „Christophorus“,
Öl auf Leinwand, 2015
Foto: Constantin Beyer, Weimar,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017



Christoph Wetzels, „Blick in die Gemäldegalerie Alte Meister Dresden“ (Triptychon), Öl auf Leinwand, 2007
Foto: Sven Taubert, Dresden, © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Barbara Kleinschroth

Gezeichnete Erinnerungen – festgehalten in Tusche

NEU



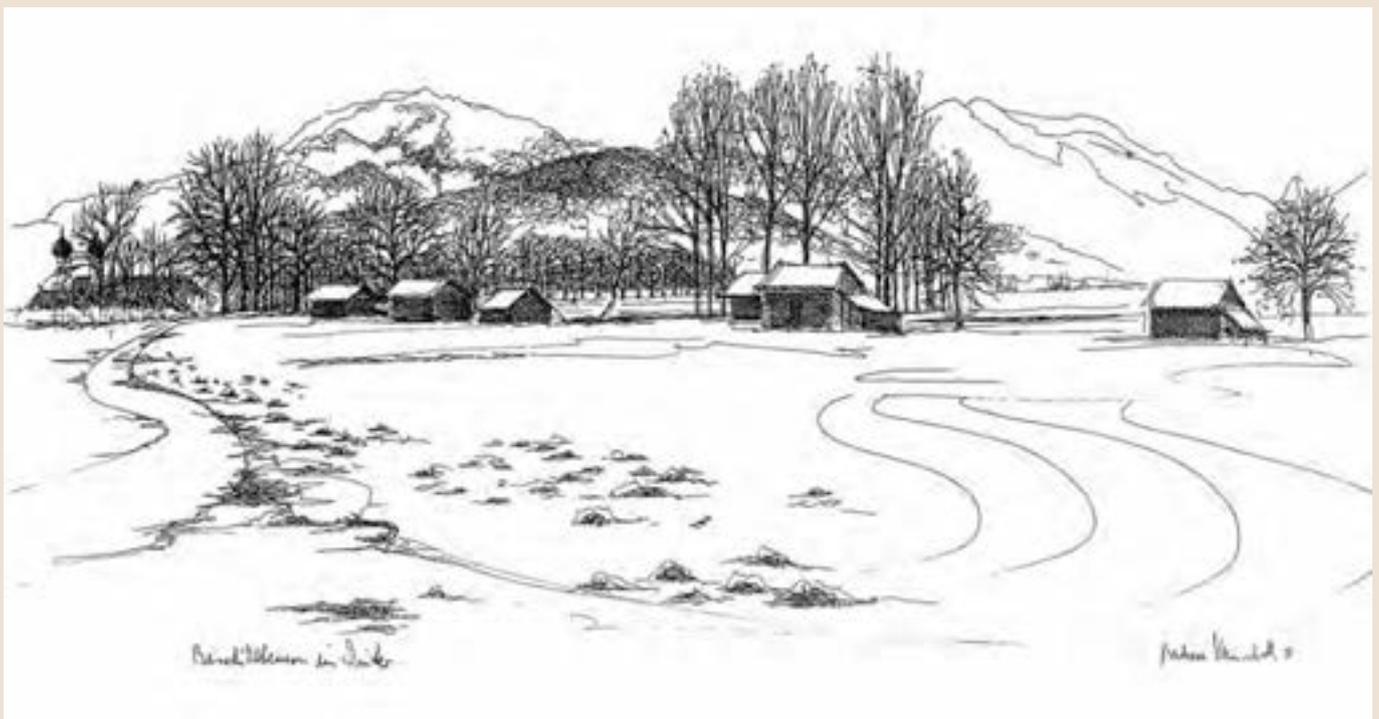
Barbara Kleinschroth
Gezeichnete Erinnerungen – festgehalten in Tusche
Adolf Kleinschroth, Ludwig Mödl (Texte)
212 Seiten, 100 Abb.,
Format 29,7 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-084-3,
Euro 19,80

Diese Publikation vereint eine Auswahl von Zeichnungen der Münchner Künstlerin Barbara Kleinschroth. Die in Tusche gezeichneten feingliedrigen Stadtansichten und Landschaften zeigen Motive in Bayern und von Orten in der Ferne, auch jenseits der Grenzen. Naturphänomene und architektonische Objekte sind sorgfältig und subtil festgehalten. Jedes Bild entstand in den Morgenstunden, und zwar im freien Raum vor den Motiven. Vollendet wurden die Zeichnungen in Schwarz-Weiß-Schraffuren zu Hause.

Bei der Tuschezeichnung fließt aus der Nadel eines Rapidographen eine gleichbleibend dünne Linie, die keinen individuellen Duktus aufweist. Vielmehr findet sie ihren Ausdruck in Häufung und Freilassung des weißen Zeichengrundes. Diese Linie ist das einzige bildnerische Mittel. Sie wird sparsam, äußerst bewusst, aber auch intuitiv gesetzt.

Begleitet werden die „Gezeichneten Erinnerungen“ Barbara Kleinschroths durch Texte, die Adolf Kleinschroth und der Münchner Theologe Ludwig Mödl verfasst haben.

Benediktbeuern im Winter, Tuschezeichnung von
Barbara Kleinschroth, 1998



Das Ende der selbstverschuldeten Unwissenheit

Zur kompletten Erfassung der Glasmalerei in Nordrhein-Westfalen, Luxemburg und Limburg/NL



DAS ENDE DER SELBSTVERSCHULDETEN UNWISSENHEIT

ZUR KOMPLETTEN ERFASSUNG DER GLASMALEREI IN NORDRHEIN-WESTFALEN LUXEMBURG UND LIMBURG/NL

109,4 eingebaut
2005 entfernt

Mit Beiträgen von Christina Kampmann, Nikola Eterovic, Friedhelm Hofmann, Ute Schäfer, Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Jean-Claude Périsset, Annette Jansen-Winkel, Karl-Joseph Hummel, Alex Langini und Martin Struck

Das Ende der selbstverschuldeten Unwissenheit
Zur kompletten Erfassung der Glasmalerei in Nordrhein-Westfalen, Luxemburg und Limburg/NL
Stiftung Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V. (Hrsg.)
120 Seiten, 108 Abb.,
Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-95976-049-2,
Euro 19,80

Will man Glasmalerei erforschen, muss man zunächst einmal wissen, was es überhaupt an „Forschungsobjekten“ gibt. Unter dieser Prämisse ist die „Stiftung Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V.“ angetreten, mit Unterstützung des nordrhein-westfälischen Kulturministeriums die Glasmalerei des Landes zu erfassen, sowohl in sakralen als auch in nicht sakralen Gebäuden wie Rathäusern und Schulen, und dies unabhängig von ihrer Entstehungszeit. Ein unermesslicher Fundus von über 100.000 Werken wurde mittlerweile dokumentiert und zeitgleich auf der Internetseite www.glasmalerei-ev.net einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Laufe der über zehnjährigen Projektzeit entwickelte sich ein enger Austausch mit der Bevölkerung als Eigentümer und Auftraggeber der Glasmalereien, der letztlich zu einer neuen Sichtweise auf dieses bedeutende Kulturgut führte. In dem vorliegenden Band werden die Erfahrungen und Auswirkungen des Projekts aus unterschiedlichen Blickwinkeln skizziert.

Zu Wort kommen Ministerin Christina Kampmann, Staatsministerin a. D. Ute Schäfer und Staatssekretär a. D. Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, die das Projekt vonseiten der nordrhein-westfälischen Landesregierung über die Jahre begleitet haben. Für das Kulturministerium von Luxemburg, dessen Glasmalereien ebenfalls im Rahmen des Projektes erfasst wurden, berichtet Alex Langini. Der Apostolische Nuntius Nikola Eterovic, der Apostolische Nuntius em. Jean-Claude Périsset, Bischof Dr. Friedhelm Hofmann und der Kölner Diözesanbaumeister Martin Struck beleuchten in ihren Beiträgen die besondere Bedeutung der Glasmalerei für die Kirche. Prof. Dr. Karl-Joseph Hummel, Kommission für katholische Zeitgeschichte, weist in seinem Aufsatz auf die Glasmalerei als wichtige Quelle für die Geschichtsforschung hin.

Im Hauptbeitrag beschreibt Dr. Annette Jansen-Winkel, Leiterin der „Stiftung Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V.“, den schwierigen Weg, in einer relativ kurzen Zeitspanne zu einem Überblick über den großen Glasmalerei-Bestand des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu gelangen. Erste Ergebnisse, aber auch der immense Forschungsbedarf, der sich quasi zwangsläufig aus der Erhebung ergibt, werden aufgezeigt.



Zählung der Glasmalereien in der Metropole Ruhr 2007/08
Als wichtigste die große Anzahl der Bestände, die flächendeckend Erhebung anzuregen, ganz abgesehen davon, dass es selbst überflüssig wäre zu entdecken. Der Chance hat sich in der Vorbereitung des Projekts im Jahr der Kulturhauptstadt Metropole Ruhr. Aus den bisherigen Erfahrungen konnten wir belegen, dass es sich bei der Glasmalerei um ein bedeutendes Kulturgut handelt. Eine flächendeckende Erfassung der Glasmalerei würde also sehr kostenintensive Schritte



Abb. 10: Einmaliges Kunstwerk in der Kathedrale von Köln, 1970-75



Abb. 11: Einmaliges Kunstwerk in der Kathedrale von Köln, 1970-75

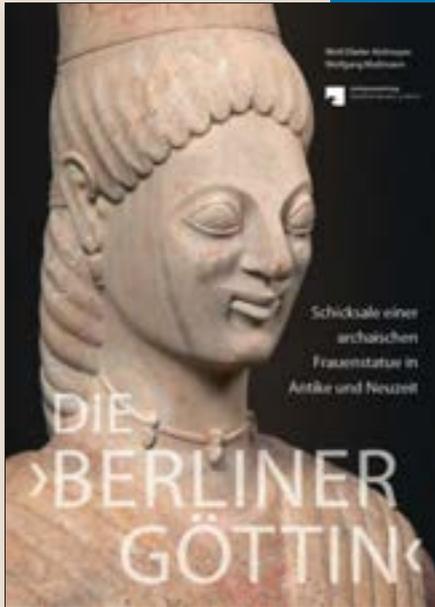


Abb. 12: Einmaliges Kunstwerk in der Kathedrale von Köln, 1970-75

haben, eine bislang wenig beachtete Sammlung aufzuweisen und eine Basis für die Erhebung der Glasmalerei als wesentlicher Bestandteil des kulturellen Erbes der Metropole Ruhr zu schaffen, zu unterstützen. Diese Aufgabe war für uns ein zentraler Punkt. Eine flächendeckende Erfassung der Glasmalerei ist ein zentraler Punkt. Eine flächendeckende Erfassung der Glasmalerei ist ein zentraler Punkt. Eine flächendeckende Erfassung der Glasmalerei ist ein zentraler Punkt.

Die ‚Berliner Göttin‘

Schicksale einer archaischen Frauenstatue in Antike und Neuzeit



Die ‚Berliner Göttin‘
Schicksale einer archaischen Frauenstatue in Antike und Neuzeit
Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin,
Wolf-Dieter Heilmeyer, Wolfgang Maßmann (Hrsg.)
208 Seiten, 140 Abb.,
Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-928-6,
Euro 48,00

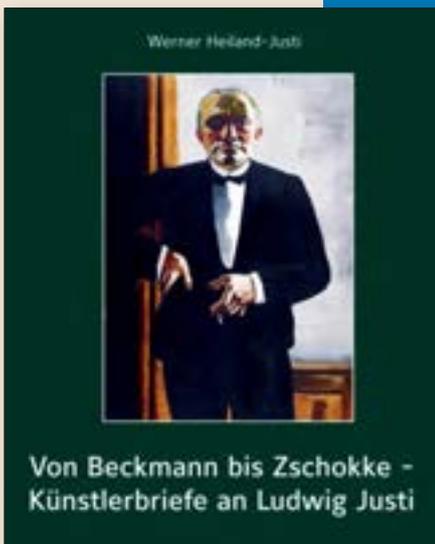
Seit die archaische Grabfigur einer edlen jungen Frau 1925 für die Staatlichen Museen zu Berlin erworben wurde, zählt sie unter dem Namen ‚Berliner Göttin‘ zu den „Highlights“ der Berliner Antikensammlung: In der Antike wäre sie im Sinne des griechischen Dichters Homer als „die Himmlische unter den Frauen“ hervorgehoben worden. Bei ihrer Erwerbung restauriert, hat die ‚Berliner Göttin‘ Krieg und Nachkriegszeit sowie die deutsche Wiedervereinigung erlebt. Die dann 2009–2011 erneut nötigen Restaurierungen durch einen der Autoren, Wolfgang Maßmann, leitender Restaurator an der Antikensammlung, haben neue Untersuchungen zur Herkunft ihres Marmors, zu ihren Oberflächen, zu ihren Farben, zur Verwitterung und zu älteren Restaurierungen nötig gemacht. Daraus ist die vorliegende Publikation in Zusammenarbeit mit dem anderen Autor Wolf-Dieter Heilmeyer, dem früheren Direktor der Berliner Antikensammlung, entstanden, die sich dem Bildwerk selbst zuwendet, aber seine moderne Rezeption gleichfalls einbezieht. Von beidem berichtet die Publikation in gleichem Ausmaß. Neu sind dabei auch die Untersuchungen zur Herkunft der 1922/1923 von Grabräubern im südlichen Attika entdeckten Statue und zu den anderen in dieser Gegend gefundenen archaischen Skulpturen.

Mit Beiträgen von
Klaus Germann, Ulrike und Vinzenz Brinkmann
sowie Heinrich Piening

Die Publikation ist mit einer reichen Zahl dokumentarischer Fotos ausgestattet und von einem Tafelteil mit hervorragenden Farbfotografien von Johannes Laurentius begleitet.

Von Beckmann bis Zschokke

Künstlerbriefe an Ludwig Justi



Von Beckmann bis Zschokke
Künstlerbriefe an Ludwig Justi
Werner Heiland-Justi (Hrsg.)
160 Seiten, 80 Abb.,
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-050-8,
Euro 16,80

Ludwig Justi (1876–1957) war von 1909 bis 1933 und wieder ab 1946 bis zu seinem Tod (1957) Direktor der Nationalgalerie in Berlin. Seine beste Zeit erlebte und gestaltete er von 1920 bis 1933, als er im Kronprinzenpalais Unter den Linden in Berlin eine Dependence der Nationalgalerie als „Museum der Lebenden“ führte. Es gelang ihm, eine Sammlung der in jener Zeit „modernen Kunst“ aufzubauen. Zugleich stellte er in vielen Sonderausstellungen damals arbeitende Künstler vor. Die meisten dieser Werke gerieten 1936 in den Strudel der sogenannten „Entarteten Kunst“ und wurden nicht nur „verramscht“, sondern auch zerstört. Wieder andere sind verschwunden. Aus dem privaten Nachlass Justis stammt ein Konvolut von Briefen, zumeist von Künstlern, im Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) in Berlin. Diese Briefe (von Max Beckmann bis Alexander Zschokke) werden hier erstmals veröffentlicht.

Weitere Publikationen von Werner Heiland-Justi

Hans Baldung gen. Grien und die Glasmalereien
im Alten Endinger Rathaus
ISBN 978-3-89870-852-4, Euro 16,80

Das Graduale des Klosters Wonnental bei Kenzingen
ISBN 978-3-89870-781-7, Euro 16,80

Sibilla von Bondorf – Malerin von heiligen
Frauen und Männern
ISBN 978-3-89870-631-5, Euro 15,00

Die Heilige Elisabeth in Freiburg im Breisgau
ISBN 978-3-89870-693-3, Euro 16,80

Elisabeth – Königstochter von Ungarn,
Landgräfin von Thüringen und Heilige
ISBN 978-3-89870-388-8, Euro 20,00

Lukas aus der Asche – Auferstandenes Kulturerbe aus dem 3D-Labor



Lukas aus der Asche – Auferstandenes Kulturerbe aus dem 3D-Labor
Technische Hochschule Deggendorf (Hrsg.)
Lisa Erdmann, Stefan Hartmann, Joerg Maxzin (Texte)
288 Seiten, 158 Abb.,
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-981-1,
Euro 19,80

Sieben Jahre arbeitete das 3D-Labor der Technischen Hochschule Deggendorf im Rahmen eines Forschungsprojekts unter Leitung des Bildhauers und Professors für 3D-Animation Joerg Maxzin an der Ergänzung der Figur des Evangelisten Lukas aus der Münchner Theatinerkirche. Die kunstgeschichtlich bedeutsame frühbarocke Figur von Balthasar Ableithner (1614–1705) wurde wie die gesamte Kirche im Zweiten Weltkrieg schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Im Frühjahr 2015 fanden die Ergänzungsarbeiten an der Skulptur, die zu etwa einem Drittel verbrannt war, ihren Abschluss. Dem Forscherteam gelang es, die fehlenden Teile nach historischen Fotografien mit modernen 3D-Techniken bis ins Detail virtuell nachzubilden, real in Holz wiederherzustellen und an die Originalskulptur anzufügen.

Reich bebildert mit hochwertigen Fotografien, bietet das Buch neben einer anschaulichen Erläuterung der innovativen Verfahrenstechniken eine Einordnung des Forschungsprojekts in die bewegte Geschichte der Münchner Theatinerkirche. Abgerundet wird es durch eine klare Diskursgeschichte über Authentizität in Bezug auf historische Objekte.



München, Theatinerkirche St. Kajetan, Figur des hl. Lukas von Balthasar Ableithner, Momentaufnahme der Stierergänzungen in der Software ZBrush®. 3D-Grafik: Joerg Maxzin, Technische Hochschule Deggendorf, 2013



München, Theatinerkirche St. Kajetan, Figur des hl. Lukas von Balthasar Ableithner mit all ihren Ergänzungen. Foto: Joerg Maxzin, Technische Hochschule Deggendorf, 2015

50 Werke von Meisterinnen – Ein Museumsführer für Baden- Württemberg

Barbara König
120 Seiten, 116 Abb., Format 13 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-766-4, Euro 12,80

Von Albers bis Zürn – Kunsterwerbungen der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke OEW 1998 – 2005

Wolfgang Schürle im Auftrag des Zweck-
verbands Oberschwäbische Elektrizitäts-
werke (Hrsg.)
160 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 23,5 x 29 cm,
ISBN 978-3-89870-222-5, Euro 28,00

Archäologie in Vorarlberg

vorarlberg museum Bregenz, Gerhard
Grabher, Andreas Rudigier (Hrsg.)
260 Seiten, 200 Abb., Format 22,5 x 30 cm,
ISBN 978-3-89870-983-5, Euro 29,80

Katalog Diözesanmuseum St. Afra Augsburg

Melanie Thierbach, Renate Mäder,
Kathrin Rottmann
344 Seiten, 223 Abb.,
Format 21 x 28,5 cm,
ISBN 978-3-89870-740-4, Euro 29,00

Gottfried Bechtold. Reine und gemischte Zustände

Eckhard Schneider (Hrsg.), Texte von
Robert Fleck, Dirk Baecker, Josephine
Gabler und Gerhard Grössing
160 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 26 cm,
ISBN 978-3-89870-368-0, Euro 49,50

bilder bauen. Matthias Wohlgenannt
Albert Hien, Gerhard Schebler,
Paule Hammer
84 Seiten, 55 Abb., Format 19 x 26,9 cm,
ISBN 978-3-89870-753-4, Euro 12,80

Anton Braith. Tiermaler in München
Uwe Degreif (Hrsg.)
296 Seiten, 220 Abb.,
Format 23,5 x 28,5 cm,
ISBN 978-3-89870-252-2, Euro 14,80

Wegbegleiter. Glaube, Freude, Kunst
Edeltraud Braun von Stransky
Reiner Korbmann (Hrsg.)
160 Seiten, 124 Abb., Format 23 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-847-0, Euro 19,80

**Eine Stadt braucht Klöster. Freiburg im
Breisgau** (Katalog zur Ausstellung im
Augustinermuseum Freiburg i. Br.)
Maria Schüly (Hrsg.)
224 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 23,5 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-275-1, Euro 24,00

Bildhauer Georg Busch (1862 – 1943)
Förderer christlicher Kunst
Roswitha Busch-Hofer
176 Seiten, 250 Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-757-2, Euro 29,80

**Wilhelm Buschulte – Spätwerk und
Rückblick**
Kreisstadt Unna (Hrsg.)
64 Seiten, 49 Abb., Format 21,4 x 30,4 cm,
ISBN 978-3-89870-860-9, Euro 19,80

Glaubenszeichen – Glauben zeichnen
**Walter Dohmen. Malerei – Zeichnung –
Druckgrafik**
Domschatz- und Diözesanmuseum
Eichstätt (Hrsg.)
72 Seiten, zahlr. Abb., Format 23 x 30 cm,
ISBN 978-3-89870-581-3, Euro 14,80

Ugo Dossi – Ultra-Marin
Andrea Hofmann u. a.
40 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-931820-40-4, Euro 8,00

Ehinger Kirchenschätze
Museum Ehingen (Hrsg.),
Ludwig Ohngemach
112 Seiten, 39 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-457-1, Euro 14,80

**Matthias Fallner. Der Barockbildhauer aus
dem Schwarzwald**
Stephanie Zumbrink
192 Seiten, über 400 Abb.,
Format 21 x 27,5 cm,
ISBN 978-3-89870-382-6, Euro 19,50

**Glanz und Elend – Mythos und Wirklich-
keit der Herrenhäuser im Baltikum**
Ilse von zur Mühlen im Auftrag der Carl-
Schirren-Gesellschaft e. V. und des Ost-
preußischen Landesmuseums Lüneburg
(Hrsg.)
280 Seiten, 300 Abb., Format 23 x 29 cm,
ISBN 978-3-89870-808-1, Euro 29,95
2. Auflage

Diether Kunerth

Jesus-Impressionen
16 Bilder von Diether Kunerth mit
Meditationen von Helmut Ballis
56 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 30 x 23 cm,
ISBN 978-3-89870-583-7, Euro 12,50

**Paare · Landschaften · Tanzende
Collagen I**
80 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 30 x 40 cm,
ISBN 978-3-89870-690-2, Euro 28,00

Ägypten – Collagen II
100 Seiten, 72 großformatige Abb.,
Format 40 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-697-1, Euro 28,00

Jugend der Welt I – Collagen III
100 Seiten, 96 großformatige Abb.,
Format 40 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-704-6,
Euro 28,00

**Allgäu – Ein anderer Blick I
Collagen IV**
128 Seiten, 125 großformatige Abb.,
Format 40 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-752-7, Euro 28,00

Jugend der Welt II – Collagen V
108 Seiten, 105 großformatige Abb.,
Format 40 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-777-0, Euro 28,00

**Die Kasseler Künstlerfamilie Haag
Ein Beitrag zur Kunstgeschichte von
Kassel, Den Haag und Bern**
Jürgen Rascher
516 Seiten, 227 Abb.,
Format 22 x 26 cm,
ISBN 978-3-89870-626-1, Euro 24,00

**Siegfried Haas
Bildhauer, Zeichner und Maler**
Gabriele Frommer, Harald Frommer
232 Seiten, 230 Abb.,
Format 23,5 x 26,5 cm,
ISBN 978-3-89870-429-8, Euro 29,80

Heiter bis göttlich

Die Kultur des Spiels im Kloster

Stiftung Kloster Dalheim – LWL-Landesmuseum für Klosterkultur (Hrsg.)
212 Seiten, 280 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-824-1, Euro 16,90

Adolf Hengeler. Münchener Kunst

zwischen Lenbach und Stuck

Stadt Kempten (Allgäu) (Hrsg.)
176 Seiten, 200 Abb.,
Format 23,6 x 29 cm,
ISBN 978-3-89870-816-6, Euro 20,00

Claudio Hils. Industrie_Zeit_Raum

Zeppelin Museum Friedrichshafen
48 Seiten, 17 ganzseitige Abb.,
Format 30 x 23 cm,
ISBN 978-3-89870-016-0, Euro 24,00

Romane Holderried Kaesdorf

Uwe Degreif (Hrsg.)
312 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 22,5 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-429-8, Euro 29,80

Stephan Huber. In Situ Projekte II Katastrophen und Rettung

Stephan Berg, Chris Driessen, Helmut Friedel, Florian Matzner, Hans-Werner Schmidt, Manfred Schneckenburger, Uwe Schneede
136 Seiten, 60 Abb.,
Format 24,5 x 29,9 cm,
ISBN 978-3-89870-550-9, Euro 29,80

Susanne Krämer. Objekt- und Installationskunst – Werkbuch I

Ursula Winkler
100 Seiten, 200 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-017-1, Euro 14,00

K&K – Kunst und Kißlegg

Werke aus kommunalem Besitz

Gemeinde Kißlegg (Hrsg.), Anton Schmid unter Mitarbeit von Adelgund Mahler, Dorothea Schrade, Friedemann Weindel
120 Seiten, 100 Abb., Format 21,7 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-869-2, Euro 19,80

Gotiksammlung Rudolf Leopold

Bergbaumuseumverein Leogang (Hrsg.)
224 Seiten, 133 Abb., Format 23 x 32 cm,
ISBN 978-3-89870-696-4, Euro 28,00

Kilian Lipp

Museen der Stadt Kempten (Hrsg.)
164 Seiten, 122 Abb., Format 23,6 x 29 cm,
ISBN 978-3-89870-305-5, Euro 24,00
2. Auflage

Genauere Informationen zu jedem
Titel in unserem Online-Shop unter:
www.kunstverlag-fink.de

Memminger Maler zur Zeit des Barock

Günther Bayer
192 Seiten, zahlr. Abb., Format 22 x 26 cm,
ISBN 978-3-89870-454-0, Euro 25,00

Die mexikanischen Lebensbäume im Alten Schloss Schleißheim

Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums
Marianne Stöbl, Uta Karrer
112 Seiten, 85 Abb., Format 17 x 22 cm,
ISBN 978-3-89870-896-8, Euro 14,80

Harry Meyer. Landnahme 2002 bis 2003

Bernd Mayer, Martin Schneider,
Franz Träger
48 Seiten, ca. 50 Farbtafeln,
Format 17 x 24,5 cm,
ISBN 978-3-89870-144-0, Euro 10,00

Ad multos annos

Nikolaus Mohr zum 60. Geburtstag

Günther Mahal, Bruno Effinger, Michael Kessler, Herbert Köhler, Engelbert Paulus
32 Seiten, 26 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-890-6, Euro 5,00

Nikolaus Mohr – Die Erschaffung der Welt

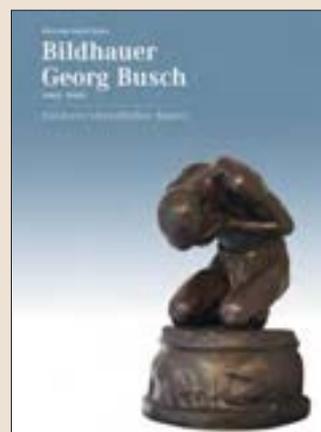
Engelbert Paulus (Hrsg.)
108 Seiten, 60 Abb., Format 21 x 15 cm,
ISBN 978-3-89870-726-8, Euro 14,80

Bilderbibel – Glasfenster von Josef Oberberger und Michael Kampik

Richard Harlacher
96 Seiten, zahlr. Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-472-4, Euro 12,00

Et signum magnum paruit – Bild und Musik im Dialog: Die Apokalypse – Interpretation von Bruno Oberhammer und Johannes Kaufmann

Walter Buder und Rainer Juriatti (Hrsg.)
96 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 17 x 17 cm, mit CD,
ISBN 978-3-89870-140-2, Euro 19,50





Landelin Ohnmacht
Gemeinde Dunningen (Hrsg.),
Mechtild Ohnmacht
240 Seiten, 190 Abb.,
Format 23,5 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-678-0, Euro 24,00

**Augenblicke der Ewigkeit –
Zeitschwellen am Bodensee**
Hans-Peter Meier-Dallach (Hrsg.)
228 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 15,4 x 23 cm,
ISBN 978-3-933784-20-9, Euro 9,50

**Plus/Minus – Einblicke in die Kunst-
sammlung der Oberschwäbischen
Elektrizitätswerke (OEW)**
Michael C. Maurer, Bernhard Rüth
im Auftrag des Zweckverbands Ober-
schwäbische Elektrizitätswerke (Hrsg.)
112 Seiten, 162 Abb., Format 23,5 x 29 cm,
ISBN 978-3-89870-980-4, Euro 19,80

**Gar köstlich Ding. Die Kunst der
Eichstätter Gold- und Silberschmiede**
Ausstellungskatalog Domschatz- und
Diözesanmuseum Eichstätt
Emanuel Braun (Hrsg.)
80 Seiten, 49 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-080-1, Euro 6,00



**Rupert D. Preißl – „Brannte uns nicht das
Herz ...“ (Lk 24,32)**
Werke aus einem Künstlerleben
Kunstsammlungen des Bistums Regens-
burg (Hrsg.)
144 Seiten, 130 Abb., Format 22 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-826-5, Euro 12,00

**„Der Mohr kann gehen“
Der Mohr im Wappen des Bischofs von
Freising und die Säkularisation 1803**
Ausstellungskatalog
Diözesanmuseum Freising
Peter Steiner (Hrsg.)
152 Seiten, zahlr. Abb., Format 22 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-090-0, Euro 10,00

Das Radolfzeller Spitzweg-Kabinett
Karl Batz (Hrsg.)
64 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-320-8, Euro 9,80

Madonna – Das Bild der Muttergottes
Ausstellungskatalog
Diözesanmuseum Freising
Peter Steiner (Hrsg.)
288 Seiten, zahlr. Abb., Format 22 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-119-8, Euro 10,00

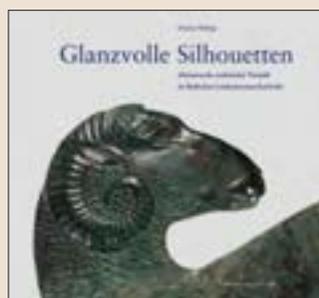


Augenblick: Stuhl
Persönlichkeiten aus Kultur & Politik
zu Gast im sächsischen Kulturschloss
Großenhain
Klemens Renner
Jörg Rietdorf (Hrsg.), Einführung von
Hans-Ulrich Lehmann
96 Seiten, 45 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-889-0, Euro 9,80

kunst landschaft oberschwaben.
Werke aus fünf Jahrhunderten
Ausstellungskatalog Museum Villa Rot,
Burgrieden-Rot
Norbert A. Deuchert (Hrsg.). Mit Beiträgen
von Gertrud Ammann-Edelkott, Albert
Cüppers, Norbert A. Deuchert, Arnold
Stadler und Martin Walser
96 Seiten, zahlr. Abb., Format 24 x 23 cm,
ISBN 978-3-89870-306-2, Euro 14,80

LEMA
Lilian Moreno Sánchez
Petra Giloy-Hirtz, Soledad Novoa Donoso
64 Seiten, 12 Abb., Format 28 x 25 cm,
ISBN 978-3-89870-894-4, Euro 25,00

Museen in Schwaben
Ein Führer zu 190 Sammlungen,
Schlössern und Gedenkstätten zwischen
Bodensee und Ries
Hans Frei (Hrsg.)
240 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 13,6 x 21 cm,
ISBN 978-3-933784-81-0, Euro 5,00



Carin E. Stoller
Malerei 1992 – 2013
Toma Behlsum, Luisa Francia,
Christoph Hessel, Ferdinand Schachinger,
Franz Schneider
64 Seiten, 55 Abb., Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-861-6, Euro 15,00

SCRIBENDO
Notizbuch mit Kalligraphien zur
Benediktsregel von Ruth Wild
Benediktinerabtei St. Stephan,
Augsburg (Hrsg.)
196 Seiten, 20 Abb., Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-856-2, Euro 9,80

**Heinrich Strieffler (1872 – 1949) –
Leben und Werk, Auswahlkatalog aus
den Beständen des Strieffler-Hauses,
Landau in der Pfalz**
Clemens Jöckle
86 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-933784-11-7, Euro 14,00



Tobias Kammerer

Zeitgemäße Wand- und Deckenfassungen für Sakralbauten
 Peter Butt, Susanne Mandl, Wolfgang Urban, Johann-Christof Hechtel, Klaus Jansen, Jürgen Werinhard Einhorn, Iris Nestler, Leonie Denise Matt, Lisa-Claire Stolzenberger, Stefanie Siegmeier
 304 Seiten, 350 Abb.,
 Format 21 x 29,7 cm,
 ISBN 978-3-89870-645-2, Euro 19,80
 2., erweiterte Auflage

aktionen des lichts – universen der farbe
 Wolfgang Urban, Walter Zahner
 128 Seiten, 100 Abb.,
 Format 26 x 29,7 cm,
 ISBN 978-3-89870-694-0, Euro 19,80



KUNST OBERSCHWABEN 20. Jahrhundert

Gesellschaft Oberschwaben (Hrsg.), Format 21 x 24 cm

Fotografie – Landschaft, Leute, Licht
 Heike Frommer, Dorothea Cremer-Schacht
 232 Seiten, 120 Abb.,
 ISBN 978-3-89870-837-1, Euro 18,00

Moderne und Glauben. Religiöse Kunst
 Andreas Gabelmann, Michael Kessler, Edwin Ernst Weber
 216 Seiten, 114 Abb.,
 ISBN 978-3-89870-843-2, Euro 19,80

Ein schwieriges Erbe. 1933–1945
 Stefan Borchardt, Sabine Brantl, Uwe Degreif, Armin Heim, Thomas Vogel
 236 Seiten, 134 Abb.,
 ISBN 978-3-89870-841-8, Euro 19,80

The Sleeping Beauty. 1945–1970
 Hugo Häring, Barbara Regina Renftle, Andreas Ruess
 160 Seiten, 81 Abb.,
 ISBN 978-3-89870-844-9, Euro 16,80

Später Aufbruch in die Moderne. 1900–1933
 Babette Caesar, Uwe Degreif, Andrea Dreher, Carla Heussler, Monika Spiller
 216 Seiten, 135 Abb.,
 ISBN 978-3-89870-842-5, Euro 19,80

1970 bis heute
 Martin Oswald, Heiderose Langer, Stefanie Dathe
 300 Seiten, 162 Abb.,
 ISBN 978-3-89870-845-6, Euro 24,00



Karl-Henning Seemann. Aus Bindung Freiheit gewinnen. Die Werke der Jahre 1998 bis 2008
 Oliver Kornhoff
 176 Seiten, über 150 Abb.,
 Format 24 x 29,9 cm,
 ISBN 978-3-89870-464-9, Euro 29,00

Lutz Simon
Aquarelle aus dem Donau-Ries
 erläutert und beschrieben von Peter Fassl
 196 Seiten, 109 Abb., Format 27 x 22,2 cm,
 ISBN 978-3-89870-811-1, Euro 39,50

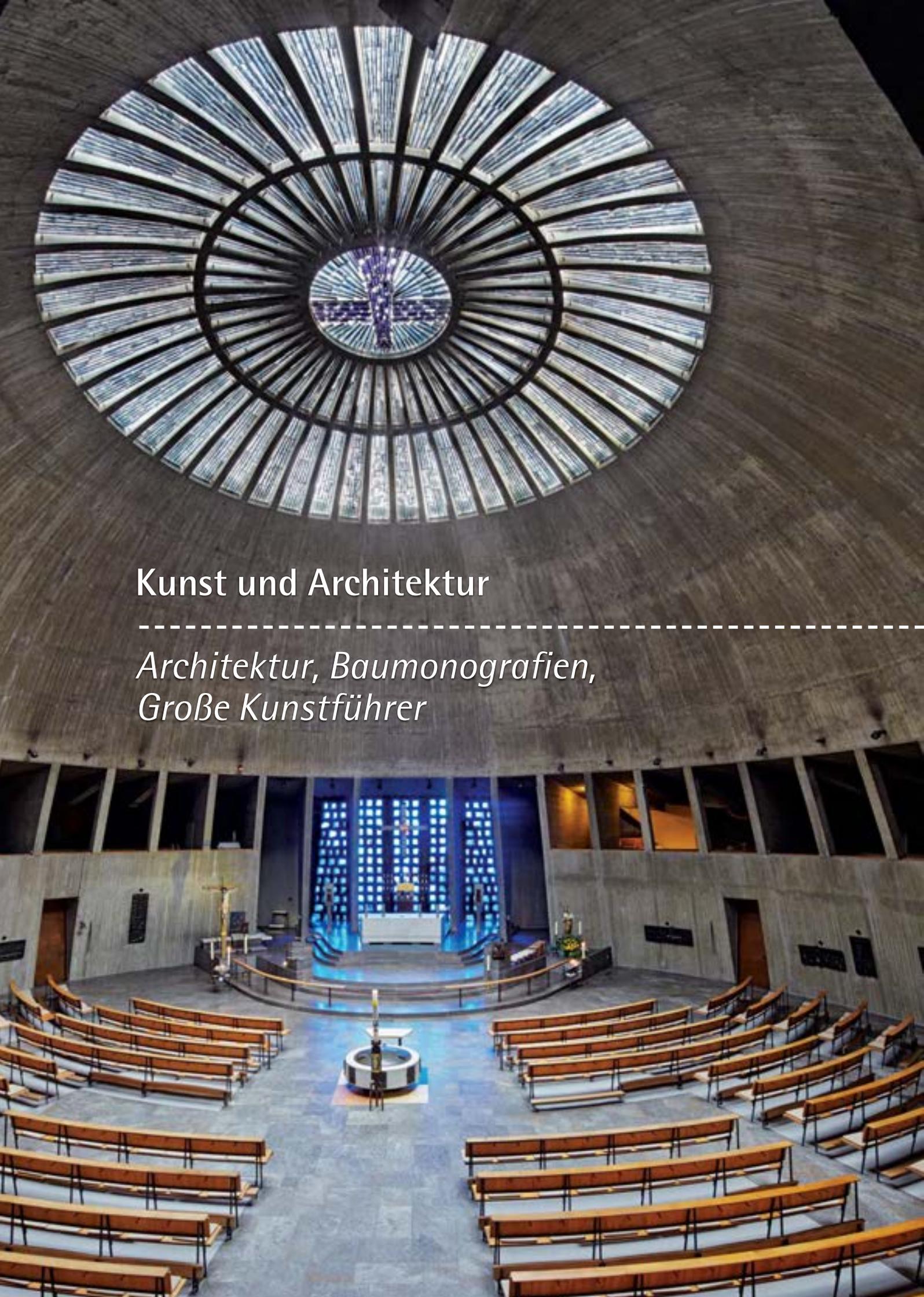
Kartäusermuseum Tüchelhausen
 Michael Koller, Jürgen Lenssen
 56 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
 ISBN 978-3-931820-41-1, Euro 9,00

Glanzvolle Silhouetten
Meisterwerke archaischer Toreutik im Badischen Landesmuseum Karlsruhe
 Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.), Hanna Philipp
 232 Seiten, 106 Abb., 4 Beilagen,
 Format 33 x 33 cm,
 ISBN 978-3-89870-795-4, Euro 39,90

Totengedächtnis im Katholischen Regensburg
 Bischöfliches Zentralarchiv und Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg (Hrsg.)
 392 Seiten, 255 Abb., Format 17 x 24 cm,
 ISBN 978-3-89870-855-5, Euro 25,00

Von Feuerbach bis Fetting. Bilder einer Privatsammlung
 Katalog der Ausstellung in der Städtischen Galerie im Kulturhof, Flachsgasse, Speyer
 Erik Jayme, Clemens Jöckle (Hrsg.)
 88 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
 ISBN 978-3-89870-055-9, Euro 10,00

Genauere Informationen zu jedem Titel in unserem Online-Shop unter:
www.kunstverlag-fink.de



Kunst und Architektur

*Architektur, Baumonografien,
Große Kunstführer*

Zeichen des Aufbruchs

Kirchenbau und Liturgiereform im Bistum Augsburg seit 1960

NEU



Zeichen des Aufbruchs
 Kirchenbau und Liturgiereform im Bistum Augsburg seit 1960
 Bischöfliches Ordinariat Augsburg (Hrsg.)
 344 Seiten, 385 Abb.,
 Format 22 x 28 cm,
 ISBN 978-3-95976-096-6,
 Euro 35,00

Erscheint im November 2017

Das Diözesanmuseum St. Afra Augsburg zeigt vom 23. November 2017 bis 11. März 2018 eine Ausstellung zum Thema.

Mit Beiträgen von
 Walter Zahner, Winfried Hauerland, Sabine Klotz und Michael Andreas Schmid

Rund 50 Jahre nach dem Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) nimmt die Diözese Augsburg den damaligen Kirchenbau des Bistums in den Blick. Religiöse, liturgische und gesellschaftliche Umbrüche auf der einen sowie bautechnische Neuerungen auf der anderen Seite führten zu einer veränderten Auffassung von Sakralarchitektur, die bis heute Widerstand erzeugen kann. „Christliches Kieswerk“, „Parkhaus Gottes“ oder „Klein-Ägypten“ waren die Bezeichnungen, die man den modernen Kirchen aus den 1960er- und 1970er-Jahren gab. Denn häufig lässt die Wirkung der reinen Konstruktion und Materialverwendung eine emotionale Ratlosigkeit zurück. Für viele ist die architektonische und künstlerische Reduktion ein Zeichen von allgemeiner Willkür und Sinnleere der Moderne und weniger der Ausdruck einer gewandelten, offenen Gesellschaft, den Kirche, Bauherren und Architekten intendierten.

Die Innovation und Schöpferkraft dieser ebenso kurzen wie produktiven Zeitspanne, aber auch der derzeitige Veränderungsdruck der Kirchenlandschaft – Umnutzung, Profanierung oder gar Abriss – lassen eine fundierte Auseinandersetzung mit diesem kulturellen Erbe umso notwendiger erscheinen.

In dem Buch wird die Vielfalt der Kirchenbaukonzepte in aktuellem wie historischem Bildmaterial ausbreitet. Die Erkenntnisse der architektur- und kunsthistorischen Forschung sowie die theologischen Perspektiven werden in verständlicher Weise präsentiert. Dabei werden auch die frühen Versuche liturgischer wie architektonischer Neuausrichtungen und die Zeugnisse der bildenden Kunst im Bistum Augsburg in den Blick genommen. In zwei Interviews kommen damalige Akteure zu Wort, die den nachkonziliaren Kirchenbau im Baugebiet entscheidend prägten. Auch geht das Buch der Frage nach, welche Kriterien für die Gestaltung der Zukunft entwickelt werden können, in der Verkleinerungen von räumlichen Kapazitäten und Nutzungserweiterungen eine immer größere Rolle spielen werden. Anhand von 50 ausgewählten Beispielen wird der Besucher auf eine überraschende Entdeckungsreise durch das Gebiet der Diözese Augsburg mitgenommen, die in erster Linie für ihren reichen Bestand an Barock- und Rokokoarchitektur bekannt ist. Thomas Wechs, Hans Schädel, Alexander von Branca, Justus Dahinden und Josef Wiedemann sind nur einige der Namen, die für den hohen baukünstlerischen Anspruch der modernen Kirchen bürgen.



Bauen im Bestand

Teils der bautechnisch großen Anzahl von kirchlichen Bausubstraten in den Jahren seit 1960 bedarf die vielfältige Nutzung der vorhandenen baulichen Strukturen, von denen im Bistum Augsburg über 2.000 existieren, sowie großer Kapazitäten, 2017 hatte die Diözese die Pfarrer an 1.200 Kirchenstellen, um die Bedürfnisse der Gläubigen zu decken. Die kirchliche Bausubstanz ist in den bestehenden Kirchen nicht immer über alles, was sie zu leisten hat, denn die meisten Kirchen sind nicht auf die Bedürfnisse der Kirche und sind mit dem Bau- und Bautechnikstand der letzten Jahrzehnte nicht mehr auf den neuesten Stand. Die Umgestaltung des Altarraums bis hin zur Neugestaltung der gesamten Inneneinrichtung sind die Aufgaben der Architekten. Die kirchliche Bausubstanz ist in den bestehenden Kirchen nicht immer über alles, was sie zu leisten hat, denn die meisten Kirchen sind nicht auf die Bedürfnisse der Kirche und sind mit dem Bau- und Bautechnikstand der letzten Jahrzehnte nicht mehr auf den neuesten Stand. Die Umgestaltung des Altarraums bis hin zur Neugestaltung der gesamten Inneneinrichtung sind die Aufgaben der Architekten.



28 Pfarrkirche Heilig Kreuz Neu-Ulm – Pfuhl

Wettbewerb 1969, erste Ausführung 12. September 1970, Inbetriebnahme 14. und 1974, Architekt Hans Schädel, 20. Dezember 1977

Mehr als Steine... Synagogen-Gedenkband Bayern

Den jüdischen Gemeinden in Bayern und ihren Gotteshäusern wird mit diesem Werk in Text und Bild ein Denkmal gesetzt: Der Synagogen-Gedenkband Bayern dokumentiert umfassend die jüdische Geschichte aller Orte, in denen es um 1930 auf dem Gebiet des heutigen Bayern Synagogen und Beträume gab. Den Kern des mehrbändigen Werkes bilden mehr als 200 Ortsartikel, in denen jeweils die Entwicklung einer jüdischen Gemeinde im Zusammenhang mit dem Bau ihrer Synagogen dargestellt wird.

Teilband I: Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Oberbayern, Schwaben
(ISBN 978-3-89870-411-3) ist vergriffen!

Teilband III/2: Unterfranken Teil 2
(ISBN 978-3-89870-450-2) erscheint voraussichtlich im Herbst 2019.

Mehr als Steine... Teilband II

Synagogen-Gedenkband Bayern



Mehr als Steine... Synagogen-Gedenkband Bayern
Teilband II: Mittelfranken
Wolfgang Kraus, Berndt Hamm, Meier Schwarz (Hrsg.)
816 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-448-9,
Euro 49,00

Mit Beiträgen von Cornelia Berger-Dittscheid, Barbara Eberhardt, Hans-Christof Haas und Angela Hager

„Eine möglichst weite Verbreitung und der intensive Gebrauch des vorliegenden Buches auf wissenschaftlicher und nichtwissenschaftlicher Ebene, in allen interessierten Fachkreisen, in den kirchlichen Gemeinden und in den Schulen, in der Erwachsenenbildung und durch aufgeschlossene Laien ist nicht nur wünschenswert, sondern unbedingt zu fordern.“

Hermann Hanschel in „Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte“ 79 (2010), S. 220

Mehr als Steine... Teilband III/1

Synagogen-Gedenkband Bayern



Mehr als Steine... Synagogen-Gedenkband Bayern
Teilband III/1: Unterfranken Teil 1
Wolfgang Kraus, Hans-Christoph Dittscheid, Gury Schneider-Ludorff
in Verbindung mit Meier Schwarz (Hrsg.)
916 Seiten, ca. 900 Abb.,
Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-449-6,
Euro 49,00

Mit Beiträgen von Axel Töllner, Cornelia Berger-Dittscheid, Hans-Christof Haas, Hans Schlumberger, Gerhard Gronauer, Liesa Weber und Roland Flade

„Es ist ein gewichtiges Buch im doppelten Sinn. Vier Kilo schwer und fast 900 Seiten dick. Dabei sind gar nicht alle Synagogen Unterfrankens beschrieben, sondern zunächst die aus dem westlichen Bereich.“

Christine Jeske in „Main Post“ (Online-Ausgabe) vom 22.07.2015

Licht des Himmels

Die Verkündigungskapelle in Trumau

2. Auflage



Licht des Himmels
Die Verkündigungskapelle in Trumau
Entworfen und gestaltet von Pater Raphael Statt OCist
Fotografiert von Monika Schulz-Fieguth
48 Seiten, 34 Abb.,
Format 29,5 x 29,5 cm,
ISBN 978-3-95976-001-0,
Euro 18,50

„Von der bibliophilen Ausstattung her trägt der Bildband „Licht des Himmels“ die Handschrift des renommierten Kunstverlages Josef Fink in Lindenberg/Allgäu – umso erfreulicher der niedrige Preis“ (Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz in der „Tagespost“, 26.11.2016)

Der Bildband führt den Leser in die vom Heiligenkreuzer Künstlermönch Pater Raphael Statt OCist 2011–14 neu gestaltete Kapelle Trumau in Österreich. Wer sie betritt, findet sich mitten hineingestellt in eine den Kirchenraum durchflutende Choreografie des Lichtes. Mit Farbe, Glas und Bronze wird das Verkündigungsgeschehen für den Betrachter unmittelbar gegenwärtig. Maria sieht den Himmel offen – und der Besucher ist überwältigt von der Komposition, mit der Pater Raphael uns an der Gottesbegegnung Mariens teilhaben lässt. Indem er das Geheimnis der Menschwerdung in die Formensprache der Kunst übersetzt, öffnet er unseren eigenen Blick für das Mysterium, das sich den Augen Mariens offenbart hat. Diese Symphonie von Irdischem und Himmlischem wird zu einem Fest aus Licht und Farbe, für dieses Buch fotografisch vergegenwärtigt von Monika Schulz-Fieguth.

Pater Raphael (www.kuenstler-moench.com) wirkte vor seiner Berufung zum Zisterziensermönch als freischaffender Künstler in Berlin/Brandenburg (bis 2004) und erhielt seine Ausbildung für Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Monika Schulz-Fieguth (www.schulzfieguth.de) ist eine bekannte Fotografin und lebt in Potsdam. Sie absolvierte ihr Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

Mit einem Vorwort von Dr. Maximilian Heim OCist (Abt des Zisterzienserstiftes Heiligenkreuz) sowie Beiträgen von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz und Pater Raphael Statt OCist



Das Licht des Himmels in der Verkündigungskapelle Trumau.
Foto: Monika Schulz-Fieguth, Potsdam

Von der bürgerlichen Repräsentation zur Eventkultur



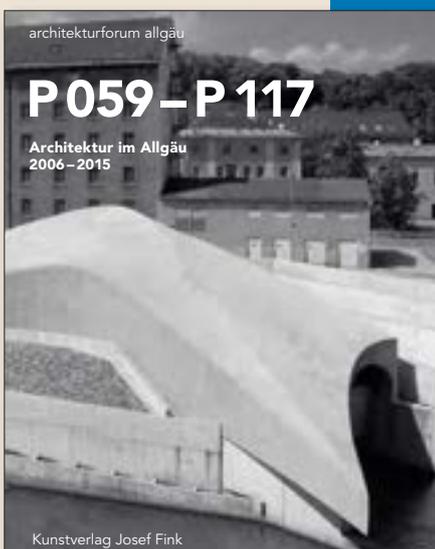
Von der bürgerlichen Repräsentation zur Eventkultur
Die Architektur des Mainzer Stadttheaters von Georg Moller im kulturhistorischen Wandel

Sascha M. Salzig
336 Seiten, 250 Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-95976-011-9,
Euro 29,90



Das vorliegende Buch führt durch die wechselvolle und spannende Geschichte der Gestaltung des Mainzer Theaters. Das Stadttheater am Gutenbergplatz – das heutige „Große Haus“ des Mainzer Staatstheaters –, 1829–1833 vom Darmstädter Hofbaudirektor Georg Moller errichtet, war für die europäische Theaterarchitektur-Geschichte von Bedeutung. Denn es war nicht nur ein frühes bürgerliches, sondern auch eines der ersten Theater, die wieder wie in der römischen Antike das Rund des Zuschauerraums auf die Fassade projizierten. Damit repräsentierte sich das junge Bürgertum dauerhaft im Stadtbild. Verschärfter Brandschutz und der Wunsch nach mehr Komfort führten 1910 zu einer Vergrößerung des Hauses, bei der das charakteristische Rund aufgegeben wurde. Dieser Umbau öffnete weiteren Veränderungen Tür und Tor. Auch wenn alle späteren Planungen versuchten, der Idee Mollers wieder näherzukommen, waren diese aber in ihren zeitgenössischen Ideologien verhaftet und sagten viel über die Zeit ihrer Planung aus.

P 059–P 117 Architektur im Allgäu 2006–2015

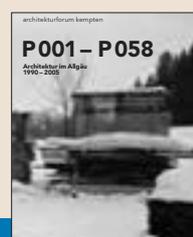


P 059–P 117
Architektur im Allgäu 2006–2015
architekturforum allgäu (Hrsg.)
208 Seiten, 360 Abb.,
Format 14,2 x 18 cm,
ISBN 978-3-95976-093-5,
Euro 19,80

NEU

Mit Beiträgen von
Peter Fassl, Andreas Flora, Ursula Hochrein,
Gerhard Pahl, Franz G. Schröck und
Christian Wagner

Mit dem Führer „P059–P117, Architektur im Allgäu 2006–2015“ bringt das Architekturforum Allgäu nun den zweiten Band zum Neuen Bauen in der Region im Kunstverlag Josef Fink heraus. Wieder sind es Wohn- und Geschäftshäuser, Schulen, Industriegebäude, Bauten für Infrastruktur, öffentliche Plätze oder Einrichtungen für Tourismus und Freizeit, die von einer hochqualifizierten Jury ausgewählt wurden. Auch Umnutzungen oder Projekte, die aus bürgerlichen Initiativen entstanden sind, werden zur Besichtigung empfohlen. Das Buch ist wieder so gestaltet, dass es seine Leser an interessante Orte der aktuellen Baukultur führt, aber auch einen guten Eindruck über das Bauen der letzten zehn Jahre bei der Lektüre zu Hause vermittelt. Der erste, vor zehn Jahren erschienene Band überraschte mit neuen und frischen Ansätzen; die aktuelle Publikation erfüllt nun die damals an die Weiterentwicklung der Allgäuer Architektur-Szene geweckten Erwartungen auf überzeugende Weise.



P 001 – P 058
Architektur im Allgäu 1990–2005
architekturforum allgäu (Hrsg.)
192 Seiten, 300 Abb., Format 14,2 x 18 cm,
ISBN 978-3-89870-310-9, Euro 19,80
2. Auflage

Architektur und Spiritualität.

Die Mutterhauskirche St. Vinzenz der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal

Wolfgang Urban (Text), Edgar Briemle (Fotos)
68 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-540-0, Euro 5,00

Ernst Ziller – ein sächsischer Architekt und Bauforscher in Griechenland

Friedbert Ficker, Gert Morzinek, B. und P. Mazurek
48 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-076-4, Euro 6,00

Pfarr- und Klosterkirche Altomünster. Dokumentation der Innenrestaurierung 1995–2003

80 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-156-3, Euro 7,00

Schloss Aulendorf

112 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-458-8, Euro 9,80

Beuron an der Donau. Geschichte, Kirche und Kloster, Mönche und Werke, Ort und Umgebung

Hubert Krins
80 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-167-9, Euro 11,80
2. Auflage

Christliche Kultur – lebendiger Glaube in Kunst und Musik

Musikhochschule Regensburg (Hrsg.)
24 Seiten, zahlr. Abb., Format 14,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-600-1, Euro 4,00

Der Dom zu Freiberg

Heinrich Magirius (Text), Constantin Beyer (Fotos)
64 Seiten, 72 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-823-4, Euro 12,80

Johann Jakob Herkomer (1652–1717) Leben und Werk

Ingo Seufert
112 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-195-2, Euro 14,80

Die Marienkapelle des Klosters Isny Kunst – Geschichte – Frömmigkeit

Gerhard Weisgerber (Text), Heinz Bucher (Fotos)
48 Seiten, 60 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-888-3, Euro 9,80

Kartause Marienau

Mönche der Kartause Marienau
48 Seiten, 53 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-184-6, Euro 8,50
4. Auflage

Abtei Neresheim

Bernhard Schütz
48 Seiten, 39 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-933784-28-5, Euro 10,00
3. Auflage

St. Laurentius Neuendettelsau

Die Kirche des Evangelisch-Lutherischen Diakoniewerks
Marco Popp (Text), Siegfried Wameser (Fotos)

88 Seiten, 97 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-702-2, Euro 14,80

Die Neugotik im westfälischen Kirchenbau

Peter Vormweg
432 Seiten, 350 Abb., Format 17 x 25 cm,
ISBN 978-3-89870-821-0, Euro 39,90

St. Lorenz in Nürnberg

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Lorenz Nürnberg (Hrsg.), Thomas Bachmann (Fotos)
112 Seiten, 150 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-692-6, Euro 19,80

Schloss Weißenstein in Pommersfelden

Werner Schiedermaier
80 Seiten, 52 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-145-7, Euro 9,50
2., überarbeitete Auflage

Die Kirchen und Kapellen der Pfarrei Riekofen in Geschichte und Kunst

Eugen Trapp
128 Seiten, zahlr. Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-931820-50-3, Euro 10,00

Ehem. Klosterkirche Rott am Inn

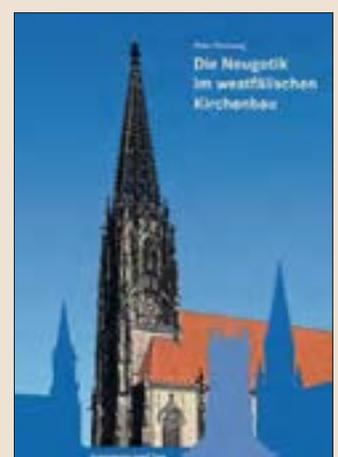
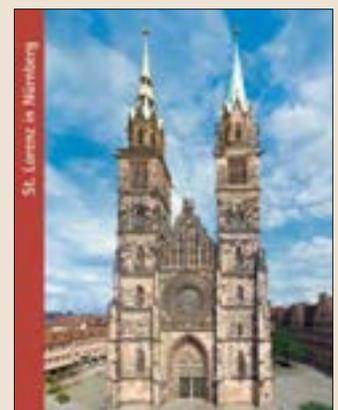
80 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-067-2, Euro 10,00

Wir bauen Zukunft

Dokumentation Brandschutz- und energetische Sanierung im Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seon 2009–2011
Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seon (Hrsg.)
48 Seiten, 143 Abb., Format 21 x 27 cm,
ISBN 978-3-89870-742-8, Euro 5,00

Das singende Kalb in der Wiege und die Rettung einer historischen Kirche Pfarrkirche St. Fabian und Sebastian zu Selm

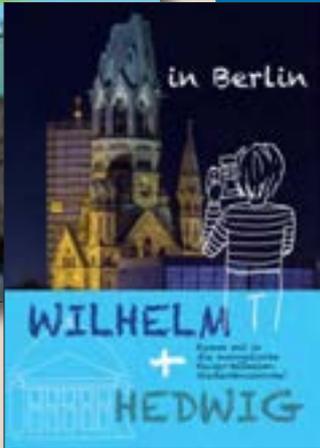
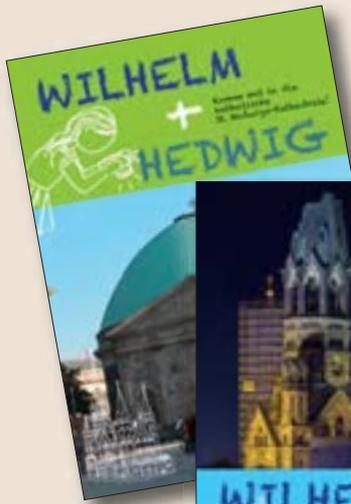
Hans-Walther Stork, Siegfried Hoff
176 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,5 cm,
ISBN 978-3-89870-001-6, Euro 24,00



Genauere Informationen zu jedem Titel in unserem Online-Shop unter:
www.kunstverlag-fink.de

Wilhelm + Hedwig in Berlin

Komm mit in die katholische St. Hedwigs-Kathedrale
+ in die evangelische Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche



NEU

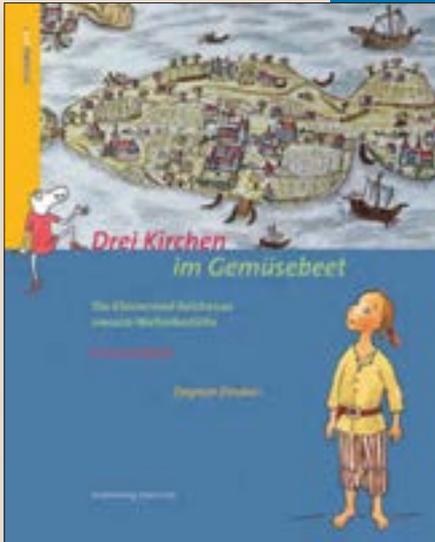
Wilhelm + Hedwig in Berlin
Komm mit in die katholische St. Hedwigs-Kathedrale
+ in die evangelische Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
Jessica Waldera, Claudia Germershausen
32 Seiten, ca. 80 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-013-3,
Euro 5,00

Wieso besteht die evangelische Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin aus fünf Gebäuden? Warum hat die katholische St.-Hedwigs-Kathedrale, ebenfalls in Berlin gelegen, eine Kuppel auf dem Dach? Weshalb ist die Gedächtniskirche zerstört? Was ist überhaupt eine Kathedrale? Wer genau ist eigentlich dieser Kaiser Wilhelm? Und wer ist Hedwig? Mit solchen und ähnlichen Fragen durchlöchern Kinder ihre Eltern, denn sie haben einen ganz anderen Blick auf die Welt.

Die Berliner Architekturstudierende Jessica Waldera erforschte gemeinsam mit dem Team der 2006 gegründeten „kleinen baumeister“ und Berliner Kindern und Jugendlichen die beiden Berliner Kirchen, um Antworten auf solche Fragen zu finden. Sie sind in diesem Kinder-Kirchenführer gebündelt. Vor Ort oder von zu Hause aus können Kinder mithilfe dieser Publikation beide Gotteshäuser erkunden und neu entdecken. Das Buch macht neugierig auf spannende Geschehnisse, versteckte Details und lustige Informationen. Es ermöglicht Einblicke in unauffällige Gebäudekonstruktionen und erzählt Geschichten über Wilhelm und Hedwig. Es ist eine Reise durch Raum, Zeit und Religion für die ganze Familie.



Drei Kirchen im Gemüsebeet – Die Klosterinsel Reichenau – UNESCO-Welterbestätte

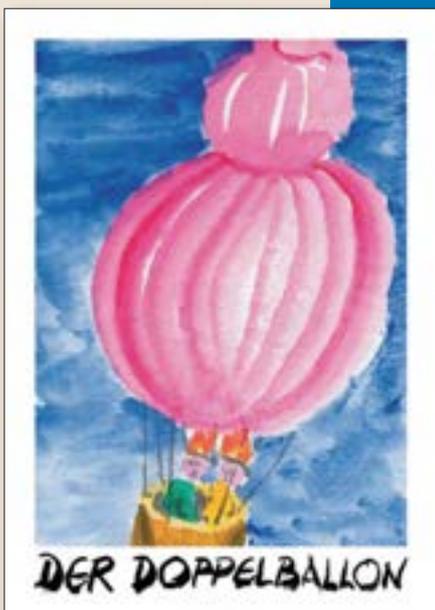


Drei Kirchen im Gemüsebeet
Die Klosterinsel Reichenau – UNESCO-Welterbestätte
Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Hrsg.), Dagmar Zimdars (Text), Heike Treiber (Illustrationen)
88 Seiten, 100 Abb. und Zeichnungen,
Format 18 x 22 cm,
ISBN 978-3-89870-764-0,
Euro 14,80

Ein Insel-Kloster ohne Mönche, drei Kirchen im Gemüsebeet. Hier wird genau hingeschaut! Im bunten Wechsel von Fotos und Illustrationen, lustigen Sehhilfen und wissenswerten Hinweisen leitet dieser Insel-Führer von Dagmar Zimdars und Heike Treiber (Illustrationen) junge Leser zur Entdeckung der Welterbestätte Reichenau im Bodensee an. Er führt durch die spannende Insel-Geschichte und animiert spielerisch zur Besichtigung dreier Kirchen und der Welterbestätte.

Warum ist die Reichenau seit 2000 UNESCO-Welterbestätte? Das Buch mit dem Frosch als Fremdenführer gibt darüber und über vieles mehr Aufschluss. 724 gründete der Wanderbischof Pirmin das Inselkloster. Heute arbeiten hier wieder Benediktinermönche als Seelsorger. Pirmin ist der Schutzpatron der Reichenau, und sein Erkennungszeichen ist der Frosch. „Drei Kirchen im Gemüsebeet“, der Führer zum Welterbe Klosterinsel Reichenau, macht Lust auf eine spannende Insel-Expedition. Das Buch will Kinder und Jugendliche für die Kunst- und Kulturgeschichte der Reichenau begeistern. Spielerisch und sachkundig zugleich weckt dieser Führer schon bei den Heranwachsenden Interesse für den Denkmalschutz.

Der Doppelballon



Der Doppelballon
Eckhard Feddersen
40 Seiten, 20 Illustrationen,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-988-0,
Euro 14,80

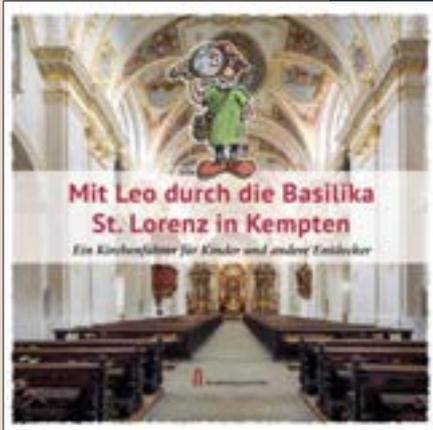
Ein Bilderbuch, erzählt, gezeichnet und gemalt von Eckhard Feddersen für seine Enkelin Johanna und viele andere 8-Jährige. Und auch für noch größere und kleinere Kinder.

Eckhard Feddersen
1946 geboren in Husum, seit 1973 selbstständiger Architekt, verheiratet, drei Kinder, zwei Enkelkinder, lebt in Berlin

Der Autor im Internet:
www.feddersen-architekten.de



Mit Leo durch die Basilika St. Lorenz in Kempten



Mit Leo durch die Basilika St. Lorenz in Kempten
Ein Kirchenführer für Kinder und andere Entdecker
Karin Gröger, Martina Breitfeld, Diana Häckler, Ilse Roßmanith-Mitterer,
Martin Zeller
28 Seiten, 36 Abb.,
Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-010-2,
Euro 5,00

„Warum gehen so viele Menschen mitten am Tag in die Basilika?“

Leo ist neugierig und macht sich selbst auf den Weg in die Kirche. Begleite ihn auf seiner spannenden Entdeckungsreise durch den Kirchenraum! Du wirst einiges erfahren über die wichtigen Menschen und Orte in der Basilika. Aber nicht nur dein Kopf ist gefragt: sehen, hören, riechen, nachdenken, still werden ... Mach's wie Leo, geh einfach los und lass dich überraschen!



Reise nach Cambodunum

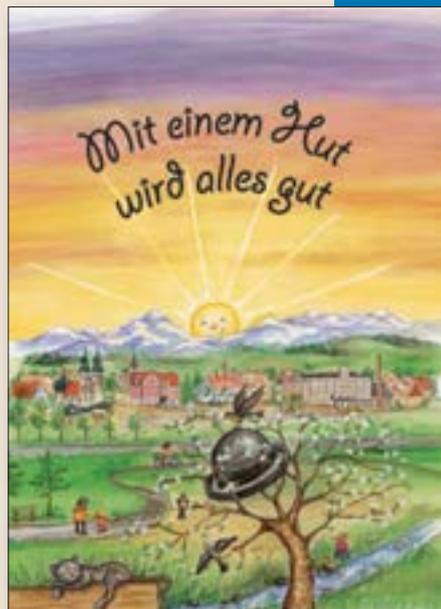


Reise nach Cambodunum
Ein Besuch im römischen Kempten
Heimatverein Kempten (Allgäu) e.V. (Hrsg.)
Ilse Roßmanith-Mitterer (Text), Roger Mayrock (Illustrationen)
80 Seiten, 83 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-770-1,
Euro 9,80

Eine Reise in die Vergangenheit: Wer möchte die nicht unternehmen? Dem zehnjährigen Leo gelingt es. Mit seiner Zeitreisemaschine besucht er die Römerstadt Cambodunum, das heutige Kempten im Allgäu. Im Kinderbuch von Ilse Roßmanith-Mitterer begleiten wir Leo auf seinem Weg durch die antike Stadt. Die Illustrationen von Roger Mayrock bieten ein historisch korrektes und humorvolles Bild des römischen Kempten. Das Buch wird vervollständigt durch einen reichhaltigen Spiel- und Bastelteil: Mithilfe dessen kann man Mosaiken legen, römische Kleidung nähen, Spiele ausprobieren oder römisches Essen nachkochen.

„Jedes Kinderherz, aber auch der interessierte Erwachsene findet etwas in diesem [...] insgesamt gelungenen Kinderbuch (Altersstufe: ab 6, aber lesen sollte man können).“
Ina Hofmann, Denkmalpflege Informationen Nr. 155 (Juli 2013)

Mit einem Hut wird alles gut



Mit einem Hut wird alles gut
Starke Geschichten für Hutforscher/-innen
Deutsches Hutmuseum Lindenberg (Hrsg.)
48 Seiten, 24 Abb.,
Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-012-6,
Euro 8,80

Geschichten helfen Kindern, sich selbst und ihre Welt besser zu verstehen; Geschichten machen die individuelle Entwicklung spürbarer und tragen – bewusst oder unbewusst – dazu bei, die eigenen Alltagserfahrungen zu verarbeiten und Vertrauen ins Leben aufzubauen.

Sieben angehende Erzieherinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik in Lindau haben sich im Rahmen eines Projektes mit der Welt der Hüte befasst und kindgerechte Geschichten rund um den Hut geschrieben – den Anreiz hierfür gab das 2014 in Lindenberg im Allgäu eröffnete Deutsche Hutmuseum, das die Veröffentlichung der kurzen Texte in Form einer Broschüre ermöglicht hat. Illustriert wird diese durch eigens angefertigte Zeichnungen der Künstlerin Teresa Ciapa.

Mit Beiträgen von
Helena Ullmann, Victoria Gradek, Michelle
Eyrich, Tina Zehentner, Janine Gerold, Therese
Dobler und Lisa Hofer

Weitere lieferbare Titel: Kinder und Jugendliche

Ich denke mir gerade den lieben Gott
Anja Edelmann, Maria Edelmann
28 Seiten, 15 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-701-5, Euro 5,00

**„Siehst Du mich?“ – Die Marburger
Elisabethkirche (nicht nur) für Kinder**
Karin Berkemann
16 Seiten, 24 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-434-2, Euro 3,50

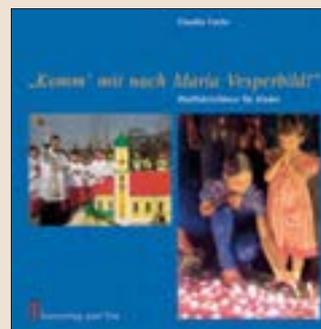
Komm' mit nach Maria Vesperbild!
Wallfahrtsführer für Kinder
Claudia Fuchs
16 Seiten, 44 Abb., Format 20,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-056-6, Euro 5,00

**Kleine Kulturgeschichte(n) für Kinder –
Schnaittach**
Ina Schönwald
48 Seiten, zahlr. Abb., Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-362-8, Euro 10,00

**Komm und schau! Die Basilika Mariä
Heimsuchung in Rankweil/Vorarlberg.**
Ein Führer für Kinder und alle, die
staunen wollen

Doris Gilgenreiner, Christoph Simma
24 Seiten, 33 Abb., Format 20,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-317-8, Euro 5,00

Komm, ich zeige dir die Stadt!
Ein Spaziergang für Kinder von der
Basilika durch Weingarten
Elke Oswald
64 Seiten, zahlr. Abb., Format 12,5 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-613-1, Euro 5,00



Religion

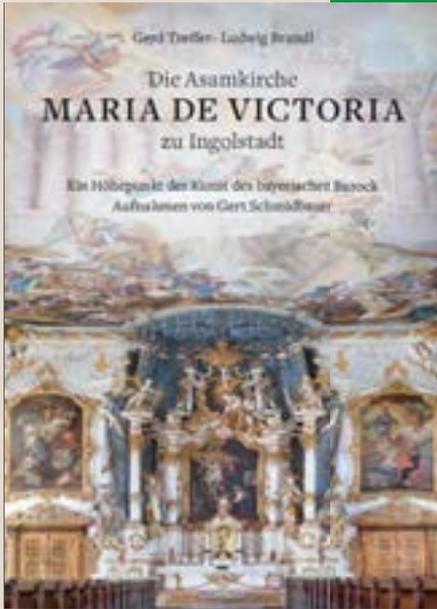
*Kirchen und Klöster,
Spirituelles und
Geschichtliches*



Die Asamkirche Maria de Victoria zu Ingolstadt

Ein Höhepunkt der Kunst des Bayerischen Barock

NEU



Die Asamkirche Maria de Victoria zu Ingolstadt
Ein Höhepunkt der Kunst des Bayerischen Barock
Gerd Treffer, Ludwig Brandl
Gert Schmidbauer (Fotos)
128 Seiten, 128 Abb.,
Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-95976-097-3,
Euro 29,95

Die Herausgeber

Dr. phil. Dr. jur. Gerd Treffer
Pressesprecher der Stadt Ingolstadt a. D.

Dr. theol. Ludwig Brandl
Direktor des Diözesanbildungswerks Eichstätt
und Leiter der Abteilung Bildung/Apostolat im
Bischöflichen Ordinariat Eichstätt

Der Fotograf

Gert Schmidbauer, Dokumentarfotograf,
Ingolstadt

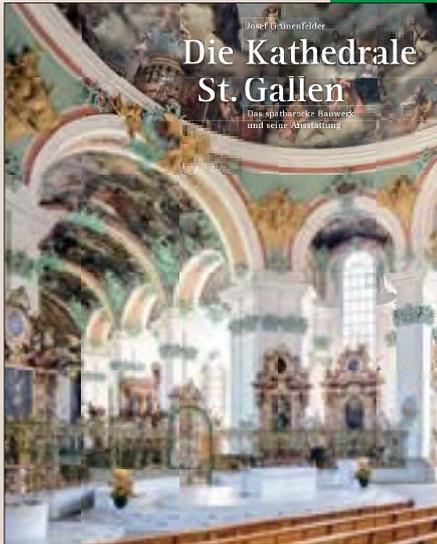
Historiker und Kunsthistoriker preisen gleichermaßen das Ingolstädter Kleinod Maria de Victoria als „eines der Hauptwerke des bayerischen Barock“ und als Höhepunkt im Schaffen der berühmten Brüder Egid Quirin und Cosmas Damian Asam. Sie nennen das zwischen 1732 und 1736 entstandene Oratorium der Marianischen Kongregation die „glanzvollste unter den Schöpfungen gottesdienstlicher Barockräume“ (Gerd Treffer). In Bezug auf das kolossale Deckengemälde heißt es: „Asams Leistung steht auf einem Blatt der Weltgeschichte der Kunst“ (Adolf Feulner). Das Oratorium ist ein Gesamtkunstwerk höchsten Ranges, voll Sinnhaftigkeit und Kostbarkeit, ein Festsaal, über dem der Himmel offen scheint, und doch ein Werk, das in seiner Sublimität kaum auszuloten ist. In farbiger Pracht zeigt das Deckenfresko die Menschwerdung Gottes, Maria im Tempel, von deren Herzen die Strahlen der Gnade in die erzählfreudig gestalteten Kontinente gesandt werden. Berauschend ist auch die Ausstattung des Oratoriums mit dem prunkvollen Hochaltar und den Professorenstühlen an den Längswänden. Die Schatzkammer birgt mit der Lepantomonstranz die wertvollste Monstranz der Welt.



Die Kathedrale St. Gallen

Das spätbarocke Bauwerk und seine Ausstattung

NEU



Die Kathedrale St. Gallen
Das spätbarocke Bauwerk und seine Ausstattung
 Josef Grünenfelder (Hrsg.), Erwin Reiter (Fotos)
 ca. 368 Seiten, ca. 350 Abb.,
 Format 19 x 24 cm,
 ISBN 978-3-95976-104-8,
 Euro 26,00 (Subskriptionspreis bis 28.11.2017)
 Euro 34,00 (Ladenpreis ab 29.11.2017)

Erscheint im November 2017

2017 ist für die Kathedrale und einstige Benediktiner-Klosterkirche St. Gallen ein besonderes Jahr: Vor 250 Jahren war sie im Baulichen vollendet, vor 150 Jahren erfuhr sie am 17. August 1867 ihre bischöfliche Weihe, und 50 Jahre sind es her seit dem Abschluss der großen Innenrestaurierung, die ihren Anlass in einem bedrohlichen baulichen Zustand hatte. Seither erstrahlt sie samt ihrer einmaligen, von Meistern wie Johann Christian Wenzinger und Joseph Anton Feuchtmayer geschaffenen Ausstattung wieder weitgehend in ihrer ursprünglichen Schönheit. Sie zählt zu den größten und bedeutendsten barocken Sakralbauten nördlich der Alpen.

Mit Beiträgen von
 Georg Carlen, Hansjörg Gerig, Hans Jürg Gnehm,
 Beat Grögli, Josef Grünenfelder, Markus Kaiser,
 Ulrich Knapp, Albert Knoepfli (+), Raimund Kolb,
 Peter Volk (+), Ulrike Elisabeth Weiß und
 Florian Zierer

Dieses Buch versucht, das wiedergewonnene spätbarocke Baudenkmal in einer Gesamt-schau vorzustellen, in dem es bedeutende, während und seit der Restaurierung erschie-nene, zum Teil entlegene publizierte Fachartikel zusammenfasst und durch neue Aufsätze ergänzt. Eine umfassende Bilddokumentation erschließt die hervorragende künstlerische Qualität des Raumes, der Stuckaturen, Skulpturen und Reliefs und bringt sie sowie die sich über 3000 Quadratmeter ausbreitenden Deckengemälde, die Altäre, das Chorgestühl und die Beichtstühle angemessen zur Geltung.



» Der demostatische
 Nischenaltar gegenüber
 Blick des Apostels Pa-
 tricius zeigt auf seine
 Entschlüsselung. Der
 nicht nur auf dem
 Bild 27-28 dieses
 Buchs auf einer Seite
 die Christusfigur und
 des Schreins auf
 dem Mosaik.



Eingeläutertes unternehmen, ist die
 Mitte im westlichen Abschluss. Es
 bildet die Basis für die einflussreiche
 Obelisk. Die menschliche Vielfalt des
 symmetrisch angelegten Schreins in den
 vorderen Teilen mit ihnen bald mit
 Volumen, bald mit gegliederten Pfeilern oder

nur mit dem Rand des Ornamentes endenden
 oberen Abschlüssen gerahmt an die Spät-
 barocke oder Rokokoformen an. Ihre
 immer neuen Variationen über die-
 selbe Thema.
 Die Rahmen der Bekrönungen überdauern in
 teils auf Durchsicht gearbeiteter, mit den



Die Einrichtung zur Katholischen Hauptkirche

Der Hochaltar

» Der Chorraum mit
 dem fünf erlesenen
 Hauptwerk und dem
 demontierten
 durch die Wiedergabe
 der Freskenmalerei auf
 dem Hochaltar.

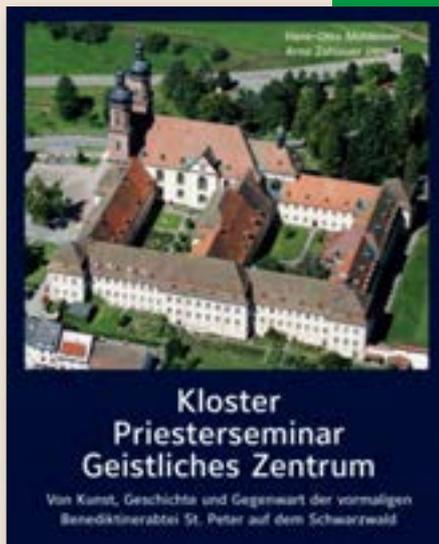
Als das Kloster St. Gallen in die Matrikel
 der Franzosen-Revolution und die Säkulari-
 sation eintrat, präsentierte sich seine Stüh-
 lische Wille anzuheben und eingetragene, ab-
 gestrichen von Hochaltar. Allerdings war diese
 Einrichtung auf den grossen Mischbauern
 und seine Gottesdienstformen abgestimmt,
 die bald nicht mehr existieren sollten.
 Für den Hochaltar bestanden vier ausan-
 geführte Entwürfe. Im Westen standen in der
 Apsis des Ombraums, wohl nahe bestanden,
 der Altar, der mit dem Altar
 blatt der Immaculata Maria im Mischbauern
 dem hl. Otmar geweiht, die seitlichen des
 St. Valentin und Constantin. Er ist dem
 ursprünglich vorgesehene Ombraum gebaut
 wurde, ist nicht bezogen, aber nicht unwar-
 schentlich, da ja während des Chorbaus das
 Chorgestühl bei St. Otmar gehalten wurde, und
 dieses erfolgte zweifels mit Ombraum-
 tung.

Wie bedenklich die Schäden an Bau und
 Ausstattung waren, die Ende Juni 1800
 geschehen deutschen Kriegesgeboten - es
 sollen um die Dreifachtausend gewesen sein -
 veranschaulicht werden, ist nicht zu bestreiten.
 Sie lagerten in der Stühlscheibe und des
 möglicherweise des Hochaltars für den
 Kochhaus, die allerdings bald unterhanden
 waren, gleich aus dem Kirchenbau.
 Als der ebenfalls Stühlscheibe durch Guss-
 stückarbeiten von E. M. 1801 der Rang der
 »Katholischen Hauptkirche des Klosters« zu
 gesprochen wurde, war damit auch der An-
 schein gegeben, sie für ihre neue Bestimmung
 angemessen einzurichten.

Die städtebauliche verlegte neue Bestimmung der
 ehemaligen Klosterkirche war also nicht als
 eine bloße Namensänderung. Sie markierte
 auch die Absicht, den Gebäude zu re-orien-
 tieren, das die misslich-klosterliche Ein-
 richtung ebenfalls möglich zurückzuführen
 werden, und dass es unterricht des Cha-
 rakter einer repräsentativen Gemeindefürche
 erhielt.
 Das künstlerische Element par excellence war
 das Chorgestühl, das in der ursprünglichen
 Ausrichtung die beiden südlichen Joche dem
 Blick vom Westen weitgehend entzog. Denn
 die beiden heiligen Theodoren des Abts
 und des Dekans standen zu beiden Seiten
 quer im Mittelraum, nach Westen hin abge-
 deckt von den hohen Bildern der heiligen
 Benedikt und Gallus. Und optisch zwischen
 ihnen, in der Mitte des westlichen Chorges-
 chusses, verstellte der Parapet mit seinen zwei
 niedrigen Altären die Sicht zumindest im
 unteren Bereich. Dies konnte man das in der
 Apsis langgestreckte alte Hochaltars aus dem
 17. Jahrhundert erkennen.
 Wie erwähnt, sollte eigentlicher, architek-
 tonisch gestalter Hochaltar noch immer,
 obwohl im Kloster mindestens drei Ansätze
 unternommen worden waren, einen solchen
 zu errichten. Wollte man aber nun, in der
 neuen Situation, die erweiterten optischen
 Hindernisse beseitigen und den Blick durch
 die ganze Kirche frei haben, so drängte sich
 die Aufgabe gemäss auf, dem monument-
 len Raum einen angemessenen Abschluss
 zu geben. Der Bau des Hochaltars genau
 dem nach der Epochen hohe Position,
 indem bereits 1806, im Jahr der Hauptfeier
 des Klosters, eine Wohnanlage ange-
 nommen wurden. Mit den Arbeiten konnte

Die Einrichtung zur Katholischen Hauptkirche 22

Kloster – Priesterseminar – Geistliches Zentrum



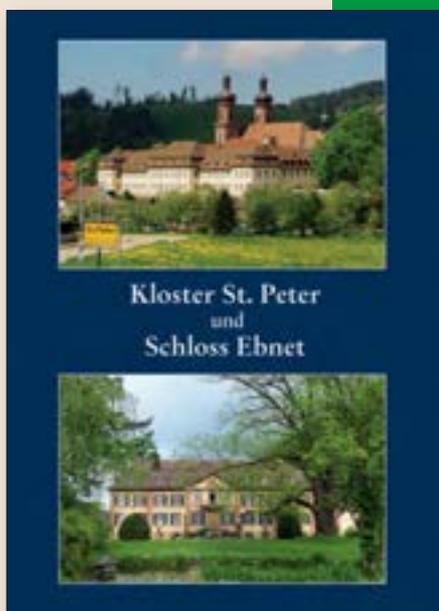
Kloster – Priesterseminar – Geistliches Zentrum
Von Kunst, Geschichte und Gegenwart der vormaligen
Benediktinerabtei St. Peter auf dem Schwarzwald
Hans-Otto Mühleisen, Arno Zahlauer (Hrsg.)
232 Seiten, 165 Abb.,
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-038-6,
Euro 24,00

Mit Beiträgen von
Hans J. Ammann, Johannes Baumgartner,
Johannes Götz, Angela Karasch, Hans-Otto
Mühleisen, Philipp Müller, Albert Raffelt,
Christoph Schmider, P. Albert Schmidt OSB,
Petra Angelika Wichmann und Arno Zahlauer

In Wiblingen hindert die Historia Chronos, den Gott der Zeit, Seiten aus dem Buch der Geschichte zu entfernen. Die Historia in St. Peter sichert das Wissen über Geschehenes, indem sie ihren rechten Fuß auf die Bücher der Geschichte stellt. Und zugleich schreibt sie weiter, um Vergangenes und Heutiges für die Zukunft aufzuheben. Ihr Judenhut zeugt nicht nur vom Respekt gegenüber der jüdischen Geschichtsschreibung, sondern rührt auch an den Gedanken der Toleranz, wie er wenig später in der Ringparabel formuliert wurde.

Auch in diesem Buch wird Geschichtliches bewahrt und zugleich vom aktuellen Geschehen erzählt. Die weitgehend original erhaltenen Räume der ehemaligen Benediktinerabtei, die von den Mönchen selbst freilich nur noch wenige Jahrzehnte genutzt werden konnten, dienten später als Heimstatt des Priesterseminars und seit 2006 als Ort des Geistlichen Zentrums der Erzdiözese Freiburg. Folgt man den Berichten dieses Buches, so beeindruckt, wie die lebensformende Kraft und Inspiration der im 18. Jahrhundert als Kloster geschaffenen Bauwerke und ihrer künstlerischen Ausstattung auch später und bis heute den dort aufgegebenen Bestimmungen zugutekommen.

Kloster St. Peter und Schloss Ebnet



Kloster St. Peter und Schloss Ebnet
Von den Chancen eines ikonographischen Vergleichs
Hans-Otto Mühleisen
64 Seiten, 30 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-014-0,
Euro 14,90

Mit Bildtexten in deutscher, französischer,
englischer und chinesischer Sprache

Zwei repräsentative Gebäude aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, ein geistliches und ein weltliches, befreundete Bauherren und teilweise dieselben Künstler, die die jeweiligen Prachträume, Bibliothek und Gartensaal, räumlich und zeitlich nahe beieinander gestaltet haben: Diese Gegebenheiten boten die Chance zu einem in dieser Weise anderswo kaum möglichen ikonografischen Vergleich. Die Untersuchung führte bei aller Unterschiedlichkeit der Thematik zu bemerkenswert ähnlichen Bildkompositionen, denen auch inhaltlich anklingende Motive entsprechen.

In der Klosterbibliothek von St. Peter ist die SAPIENTIA DEI, die göttliche Weisheit, das neue Licht, Ausgangspunkt von Kunst und Wissenschaft. Im Gartensaal von Ebnet teilt Aurora, die Göttin des Lichts am Morgen und im neuen Jahr, ihre guten Gaben in Form der Rosen aus und wird unter der Gestalt der Bauherrin ebenfalls zur Förderin von Kultur und neuem Wissen. Ebenso enthalten die hier verglichenen Treppenhäuser der beiden Gebäude einen verwandten Bildsinn, die Verbreitung einer guten Botschaft in aller Welt, repräsentiert durch die vier damals bekannten Erdteile.

Band X in der Reihe „Oberrheinische Quellen und Forschungen“, herausgegeben vom Freiherrlich Gayling von Altheim'schen Gesamtarchiv, Schloss Ebnet, Freiburg im Breisgau.

Kloster Schuttern:

Archäologie – Baugeschichte – historische Kontexte. Eine Bestandsaufnahme

NEU



Kloster Schuttern:
 Archäologie – Baugeschichte – historische Kontexte
 Eine Bestandsaufnahme
 Luisa Galioto, Volkhard Huth, Niklot Krohn (Hrsg.)
 ca. 256 Seiten, ca. 221 Abb.,
 Format 21 x 29,7 cm,
 ISBN 978-3-89870-997-2,
 Euro 29,80

Erscheint im November 2017

Der Sage nach wurde das Kloster Schuttern im Jahr 603 von einem angelsächsischen Adligen namens Offo gegründet. Während der Karolingerzeit gehörte es zu den bedeutendsten Reichsklöstern, dessen materieller, baulicher und geistiger Reichtum bis in das hohe Mittelalter hinein sowie zuletzt während des Barocks weit über die Grenzen der Ortenau hinaus gerühmt und geschätzt wurde. Die Säkularisierung von 1806 beendet nicht nur das Klosterleben, sondern verstreute auch die Besitztümer der einstmals machtvollen Benediktinerabtei in zahlreiche Hände. Erst die archäologischen Untersuchungen der Jahre 1972–1975 unter der Leitung des Lahrer Ausgräbers Karl List in der ehemaligen Klosterkirche brachten die bedeutsame und wechselvolle Vergangenheit des Klosters Schuttern erneut ans Licht und für eine kurze Zeit lang auch ins öffentliche Bewusstsein zurück. In den darauffolgenden Jahrzehnten geriet die archäologisch nachgewiesene, im wahrsten Sinne des Wortes begehbar Vergangenheit des Klosters Schuttern allerdings erneut in Vergessenheit. Das vorliegende Buch mit insgesamt 20 Beiträgen namhafter Fachleute aus verschiedenen Forschungsrichtungen ist ein Versuch, diesem Vergessen entgegenzuwirken. Es fungiert als aktuelle Bestandsaufnahme der archäologischen und historischen Überlieferung zum Kloster Schuttern, die während einer Tagung im April 2013 gewonnen wurde.

Herausgegeben im Auftrag des Historischen Vereins für Mittelbaden, Regionalgruppe Geroldsecker Land e. V., und des Historischen Vereins Schuttern 603 e. V.

Mit Beiträgen von
 Claudia Bodinek, Regine Dendler, Luisa Galioto,
 Uwe Gross, Volkhard Huth, Bertram Jenisch,
 Ulrike Kalbaum, Dario Kampkasper, Udo Kühne,
 Charlotte Lagemann, Dieter Lammers, Uwe
 Ludwig, Jean-Philippe Meyer, Volker Rödel,
 Armin Schlechter, Johann Schrempf, Erik
 Vollmer, Alfons Zettler und Stephanie Zumbrink

Das Schutterner Mosaik

Claudia Bodinek

Unter den Klöstern und Pfarriehäusern Marien-Völkchen in der Gemeinde Freudenheim bei Lahr im Ortenaukreis wurde 1972 bei einer Sanierungsmaßnahme der Kirche eines im südöstlichen Raum erstgenannten mittelalterlichen Mosaikfeld entdeckt (Abb. 1). Das der Kirchengraber Karl List im selben Jahr erstmals veröffentlichte. Über die Grabungsarbeiten publizierten bei einer Reihe von Aufsätzen, darunter zwei speziell zum Mosaik. Dennoch blieb bis heute eine Grabungsprotokolle über Grabungsarbeiten, die anhand des bisher vorliegenden Materials nur schwer zu rekonstruieren sind. Auf die Grabungen von Karl List konzentrierte sich Johannes Werner 1977 in einem kleinen Beitrag, allein auf die Orientierung des Mosaikfeldes. Einige Jahre später richteten sich Barbara Schellmann und Renate Neumann-Klauer an einen 1977 erschienenen Kollegschriftbeitrag zum Mosaik von Schuttern an verschiedenen Orten, insbesondere die

von Karl List und darunter das Mosaik nach dem Buchschonstand der Kirche in die Zeit nach 1100, wobei nicht unangebracht wurde, dass es sogar noch nach 1972 dem überlieferten Datum der Chorweihe des romanischen Baues entsprechen kann. Seit 1990 wurde keine Grabung einer umfassender Auswertung der Grabung im Rahmen einer Übersicht über die in dem grundlegenden Aufsatz von Schellmann und Neumann-Klauer orientierten.

Recherche
 Das Mosaik liegt innerhalb der Abfolge der Vorgängerbauten der heutigen Kirche und auf dem Fundament der karolingisch-romanischen Klosterkirche, deren in achtbündiger Position in der westlichen Hälfte der Langhaus-



Abb. 1 Schuttern, Mosaik, Südost-Friedhof

Das vorliegende Mosaikfeld ist ein reines Mosaikfeld, allerdings entspricht das Mosaik so, wie es sich heute dem Betrachter präsentiert, nicht dem Grabungsstand. Eine technische Fläche ist „zusammengeklappt“. An mehreren Stellen wurden die Fragmente des Mosaikfeldes in verschiedene Richtungen auseinandergerissen. Ein einzelnes Fragment liegt nicht mehr an seiner ursprünglichen Position, sondern ist durch die Bearbeitung der Kirche in die Kirche gebracht worden. In der Abbildung sind die Fragmente des Mosaikfeldes in ihrer ursprünglichen Position dargestellt. Die Darstellung auf diesem Mosaikfeld zeigt die ursprüngliche Position der Fragmente des Mosaikfeldes. Die Darstellung zeigt die ursprüngliche Position der Fragmente des Mosaikfeldes. Die Darstellung zeigt die ursprüngliche Position der Fragmente des Mosaikfeldes.

Der Grabungsfund im Spiegel der bisherigen Interpretationsversuche
 Karl List interpretierte das Mosaik als Ausstattung eines Reliquienbehälters für die Gebeine eines angelsächsischen Königs. Die Gebeine eines angelsächsischen Königs, die in der Kirche von Schuttern gefunden wurden, sind die Gebeine eines Königs. Die Gebeine eines Königs, die in der Kirche von Schuttern gefunden wurden, sind die Gebeine eines Königs.

Ergebnis
 Soweit erhalten, ist das Mosaik in sehr gutem Zustand. Bestimmungsgeschichte der Auffindung und nachfolgende Untersuchungen sind in der Einleitung des Buches dargestellt. Die Bedeutung der Kirche zwischen dem

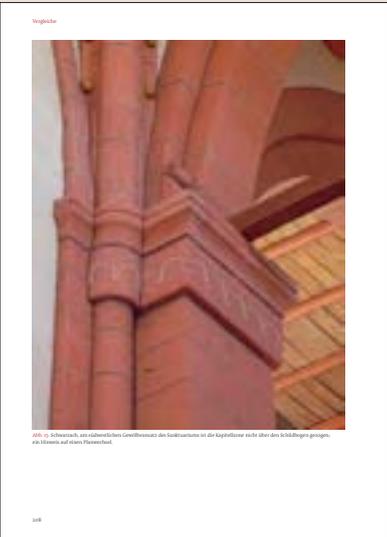


Abb. 2 Mosaik, ein einzelnes Fragment des Mosaikfeldes in der Kirche von Schuttern. Die Abbildung zeigt die ursprüngliche Position der Fragmente des Mosaikfeldes.



Abb. 3 Mosaik, ein einzelnes Fragment des Mosaikfeldes in der Kirche von Schuttern. Die Abbildung zeigt die ursprüngliche Position der Fragmente des Mosaikfeldes.

Kloster Fürstenfeld



Kloster Fürstenfeld
Werner Schiedermaier (Hrsg.), Philipp Schönborn (Fotos)
480 Seiten, 364 Abb.,
Format 24 x 30 cm,
ISBN 978-3-89870-324-6,
Euro 39,00
2., erweiterte und aktualisierte Auflage

Vor 750 Jahren, 1263, wurde das Kloster Fürstenfeld bei Fürstenfeldbruck, westlich von München, gegründet. Zum Jubiläum, das die Stadt im Jahre 2013 feierte, erschien diese zweite Auflage des 2006 erstmalig herausgegebenen Werks über das Kloster – aktualisiert und deutlich erweitert. Die restaurierten, mit prachtvollen Stuckdecken geschmückten Räume des Kapitelsaals, des Noviziats und der weitläufigen Gänge werden ebenso gewürdigt wie insbesondere die Wiederherstellung des mächtigen Festsaals des Klosters, des „Churfürstensaals“.

37 Autoren erforschen umfassend die Geschichte der für Altbayern so bedeutenden Anlage; sie diente den Wittelsbachern jahrhundertlang als Hauskloster. Ausführliche Berücksichtigung erfahren die Klostergebäude und vor allem die Klosterkirche, Meisterwerke künstlerischen Einfallsreichtums und genialer handwerklicher Ausführung. Eine umfangreiche Bibliografie sowie ein mehr als 1500 Begriffe umfassendes Stichwortverzeichnis schließen das Werk ab.

Kloster Oberschönenfeld



Kloster Oberschönenfeld (Bd. I)
Kloster Oberschönenfeld – Die Chronik der Elisabeth Herold (Bd. II)
Werner Schiedermaier (Hrsg.)
248 Seiten, 260 Abb. (Bd. I); 400 Seiten, 70 Abb. (Bd. II),
Format 24 x 30 cm,
ISBN 978-3-89870-685-8 (Bd. I),
ISBN 978-3-89870-686-5 (Bd. II),
Euro 24,00 (je Band); Euro 40,00 (beide Bände zusammen)

Oberschönenfeld ist das älteste Zisterzienserinnenkloster in Deutschland. Es besteht seit nunmehr 800 Jahren. Das Jubiläum gab Anlass zu einer prachtvoll ausgestatteten Festgabe. Ihre Gestaltung oblag Werner Schiedermaier, der als Herausgeber verantwortlich zeichnet und mit zahlreichen Büchern über schwäbische Klöster erfolgreich hervorgetreten ist, und Philipp Graf von Schönborn, der als Fotokünstler großes internationales Ansehen genießt.

Der erste Band präsentiert das Kloster in seinem Bestand über die Jahrhunderte hinweg. Der zweite Band enthält die wortgetreue Transkription einer Chronik des Klosters, die die Äbtissin Elisabeth Herold (1599–1657) bis zum Jahre 1633 erstellte und die eine weitere Schwester bis zum Jahre 1657 fortsetzte.



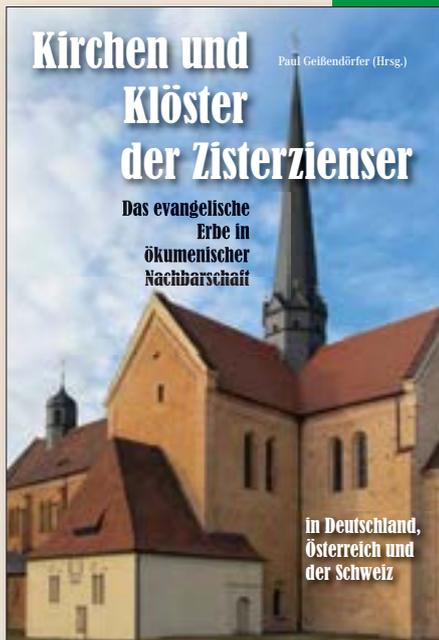
Kaisheim – Markt und Kloster
Werner Schiedermaier (Hrsg.)
ISBN 978-3-933784-83-2,
Euro 39,00



Klosterland Bayerisch Schwaben
Werner Schiedermaier (Hrsg.)
ISBN 978-3-89870-127-3,
Euro 19,80
2., erweiterte Auflage



Der Churfürstensaal im ehemaligen Zisterzienser-kloster Fürstenfeld
ISBN 978-3-89870-746-6,
Euro 9,80



Kirchen und Klöster der Zisterzienser
in Deutschland, Österreich und der Schweiz
Das evangelische Erbe in ökumenischer Nachbarschaft
Paul Geißendörfer (Hrsg.), Christine Jakobi-Mirwald (Redaktion)
320 Seiten, 210 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-820-3,
Euro 24,00

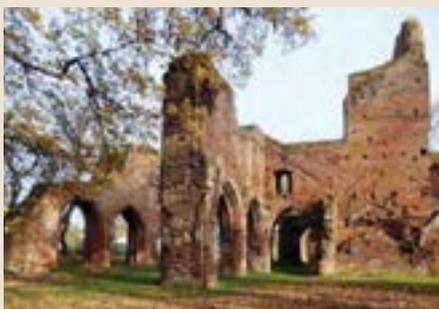
Der Zisterzienserorden hat auch in Deutschland ein reiches spirituelles und architektonisches Erbe hinterlassen. Vielfach sind nach der Reformation in ehemaligen Zisterzienserklöstern evangelische Gemeinden entstanden, von denen etwa 120 in der „Gemeinschaft Evangelischer Zisterzienser-Erben in Deutschland“ in regelmäßigem Kontakt zueinander stehen.

„Die Gemeinschaft sieht ihre Aufgabe darin, das reiche spirituelle Erbe der mittelalterlichen Zisterzienserbewegung im Geiste der lutherischen Reformation neu zu entdecken und für das Leben der Gemeinden und des einzelnen Christen nutzbar zu machen“ (Loccum Erklärung 2005).

Zehn Jahre nach dieser programmatischen Aussage erscheint nun ein reich bebildertes Buch, in dem die in der Gemeinschaft vertretenen evangelischen Kirchengemeinden, Klöster, Konvente und Kommunitäten an Zisterzienserkirchen in Deutschland vorgestellt werden. Hinzu kommen die Klöster des Zisterzienserordens mit bestehenden Konventen in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz, auch das Lügumkloster in Dänemark und Mariengarten in Südtirol.



Jedes Kloster ist mit einem historischen Abriss und einem Überblick über dessen sehenswerte Kunstausrüstung sowie die aktuelle Präsenz vertreten, ergänzt durch Angaben zu Gottesdienst- und Öffnungszeiten sowie Führungen. Das Ergebnis ist ein Kompendium mit einer Vielfalt von Nutzungsmöglichkeiten: als kunsthistorisches Handbuch, als Ordensgeschichte der Zisterzienser, als spiritueller Reiseführer – zur Reisevorbereitung am Schreibtisch oder als Begleiter im Handschuhfach, der unterwegs zu spontanen Entdeckungen einlädt.



Die hier vorgestellten Kirchen und Klöster sind touristische Attraktionen und Orte religiösen Lebens. Zudem ist das Buch ein Dokument ökumenischer Erfahrung in den letzten Jahrzehnten. Das geht aus den Begleitworten des Generalabtes P. Mauro-Giuseppe Lepori OCist, Rom und Landesbischof i. R. D. Horst Hirschler, Abt zu Loccum sowie Abt em. Dr. Kassian Lauterer OCist von Wettingen-Mehrerau hervor. In seiner Thematik kann das Buch auch als ein Beitrag zum Reformationsjubiläum 2017 betrachtet werden.

„Neben den vielen Klöstern erklärt das Buch die abwechslungsreiche Geschichte der Zisterzienser. Und zeigt eine wunderschöne Bronze-Skulptur, die den Namen „Ökumene“ trägt: Christus löst sich vom Kreuz, er umarmt Zisterzienser-Abt Bernhard von Clairvaux und Martin Luther. Irgendwie ist Ökumene mehr als der Streit um die wahre Theologie. Das wäre doch was: In evangelischen Klöstern feiern Protestanten und Katholiken gemeinsam Abendmahl. Wo, wenn nicht dort? Wann, wenn nicht bald?“
Uwe Birnstein, „Die Kirche, Evangelische Wochenzeitung“, 25/2015



„Wer sich für die Geschichte des Zisterzienserordens sowie die Geschichte der aus Zisterziensergemeinschaften durch die Reformation neu entstandenen evangelischen Gemeinschaften interessiert, wird im vorliegenden Band wertvolle Informationen finden, die das Verständnis bereichern, aber auch zu Besuchen der herausragenden Stätten des Zisterzienserordens oder seines evangelischen Erbes in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol einladen!“
„Bücherrundschau“, 2/2015

... bis du kommst in Herrlichkeit

Die Wieskirche, in ihren Bildern betend betrachtet

2. Auflage



... bis du kommst in Herrlichkeit

Die Wieskirche, in ihren Bildern betend betrachtet

Bruderschaft zum Gegeißelten Heiland auf der Wies e.V. (Hrsg.),

Xaver Käser (Text)

76 Seiten, 54 Abb.,

Format 13,6 x 19 cm,

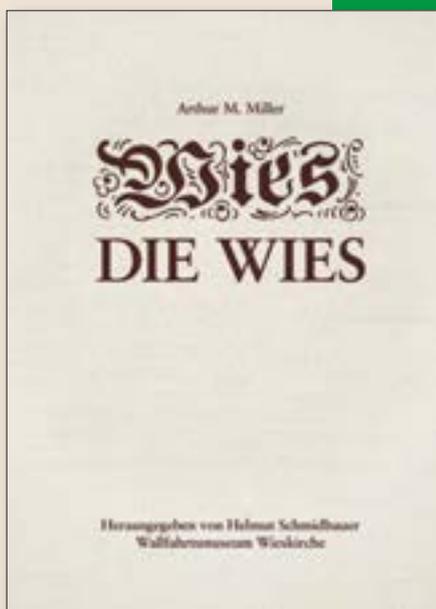
ISBN 978-3-89870-120-4,

Euro 6,00

Die Wies ist nicht nur ein Hauptwerk des europäischen Rokoko. Die Wallfahrtskirche in der Gemeinde Steingaden, Oberbayern, wurde von der UNESCO sogar zum Weltkulturerbe erklärt. Doch die prächtige Architektur von Dominikus Zimmermann sowie die heiter-beschwingten Fresken und Stuckaturen seines Bruders Johann Baptist wollen keineswegs als „L'art pour l'art“ wahrgenommen werden. Denn die Wieskirche ist in der Mitte des 18. Jahrhunderts nicht für Kunsttouristen erbaut worden, sondern für Pilger.

Für den Pilger ist auch dieser „geistliche Führer“ gedacht. In ihm ist nicht von Künstlern, Jahreszahlen und Stilrichtungen die Rede, sondern von Jesus, der die Mitte der Wieskirche ist. Der Autor nimmt die Pilger an die Hand, um mit ihnen „von Bild zu Bild wandeln“ und so die Wies von ihrer eigentlichen, ihrer geistlichen Seite zu erschließen. Jedem Bild ist die entsprechende Bibelstelle beigegeben. Die anschließende Betrachtung will helfen, persönlich Zugang zur Glaubensaussage der Wieskirche zu finden. Diese Betrachtung soll schließlich ins Gebet, in die „Wies-Litanei“ münden, die am Ende der Broschüre abgedruckt ist.

Arthur Maximilian Miller: Die Wies



Arthur Maximilian Miller: Die Wies

Dominicus Zimmermanns Wallfahrtskirche „auf der Wies“ bei Steingaden

Helmut Schmidbauer (Hrsg.)

80 Seiten, 40 Abb.,

Format 17 x 24 cm,

ISBN 978-3-95976-051-5,

Euro 14,80

Im Sommer 1934 besuchte der spätere Volksdichter Arthur Maximilian Miller (1901–1992) die einsame Wallfahrtskirche zum Gegeißelten Heiland bei Steingaden. Unter dem überwältigenden Eindruck, den die Baukunst des Dominikus Zimmermann auf ihn machte, schrieb er ein Tagebuch dieses Erlebnisses nieder. Dieser Aufsatz wurde erst im Verlauf der jüngst vorgenommenen Inventarisierung von Museum und Archiv wiederentdeckt, und es reifte die Idee, zum Jubiläumsjahr des 250. Todestags von Dominikus Zimmermann (1685–1766) eine Festgabe mit dem Essay Millers aufzulegen.

Helmut Schmidbauer, pensionierter Studiendirektor am Welfen-Gymnasium Schongau, Heimatpfleger des Landkreises Weilheim-Schongau und Betreuer von Archiv und Museum der Wieskirche, besorgte die Edition und führt in einem literarischen Nachwort in die besondere sprachliche Ausdrucksweise Millers ein.

Geschichte der Dillinger Franziskanerinnen

NEU



Geschichte der Dillinger Franziskanerinnen
von 1241 bis 1900

Sr. Michaela Haas OSF

256 Seiten, 52 Abb.,

Format 14,8 x 21 cm,

ISBN 978-3-95976-069-0 (deutsch),

ISBN 978-3-95976-070-6 (englisch),

Euro 19,80

Im „schwäbischen Rom“, in Dillingen an der Donau, konnten die Dillinger Franziskanerinnen 2016 auf 775 Jahre ihres Bestehens zurückschauen. 1241 sicherten die Grafen Hartmann IV. von Dillingen und Kyburg und sein Sohn, Hartmann V., durch eine Schenkung die wirtschaftliche Lebensgrundlage einer Gruppe frommer Frauen. Schon Anfang 1303 veranlasste Bischof Degenhard von Augsburg den Anschluss dieser freien Schwesternvereinigung an die Straßburger Provinz der Minderbrüder. So wurden sie Terziarinnen.

600 Jahre lang blieb die Stadt Dillingen der einzige Wirkungsort der Dillinger Franziskanerinnen. Die Schwestern stellten sich fragend und handelnd den jeweiligen aktuellen Ereignissen und Nöten ihrer Zeit, im Geiste des Evangeliums und im Auftrag der Kirche. Dieses Charisma half ihnen, Krisenzeiten zu überstehen und Neuanfänge zu setzen.

Nach der Säkularisation erlebte das Kloster unter der Leitung von Theresia Haselmayr einen nicht vorhersehbaren Aufschwung. Die Schwestern übernahmen Erziehung und Bildung in Schulen, Kindergärten und Heimen, weit über das Stadtgebiet hinaus. In Zusammenarbeit mit Regens Johann Evangelist Wagner wurde 1847 der „Grundstein“ für das große Sozialwerk in Bayern, die „Regens Wagner Stiftungen“ gelegt. Heute sind ihre Dienste vielfältig und länderübergreifend, in Europa, in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Brasilien und in Indien.



Stiftungsurkunde des Dillinger Franziskanerinnenklosters. Da die ursprüngliche Urkunde 1438 verbrannte, ist dieses, unter Kardinal Peter von Schaumberg 1464 verfasste Schriftstück der erste urkundliche Beleg für die Gründung des Klosters. Foto: Archiv der Dillinger Franziskanerinnen, Dillingen/Donau

Einer Kathedrale würdig Das Meisterwerk des Binger Altars

NEU



Einer Kathedrale würdig
Das Meisterwerk des Binger Altars
Wolfgang Urban (Text), Reiner Löbe (Fotos)
64 Seiten, 40 Abb.,
Format 23 x 25 cm,
ISBN 978-3-95976-111-6,
Euro 19,90

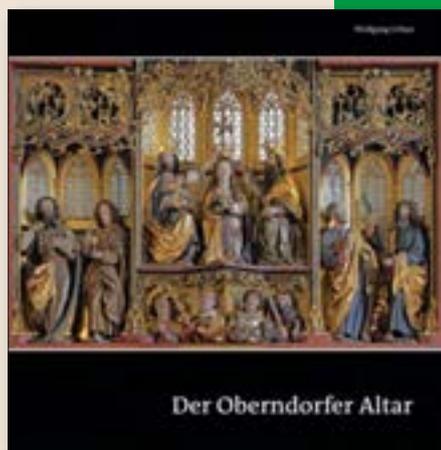
Erscheint im November 2017

Einer Kathedrale würdig erscheint der an der Schwelle von Spätgotik zur Neuzeit entstandene Flügelaltar von Bingen/Hohenzollern (Landkreis Sigmaringen). Um 1505 entstanden, gehört das Binger Altarretabel allein schon von den Maßen seiner monumentalen Bildtafeln und seiner lebensgroßen Skulpturen her nicht nur zu den bedeutendsten Schöpfungen des für die gesamte Spätgotik in Deutschland so markanten Kunstzentrums Ulm, sondern auch seiner Künstler, des Bildhauers Niklaus Weckmann und des Malers Bartholomäus Zeitblom mit seiner Werkstatt. Beide Künstler sind mit Werken in namhaften deutschen Museen vertreten.

Diese erste Monografie erschließt das 1861 erstmals rühmend in den Gesichtskreis der Kunstgeschichte getretene Werk in seinen vielschichtigen kunsthistorischen Zusammenhängen und entdeckt den Binger Altar zugleich als Schauplatz der Theologie, eröffnet tiefe Einblicke in deren spannende Bildsprache und Symbolik. Über das konkrete Werk erhalten Leserinnen und Leser damit einen Zugang in die religiöse Welt und Kunst des Spätmittelalters.

Der durch eine Vielzahl von Publikationen hervorgetretene Autor Wolfgang Urban, Diözesankonservator i. R., 1992 bis 2013 Leiter des Diözesanmuseums Rottenburg, vermag ohne Abstriche im Niveau gerade komplexe Sachverhalte allgemeinverständlich darzustellen und einer breiten Leserschaft zu vermitteln.

Der Oberndorfer Altar



Der Oberndorfer Altar
Wolfgang Urban (Text), Joachim Feist (Fotos)
96 Seiten, 60 Abb.,
Format 23 x 25 cm,
ISBN 978-3-89870-891-3,
Euro 19,90

Der vorliegende Bildband ist die erste Monografie über den kunsthistorisch äußerst bedeutsamen Hochaltar der Pfarrkirche St. Ursula in Rottenburg-Oberndorf. Der „Oberndorfer Altar“ gehört zu den großen und wichtigen Schnitzaltären der Spätgotik. Um 1505 ist der mächtige Altarschrein mit seinem reichen Ensemble ausdrucksstarker Skulpturen für den zwischen 1430 und 1440 entstandenen Chor der heute den Titel St. Ursula tragenden Kirche in Rottenburg-Oberndorf geschaffen worden.

Wolfgang Urban entfaltet die kunsthistorische Stellung und die Ikonografie dieses Kunstwerkes. Alexandra Gräfin von Schwerin führt als Restauratorin in die künstlerischen und handwerklichen Techniken des Altares ein.

Visionen, die das Herz öffnen

Der Bruder-Klaus-Visionenweg im Kloster Heiligkreuztal

NEU



Visionen, die das Herz öffnen
Der Bruder-Klaus-Visionenweg im Kloster Heiligkreuztal
Dagmar Frick-Isplitzer, Heinrich-Maria Burkard (Hrsg.)
192 Seiten, 150 Abb.,
Format 23,5 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-95976-034-8,
Euro 34,00

Der Bruder-Klaus-Visionenweg im Kloster Heiligkreuztal in Oberschwaben ist ein zeitgenössisches Kunstwerk. Alle sechzehn Visionen des Schweizer Friedensheiligen Niklaus von Flüe, den seine Landsleute später Bruder Klaus nannten, sind in Nischen der Innenklausurmauer des Klosters dargestellt.

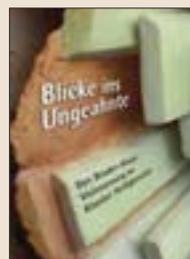
Dieser Visionenweg entstand im Auftrag der Stefanus-Gemeinschaft, die damit ihren zweiten Patron Niklaus von Flüe 2017 zum 600. Geburtstag ehrt. Die Schweizer Künstler Alois Spichtig und Toni Halter haben den Visionenweg geschaffen, der den Mystiker Bruder Klaus und seine Visionen in die Gegenwart bringt.

Was diesen Band auszeichnet, sind

- Skripte von neun Gesprächen mit Akteuren, die am Bruder-Klaus-Visionenweg mitgewirkt haben,
- Hintergrundinformationen zu Niklaus von Flüe und seine Visionen, zum Kloster Heiligkreuztal, zur Stefanus-Gemeinschaft und zu den beiden Künstlern,
- neue Übersetzungen der Quelltexte zu den Visionen von Niklaus von Flüe, die verständlich zusammengefasst sind und spirituell erschlossen werden,
- meditative Erläuterungen der künstlerischen Darstellung der einzelnen Visionen,
- eine Fülle großformatiger Fotoaufnahmen und spannender Detailansichten.

Der Bruder-Klaus-Visionenweg spricht Besucher des Klosters, Kunstinteressierte und spirituell offene Menschen gleichermaßen an. Er lädt ein, Bruder Klaus näherzukommen, seine Visionen zu betrachten und nach den eigenen Lebensvisionen Ausschau zu halten.

Zum Bruder-Klaus-Visionenweg ist im Kunstverlag Josef Fink auch ein Kunstführer erschienen:



Blicke ins Ungeahnte
Der Bruder-Klaus-
Visionenweg im Kloster
Heiligkreuztal
Heinrich-Maria Burkard
36 Seiten, 52 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-035-5,
Euro 5,00

Das Sichtbare und das Unsichtbare – Kunst und Kirche im Erzbistum Berlin

2. Auflage



Das Sichtbare und das Unsichtbare – Kunst und Kirche im Erzbistum Berlin
Erzbischöfliches Ordinariat Berlin (Hrsg.),
Christine Goetz (Text), Constantin Beyer (Fotos)
176 Seiten, 141 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-978-1,
Euro 14,80

Die in diesem Band präsentierten Bildwerke und Sakralräume stellen eine Auswahl an Kirchen im Erzbistum Berlin dar – von Binz bis Luckenwalde und von Kyritz bis Schwedt an der Oder. Die Frage nach ihrer kunsthistorischen Bedeutung und ihrem künstlerischen Rang ist bislang selten gestellt worden. Bedingt durch die Reformation in der Mark Brandenburg 1540, sind die öffentlichen Glaubenszeugnisse der Katholiken in der Diaspora erheblich später entstanden als in altkatholischen Bistümern und auch nicht in großer Fülle. Die ersten und einzigen barocken Altarbilder wurden ab 1738 geschaffen, im Rahmen der Soldatenseelsorge in Potsdam. Die 1773 geweihte St. Hedwigs-Kirche in Berlin blieb bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts die einzige katholische Kirche der Residenzstadt. Erst Ende des 19. Jahrhunderts entstanden Großkirchen mit opulenten Ausstattungen von bekannten Baumeistern ihrer Zeit. Das gewachsene Selbstbewusstsein der Katholiken in den 1920er- bis 1930er-Jahren führte zu Kirchen, die den Expressionismus und den Bauhaus-Stil aufgriffen. Nach 1945 entstanden hochrangige katholische Sakralbauten der Nachkriegsmoderne.

Gedenkkirche Maria Regina Martyrum Berlin



Gedenkkirche Maria Regina Martyrum Berlin
Zu Ehren der Märtyrer für Glaubens- und Gewissensfreiheit
Franz Pfeifer im Auftrag des Erzbistums Berlin (Hrsg.)
240 Seiten, 183 Abb.,
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-801-2,
Euro 10,00

Die Berliner Gedenkkirche Maria Regina Martyrum wurde von 1960 bis 1963 als „Gedächtniskirche der deutschen Katholiken zu Ehren der Märtyrer für Glaubens- und Gewissensfreiheit aus den Jahren 1933–1945“ erbaut. In unmittelbarer Nähe zur nationalsozialistischen Hinrichtungsstätte Berlin-Plötzensee ist sie Maria als der „Königin der Märtyrer“ gewidmet. Prominente Namen aus Kunst und Architektur waren daran beteiligt und schufen eines der eindrucksvollsten Ensembles der Nachkriegszeit: Hans Schädel plante den Baukomplex, der Bildhauer Otto Herbert Hajek schuf den Kreuzweg im Feierhof, Fritz Koenig die Plastik der Apokalyptischen Frau über dem Eingangsportal der Kirche und die Pietà in der Unterkirche, Georg Meistermann gestaltete die farbige Altarwand in der Oberkirche.

Mit Beiträgen von
Andreas R. Batlogg, Carsten Bolz, Günter Brakelmann, Thomas Brechenmacher, Mirjam Fuchs, Teresia Benedicta Weiner, Maria Magdalena Heiß, Friedhelm Hofmann, Karl-Joseph Hummel, Gotthard Klein, Wolfgang Knauff, Petro Müller, Andreas Nachama, Lutz Nehk, Franz Pfeifer, André Schmitz, Peter B. Steiner, Wolfgang Thierse, Stefanje Weinmayr, Kerstin Wittmann-Englert, Rainer Maria Kardinal Woelki und Tobias Zimmermann

Seit 1984 prägen Karmelitinnen im angrenzenden Kloster durch das fürbittende Gebet um Versöhnung und zahlreiche Aktivitäten den Ort. Für die Jesuiten, die seit 2008 den Rektor der Kirche stellen, ist Maria Regina Martyrum besonders mit dem Gedenken an Alfred Delp verbunden. Der Jesuit, Mitglied des Kreisauer Kreises, der Widerstand gegen den Nationalsozialismus leistete, wurde am 2. Februar 1945 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Anlässlich des 50. Weihefestes der Kirche am 5. Mai 2013 würdigten Theologen, Historiker, Architekten und Kunsthistoriker dieses großartige Bauwerk, das weit über Deutschland hinaus bekannt wurde aufgrund seiner Durchdringung von Architektur, Kunst und religiöser Sinngebung als einen Ort lebendiger Erinnerung.

StadtLandKirchen

Sakralbauten im Erzbistum Berlin

NEU



StadtLandKirchen
Sakralbauten im Erzbistum Berlin
Erzbischöfliches Ordinariat Berlin (Hrsg.),
Christine Goetz (Text), Constantin Beyer (Fotos)
ca. 176 Seiten, ca. 140 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-101-7,
Euro 14,80

Erscheint im November 2017

Eine Hauptstadt-Kathedrale, die als klassizistischer Kuppelbau an das römische Pantheon erinnert, eine elegante neugotische Kirche, realsozialistisch umzingelt von Plattenbauten im Ostteil Berlins, eine historistische Klosteranlage, versteckt in einem Hinterhof mitten in der Stadt, Kirchen, die sich in Häuserzeilen eingliedern, eindrucksvolle Sakralbauten auf Plätzen: Die Kirchen im Erzbistum Berlin in Stadt und Land sind auf ihre eigene Art eindrucksvoll und vielfältig, spannungsreiche Kontraste im äußeren Erscheinungsbild machen sie sehenswert.

Bei den in diesem Buch präsentierten Kirchen im Erzbistum Berlin handelt es sich um eine persönliche Auswahl der Autorin, die ihren Fokus auf die Außenbauten legte. Die Texte von Christine Goetz, die seit 25 Jahren Kunstbeauftragte im Erzbistum Berlin ist, werden begleitet durch Neuaufnahmen des Weimarer Fotografen Constantin Beyer.



Frankfurt (Oder), Heilig Kreuz
Foto: Constantin Beyer, Weimar



Berlin-Prenzlauer Berg, Herz Jesu
Foto: Constantin Beyer, Weimar

Rom

Streifzüge durch die Heilige Stadt



Rom
Streifzüge durch die Heilige Stadt
Stephan Kölliker (Text und Fotos)
80 Seiten, 40 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-963-7,
Euro 5,00

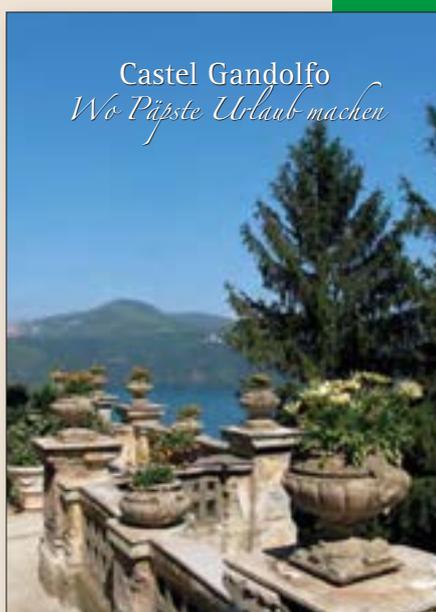
Rom ist laut, lärmig und lebendig. Rom lebt und pulsiert. Und Rom ist, immer noch, durchdrungen vom Heiligen. Antike, frühes Christentum und Mittelalter gehen mit der Gegenwart eine fast zärtliche Verbindung ein. Die Renaissance hat ebenso ihre Spuren hinterlassen wie die Reformation, die indirekt zum barock-bildhaften Überschwang von Borromini und Bernini führte.

In diesem Kunst- und Kulturführer bringt Stephan Kölliker dem Leser die herausragenden Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ in pointierter Weise nahe. In chronologischer Form unternimmt er einen ausgedehnten Rundgang durch Rom. Dieser Parcours reicht von berühmten antiken Stätten über frühchristliche Kultstätten und mittelalterliche Kirchen bis zu architektonischen Inkunabeln der Renaissance und des Barock sowie ausgewählten Denkmälern des 19. und 20. Jahrhunderts.

„Dieser Rom-Führer macht einen großartigen Eindruck, und er ist auch umfassend. Etwas Besseres kann man einem Reisenden kaum in die Hand geben.“
Joachim Blüher, Direktor der Accademia Tedesca Roma, Villa Massimo

Castel Gandolfo

Wo Päpste Urlaub machen

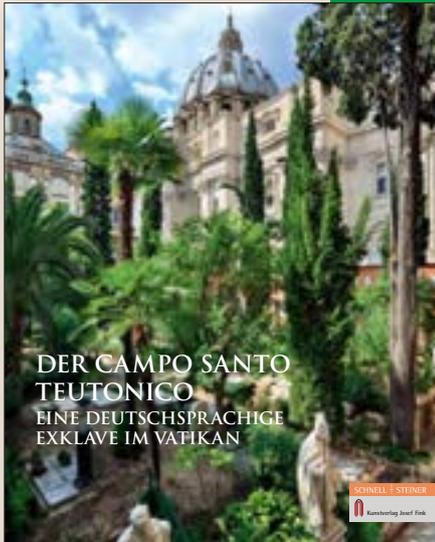


Castel Gandolfo
Wo Päpste Urlaub machen
Mario Galgano
48 Seiten, 54 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-882-1,
Euro 5,00

Nach der Ewigen Stadt ist sie wohl die zweitbekannteste Ortschaft für Pilger und Touristen im Latium: Castel Gandolfo ist ein kleines Städtchen, rund 24 Kilometer südöstlich von Rom entfernt. Unter die knapp 9000 Einwohner dieser Ortschaft reiht sich jeweils für einige Wochen im Jahr auch der Papst. In dieser mit zahlreichen Abbildungen versehenen Broschüre stellt der Schweizer Journalist Mario Galgano die Sommerresidenz des katholischen Kirchenoberhauptes vor. Im Zentrum der Anlage, deren Gesamtfläche größer ist als der Vatikanstaat, steht der Apostolische Palast mit seinen zahlreichen künstlerisch ausgestatteten Räumlichkeiten und Kapellen. Einige der berühmtesten Künstler der Vergangenheit und Gegenwart haben hier beeindruckende Werke hinterlassen. Der Autor, Mario Galgano, ist Redakteur bei Radio Vatikan – dem Papstsender – und kennt Castel Gandolfo gut, sowohl durch seine Arbeit als auch als „Wahl-Römer“.

Der Campo Santo Teutonico

Eine deutschsprachige Exklave im Vatikan



Der Campo Santo Teutonico
Eine deutschsprachige Exklave im Vatikan
Hans-Peter Fischer, Albrecht Weiland (Hrsg.),
Erwin Reiter u.a. (Fotos)
128 Seiten, 164 Abb.,
Format 24 x 30 cm,
ISBN 978-3-95976-020-1,
Euro 24,95

Mit Beiträgen von
Albrecht Weiland, Hans-Peter Fischer, Stefan
Heid und Kurt Kardinal Koch

Der Campo Santo Teutonico ist einer der ganz besonderen Orte und zugleich die älteste deutsche Nationalstiftung in Rom. Die beschauliche Stille und die üppige Vegetation dieses „deutschen Friedhofs“ nehmen den Besucher sofort gefangen. Die Faszination dieses Ortes, welcher der deutschsprachigen Erzbruderschaft der Schmerzhaften Muttergottes gehört, liegt sowohl in seiner bis in das frühe Mittelalter zurückreichenden Geschichte der Deutschen als auch in seiner gegenwärtigen Bedeutung als Ort des deutschsprachigen Gottesdienstes, der Forschung und der Begegnung.

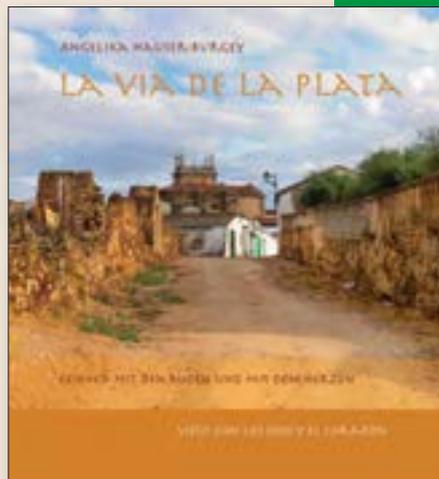
Der vorliegende, reich mit atmosphärisch dichten Fotografien ausgestattete Band lässt die Stimmung des Campo Santo Teutonico deutlich werden. Mehrere Beiträge führen in die Geschichte dieses Ortes ein, der seit der Etablierung von Pilgerkolonien im 8. Jahrhundert von deutschsprachigen Pilgern frequentiert wird. Sie berichten von der Erzbruderschaft zur Schmerzhaften Muttergottes der Deutschen und Flamen, die seit mehr als 500 Jahren ihren Friedhof und ihre Kirche durch die Zeitläufte steuert, von ihrem geistlichen und gesellschaftlichen gemeinsamen Leben, von den bedeutenden und weniger bedeutenden Verstorbenen auf dem Friedhof und von der Ansiedlung eines Priesterkollegs und der Görres-Gesellschaft, einer der ältesten deutschen Wissenschaftsgesellschaften.

- Reich illustrierter Band zu einem der faszinierendsten Orte Roms
- Eindrücke und Einblicke in den „deutschen Friedhof“ im Schatten des Petersdoms

Foto: Erwin Reiter, Haslach



La Vía de la Plata



La Vía de la Plata

Tagebuchauszüge einer Pilgerreise – gesehen mit den Augen und mit dem Herzen
El diario de peregrinación – visto con los ojos y el corazón

Angelika Hauser-Burgey

188 Seiten, 84 Abb.,

Format 21 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-769-5,

Euro 19,80

Das Buch „La Vía de la Plata“ handelt von einem Jakobsweg, der eine Nebenrolle spielt. Bisher wird er von den Pilgern seltener begangen als der Camino Francès, der klassische Jakobsweg, der, von Frankreich her kommend, im Norden Spaniens verläuft.

Die Vía de la Plata wurde vor ca. 2000 Jahren von den Römern gebaut. Ursprünglich verband sie Sevilla, die Hauptstadt Andalusiens, mit Astorga, einer bedeutenden asturischen Stadt; Astorga wiederum liegt am Camino Francès, der nach Santiago de Compostela führt. Im Laufe ihrer Geschichte diente die gepflasterte und befestigte Vía de la Plata verschiedenen Mächten bei der Eroberung der iberischen Halbinsel. Seitdem im 9. Jahrhundert das Grab des Apostels Jakobus des Älteren in Galizien entdeckt wurde, pilgerten die von den Mauren unterdrückten Christen im Süden Spaniens nach Santiago de Compostela. Santiago ist die Hauptstadt Galiciens – und Ziel aller Jakobspilger. Entlang der Vía de la Plata, die sich über Hunderte Kilometer in Nord-Süd-Richtung durch vier Regionen Spaniens zieht, gibt es manches zu entdecken. Offenen Auges und offenen Herzens kann man als Pilger Land und Leute kennenlernen, dabei aber auch etwas über sich selbst erfahren.

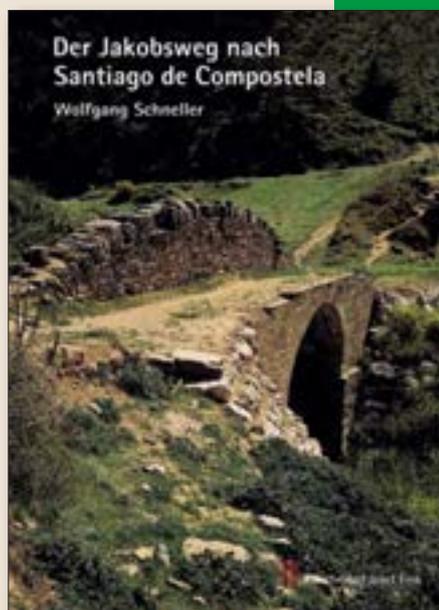
Das Buch, das sich eng an Tagebuchaufzeichnungen der Autorin orientiert, wurde in Deutsch und Spanisch zugleich geschrieben. Zahlreiche Fotos, die auf dem Weg entstanden, ergänzen das Werk. So richtet sich dieses sehr individuelle Tagebuch einer Pilgerreise auch an Menschen, die Freude an den beiden Sprachen haben.

„Seit Hape Kerkeling versuchen sich viele Pilger als Schriftsteller, aber noch nie hatte ich so etwas Wunderschönes wie das Buch von Frau Hauser-Burgey in Händen.“
Sidonia Haas, Köln

Die Autorin

Angelika Hauser-Burgey, 1963 in Bräunlingen im Schwarzwald-Baar-Kreis geboren und dort aufgewachsen, erlernte das Kunsthandwerk zur Holzbildhauerin. Seit beinahe 25 Jahren lebt und arbeitet sie zusammen mit ihrer Familie als ausgebildete Jugend- und Heimerzieherin in einem Kinderheim im Westallgäu. Sie ist Mutter zweier nun erwachsener Kinder. Im Sommer 2009 machte sie sich alleine auf den Weg. Sie pilgerte auf der Vía de la Plata, dem Pilgerweg des Südens, nach Santiago.

Der Jakobsweg nach Santiago de Compostela



Der Jakobsweg nach Santiago de Compostela

Wolfgang Schneller

48 Seiten, 40 Abb., Karte,

Format 13,6 x 19 cm,

ISBN 978-3-933784-16-2,

Euro 5,00

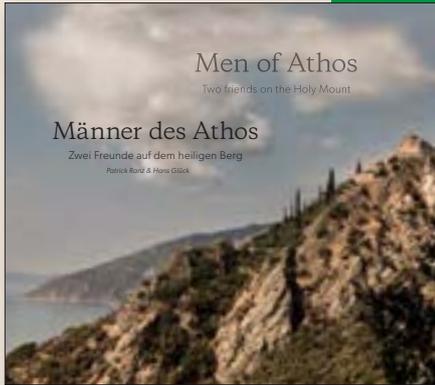
5. Auflage

Kein Pilgerweg der Christenheit hat je eine solche Faszination auf die Menschen über Jahrhunderte hinweg ausgeübt wie der Jakobsweg, die Pilgerstraße zum heiligen Jakobus dem Älteren. Sein legendenumwobenes Grab befindet sich in der Kathedrale der Stadt, die seinen Namen trägt: in Santiago de Compostela in Galicien, der nord-westlichsten Provinz Spaniens.

Dieser kleine Führer kann und will nicht mehr vermitteln als auf Wesentliches hinzuweisen. Er möchte jedoch etwas von der geistlichen Botschaft des Jakobsweges als einer christlich geprägten Wallfahrtsstraße deutlich machen und zum Weitergehen ermutigen. Denn wie ruft man sich auf dem Jakobsweg schon seit Jahrhunderten zu? „Ultreia, buen camino“ – „Auf geht's, einen guten Weg!“

Männer des Athos. Zwei Freunde auf dem heiligen Berg

NEU



Männer des Athos. Zwei Freunde auf dem heiligen Berg
Men of Athos. Two friends on the Holy Mount
Patrick Ranz, Hans Glück
172 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 29 x 26,5 cm,
ISBN 978-3-95976-107-9,
Euro 24,00

Erscheint im November 2017

Patrick Ranz

geboren 1979 in München, dokumentiert seit seinem 10. Lebensjahr sein Leben mit der Kamera. Schon als Kind bereiste er mit seinen Eltern und Geschwistern unterschiedliche Teile der Welt. So war die Begeisterung für fremde Kulturen und Menschen von klein auf gesät. 2005 machte er seine Leidenschaft zum Beruf und arbeitet seitdem als freier Fotograf, Kameramann und Filmemacher u.a. für BMW, Canon und Rolls-Royce. Als Filmemacher hat er sich auf Fahrrad- und Reisefilme spezialisiert, fotografisch ist die Industrie-, Auto- und Porträtfotografie sein Steckenpferd. Mit dem Versuch, so viele Fremdsprachen wie möglich zu lernen, öffnet er sich auf seinen Reisen Türen und Herzen. 2015 veröffentlichte Patrick Ranz sein erstes Fotobuch „Auf dem Salzweg – Begegnungen auf Gandhis Spuren“ und den Dokumentarfilm zum Thema „Spazieren Gehen“. Mit Hans Glück, seinem alten Sandkastenfreund, führt Patrick Ranz mit „Männer des Athos“ die Reihe „Reisen mit Freunden“ nun fort.

Hans Glück

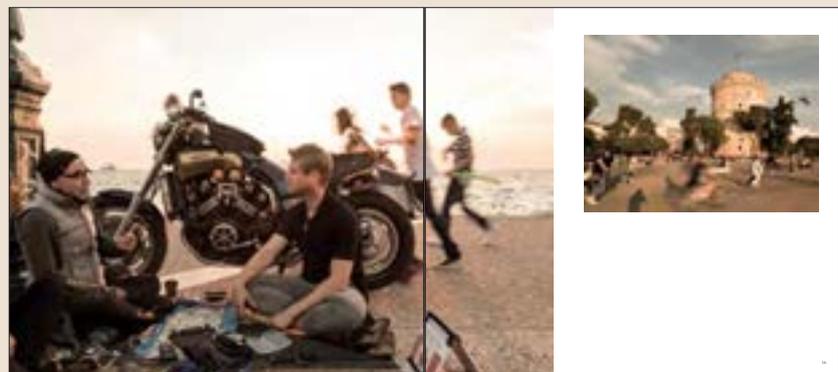
ist selbstständiger Personal- und Persönlichkeitsentwickler, Coach, Autor und vor allem eines: Lebenskünstler. Seit mehr als einem Jahrzehnt beschäftigt er sich mit der Macht der inneren Stimme und gründete 2010 das „Institut für Intuition“, in dem er sein Wissen und seine Erfahrungen auf vielfältige Weise weitergibt. Ähnlich wie in dem Märchen „Hans im Glück“ der Gebrüder Grimm folgt Hans einem ganz persönlichen Weg ins Glück. Dabei verschiebt er die Grenzen immer wieder neu. Seine Berufung ist es, Menschen zu inspirieren, dem Weg ihres Herzens zu folgen: für mehr Lebensfreude, Erfüllung und Frieden auf dieser Welt. Ein halbes Jahr nach der Athos-Reise verkaufte Hans sein Haus und lebt seitdem im Zen-Kloster Buchenberg im Allgäu. Mit Patrick Ranz verbindet ihn eine langjährige und bereichernde Männerfreundschaft.

Was macht Männlichkeit aus? In einer Zeit, in der die alteingesessenen Rollenbilder immer mehr ins Wanken geraten, keine leichte Frage.

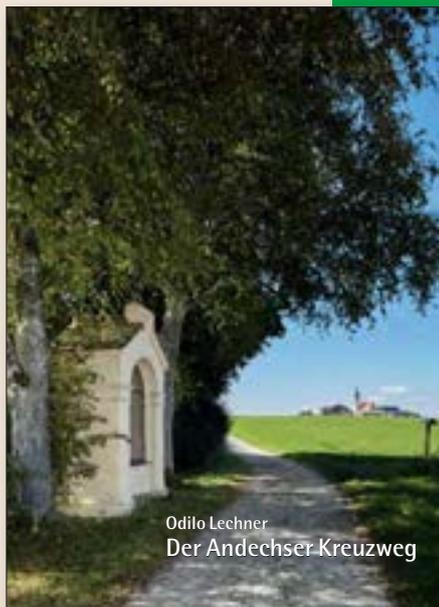
Patrick Ranz und Hans Glück verbindet nicht nur eine langjährige Männerfreundschaft, sondern auch die Leidenschaft für ein Vorhaben, bei dem sie dem Mythos von Männlichkeit anhand der männlichen Archetypen von C. G. Jung auf den Grund gehen. Inspiriert durch den langgehegten, jedoch unerfüllten Traum eines alten Mannes, machten sie sich auf eine mystische Pilgerreise: Athos, der heilige Berg der orthodoxen Mönche, war ihr Ziel. Zu diesem jenseits der modernen Welt gelegenen Mönchsstaat haben seit über 1000 Jahren nur Männer Zutritt, die bereit sind, sich voll und ganz ihrer Bestimmung zu verschreiben.

Ein Projekt zweier Freunde, die gemeinsam einen Weg gehen, wobei jeder seiner eigenen Bestimmung folgt. Eine spannende Reise in Wort und Bild.

Mit Texten in Deutsch und Englisch.



Der Andechser Kreuzweg



Odilo Lechner
Der Andechser Kreuzweg

Der Andechser Kreuzweg
Odilo Lechner OSB (Text), Siegfried Wameser (Fotos)
48 Seiten, 28 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-048-5,
Euro 5,00

Zu den Sehenswürdigkeiten des Heiligen Berges Andechs gehört der Kreuzweg, der 1875 nach Entwürfen des Münchner Bildhauers Fidelis Schönlaub entstand. Beratend begleitete dieses Projekt Daniel Bonifatius Haneberg, zweiter Abt der Abtei St. Bonifaz in München, in deren Besitz sich das 1803 säkularisierte Kloster Andechs befand.

In dieser Broschüre beschreibt Odilo Lechner OSB, emeritierter Abt der Abtei St. Bonifaz und des Priorates Andechs, die 14 Kreuzwegstationen des Heiligen Berges Andechs und gibt eine theologische Interpretation der Darstellungen.

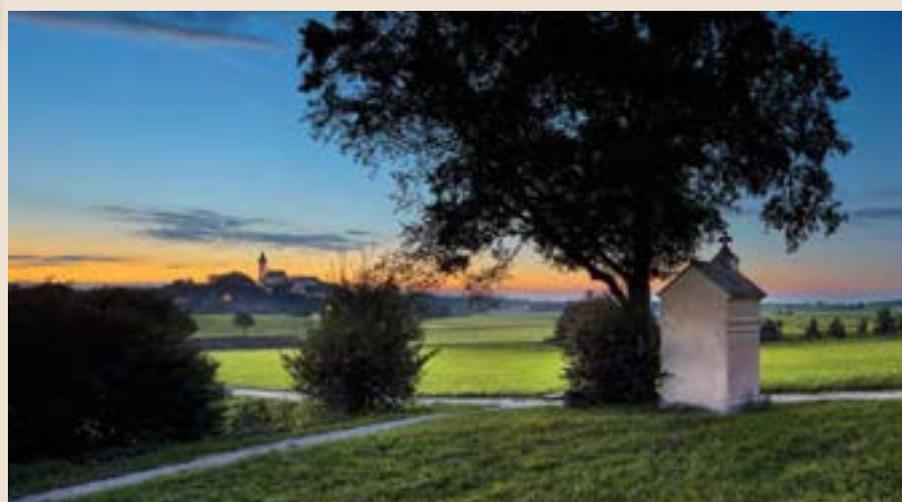
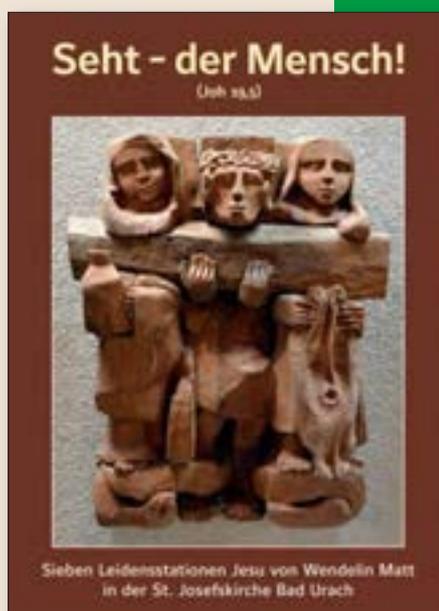


Foto: Siegfried Wameser, München

„Seht – der Mensch“

Sieben Leidenstationen Jesu von Wendelin Matt in der St. Josefskirche, Bad Urach

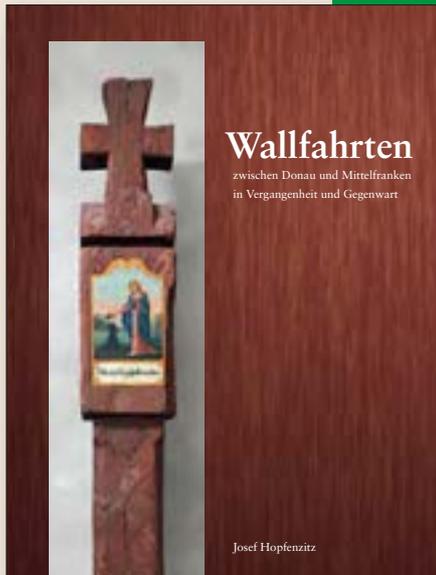


„Seht – der Mensch“
Sieben Leidenstationen Jesu von Wendelin Matt in
der St. Josefskirche Bad Urach
Gebhard Lutz (Text), Eva Maria Linhart (Fotos)
48 Seiten, 8 Abb.,
Format 12 x 17 cm,
ISBN 978-3-95976-040-9,
Euro 5,00

1984/85 schuf Wendelin Matt für die katholische St. Josefskirche in Bad Urach aus altem Eichenholz sieben Skulpturen zu den sieben Leidenstationen Jesu – von Getsemani bis zum Tod Jesu.

Gebhard Lutz, von 1978 bis 2002 Pfarrer in Bad Urach, stellt die grob geschnitzten und markant ergreifenden Stationen in diesem Büchlein vor, das zur Meditation und zum Gebet mit dem leidenden Jesus anregen möchte.

Wallfahrten zwischen Donau und Mittelfranken in Vergangenheit und Gegenwart



Wallfahrten zwischen Donau und Mittelfranken in Vergangenheit und Gegenwart

Mit einem Geleitwort von Prälat Dr. Bertram Meier, Augsburg

Josef Hopfenzitz

304 Seiten, 280 Abb.,

Format 21 x 29,7 cm,

ISBN 978-3-89870-800-5,

Euro 24,00

Leben heißt unterwegs sein, und Wallfahren ist geradezu ein „Beten mit den Füßen“. Angetrieben von einer inneren Unruhe und der Sehnsucht nach dem ewigen Heil, machten sich Menschen zu allen Zeiten auf, um an besonderen Orten Dank und Bitten an Gott und seine Heiligen heranzutragen. Das vorliegende Buch lädt besonders die katholischen Christen zu etwa 50 Gnadenorten zwischen Donau und Mittelfranken ein, Orten, die durch Glauben und Wunder, Gebete und Messfeiern über Jahrhunderte geheiligt wurden.

Josef Hopfenzitz, Theologe und promovierter Historiker, bietet hier erstmals eine Zusammenschau der unterschiedlichen Gnadenstätten einer weitläufigen Region und lässt die wechselvolle Geschichte des Wallfahrens seit dem 9. Jahrhundert lebendig werden. Das Wallfahren hat die schweren Zeiten von Reformation und Aufklärung überstanden und erfährt heute wieder großen Zuspruch. Dies auch für unsere Heimat zu erreichen, ist das Hauptanliegen des Buches.

Der Autor wurde am 2. Juli 2015 für dieses Buch mit dem Preis für heimatgeschichtliche Forschung der Sparkassen-Stiftung Ostalb ausgezeichnet.

Das Bischöfliche Gymnasialkonvikt Rottweil heute



Das Bischöfliche Gymnasialkonvikt Rottweil heute

Ulrich Fiedler (Text), Erwin Reiter (Fotos)

36 Seiten, 39 Abb.,

Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-658-2,

Euro 5,00

2. Auflage

Seit seiner Gründung im Jahre 1824 erlebte das Rottweiler Konvikt manch einschneidenden Wandel, sowohl im Hinblick auf das Gebäude als auch besonders darauf, was die Zielsetzung der traditionsreichen Einrichtung anbetrifft.

Wie stellt sich das Konvikt heute dar? Was hat sich baulich verändert? Wer sind die Bewohner des Hauses und wie leben sie? Welchen pädagogischen Leitlinien folgt die Erziehung? In der vorliegenden Broschüre soll der Versuch unternommen werden, diese Fragen zu beantworten und somit ein möglichst umfassendes Bild von dem aktuellen Zustand des Konvikts, das seit 2005 zum „Eigenbetrieb Marchtaler Internate“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart gehört, zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu zeichnen.

Ulrich Fiedler

Das Bischöfliche Gymnasialkonvikt
Rottweil heute

Kunstverlag Josef Fink

Beginnen. Immer wieder



Beginnen. Immer wieder
Dietmar Bader
184 Seiten, 6 Abb.,
Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-058-4,
Euro 14,80

„Wort zum Tag“ sind Drei-Minuten-Beiträge im SWR 2, kurz vor den Acht-Uhr-Nachrichten. Diese „Worte“ sind ein immer neuer Beginn. Ein Beginn mit dem Suchen und Auswählen, Nachdenken und Formulieren, Sprechen und Schreiben. Ein Beginn, immer wieder neu zu entdecken, was „Glauben“ heißen kann. Und ein Beginn, der für diesen Glauben selber steht. Dieser ereignet sich immer wieder neu im Suchen und Sich-sagen-Lassen, im Sehen, im dankbaren Erinnern und im Hoffen.

Dr. Dietmar Bader (geboren 1937) war Hochschulseelsorger und Direktor der Katholischen Akademie in Freiburg i. Br. Nach mehreren Jahren als Theologiedozent im Nordosten Brasiliens war er Präsident von „missio Aachen“ und Leiter der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk in Bonn.

Gedanken finden und weitersagen „Worte zum Tag“ aus zehn Jahren



Gedanken finden und weitersagen
„Worte zum Tag“ aus zehn Jahren
Dietmar Bader
184 Seiten, 8 Abb.,
Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-414-4,
Euro 14,80

Der erste Band der Rundfunk-Reihe „Wort zum Tag“ umfasst eine Sammlung von Texten, die der Theologe Dietmar Bader im vergangenen Jahrzehnt in der gleichnamigen Sendung des Südwestrundfunks vorgetragen hat. Es handelt sich um Gedankensplitter, um Anstöße zum eigenen Weiterdenken, gefunden wie eine gute Botschaft und daher weitersagt. Begleitet werden diese Texte durch Bilder des deutschen Künstlers Rainer Jochims.

„Ihre Druckerzeugnisse zeichnen sich durch eine brillante Qualität aus. Auf eine solche – heute längst nicht mehr selbstverständliche – Qualität können Sie stolz sein. Das Programm Ihres Verlags beeindruckt mich gewaltig. Sie leisten wirklich Großes.“

Prof. Dr. Christoph Böhr, Trier

„Der Name Josef Fink steht für höchste Bildqualität und Inhalte.“

Thomas Minten, Geschäftsleiter des Münster-Ladens, Bonn

„Es ist erstaunlich, in welcher Breite welche Titel bei Ihnen erscheinen! Zu Ihrem verlegerischen Geschick und den immer gelungenen Produkten gratuliere ich gern.“

Dr. Frank Matthias Kammel, Leiter der Skulpturensammlung des Programmbereichs Sonderausstellungen am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg

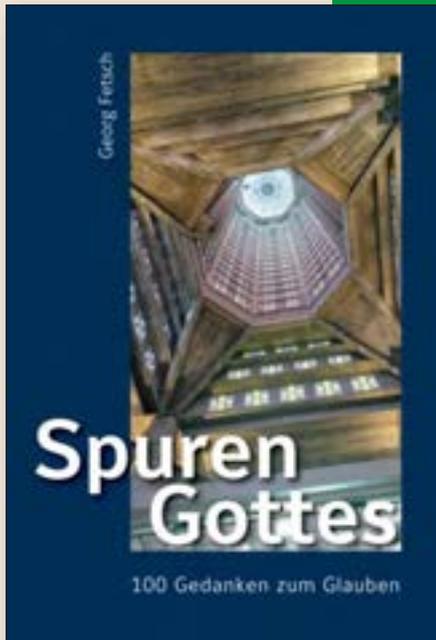
„Es war eine sehr angenehme, sehr gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern und wir empfehlen Sie stets sehr gerne weiter.“

Dorothea Gerards, Kirchenvorstand St. Martinus, Linnich

Spuren Gottes

100 Gedanken zum Glauben

NEU



Spuren Gottes
100 Gedanken zum Glauben
Georg Fetsch
136 Seiten, 18 Abb.,
Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-100-0,
Euro 14,80

Pfarrer Georg Fetsch erstellt seit dem Jahr 2014 Kolumnen für den „Kreisboten“ und „Das Gelbe Blatt“. Seine ersten hundert Artikel sind in diesem Band zusammengefasst. Es handelt sich dabei um Betrachtungen zu kirchlichen Vollzügen, Bräuchen, Traditionen und Feiertagen, aber auch zu Heiligengeschichten, Reiseeindrücken und Naturbeobachtungen, ebenso zu Beschreibungen von Städten und Bauwerken u.v.m., zu denen der Autor einen besonderen Bezug hat und in denen – oftmals erst auf den zweiten Blick – Spuren Gottes wahrnehmbar werden. Der Leser taucht ein in eine Welt, die so einiges bereithält für die Menschen, die in ihr leben; er findet zudem Hinweise auf eine Welt jenseits unseres jetzigen Erfahrungshorizontes.

Sturm und Stille – Welt und Wort als Spiegel der Seele

NEU



Sturm und Stille – Welt und Wort als Spiegel der Seele
Fotografien – Psalmen – Franziskustexte – Meditationen
P. Claus Scheifele OFM
68 Seiten, 34 Abb.,
Format 28 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-095-9,
Euro 9,80

„Sturm und Stille“ ist ein Buch mit faszinierenden Landschaftsbildern, aber kein üblicher Bildband. Die Aufnahmen des immer gleichen Motivs in ganz verschiedenen Stimmungen von Tages- und Jahreszeiten laden dazu ein, sich selbst wie in einem Spiegel zu wahrzunehmen. Sturm und Stille, heiter und trübe sind ja nicht nur Zustände in der Welt, sondern auch des Herzens.

„Meine Anerkennung Ihrem Verlag, der wirklich sehr effektiv gearbeitet hat.“
P. Claus Scheifele OFM

Der Untertitel „Welt und Wort als Spiegel der Seele“ weist auf einen zweiten Weg zur Selbsterkenntnis: das Wort. Zu jedem Bild sind Psalmenverse und Franziskustexte ausgewählt, und P. Claus Scheifele hat dazu einen kurzen meditativen Text verfasst, der eine Brücke schlägt zwischen Bild, Psalmen, Franziskustexten und dem Betrachter.

Wer die Geduld aufbringt, bei einem dieser Bilder und Texte ein wenig zu verweilen, kann sich verbunden fühlen mit dem Beter des Alten Testaments, der seine Not und Freude Gott offenbart, mit dem heiligen Franziskus, dem selbst Seelenstürme nicht fremd waren. Verbunden auch mit dem Menschen unserer Tage, der seine „seelische Wetterfühligkeit“ oft nicht zu deuten weiß und sie häufig nur erleidet.

Es ist sicher kein Zufall, dass der Franziskaner P. Claus Scheifele dieses Buch verfasste, war es doch Franziskus selbst, der in seinem Sonnengesang sich mit Bruder Wind und Schwester Wasser verwandt wusste und sich mit ihnen zum Gotteslob verband.

Miniaturen des Lebens – Miniaturen des Glaubens



Miniaturen des Lebens – Miniaturen des Glaubens
Meditationen zu Urbildern
Max-Eugen Kemper
104 Seiten, 9 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-006-5,
Euro 12,00

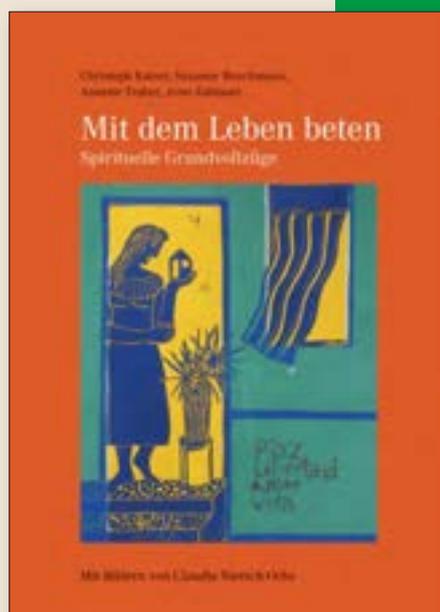
Ausgehend vom Alltäglichen, meditiert der Theologe Max-Eugen Kemper biblisch-spirituelle Dimensionen symbolischer Urbilder. Die Betrachtungen verbinden eindrucksvoll Alltagsbeobachtungen mit einem theologischen Blick auf die gewählten Symbole. Impressionen aus der „italienischen Zeit“ des Autors tragen zur Lebendigkeit bei und unterstreichen den Alltagsbezug der Texte, die als Morgenandachten entstanden sind. Auch die Meditationen zum Heiligen Franziskus laden ein, Lebenserfahrungen als Glaubenserfahrungen wahrzunehmen und für das eigene Leben zu deuten, denn: „Franziskus war in Gott und in die Welt verliebt – beides gehört zusammen und konkretisiert sich in der Welt, am Menschen und – nicht zuletzt – in der Kirche.“

Die Arbeiten des Bonner Künstlers Egbert Verbeek bereichern dieses Meditationsbuch, sind sie doch auch eigene Einladungen, sich in die Symbolik der Miniaturen des Lebens und des Glaubens zu versenken.

Zum Autor

Max-Eugen Kemper, Prof. em. für Didaktik der Christlichen Kunst der Theologischen Fakultät in Fulda, ist Koadjutor im Domkapitel von Sankt Peter in Rom und war von 1989 bis 2003 Geistlicher Botschaftsrat I. Klasse an der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl in Rom.

Mit dem Leben beten Spirituelle Grundvollzüge



Mit dem Leben beten
Spirituelle Grundvollzüge
60 Seiten, 22 Abb.,
Format 16,5 x 20,5 cm,
ISBN 978-9-3-95976-039-3,
Euro 9,90

Empfangen, Fragen, Staunen, Lachen, Scheitern, Spielen – es sind einfache, aber recht verschiedene Grundvollzüge des Lebens, die in dieser Publikation auf ihre Tiefendimension befragt und ausgeleuchtet werden. Und immer wieder zeigt sich eine Ahnung von dem, was der bekannte Theologe Karl Rahner einmal das „Gottgeheimnis der Wirklichkeit“ genannt hat.

Die vier Autorinnen und Autoren arbeiten alle im Geistlichen Zentrum der Erzdiözese Freiburg, und man spürt, dass sie eine Vielzahl von Menschen seit Jahren geistlich begleiten. Es ist ihre alltägliche Arbeit, die Tiefgründigkeit von Erlebtem und Erfahrenem auszuloten und ins Wort zu bringen.

Wenn sie ihre erfahrungsdurchtränkten Beiträge unter den Titel stellen „Mit dem Leben beten“, so spiegelt sich darin ihr Grundvertrauen wider, dass sich in jedem menschlichen Leben Spuren einer Verheißung entdecken lassen, die Mut macht, sich auf das Leben in seiner ganzen Fülle einzulassen.

Die Beiträge sind zuerst in der Freiburger Bistumszeitschrift „Konradsblatt“ erschienen und werden nun aufgrund der großen Nachfrage in Buchform veröffentlicht. Die Künstlerin Claudia Nietsch-Ochs hat sie eigens illustriert.

Mit Texten von

Christoph Kaiser, Susanne Ruschmann,
Annette Traber und Arno Zahlauer sowie mit
Bildern von Claudia Nietsch-Ochs

Ludwig Mödl – Worte tastend suchen



Ludwig Mödl – Worte tastend suchen
Stefan Hauptmann, Sr. Tamara Steiner (Hrsg.)
96 Seiten,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-007-2,
Euro 9,90

Am 29. Juni 1966 wurde Prälat Prof. em. Dr. Ludwig Mödl in Eichstätt zum Priester geweiht. Damals wählte er sich als Primizspruch das Wort: „Dass ich das Evangelium predige, gereicht mir nicht zum Ruhm, weil es mir als Pflicht obliegt: Denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predige“ (1 Kor 9,16). Er selber sagt darüber: „Da ich nicht wusste, welchen Spruch ich wählen sollte, habe ich gestochen. Und da zeigte mein Finger auf diese Stelle.“ Was beim Neupriester zunächst Erschrecken war, prägte sein Leben und Wirken – im Öffentlichen und im Verborgenen.

„Worte tastend suchen“ zeigt nun eine verborgene, die lyrisch-poetische Seite des Verfassers ungezählter Predigten, Vorträge und Aufsätze. Eine kleine Auswahl Reimstrophen, in denen Ludwig Mödl einen Eindruck, eine Erkenntnis oder eine Erfahrung auf den Punkt des Evangeliums bringt, ist in diesem Büchlein dokumentiert. Ganz unterschiedlich sind diese Gedichte – manche von einer tiefen Spiritualität (Zu Psalm 130), andere klagend und fast anklagend (11. September), wieder andere lassen eine feine Selbstironie erkennen (Im Hotelzimmer).

Vernetzt

Bilder und Texte von Josef Roßmaier



Vernetzt
Bilder und Texte von Josef Roßmaier
128 Seiten, 25 Abb.,
Format 17 x 17 cm,
ISBN 978-3-95976-023-2,
Euro 12,80

In seinem neuen Werk „Vernetzt“ zitiert Josef Roßmaier Robert Spaemann: „Die Oase in der Wüste kann ein Wahngelände sein, dem der Durstige nachjagt. Aber dass Menschen Durst haben, ist ein Beweis dafür, dass es Wasser gibt. Ohne Wasser gäbe es so etwas wie Durst gar nicht. Kann nicht das unsterbliche Gerücht von Gott eine Weise Gottes sein, sich bemerkbar zu machen?“ („Was ist eine gute Religion?“, in: Schritte über uns hinaus I. Stuttgart 2010, Seite 374). Josef Roßmaier versucht im jüngsten Buch in Texten und Bildern dem Gedanken des bedeutenden Philosophen Ausdruck zu geben und, angeregt durch Texte von Schriftstellern, die Frage und Suche nach Gott als hoffende Lebensrealität und so als Existenzchance zeitgenössisch anzusprechen – vor allem in der Nähe zu Jesus, zur Bibel und zum Kirchenjahr – aus einem christlichen, rational offenen Gottesdenken unserer Zeit.

Der Künstler Tom Kristen sagt dazu von den Bildern: „Man hat den Eindruck, er entfernt den Fotomotiven den Schleier, der die Sicht auf das Wesentliche verstellt und gibt uns durch die Bearbeitung den Blick frei auf eine göttliche Anwesenheit, die alles umgibt.“

Weitere Publikationen von Josef Roßmaier

Tagweis – stückweis. Bilder und Texte von Josef Roßmaier ISBN 978-3-89870-912-5, Euro 12,80
Es könnte ja sein. Bilder und Texte von Josef Roßmaier ISBN 978-3-89870-779-4, Euro 12,80
Aus der realen Welt. Bilder und Texte von Josef Roßmaier ISBN 978-3-89870-515-8, Euro 9,80
Aufmachen. Bilder und Texte von Josef Roßmaier ISBN 978-3-89870-667-4, Euro 9,80



Die Asamkirche in München

Peter B. Steiner

64 Seiten, 39 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-586-8, Euro 9,80

Gott hat ein Herz für uns Menschen.

Herz-Jesu-Kirche Buchs

Erich Guntli, Heinz Bigler

48 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-279-9, Euro 8,00

Die Glasmalereien von Vincenz Pieper in den Fenstern der St.-Laurentius- Kirche zu Clarholz

Gerlind Knappmann

16 Seiten, 6 Abb., Format 10,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-750-3, Euro 4,00

Edelstetten – Vom Damenstift zum Schloss der Fürsten Esterházy

Bernhard Brenner (Text),

Siegfried Wameser (Fotos)

88 Seiten, 74 Abb., Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-787-6, Euro 10,00

Geschichte der Benediktinerinnenabtei St. Walburg in Eichstätt

Sr. Maria Magdalena Zunker OSB

152 Seiten, zahlr. Abb.,

Format 14,8 x 21 cm,

ISBN 978-3-89870-544-8, Euro 9,80

Geschichte der Abtei Frauenwörth

Sr. Hanna Fadle OSB

128 Seiten, zahlr. Abb.,

Format 13 x 21 cm,

ISBN 978-3-89870-517-2, Euro 14,90

Bücher von Emil Spath

Gaben der Liebe – Wirksame Zeichen

80 Seiten, zahlr. Abb.,

ISBN 978-3-89870-510-3, Euro 15,80

Kreuzweg. Gebete – Meditationen

(Pfarrkirche Buchs, Kanton St. Gallen)

48 Seiten, 14 Farbabb.,

ISBN 978-3-89870-417-5, Euro 5,00

Herz des Alls. Die Frohe Botschaft

96 Seiten, zahlr. Abb.,

ISBN 978-3-89870-400-7, Euro 16,80

Urgrund des Glaubens.

Predella des Isenheimer Altars

96 Seiten, ISBN 978-3-89870-384-0,

Euro 19,50

Botschaft der Liebe. Der Hauptturm des Freiburger Münsters

100 Seiten, ISBN 978-3-89870-383-3,

Euro 19,50

Identität im Wandel. Die Neugestaltung des Altarraums im Münster Unserer Lieben Frau zu Freiburg

Domkapitel der Erzdiözese Freiburg,

Dompfarrei Unserer Lieben Frau zu

Freiburg (Hrsg.)

64 Seiten, zahlr. Abb., Format 13,5 x 22 cm,

ISBN 978-3-89870-407-6, Euro 5,00

Von Anfang an. Bilderwelt und Symbolik der St. Michaelskirche, Freiburg-Haslach

Franz Josef Ehrath

64 Seiten, ca. 35 Abb., Format 21 x 29,7 cm,

ISBN 978-3-89870-081-8, Euro 12,80

Der Gekreuzigte als Weltenrichter

Zum Tympanon im Freiburger

Münsterturm

Hansjürgen Verweyen

64 Seiten, 11 Abb., Format 21 x 14,8 cm,

ISBN 978-3-89870-840-1, Euro 12,00

Hilfe und Heilung

Sr. Antonie Wiß

36 Seiten, zahlr. Abb., Format 12 x 15,8 cm,

ISBN 978-3-89870-463-2, Euro 3,00

Himmliche Hilf – Motivbilder vom oberen Neckar und der oberen Donau

Winfried Hecht

232 Seiten, 115 Abb., Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-719-0, Euro 19,80

Die Glasmalereien des 19. und des 20.

Jahrhunderts im Konstanzer Münster

Bernd Konrad (Text), Erwin Reiter (Fotos)

120 Seiten, 83 Abb., Format 16 x 28 cm,

ISBN 978-3-89870-778-7, Euro 12,50

Geh zur Quelle. Wallfahrt nach Lourdes

Erich Legler

96 Seiten, zahlr. Abb., Format 13,6 x 19 cm,

ISBN 978-3-89870-469-4, Euro 8,50

Maria, wir kommen zu dir – Gebete und Gedanken zur Marien-Wallfahrt und -Verehrung

Erich Legler

112 Seiten, zahlr. Abb., Format 13,6 x 19 cm,

ISBN 978-3-89870-309-3, Euro 8,50

2. Auflage

Die neue Orgel der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Memmingen

12 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,

ISBN 978-3-89870-200-3, Euro 2,50

Ein Menschengesicht. Meditationstexte zum Kreuzweg von Rainer Devens

Abt Odilo Lechner

32 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,

ISBN 978-3-89870-473-1, Euro 6,50

St. Paul in München

Michael A. Schmid (Hrsg.), Christine Goetz,

Rainer Hepler, Barbara Six

112 Seiten, über 80 Abb.,

Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-587-5, Euro 20,00

Kiedrich im Rheingau, Basilica minor St. Valentinus und Dionysius

NEU



Die historische

Kiedricher Orgel

Werner Kremer (Hrsg.)

28 Seiten, 31 Abb.,

Format 17 x 24,5 cm,

ISBN 978-3-95976-116-1,

Euro 5,00

Edelsteine des Himmels – Die Fenster

210 Seiten, 220 Abb.,

Format 17 x 24,5 cm,

ISBN 978-3-89870-947-7, Euro 24,00

Das Tympanon des Hauptportals

Kirchenbau-Verein Kiedrich e.V. (Hrsg.),

Peter Klöppel

32 Seiten, 27 Abb., Format 14,8 x 21 cm,

ISBN 978-3-89870-946-0, Euro 6,00

2. Auflage

Begleiter zum individuellen Rundgang in der Basilica minor St. Valentinus und Dionysius

Werner Kremer

72 Seiten, 225 Abb., Format 12 x 19 cm,

ISBN 978-3-95976-085-0, Euro 4,00

Die Kiedricher Choraltradition Chorstift Kiedrich (Hrsg.)

36 Seiten, 41 Abb., Format 16,4 x 24,5 cm,

ISBN 978-3-89870-994-1, Euro 5,00

500 Jahre Laiengestühl 1510–2010

Werner Kremer (Hrsg.)

186 Seiten, 310 Abb.,

Format 17 x 24,5 cm,

ISBN 978-3-89870-945-3, Euro 14,80

Marienandachten in Neviges
P. Herbert Schneider OFM
158 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-501-1, Euro 7,00

**Marienwallfahrtsstätten in Altbayern
nach dem Bilderzyklus in der Münchner
Bürgersaalkirche**
Marianische Männerkongregation am
Bürgersaal zu München (Hrsg.),
Lothar Altmann
64 Seiten, 75 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-985-9, Euro 9,80

**Der betende Raum. Dominikus Böhm's
Kirche St. Johann Baptist in Neu-Ulm.
Ein Schlüsselwerk der modernen
Sakralarchitektur**
Manuela Klauser
104 Seiten, 68 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-644-5, Euro 16,80

**Kraft des Ursprungs.
Maria Hilfe der Christen, Quickborn**
Wolfgang Guttmann
112 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21,5 x 26 cm,
ISBN 978-3-89870-319-2, Euro 22,90

**Kloster Seeon. Das Kultur- und
Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern
und seine Wurzeln**
Lothar Altmann
64 Seiten, 74 Abb., Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-610-0 (dt.),
ISBN 978-3-89870-590-5 (engl.), Euro 7,80

**Seeon, St. Walburgis – Ein wieder-
gewonnenes Kleinod der Kunst des
Manierismus**
Gerald Dobler
40 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-527-1, Euro 7,50

**Das Kloster Seeon und sein Skriptorium.
Katalog zur Ausstellung im Kloster
Seeon 2010. Reprint von 1994**
Kloster Seeon – Kultur- und
Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern
(Hrsg.), Alois Schütz, Vera Trost (Texte)
132 Seiten, Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-625-4, Euro 15,00

**„Warum ist die Schöpfung so, warum
nicht anders?“ – Ein Denkversuch über
„die eschatologische Frage“ im Anschluss
an Joseph Bernharts geschichtstheolo-
gische Reflexionen**
Bernd J. Claret
448 Seiten, Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-720-6, Euro 39,80

**Barockkirche Steinhausen
Bedeutungsfülle von Architektur und
Kunst**
Wolfgang Urban (Text),
Erwin Reiter (Fotos)
88 Seiten, 56 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-906-4, Euro 7,50

**„Unruhig ist unser Herz ...“
Bildband, Kirchenführer und Roman der
Pfarrkirche Mariae Geburt in Rottenbuch**
Gerhard Gumpinger
160 Seiten, 70 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-854-8, Euro 16,80

Publikationen von Prälat Bertram Meier

Der Dom predigt
64 Seiten, 14 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-585-1, Euro 12,80
2. Auflage

**Absichtslos Laternen anzünden
Impulse zu Berufungspastoral, Orden,
Mission und Ökumene**
44 Seiten, Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-871-5, Euro 4,00

**Stallgeruch, nicht Aftershave!
Gedanken zum Priestersein**
96 Seiten, 4 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-970-5, Euro 7,50

**Die vier letzten Dinge
Eine spirituelle Deutung**
P. Jeremias Müller (Text),
P. Gabriel Reiterer OSB (Fotos)
80 Seiten, 55 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-749-7, Euro 12,80

**Die Chororgel von Joseph Gabler in der
Basilika Weingarten
Eine Anleitung zum Spendensammeln
zum Zweck ihrer Restaurierung**
Iris Herzogenrath (Redaktion)
96 Seiten, 190 Abb., DVD-Beilage,
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-788-6, Euro 10,00

Das Wessobrunner Gebet
Hans Pörnbacher
32 Seiten, 14 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-931820-73-2, Euro 3,50
4. Auflage

**Kloster Wettenhausen
Geschichte und kulturelle Bedeutung**
Gertrud Rank, Sr. Katharina Winbeck OP
96 Seiten, 100 Abb., Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-717-6, Euro 9,00

**O wunderbare Gnaden-Blum.
Die Wallfahrt zum Gegeißelten Heiland
auf der Wies und ihre Kirche**
Adolf Öttl, Marianne J. Öttl,
Hans Pörnbacher
160 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 17 x 24,5 cm,
ISBN 978-3-89870-565-3, Euro 16,00

St. Augustinus Gelsenkirchen

**ZeitReise durch die Propsteipfarrei
St. Augustinus Gelsenkirchen**
Manfred Paas, Lydia Schneider-Roos
(Hrsg.)
168 Seiten, 121 Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-798-5, Euro 24,00

**Krippe und Kreuz in Kirchen
und Kapellen der Propsteipfarrei
St. Augustinus Gelsenkirchen**
Manfred Paas (Hrsg.)
112 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-676-6, Euro 19,80

**St. Augustinus Gelsenkirchen. Schätze
und Impulse aus den Kirchen einer
Großstadtpfarrei**

Manfred Paas (Hrsg.)
112 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-582-0, Euro 19,80

**„Maria, Hilfe der Christen“. Hospital
und Kapelle in Gelsenkirchen**
Manfred Paas, Hans Jürgen Brandt
(Hrsg.)
112 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-267-6, Euro 19,80

**1000 Jahre Pfarrei, 100 Jahre Propstei
St. Augustinus Gelsenkirchen**
Manfred Paas (Hrsg.)
128 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-208-9, Euro 19,80

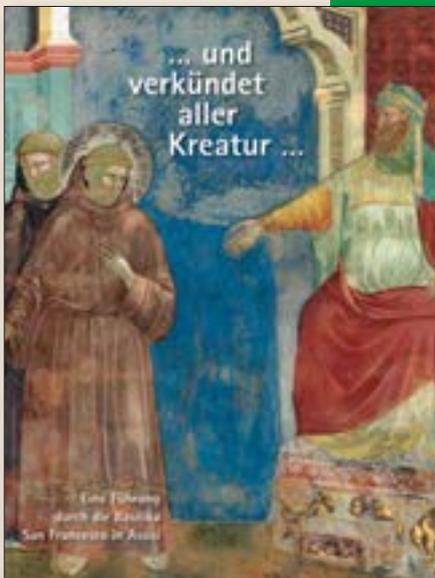


Religion

Vorbilder des Glaubens

... und verkündet aller Kreatur ...

7. Auflage



... und verkündet aller Kreatur ...

Eine Führung durch die Basilika San Francesco in Assisi

Thomas Freidel (Text), Stefan Diller (Fotos)

48 Seiten, 48 Abb.,

Format 13,6 x 19 cm,

ISBN 978-3-89870-755-8,

Euro 6,00

Etwa fünf Millionen Menschen besuchen jährlich Assisi, die Stadt des hl. Franziskus (1181/82–1226). Viele von ihnen verbringen mehrere Tage hier und begeben sich gleichsam auf einen Stationenweg zu den franziskanischen Stätten, an denen Leben und Botschaft dieses faszinierenden Menschen anschaulich werden. Eine Vielzahl von Reiseliteratur, Kunstführern und Bildbänden will den Betrachtern weiterhelfen; eine tiefergehende theologische Deutung wird man hier allerdings in der Regel vergeblich suchen.

In diesem Führer durch die Basilika San Francesco, erbaut im frühen 13. Jahrhundert (Grundsteinlegung durch Papst Gregor IX., 1228), werden Architektur und Malerei dagegen als Kunstschöpfungen erfahren, die eine lebendige Botschaft verkünden. Das gilt vor allem für die Wandbilder in der Ober- und Unterkirche, gemalt unter anderem von Cimabue, Pietro Lorenzetti sowie von Giotto di Bondone und seiner Werkstatt.

Kunst, wie sie im Text von Thomas Freidel vermittelt und in den hervorragenden Fotografien von Stefan Diller vor Augen geführt wird, soll dem Menschen die Sinne öffnen, um sich dem Gottesgeheimnis anzunähern und die speziell franziskanisch geprägte Weise des Christseins verstehen zu können. Der vorliegende Kunstführer ist aus der alltäglichen Praxis der Deutung von Fresken und Architektur der Grabeskirche des hl. Franziskus entstanden. Die Beschränkung auf eine vergleichsweise geringe Anzahl von ausgewählten Bildern soll Raum schaffen zur Vertiefung ihrer Aussage und zum klareren Blick auf das Gesamtkonzept des Kirchenbaus.

Der Autor

Br. Thomas Freidel trat 1991 in den Orden der Franziskaner-Minoriten ein. Ab 1996 als Diakon in der Pfarrseelsorge und Erwachsenenbildung tätig, seit 2008 Pilgerseelsorger in Assisi.

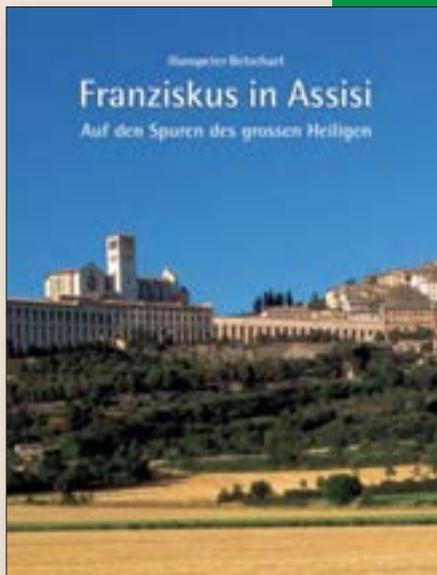
Der Fotograf

Stefan Diller kam erstmals bei einer Fahrradtour auf den Spuren des hl. Franziskus 1981 nach Assisi. Seit 1982 fotografiert er in der Basilika und hat an der Bebilderung vieler kunstgeschichtlicher Veröffentlichungen mitgearbeitet.

Franziskus in Assisi

Auf den Spuren des grossen Heiligen

5. Auflage



Franziskus in Assisi
Auf den Spuren des grossen Heiligen
Hanspeter Betschart (Text), Stephan Kölliker (Fotos)
52 Seiten, 34 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-158-7,
Euro 6,00

Franziskus ist einer der faszinierendsten und populärsten Heiligen der Christenheit. Der vorliegende Stadtführer bietet in acht kleinen Kapiteln Wissenswertes zur Geschichte, Kunstgeschichte und Geografie der „Perle Umbriens“ sowie zum Leben und Werk des berühmtesten Sohnes der Stadt. Neuste wissenschaftliche Erkenntnisse der Franziskusforschung und der franziskanischen Spiritualität werden hier leicht fasslich und erlebnisorientiert dargeboten. Auf ihrer eigenen Spurensuche spüren die Lesenden in der „Stadt des Friedens“ die typisch franziskanische Atmosphäre und Lebensart. Vergangenes wird greifbar gegenwärtig, und die Gegenwart verstummt vor der Bedeutung der Vergangenheit, der schlichten Einfachheit und der heilsamen Stille. Die Fotos von Stephan Kölliker fangen die zauberhaften Stimmungen der umbrischen Landschaft, der mittelalterlichen Stadt und der reichen Kunstschatze in intensiver Weise ein. Hilfreich sind der beigegegebene Stadtplan und die kurze Beschreibung des weltberühmten Giotto-Zyklus in der gotischen Oberkirche von San Francesco.

Der Sonnengesang des heiligen Franziskus

mit Bildern aus Assisi

NEU



Der Sonnengesang des heiligen Franziskus
mit Bildern aus Assisi
Hanspeter Betschart (Text), Br. Bruno Fäh (Fotos)
48 Seiten, 23 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-822-7,
Euro 6,00

Der „Sonnengesang“ ist die bekannteste Kleinschrift des heiligen Franziskus von Assisi (1181–1226). Im Winter 1224/25 lag Franziskus schwerkrank in einer Hütte aus Weidengeflecht bei San Damiano unterhalb von Assisi. Ungeziefer und Mäuse plagten den vorzeitig gealterten und zeitweise erblindeten kleinen Armen von Assisi. Mitten im Leiden priesterlich mit dem Poverello mit seinen inneren Augen in großer Demut die Schönheit der Schöpfung: Sonne, Mond und Sterne, Wind und Wasser, Feuer und Erde, aber auch den Frieden und den Tod.

Der „Cantico delle Creature“ ist das älteste Dokument der italienischen Literatur. Franziskus verdichtet darin in der mittelalterlichen umbrischen Volkssprache das lateinische „Pater Noster“, das „Vaterunser“ aus dem Matthäusevangelium (6,9–13), und das „Benedicite“ des lateinischen Breviergebets, den „Preisgesang“ der drei Jünglinge im Feuerofen nach dem alttestamentlichen Buch Daniel (3,51–89).

Der Sonnengesang erwähnt keine Dogmen und keine Heiligen der kirchlichen Tradition. Auch die biblischen Engelswesen und sogar die geliebten Tiere fehlen ganz. In San Damiano, wo Frauen und Männer im Geiste der Armut zusammenlebten, wurden für Franziskus alle Geschöpfe zu Schwestern und Brüdern, hingeordnet auf die mütterlich-väterliche Heiligkeit Gottes. Der Sonnengesang ist das Hohelied der universalen göttlichen Liebe.

Die vorliegende Broschüre illustriert den Sonnengesang des heiligen Franziskus mit Bildern aus seiner Heimatstadt Assisi. Der Übersetzung des altumbrischen Sonnengesangs folgen geistliche Impulse für unsere Zeit, zusammengestellt von Hanspeter Betschart. Die 2. Auflage wurde von Br. Bruno Fäh vollständig neu bebildert.

Maria und der Auferstandene



Dr. Karl Braun (* 1930) war von 1995 bis zu seiner Emeritierung 2001 Erzbischof von Bamberg, zuvor (seit 1984) Bischof von Eichstätt. Im Kunstverlag Josef Fink erschien von ihm bereits die Publikation „Die Heilig-Geist-Verehrung der heiligen Crescentia HöB“ (siehe Seite 60).

Maria und der Auferstandene

Erzbischof em. Karl Braun
40 Seiten, 11 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-065-2,
Euro 5,00

Den Marienverehrerinnen ist es ein Anliegen, das Leben der Mutter Christi, der jungfräulichen Gottesmutter, auch mit dem Osterereignis und mit den Erscheinungen des Auferstandenen in Verbindung zu bringen. Im marianischen Aufbruch des Mittelalters bildete sich eine lange Traditionslinie, welche die Überzeugung von einer Erscheinung des Auferstandenen vor seiner Mutter vertrat und sie aus dem Zusammenhang des ganzen Marienglaubens als höchst wahrscheinlich deutete.

Die Broschüre ist reich bebildert mit Kunstwerken, welche die Erscheinung des Auferstandenen vor Maria zum Bildinhalt haben. Dazu gehören der Marienaltar („Miraflores-Altar“) des Rogier van der Weyden in der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin, aber auch ein Relief vom Schussenrieder Chorgestühl und die „Porta Santa“ der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom.

„Liebstes Bild“

Bruder Theophilus und das Ottobeurer Gnadenkreuz



„Liebstes Bild“

Bruder Theophilus und das Ottobeurer Gnadenkreuz
Erzbischof em. Karl Braun
48 Seiten, 10 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-066-9,
Euro 5,00

Das spätromanische Holzkreuz in der Basilika von Ottobeuren bildet gleichsam den ruhenden Pol des in barocker Glaubensfreude pulsierenden Gotteshauses. Wohl um 1200 entstanden, befand es sich in der ehemaligen romanischen Klosterkirche. Anders als bei den großen romanischen Triumphbogenkreuzen zeigt sich hier das Bestreben, der persönlichen Frömmigkeit größeren Ausdruck zu geben. Das Kreuzifix, das Dr. Karl Braun, Bamberger Erzbischof von 1995 bis 2001, in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellt, ist nicht nur ein kunstgeschichtlich bemerkenswertes Zeugnis, es ist vor allem auch ein vom Mittelalter bis zur Gegenwart vielverehrtes Gnadenbild.

Liebe, nicht Zwang

Franz von Sales im Blick der Johanna Franziska von Chantal

NEU



Liebe, nicht Zwang
Franz von Sales im Blick der Johanna Franziska von Chantal
Orden der Heimsuchung Mariens (Hrsg.), Stefan Hauptmann
112 Seiten, 9 Abb.,
Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-089-8,
Euro 9,95

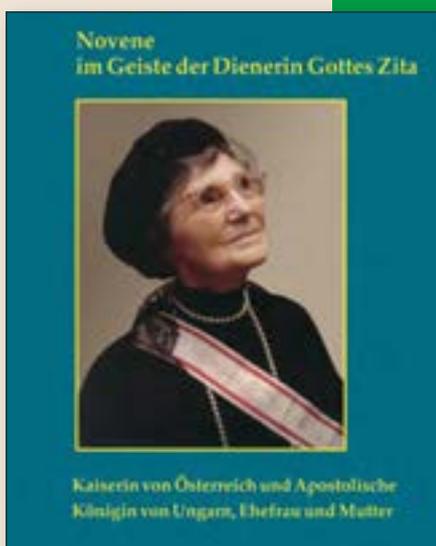
„Liebe, nicht Zwang“ ist die Haltung, die den hl. Franz von Sales in seinem Wesenskern, seiner Seele ausgemacht hat. Sie kommt in der Zeugenaussage für seinen Seligsprechungsprozess, welche die hl. Johanna Franziska von Chantal im Juli 1627 vor der kirchlichen Kommission gemacht hat, unvergleichlich zur Sprache.

Diese Aussage der Mutter Chantal gehört zum Wertvollsten und Schönsten, was zum Leben und Wirken des Lehrers der frohen Gottesliebe gesagt und geschrieben worden ist. Aus der Retrospektive wird die Entwicklung eines Heiligen von seiner Kindheit und Jugend bis zu seinem Ende so genau und umfassend wie nur irgend möglich, mit jenem Scharfblick, der nur den Heiligen eigen ist, vor dem Leser entfaltet. Man spürt in diesen Zeilen die heilige Begeisterung und Dankbarkeit ebenso wie die schlichte Wahrhaftigkeit, die auf jeder Seite des authentischen Aktenstücks immer wieder zum Wesentlichen salesianischer Lebens- und Glaubenssicht hinführt. „Alles aus Liebe und nichts aus Zwang!“

In dem Jahr, in dem sich der Geburtstag des hl. Franz von Sales am 21. August 1567 zum 450. Mal jährt und in dem der Orden der Heimsuchung Mariens (Salesianerinnen) in Bayern auf eine 350-jährige Geschichte zurückblicken kann, hat sich die deutschsprachige Föderation des Ordens entschlossen, diesen bedeutenden Text salesianischer Spiritualität wieder einem breiteren Kreis zugänglich zu machen.

Novene im Geiste der Dienerin Gottes Zita

Kaiserin von Österreich und Apostolische Königin von Ungarn, Ehefrau und Mutter



Novene im Geiste der Dienerin Gottes Zita
Kaiserin von Österreich und Apostolische Königin von Ungarn,
Ehefrau und Mutter
Fr. Karl Pemsl OT (Hrsg.), Markus Büning
16 Seiten, 7 Abb.,
Format 12 x 16 cm,
ISBN 978-3-89870-971-2,
Euro 3,00

Die Novene ist eine Gebetsform, bei der an neun aufeinanderfolgenden Tagen bestimmte Gebete verrichtet werden, um von Gott besondere Gnadengaben zu erleben. Es ist eine bewährte kirchliche Übung, das Anliegen eines Seligsprechungsverfahrens mit dem ständigen Gebet um Erhörung auf die Fürsprache des jeweiligen Dieners bzw. der jeweiligen Dienerin Gottes zu begleiten. Ganz in dieser Tradition steht das Angebot dieser Schrift, mit Zita Maria delle Grazie von Bourbon-Parma (1892–1989), der letzten Kaiserin von Österreich, vor den Dreifaltigen Gott zu treten und ihn um seine Hilfe in einem bestimmten Anliegen anzurufen.

In dieser Novene werden jeweils Aspekte des Lebens der Kaiserin aufgegriffen. So erhält man die Gelegenheit, betend ihren Lebensweg zu betrachten. Die Texte stammen von Dr. Markus Büning, der bereits einige Lebensbeschreibungen von Seligen und Heiligen, u.a. auch über das österreichische Kaiserpaar Karl I. und Zita, veröffentlicht hat.

Ungarische Ausgabe: ISBN 978-3-95976-009-6

In Gnaden und aller Wohlgeogenheit

Briefe der hl. Crescentia an das Benediktinerstift Irsee



In Gnaden und aller Wohlgeogenheit
Briefe der hl. Crescentia an das Benediktinerstift Irsee
Karl Pörnbacher
152 Seiten, 35 Abb.,
Format 16,8 x 23,5 cm,
ISBN 978-3-89870-907-1,
Euro 15,00

Die Kaufbeurer Klosterfrau Maria Crescentia Höß gehörte zu den berühmten Persönlichkeiten ihrer Zeit. Zahllose Personen jeglichen Standes suchten sie auf und erbaten von ihr Rat und Hilfe. Ihre Gespräche kennen wir nicht, aber viele, die nicht nach Kaufbeuren reisen konnten, wandten sich brieflich an sie. Ihre Antworten, die sie nicht eigenhändig schrieb, sondern der Klosterschreiberin und weiteren Mitschwestern diktierte, wurden aufbewahrt und als kostbare Erinnerungsstücke geschätzt.

37 Briefe der hl. Crescentia an die benachbarte Reichsabtei Irsee in den Jahren 1733 bis 1744 werden im Archiv der Kaufbeurer Pfarrei St. Martin und im Crescentiakloster Kaufbeuren aufbewahrt. Sie sind in diesem Band erstmals vollständig und wortgetreu abgedruckt, dazu parallel in einer leicht lesbaren Fassung, die dem heutigen Sprachgebrauch angeglichen und kommentiert ist. Adressaten Crescentias waren vorwiegend der bedeutende Abt Bernhard Beck sowie der gelehrte Prior und hervorragende Komponist P. Meinrad Spieß.

Die Briefe bieten einen informativen Eindruck von den Kontakten zwischen den beiden Klöstern mit den Ereignissen des klösterlichen Alltags, dem Frömmigkeitsleben, den Sorgen des täglichen Lebens, dem Austausch von Geschenken und den bescheidenen Festlichkeiten. Eine Besonderheit dieses Briefwechsels sind die Auskünfte Crescentias über ihre Visionen, die sie auf Fragen des von ihr besonders geschätzten Priors P. Meinrad Spieß gibt.

„Eine gewissenhafte und verdienstvolle Leistung ist die vollständige Transkription der erhaltenen Briefe, die somit auch dem interessierten Laien zugänglich sind.“
Dr. Martin Miersch, Historisches Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen

Der Herausgeber

Dr. Karl Pörnbacher, Germanist und Historiker, hat seit 1995 als Vizepostulator das Heiligsprechungsverfahren für die selige M. Crescentia Höß vorbereitet und begleitet.



Maria Crescentia Höß – Briefe an Kurfürst Clemens August von Köln
Karl Pörnbacher
168 Seiten, 27 Abb.,
Format 16,8 x 23,5 cm,
ISBN 978-3-89870-817-3,
Euro 15,00

Weitere „Crescentia“-Publikationen



Die heilige Crescentia Höß von Kaufbeuren
Karl Pörnbacher
176 Seiten, 165 Abb.,
Format 23,5 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-050-4,
Euro 15,00
2. Auflage



Auf dem Weg zu Gott und zu den Menschen. Zum 750-jährigen Jubiläum des Crescentiaklosters Kaufbeuren
Karl Pörnbacher
360 Seiten, 240 Abb.,
Format 20,5 x 24,5 cm,
ISBN 978-3-89870-588-2,
Euro 20,00

Crescentia Höß Eine Heilige für unsere Zeit
Karl Pörnbacher
64 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 15 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-041-2,
Euro 4,00
2. Auflage



Die Heilig-Geist-Verehrung der heiligen Crescentia Höß
Karl Braun
24 Seiten, 9 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-933784-79-7,
Euro 2,50
3. Auflage

Der Kreuzweg der hl. Crescentia von Kaufbeuren
Karl Pörnbacher
66 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 26,5 x 21,5 cm,
ISBN 978-3-89870-476-2,
Euro 14,80

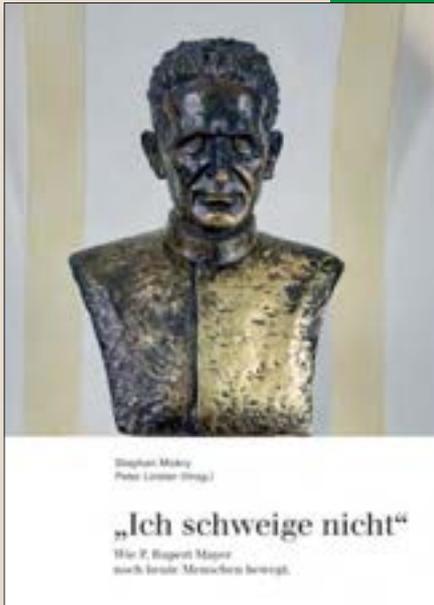
Crescentiakloster Kaufbeuren
Karl Pörnbacher
32 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-931820-02-2,
Euro 3,00

Gedenkstätte der hl. Crescentia von Kaufbeuren
Karl Pörnbacher
48 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-246-2,
Euro 3,50

„Ich schweige nicht“

Wie P. Rupert Mayer noch heute Menschen bewegt

NEU



„Ich schweige nicht“
Wie P. Rupert Mayer noch heute Menschen bewegt
Stephan Mokry, Peter Linster (Hrsg.)
ca. 112 Seiten, ca. 50 Abb.,
Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-098-0,
Euro 12,80

Erscheint im November 2017

Herausgeber

Stephan Mokry ist Diplomtheologe und promovierter Kirchenhistoriker. Nach langjähriger Tätigkeit am Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Kath.-Theol. Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, während der er eine Doktorarbeit über Kardinal Julius Döpfner verfasste, war er 2015/16 Leiter des auf zwei Jahre befristeten Projekts „2017: Neu hinsehen! Ein katholischer Blick auf Luther“ der KEB Sachsen-Anhalt und der Kath. Akademie des Bistums Magdeburg in Halle (Saale). Über das Münchner Bildungswerk führte ihn 2017 sein Weg in die Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising auf den Freisinger Domberg als Referent für theologische Erwachsenenbildung.

Peter Linster ist Jesuitenpater und Mitglied der Jesuitenkommunität an St. Michael in München. Nach seiner Priesterweihe 1976 war er knapp drei Jahre in Indonesien, bevor er für viele Jahre in die Seelsorge nach Deutschland zurückkehrte und in Hof (Saale) und St. Blasien als Kaplan, Religionslehrer, Krankenhaus-, Hochschul- und Schulseelsorger sowie als Gemeindepfarrer tätig war, dazwischen für Studien an die Loyola-University des Jesuitenordens nach Chicago ging. Seit 2005 ist er Präses der Marianischen Männerkongregation Mariae Verkündigung an der Bürgersaalkirche zu München und Vizepostulator im Heiligsprechungsprozess des Seligen Pater Rupert Mayers.

Kann ein Jesuitenpater über 70 Jahre nach seinem Tod Menschen bewegen? Hat Pater Rupert Mayer SJ (1876–1945), der zu Lebzeiten den Nationalsozialisten widerstand und den Armen aufopferungsvoll half, im 21. Jahrhundert überhaupt noch etwas zu sagen? Tatsächlich prägt der Münchner Ordensmann Menschen bis heute. Die Beiträge in diesem Buch bieten zum Abschluss der drei P.-Mayer-Gedenkjahre 2015 – (70. Todestag), 2016 (140. Geburtstag) und 2017 (30. Jubiläum der Seligsprechung) – Gedanken, Reflexionen und Zeugnisse, die P. Mayer für die Gegenwart erschließen. Daran wird deutlich, wie der Jesuit für die Autorinnen und Autoren auf unterschiedlichste Weise bedeutsam werden konnte, und das nicht selten erst auf den zweiten Blick oder gleichsam unerwartet. Die Texte erweisen sich angesichts aktueller politischer Radikalisierung und karitativer Konfliktfelder als Besinnung auf einen Mann, der Vorbild für ein christlich orientiertes Engagement in Kirche und Welt ist. P. Mayer ermutigt, sich in den Veränderungsprozessen der modernen Welt für Recht und Gerechtigkeit sowie für die zeitgemäße Verkündigung der Frohen Botschaft von Jesus Christus einzusetzen und nicht zu schweigen, wenn ein klares Wort notwendig ist.

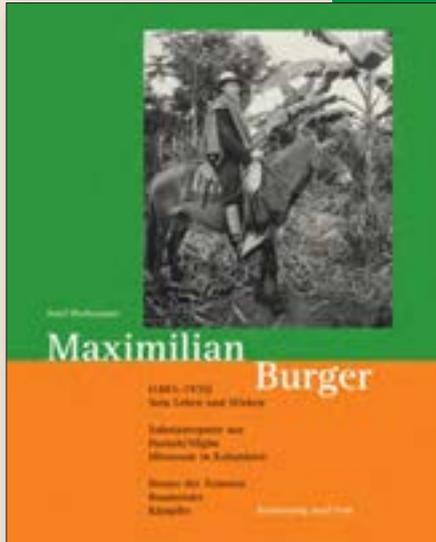
Mit Beiträgen von Lothar Altmann, Papst Benedikt XVI., Michael Hartmann, Konrad Hilpert, Elke Hümmeler, Stefan Kiechle SJ, Ramona Kordesch, Hans Lindenberger, Peter Linster SJ, Reinhard Kardinal Marx, Stephan Mokry, Theo Schmidkonz SJ, Christian Springer, Hans Tremmel, Friedrich Kardinal Wetter und Hans Zollner SJ.



Blick in die Ausstellung mit Erinnerungstücken von P. Rupert Mayer SJ (Museum der Marianischen Männerkongregation im Bürgersaal München). Foto: Siegfried Wameser, München

Maximilian Burger (1883 – 1935)

Sein Leben und Wirken

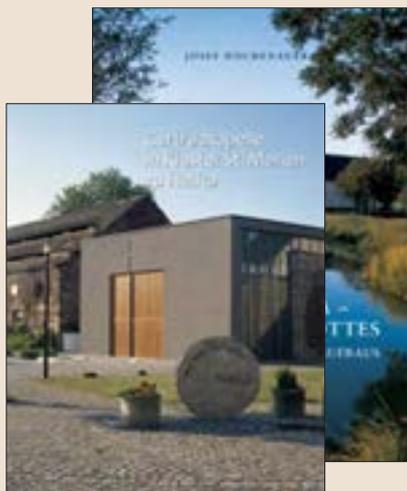


Maximilian Burger (1883 – 1935) – Sein Leben und Wirken
 Salesianerpater aus Durach/Allgäu – Missionar in Kolumbien –
 Diener der Ärmsten – Baumeister – Kämpfer

Josef Hohenauer
 144 Seiten, 133 Abb.,
 Format 19 x 24 cm,
 ISBN 978-3-89870-815-9,
 Euro 9,80

Der Salesianerpater Maximilian Burger SDB war seiner Herkunft nach Allgäuer. Über seine theologischen Studien in Italien fand er schließlich den Weg nach Lateinamerika, um in Kolumbien in einer Aussätzigen-Kolonie seinen segensreichen Dienst bei den „Ärmsten der Armen“ zu leisten. Bereits mit zwei Jahren verlor Maximilian Burger seine Mutter, fünfjährig den Vater. Nach dem Verlust des elterlichen Anwesens in Durach waren er und seine Geschwister sehr früh gezwungen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Der Autor begegnete in Kolumbien interessanten Zeitzeugen, ebenso schildert er mächtige steinerne Zeugnisse des Schaffens dieses außergewöhnlich begabten Priesters und Baumeisters.

Weitere Publikationen von Pfarrer i. R. Josef Hohenauer



Kloster Helfta – Ein Abenteuer Gottes
 Die Geschichte des Wiederaufbaus
 1990–2000

280 Seiten, zahlr. Abb.,
 Format 19 x 27 cm,
 ISBN 978-3-89870-021-4, Euro 24,00

Gebete der heiligen Frauen von Helfta
 Ausgewählt von Walter Nigg:
 Was heißt beten?

16 Seiten, Format 19 x 24 cm,
 ISBN 978-3-89870-619-3, Euro 4,00

Die drei heiligen Frauen von Helfta:
 Gertrud von Helfta, Mechthild von
 Hackeborn, Mechthild von Magdeburg
 80 Seiten, zahlr. Abb., Format 12 x 19 cm
 ISBN 978-3-89870-721-3 (englisch),
 ISBN 978-3-89870-722-0 (italienisch),
 ISBN 978-3-89870-793-0 (französisch),
 ISBN 978-3-89870-794-7 (brasilianisch-
 portugiesisch), Euro 5,00

**Ich darf nicht schweigen, wo ich reden
 muss. Engelbert Kleiser, der blinde
 Pfarrer von Maria Bickesheim –
 der deutsche Pfarrer von Ars?**

Josef Hohenauer (Hrsg.)
 72 Seiten, zahlr. Abb., Format 16 x 21 cm,
 ISBN 978-3-89870-153-2, Euro 8,50
 2. Auflage

**Gertrudkapelle in Kloster St. Marien
 zu Helfta. Kapelle der Anbetung**
 80 Seiten, 27 Abb., Format 19 x 24 cm,
 ISBN 978-3-89870-518-9, Euro 9,80

Gertrud von Helfta in Lateinamerika.
 Eine Spurensuche
 96 Seiten, zahlr. Abb., Format 16 x 21 cm,
 ISBN 978-3-89870-054-2, Euro 9,50
 2. Auflage

**„Meine irdischen Freunde liebe ich
 wie Gefährten der Ewigkeit.“**
**Frauen von Helfta: Mechthild von
 Magdeburg**
 112 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 27 cm,
 ISBN 978-3-933784-93-3, Euro 14,00

Publikationen von Prälat Ludwig Gschwind

**Pfarrer Johann Georg Schwarz und
 die Bilder der Pfarrkirche St. Vitus
 Balzhausen**

80 Seiten, zahlr. Abb.,
 Format 14,7 x 21 cm,
 ISBN 978-3-89870-390-1, Euro 5,00

**Benedictus Deus. In Memoriam Weih-
 bischof Rudolf Schmid 1914–2012**
 48 Seiten, 25 Abb., Format 19 x 24 cm,
 ISBN 978-3-89870-873-9, Euro 6,00

**Sei gegrüßt, o Heiliges Kreuz. Das
 Fastentuch der Pfarr- und Wallfahrts-
 kirche Heilig Kreuz Mindelzell**
 72 Seiten, 23 Abb., Format 14,8 x 21 cm,
 ISBN 978-3-89870-922-4, Euro 5,00

**Die geistigen Werke der Barmherzig-
 keit. Das Fastentuch der Pfarrkirche
 St. Vitus Balzhausen**
 40 Seiten, 12 Abb., Format 14,8 x 21 cm,
 ISBN 978-3-89870-924-8, Euro 5,00

Publikationen von Pfarrer i. R. Dr. Franz Xaver Schmid



Die Gestalt von Bischof Dr. Joannes Baptista Sproll im Wilhelmstraßen-Prozess 1947 bis 1949

Franz X. Schmid

32 Seiten, Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-897-5, Euro 5,00

Dr. Joannes Baptista Sproll (1870–1949) Bischof von Rottenburg (1927–1949)

Zeuge Jesu Christi

48 Seiten, 5 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-868-5, Euro 8,50

Predigten

200 Seiten, Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-761-9, Euro 14,80

Ein mutiger und tapferer Bekenner und Kämpfer für seinen Glauben

176 Seiten, Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-559-2, Euro 14,80

Bischof Sproll und die Kunst

48 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-155-6, Euro 8,50

Verkündigung durch die Kunst im sakralen Raum – Kerygmatischer Auftrag der Kunst neben der Wortverkündigung

232 Seiten, Format 22 x 26 cm,
ISBN 978-3-89870-402-1, Euro 24,80

Marienbilder im Ulmer Münster

64 Seiten, 90 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-933784-25-4, Euro 5,00
2. Auflage

Marienweihe der Diözese Rottenburg am Rosenkranzfest 1943

Franz X. Schmid

144 Seiten,

Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-935-4,
Euro 14,80

Weitere lieferbare Titel: Vorbilder des Glaubens

HI. Afra – Eine frühchristliche Märtyrerin in Geschichte, Kunst und Kult

Diözesanmuseum Augsburg (Hrsg.)

328 Seiten, 180 Abb., Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-186-0, Euro 27,50

Vorbild und Hoffnung.

Die Augsburger Bistumspatrone Afra, Simpert und Ulrich

Claudia Fuchs

56 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-286-7, Euro 12,50

Ein Seliger aus Baden. Leben und Verehrung des Markgrafen Bernhard II., Landespatron der Erzdiözese Freiburg

Christine Schmitt

88 Seiten, 60 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-404-5, Euro 14,80
2. Auflage

Selige Gute Beth von Reute

Sr. M. Ruth Banzhaf und Michael Barczyk

64 Seiten, zahlr. Abb., Format 15 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-131-0, Euro 6,50

Jesuiten. Die Welt ist unser Haus

Die Jesuiten zwischen regionalem und universalem Horizont

Museum im Wittelsbacher Schloss der Stadt Friedberg (Hrsg.)

64 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-570-7, Euro 9,80

St. Korbinian – Der Bischof mit dem Bären

Peter B. Steiner

64 Seiten, 57 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-825-8, Euro 9,80

St. Magnus – Apostel des Allgäus Leben, Wirken und Bedeutung

Stefan Vatter

144 Seiten, 125 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-657-5, Euro 19,80
2., erweiterte Auflage

Maria Anna Lindmayr

Hilf – es ist wieder Zeit ... und „Legen auch wir unsere Herzen dazu!“

Schriften aus dem Pfarrarchiv St. Peter in München, Heft 1

Alma-Maria Schätzl

64 Seiten, 31 Abb., Format 13 x 20 cm,
ISBN 978-3-89870-943-9, Euro 6,90

St. Peter in München ... unermüdlich in der Verkündigung.

Schriften aus dem Pfarrarchiv St. Peter in München, Heft 2

P. Karl Hartl PA

112 Seiten, 27 Abb., Format 15 x 22 cm,
ISBN 978-3-89870-944-6, Euro 8,95

P. Pankratius Pfeiffer SDS

Philomena Willer

80 Seiten, zahlr. Abb., Format 15 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-221-8, Euro 6,50

Rottweils Jesuiten und ihre Jesuiten-Galerie

Winfried Hecht (Hrsg.)

96 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-601-8, Euro 19,80

Höchster dein sind Ehre und Lobpreis Der Sonnengesang

Erich Legler (Text), Diether F. Domes (Zeichnungen)

36 Seiten, 10 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-782-4, Euro 5,00
2. Auflage

Die Legenden der heiligen Ursula

Sr. Gertrud Otto OSU

32 Seiten, 31 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-931820-54-1, Euro 4,00
3. Auflage

Regens Johann Evangelist Wagner – Seelsorger und Anwalt für Menschen mit Behinderung

Karl Pörnbacher

64 Seiten, zahlr. Abb., Format 15 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-040-2, Euro 6,50

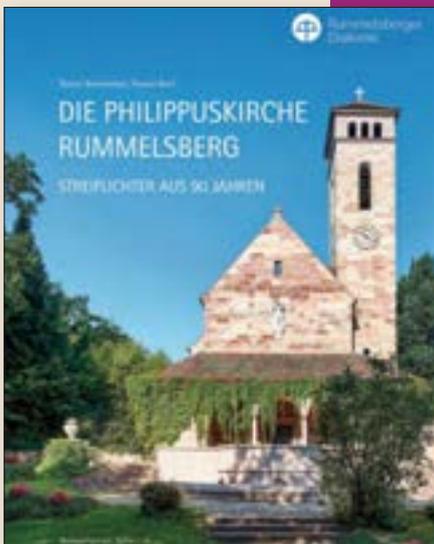
Genauere Informationen zu jedem Titel in unserem Online-Shop unter:
www.kunstverlag-fink.de



Die Philippuskirche in Rummelsberg Streiflichter aus 90 Jahren



NEU



Mit Beiträgen von
Gabriele Gerndt, Günter Breitenbach,
Thomas Greif und Reinhard Krüger

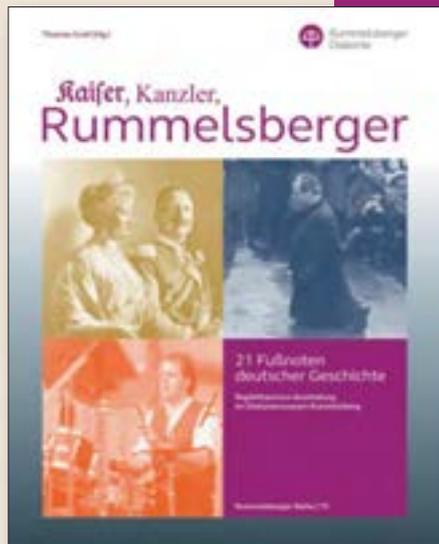
Die Philippuskirche in Rummelsberg
Streiflichter aus 90 Jahren
Rummelsberger Reihe, Bd. 14
Günter Breitenbach, Thomas Greif (Hrsg.)
72 Seiten, 62 Abb.
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-081-2,
Euro 12,00

Die Philippuskirche in Rummelsberg bei Nürnberg ist die geistliche Heimat aller Diakoninnen und Diakone der bayerischen evangelischen Landeskirche. Das Gotteshaus wurde 1927 nach dem architektonischen Vorbild einer frühchristlichen Basilika erbaut. Die Broschüre widmet sich der eigentlichen Baugeschichte samt Einweihungsfeiern, beleuchtet aber auch die Zeitumstände, die Geschichte der drei Orgeln und die Kirchengeschichte im Wandel der vergangenen 90 Jahre.

Neben den harten Fakten ist auch Raum für vergnüglich Anekdotisches – etwa für den seltenen Umstand, dass die Kirchweihfeier dank besonderer Fürsorge des Rummelsberger Rektors vollkommen alkoholfrei verlief, oder für mancherlei kuriose Widrigkeit im Umgang mit Orgelbaumeistern und Architekten.

Kaiser, Kanzler, Rummelsberger 21 Fußnoten deutscher Geschichte

NEU



Kaiser, Kanzler, Rummelsberger
21 Fußnoten deutscher Geschichte
Rummelsberger Reihe, Bd. 15
Thomas Greif (Hrsg.)
296 Seiten, 160 Abb.,
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-088-1,
Euro 25,00

Mit Beiträgen von
Anke Bergau, Günter Breitenbach, Martina
Fritze, Thomas Greif, Angela Hager, Willi Haas,
Alexander Jungkunz, Ekkehard Rossberg,
Andrea Schwarz und Andrea Wismath

Jeder Mensch ist mit seiner Biografie auch Teil der „großen“ Geschichte. Manchmal kommt er dabei den Ereignissen, die im Geschichtsbuch stehen, erstaunlich nahe – so wie der US-amerikanische Filmheld Forrest Gump. Er ist der heimliche Schirmherr der Ausstellung „Kaiser, Kanzler, Rummelsberger“ im Diakoniemuseum Rummelsberg bei Nürnberg.

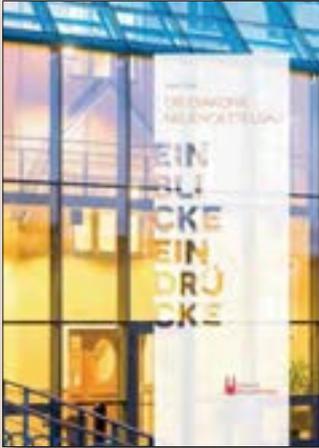
Der Begleitband zur Ausstellung zeigt in 21 Biografien, was Rummelsberger mit Willy Brandts Warschauer Kniefall zu tun haben, mit der Gründung des Lutherischen Weltbundes oder mit der Niederschlagung des Stauffenberg-Aufstandes gegen Hitler. Der Bogen spannt sich von der Wilhelminischen Kolonialpolitik über die Schlacht von Verdun, das KZ Buchenwald und die große Flucht nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Siegeszug von Frauenemanzipation und Jazz-Musik. Und immer sind Menschen beteiligt, die mit dem Diakoniedorf Rummelsberg in enger Verbindung stehen.

Begleitband zur Ausstellung im Diakoniemuseum Rummelsberg vom 23. Mai 2017 bis 25. Februar 2018; weitere Informationen erhalten Sie unter:
<http://www.zu-gast-in-rummelsberg.de/besucherprogramm/ausstellung>

INHALT

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 4 GÜNTER BREITENBACH
Vorwort | 77 THOMAS GREIF
Annemarie (Amsel) Naegelsbach (1896–1985) ... prägte durch ihre Buch-illustrationen Generationen von Schülern | 165 THOMAS GREIF
Martin Sommer (1915–1988)
... war der „Henker von Buchenwald“ | 243 ANKE BERGAU
Renate Weiß (*1946)
... war die erste Frau mit
Diakonenausbildung |
| 6 ALEXANDER JUNGKUNZ
Geschichte greifbar machen.
Was Menschen Menschen antun können,
das zeigte das 20. Jahrhundert | 93 ECKEHARD ROSSBERG
Johann Hilpert (1888–1916)
... starb in der Schlacht von Verdun | 179 THOMAS GREIF
Gertrud Hampel (*1925)
... ist die letzte Diakonisse des Mutter-
hauses Lehmgruben (Breslau) | 249 THOMAS GREIF
Wolfgang Haffner (*1965)
... gilt als bester Schlagzeuger Deutschlands |
| 16 THOMAS GREIF
Zur Konzeption der Ausstellung
„Kaiser, Kanzler, Rummelsberger“ | 107 THOMAS GREIF
Franz Theophil Becker (1902–1996) und
Heinz Wagner (1929–2001)
... waren Orthopäden von herausragendem
internationalem Ruf | 193 THOMAS GREIF
Karl Heinz Neukamm (*1929)
... begleitete Bundeskanzler Willy Brandt
auf dessen Kniefall-Reise nach Warschau | 256 THOMAS GREIF
Die 21. Biographie |
| 21 ANDREA SCHWARZ
Christian Geyer (1862–1929)
... war ein faszinierender liberaler Prediger
in konservativer Zeit | 125 ANGELA HAGER
Kurt Frör (1905–1980)
... war 1934 Mitbegründer der
Bayerischen Pfarrbruderschaft | 209 MARTINA FRITZE
Holm Ringel (1930–2017)
... überlebte die Bombennächte
von Dresden | 257 ANHANG – AUSGEWÄHLTE QUELLEN |
| 35 THOMAS GREIF
Johannes Baumann (1872–1969),
Prof. Dr. Gottlieb Olpp (1872–1950)
... erbauten zu Kaisers Zeiten ein
Missionsspital in Südechina | 139 WILLI HAAS
Arthur Krumm (1908–1975)
... integrierte die Carlshöfer Diakone
(Ostpreußen) in die Rummelsberger
Bruderschaft | 221 MARTINA FRITZE
Gerhard Wehr (1931–2015)
... schrieb, unter anderem, die erste
Biographie über C. G. Jung | 293 AUTORINNEN UND AUTOREN |
| 55 THOMAS GREIF
Karl Nicol (1886–1954)
... war eine Zentralgestalt der bayerischen
Diakonie und Mitbegründer des
Lutherischen Weltbundes (LBW)
Marie Nicol, geb. Naegelsbach
(1890–1965) ... war seine Ehefrau,
Mitarbeiterin und wichtigste Ratgeberin | 151 ANDREA WISMATH
Hans Siebert (1909–1971)
... war an der Niederschlagung des
Stauffenberg-Putsches beteiligt | 231 MARTINA FRITZE
Rudi Rathfelder (*1941)
... war Mitarbeiter von
Hans-Dietrich Genscher | 294 IMPRESSUM & DANK |
| | | | 296 BILDNACHWEISE |

Einblicke – Eindrücke Die Diakonie Neuendettelsau



Einblicke – Eindrücke
Die Diakonie Neuendettelsau
Diakonie Neuendettelsau (Hrsg.),
Jürgen Zenker
116 Seiten, 326 Abb.,
Format 24 x 33 cm,
ISBN 978-3-89870-938-5,
Euro 39,90

Die 1854 gegründete Diakonie Neuendettelsau (Landkreis Ansbach, Mittelfranken) zählt zu den größten diakonischen Unternehmen in Deutschland. Zu ihren Einrichtungen gehören Kliniken, Seniorenheime, Werkstätten und Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung, Kindertageseinrichtungen, Schulen und Ausbildungsstätten. Erstmals werden nun alle diese Einrichtungen in einem aufwendig gestalteten Buch vorgestellt.

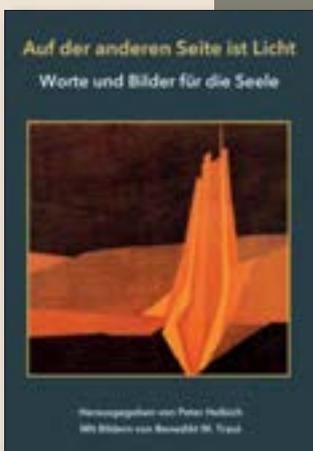
Gastfreundschaft in der Diakonie Neuendettelsau



Gastfreundschaft
in der Diakonie Neuendettelsau
Diakonie Neuendettelsau (Hrsg.),
Elfriede Töpfer, Peter Helbich, Matthias Honold (Redaktion)
144 Seiten, 134 Abb.,
Format 21 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-911-8,
Euro 19,80

Das DiaLog-Hotel der Diakonie Neuendettelsau hält vielfältige Angebote bereit, durch die Gastfreundschaft und Tischgemeinschaft konkrete Gestalt annehmen. Dieses Buch möchte mit Texten und Bildern die verschiedenen Aspekte von Gastfreundschaft darstellen und Impulse geben, sie bewusst im Alltag wahrzunehmen und zu pflegen.

Auf der anderen Seite ist Licht



Auf der anderen Seite ist Licht
Worte und Bilder für die Seele
Peter Helbich (Hrsg.), Benedikt W. Traut (Bilder)
40 Seiten, 24 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-942-2,
Euro 5,00

Benedikt W. Traut

Er lebt seit 1994, eng verbunden mit dem Orden, als externer Ordensmann und freischaffender Künstler in Gundelfingen bei Freiburg im Breisgau. Weit ist sein Arbeitsfeld: Es reicht von Architektur und Glasfenstern bis zu Wandbildern und Paramenten. Zusätzlich bringt er seine spirituellen Sehnsüchte und Hoffnungen im geschriebenen Wort, in Meditationen, Essays und Gedichten zum Ausdruck.

Peter Helbich

Theologe und Schriftsteller. Zurzeit u. a. für das ESC (Ecumenical Spiritual Center – Ökumenisches Geistliches Zentrum) der Diakonie Neuendettelsau tätig.

Lebenskünstler



Lebenskünstler
Bilder aus der Kunstwerkstatt in Bruckberg
Jürgen Zenker (Hrsg.)
32 Seiten, 28 Abb.,
Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-052-2,
Euro 5,00

„Jeder Mensch ist ein Künstler“
(Joseph Beuys)

Kunst und künstlerisches Gestalten sind ein wesentlicher Aspekt der Arbeit in den Einrichtungen der Bruckberger Heime der Diakonie Neuendettelsau. Hier leben und wohnen Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen. Ein besonderer Ort der kreativen Gestaltung ist die „Kunstwerkstatt“, die den Raum und die Möglichkeit bietet, kreative, musische, mimische oder bildnerisch gestaltende Fähigkeiten aufzubauen, auszuleben und zu entwickeln. Im Mittelpunkt der „Lebenskünstler“ steht die Auseinandersetzung mit Farbe und Form. In dieser Broschüre werden Maler in Wort und Bild vorgestellt. Leser und Betrachter werden die Ausdruckskraft der Bilder bewundern und die Erkenntnis gewinnen, dass wirklich in jedem Menschen ein Künstler verborgen ist.

Mit Beiträgen von
Peter Helbich, Matthias Honold, Joachim
Neuschwander und Olympia Poptsi-Bucher

löhe:porträts

ESC-Ecumenical Spiritual Center – Ökumenisches Geistliches Zentrum der
Diakonie Neuendettelsau (Hrsg.)



Hermann von Bezzel –
Diakonie und Kirche
löhe:porträts, Heft 9
20 Seiten, 15 Abb.,
ISBN 978-3-95976-091-1,
Euro 4,00

NEU

In dieser vom Rektor der Diakonie Neuendettelsau, Mathias Hartmann, herausgegebenen Reihe werden sowohl Persönlichkeiten der Diakonie Neuendettelsau als auch Personen, die mit der Geschichte und der Arbeit dieser großen diakonischen Einrichtung eng verbunden waren und sind, in Wort und Bild vorgestellt.

Bislang sind in der Reihe (Format: 14,8 x 21 cm) außerdem folgende Titel erschienen:

**Heinz Miederer –
Diakonie der Versöhnung**
löhe:porträts, Heft 1
ISBN 978-3-89870-973-6,
Euro 4,00

**Dr. Serafim Joantă –
Spiritualität und Dialog**
Heft 3
ISBN 978-3-89870-975-0,
Euro 4,00

**Therese Stählin –
Ein wahrhaft erfülltes
Diakonissenleben**
Heft 5
ISBN 978-3-89870-977-4,
Euro 4,00

**Pfarrer Peter Helbich –
Diakonie und Kultur**
Heft 7
ISBN 978-3-89870-960-6,
Euro 4,00

**Theodor Schober –
Diakonie der Seelsorge**
Heft 2
ISBN 978-3-89870-974-3,
Euro 4,00

**Selma Haffner –
Mut zur Diakonie**
Heft 4
ISBN 978-3-89870-976-7,
Euro 4,00

**Stefan Klöckner –
Gregorianischer Gesang ist
wie ein Gebet**
Heft 6
ISBN 978-3-89870-961-3,
Euro 4,00

**Peter Oberender –
Wissenschaftler mit christ-
licher Leidenschaft**
Heft 8
ISBN 978-3-89870-966-8,
Euro 5,00

Kulturgeschichte

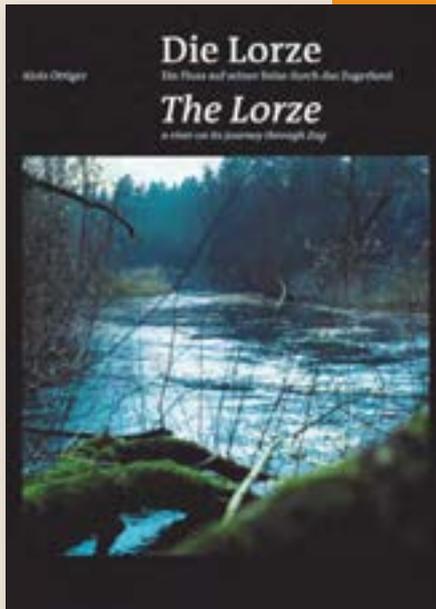
Städte und Regionen



Die Lorze / The Lorze

Ein Fluss auf seiner Reise durch das Zugerland / a river on its journey through Zug

NEU



Die Lorze / The Lorze
Ein Fluss auf seiner Reise durch das Zugerland /
a river on its journey through Zug
Alois Ottiger (Fotografien und Texte)
148 Seiten, 125 Abb.,
Format 24 x 30 cm,
ISBN 978-3-95976-078-2,
Euro 39,00

Die Lorze ist mit ihren knapp dreißig Kilometern wohl der kürzeste Fluss der Schweiz. Sie fließt aus dem Ägerisee in den Zugersee und aus diesem weiter in die größere Reuss. Die Lorze durchfließt den kleinsten Kanton der Schweiz, im Grenzraum zwischen Voralpen und Mittelland. Dem Lauf des Flusses folgend, reihen sich die Aufnahmen Alois Ottigers im Bildband nacheinander. Sie sind in den Jahren 1971 bis 2016 entstanden. Wie nebenbei entwickelt sich ein kaleidoskopischer Blick auf eine Geschichte.

Es sind vor allem Landschaftsaufnahmen, die teils spektakuläre Ausblicke von Anhöhen aus zeigen – etwa vom Michaelskreuz eine Nachtaufnahme mit dem Lichteermeer um den nördlichen Teil des Zugersees. Daneben finden sich – scheinbar bescheidener – Bilder vom Fluss und seiner unmittelbaren Umgebung oder gar solche, die von Nahem nur das Wasser zeigen, das über den steinigen Flussgrund fließt oder das Sonnenlicht bricht und spiegelt.

Es werden aber auch Menschen gezeigt, die an der Lorze leben und arbeiten: Die Forstwerte, die Bäume fällen und auf dem Ägerisee flößen. Der stolze Bauer mit seinem Sohn an der Hand am Stierenmarkt. Frauen und Männer vor Computern in übereinandergestapelten Büros. Fleißige Näherinnen in der Fabrik. Herrscher über modernste und ältere Turbinenanlagen. Betende Klosterfrauen im Chorgestühl ... Und von Menschen geschaffene Bauten und Anlagen: die drei Brücken über das Lorzentobel. Die Ruine der mittelalterlichen Wildenburg. Die Klöster auf dem Gubel und im Frauenthal ...

Die Fotografien sind erläutert durch kurze Bildlegenden und kleine, verstreut eingeschobene Texte. In diesen Texten berichtet Alois Ottiger über seine Empfindungen und Eindrücke, die er beim Fotografieren erlebte, über ganz persönliche Beobachtungen und Begegnungen. Dazu bemerkt er im Nachwort: „Mir fällt auf, wie sehr beim Betrachten der Bilder die akustischen Wahrnehmungen wach werden, die sich mir beim Fotografieren eingepägt haben.“

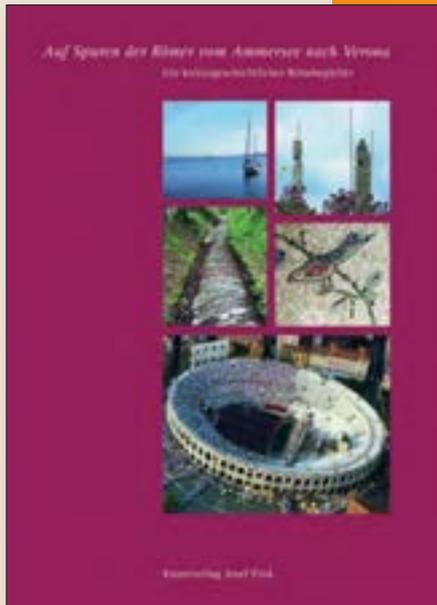
Alois Ottiger eröffnete – nach Ausbildungsstationen in Luzern, Gstaad, Basel, Frankfurt a. M. und Zürich – 1967 als Berufsfotograf ein Studio in Zug, das er heute noch zusammen mit seiner Partnerin Liselott Ottiger-Schwerzmann führt. Bekannt wurde er für seine Sachaufnahmen und Architekturfotografien, die er für die Werbebranche und für Architekturbüros, aber auch für Museen und die Denkmalpflege schuf.

Von Alois Ottiger ist im Kunstverlag Josef Fink außerdem erschienen:

Sardinien. Insel und Leute im Frühjahr 1965 / Sardegna e sardi nella primavera del 1965
176 Seiten, 145 Abb., Format 24,5 x 31 cm, ISBN 978-3-89870-879-1, Euro 20,00



Auf Spuren der Römer vom Ammersee nach Verona



Auf Spuren der Römer vom Ammersee nach Verona

Ein kulturgeschichtlicher Reisebegleiter

Carolin Völk (Hrsg.)

368 Seiten, ca. 400 Abb.,

Format 16,2 x 23,3 cm,

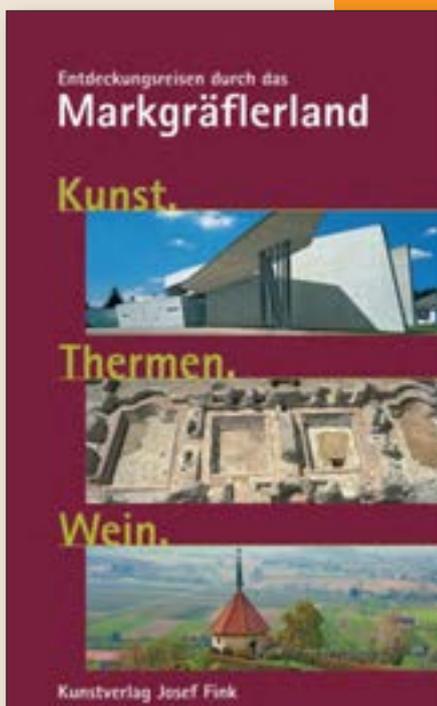
ISBN 978-3-89870-929-3,

Euro 19,80

Vom oberbayerischen Ammersee bis Verona, dem Geburtsort des römischen Dichters Catull, werden in diesem kulturgeschichtlichen Reisebegleiter bekannte sowie bereits in Vergessenheit geratene und wiederentdeckte Spuren der Römer genauer unter die Lupe genommen. Wissenswerte Informationen, Rekonstruktionen und Bilder erfüllen die Überreste aus römischer Zeit mit neuem Leben, antike Schriftsteller kommen zu Wort und betten die heute noch sichtbaren Relikte der alten Römer in einen lebendigen Kontext ein.

Reisen Sie mit diesem Buch gedanklich oder real von Bayern nach Italien, staunen Sie wie Goethe über die Lebendigkeit des antiken Erbes und tauchen Sie ein in die Welt der alten Römer, die – mag sie auch schon zweitausend Jahre zurückliegen – vielerorts bis heute deutliche Spuren hinterlassen hat.

Kunst. Thermen. Wein. Entdeckungsreisen durch das Markgräflerland



Kunst. Thermen. Wein.

Entdeckungsreisen durch das Markgräflerland

Arno Herbener, Rolf Rubsamen, Dorothee Philipp, Jost Grosspietsch

320 Seiten, ca. 470 Abb.,

Format 13,6 x 21 cm,

ISBN 978-3-89870-725-1,

Euro 19,80

4. Auflage

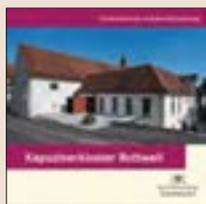
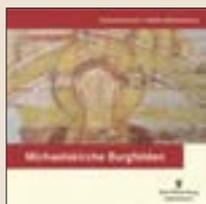
In kaum einem anderen Gebiet Deutschlands sind Kultur und Natur so eng aufeinander bezogen und miteinander verbunden wie in der Region des südlichen Baden und des Markgräflerlandes. Die Rheinebene, das angrenzende Hügelland und die Vorbergzone sowie die Schwarzwälder Berge – das alles zusammen macht das Markgräflerland aus, einen reizvollen Landstrich zwischen den Rändern Freiburgs und dem Tal der Wiese. Der Reiseführer beschreibt diese von der Sonne verwöhnte Region und schildert ihre kunst- und kulturhistorischen sowie kulinarischen Genüsse von verschiedensten Seiten. Neun detailliert erläuterte Routen, die mit dem Auto, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erkunden sind, erschließen dieses „Paradiesgärtlein“, wie das Markgräflerland einmal genannt worden ist. Der Reiseführer mit lebendig geschriebenen Texten und sehr vielen Bildern weckt Neugier auf die besonderen Schönheiten dieser Landschaft und nimmt den Leser mit auf einen ausgedehnten Streifzug. „Kunst. Thermen. Wein.“, dieses Buch bietet nicht nur dem Gast, der das Markgräflerland besucht, hilfreiche Orientierung, sondern kann auch den Einheimischen wertvolle Anregungen vermitteln.

„Dank der vier Autoren, die drei Jahre lang Ideen und Themen diskutiert und Fakten dafür zusammengetragen haben, und von denen jeder nach den persönlichen Vorlieben ‚seinen‘ eigenen roten Faden verfolgt hat, um dann gemeinsam dieses Buch zu schreiben, ist es zu einem ‚Spiegel des Markgräflerlandes‘ geworden, der den vielen und bunten Facetten dieser Landschaft mehr als gerecht wird. Ich kann Ihnen dieses Buch wirklich nur ans Herz legen – aber das mit dem allergrößten Vergnügen!“
Daniela von Goddenthow, „Hallo Südbaden“, Südwestrundfunk SWR, 14.08.2006

Kulturdenkmale in Baden-Württemberg

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Hrsg.)

Format 21 x 21 cm, je Euro 9,80



Michaeliskirche Burgfelden (Bd. 1)
84 S., 83 Abb., ISBN 978-3-89870-196-9

Bernhardskapelle Owen (Bd. 2)
96 S., 114 Abb., ISBN 978-3-89870-244-7

Eichelhofschlösschen Wertheim (Bd. 3)
72 S., 74 Abb., ISBN 978-3-89870-287-4

Spitalkirche Ehingen (Donau) (Bd. 4)
84 S., 94 Abb., ISBN 978-3-89870-288-1

Freiburger Münster – Universitätskapelle (Bd. 5)
96 S., 125 Abb., ISBN 978-3-89870-420-5

Dreifaltigkeitskirche Konstanz (Bd. 6)
120 S., 137 Abb., ISBN 978-3-89870-431-1

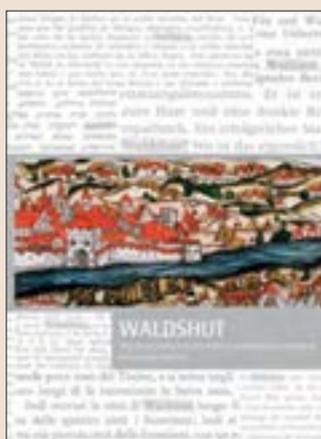
Mühle Langenbrettach (Bd. 7)
64 S., 125 Abb., ISBN 978-3-89870-432-8

Prinzenbau Stuttgart (Bd. 8)
72 S., 85 Abb., ISBN 978-3-89870-433-5

Schloss Köngen (Bd. 9)
88 S., 123 Abb., ISBN 978-3-89870-653-7

Kapuzinerkloster Rottweil (Bd. 10)
112 S., 135 Abb., ISBN 978-3-89870-908-8

Waldshut-Bücher



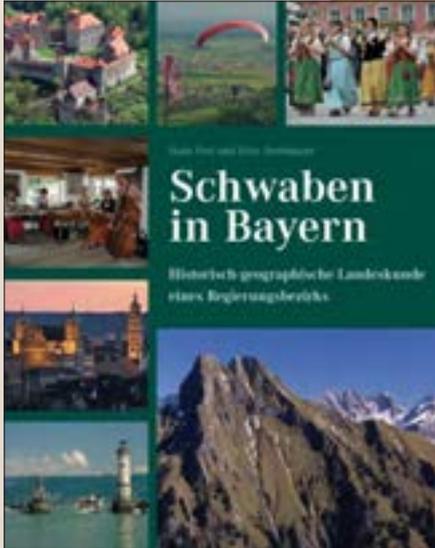
Band 1
Waldshut, die habsburgische und vorderösterreichische Stadt bis zum Übergang an Baden
Stadt Waldshut-Tiengen (Hrsg.)
248 Seiten, zahlr. Abb., Format 16 x 23 cm,
ISBN 978-3-89870-507-3, Euro 18,00

Band 3
Waldshut im 20. Jahrhundert – Konstanten und Umbrüche seit dem Ersten Weltkrieg
240 Seiten, zahlr. Abb., 16 x 23 cm,
ISBN 978-3-89870-161-7, Euro 18,00

Band 4
Waldshut, von Besuchern aus aller Welt erlebt und beschrieben
Jochen Früh, Hans Mies und Otto Turza (Hrsg.), im Auftrag der Stoll VITA Stiftung
128 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 16 x 23 cm,
ISBN 978-3-89870-662-9, Euro 15,00

Schwaben in Bayern

Historisch-geographische Landeskunde eines Regierungsbezirks



Schwaben in Bayern
Historisch-geographische Landeskunde eines Regierungsbezirks
Hans Frei (Hrsg.), Fritz Stettmayer (Fotos)
424 Seiten, 1000 Abb.,
Format 24 x 30 cm,
ISBN 978-3-89870-913-2,
Euro 29,90

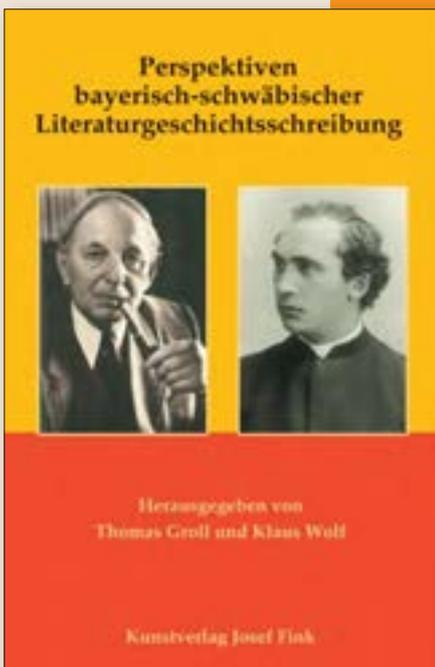
„Landeskunde fördert die Verbundenheit der Menschen mit dem eigenen Lebensraum.“ Dieser vor nahezu 100 Jahren formulierte Auftrag ist nach wie vor hochaktuell. Die vertiefte Betrachtung des engeren Lebensraumes und die Vermittlung von Kenntnissen über Natur und Geschichte, Kultur und Wirtschaft stehen als Ziele und Aufgaben dieses Buches im Vordergrund. Dabei geht es um den bayerischen Regierungsbezirk Schwaben, das Gebiet zwischen Allgäu und Ries, Iller und Lech, das seine landschaftliche Eigenart, sein kulturelles Erbe und seine geschichtlichen Zeugnisse in Stadt und Land erstaunlich gut erhalten hat.

Mit Beiträgen von
Bernhard Brenner, Wolfgang Fleischer, Hans Frei,
Markus Hilpert, Rolf Kießling, Andreas Link,
Manuela Mayr, Christof Paulus, Christian Schedler,
Michael Schneider und Georg Simmacher

Herausgeber und Hauptautor ist Prof. Dr. Hans Frei, als ehemaliger Bezirksheimatpfleger und Museumsleiter mit Land und Leuten in Schwaben bestens vertraut. Als Geograph und Historiker richtet er den Blick in die Tiefe der Zeit und auf verschiedene Dimensionen des Raumes.

So wird dem interessierten Leser ein lebendiges und facettenreiches Bild von „Schwaben in Bayern“ geboten. Es wird vertieft mit 400 qualitativollen Aufnahmen des überregional bekannten Fotografen Fritz Stettmayer und ergänzt mit aussagekräftigen Luftbildern von Siegfried Geyer und Ulrich Wagner.

Perspektiven bayerisch-schwäbischer Literaturgeschichte



Perspektiven bayerisch-schwäbischer Literaturgeschichte
Thomas Groll, Klaus Wolf (Hrsg.)
280 Seiten, 8 Abb.,
Format 13 x 20 cm,
ISBN 978-3-89870-972-9,
Euro 19,80

Der vorliegende Sammelband soll eine Forschungslücke im Rahmen der Literaturgeschichte von Bayerisch-Schwaben schließen. Als besonders charakteristisch für diese Region schälen sich zwei Momente „literarischer Interessenbildung“ heraus. Zum einen ist hier die schwäbische Mundart zu nennen, die seit dem Barockdichter Sebastian Sailer (1714–1777) zunehmend für literaturwürdig befunden wurde. Zum anderen ist auf einen nachhaltigen Zug zum Religiösen zu verweisen, der gerade in der Moderne auffällig ist; denn Bayerisch-Schwaben erwies sich als äußerst empfänglich für die Rezeption der internationalen Bewegung des sogenannten Renouveau Catholique (Katholische Erneuerung), wie es etwa bei dem Theologen und Publizisten Joseph Bernhart (1881–1969) sichtbar wird.

„Für die Lektüre unterwegs steckt man sich gerne ein handliches Buch in die Tasche. Gewichtige Bände zu Forschungstagungen haben in der Regel ein anderes Format. So ist man freudig überrascht über das Kunststück, das der Verlag Josef Fink vollbracht hat, elf Beiträge zu zwei Tagungen in wirklich handlichem Format und einladend für das Auge zu vereinen.“

Hans Unterreitmeier in: „Bayern im Buch“ 1/2016

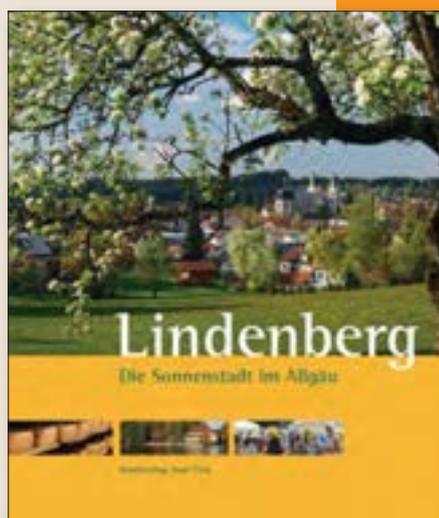
Der See – Die Insel – Die Berge



Der See – Die Insel – Die Berge
Der Landkreis Lindau
Karl Pörnbacher (Hrsg.)
160 Seiten, über 300 Abb.,
Format 23 x 27 cm,
ISBN 978-3-89870-580-6,
Euro 19,80
2. Auflage

Wenige Gegenden in Bayern vereinigen so viele Superlative auf sich wie der Landkreis Lindau. Er gehört zu den kleinsten Kreisen im Freistaat, dafür aber sicherlich zu den schönsten. In dem Bildband vermitteln über 300 vorzügliche Fotos einen unmittelbaren Eindruck von diesem gesegneten Fleck Erde. Diese Aufnahmen lassen vermeintlich längst Vertrautes überraschend neu sehen und viel Unbekanntes entdecken. Ausgewiesene Fachleute befassen sich mit den Besonderheiten des Landkreises.

Lindenberg – Die Sonnenstadt im Allgäu

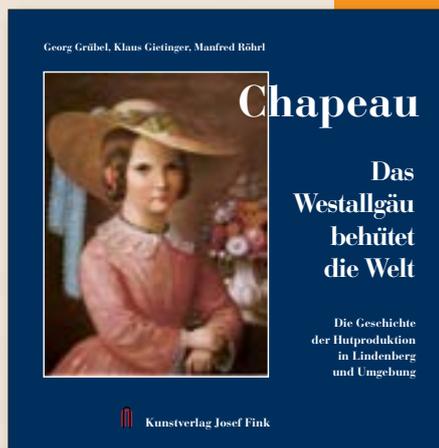


Lindenberg – Die Sonnenstadt im Allgäu
Peter Mittermeier (Text), Thomas Gretler (Fotos)
136 Seiten, 120 Abb.,
Format 23 x 27 cm,
ISBN 978-3-89870-910-1,
Euro 19,80

Lindenberg, 11.000 Einwohner, 800 Meter hoch zwischen Alpen und Bodensee gelegen – die Stadt im Allgäu mit den meisten Sonnenstunden im Jahr. Vor wenigen Jahrhunderten noch das „ärmste Dorf auf weiter Flur“, ist Lindenberg heute das wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Zentrum im westlichen Allgäu. Der Fotograf Thomas Gretler und der Journalist Peter Mittermeier nehmen den Leser in dem reich bebilderten Werk mit auf eine Reise durch die Stadt.

Chapeau – Das Westallgäu behütet die Welt

Die Geschichte der Hutproduktion in Lindenberg und Umgebung



Chapeau – Das Westallgäu behütet die Welt
Die Geschichte der Hutproduktion in Lindenberg und Umgebung
Georg Grübel, Klaus Gietinger, Manfred Röhl
264 Seiten, 165 Abb.,
Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-875-3,
Euro 19,80

In diesem Buch beleuchten drei Autoren Huthistorie aus verschiedenen Blickwinkeln. Georg Grübels Darlegung ist eine monumentale Neubetrachtung der Geschichte der Hutherstellung im Westallgäu. Klaus Gietinger befasst sich mit der sozialen Frage der Westallgäuer Hutproduktion und Manfred Röhl berichtet nicht ohne Humor aus der Geschichte des Lindenerger Hutmuseums. Unter Verwendung bisher unbekannter Quellen geben die Beiträge den Blick frei auf ein bislang verschüttetes Kapitel europäischer Textilgeschichte.

Der Lindwurmhof in München



Der Lindwurmhof in München
100 Jahre im Dienst von Industrie und Kultur
Wolfgang Burgmair
56 Seiten, 39 Abb.,
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-008-9,
Euro 14,80

Der Gebäudekomplex Lindwurmhof in München-Sendling ist vielen nur von der einst skandalträchtigen Diskothek „Crash“ bekannt. Jedoch bietet der Lindwurmhof als Büro-, Kontor- und Lagerhaus sehr viel mehr an Architektur, Bau- und Firmengeschichte. Als Kontor- und Lagerhaus nach Hamburger Vorbild entstand der Lindwurmhof 1910–1912 durch die Initiative des saarpfälzischen Stahlkonzerns Röchling mit den Münchner Bauunternehmern und Architekten „Gebrüder Rank“. Dabei wurde, für die Münchner Architektur der Prinzregentenzeit typisch, eine stilistisch-architektonische Synthese aus traditionellen Dekorelementen und modernster Bauweise gefunden. Das funktionelle und optisch überzeugende Bauwerk zieht bis heute positive Aufmerksamkeit auf sich. Die Stahlbeton-Rasterbauweise erfüllt bislang alle statischen Ansprüche, begünstigt variable Raumlösungen und lässt trotzdem eine ansprechende Arbeitsatmosphäre zu.

München und der Orient



München und der Orient
Zentrum für Islam in Europa – München (ZIE-M) (Hrsg.),
Mit einem Geleitwort von Christian Ude
Stefan Jakob Wimmer (Text), Ergün Çevik (Fotos)
232 Seiten, über 380 Abb.,
Format 23,5 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-774-9,
Euro 24,00

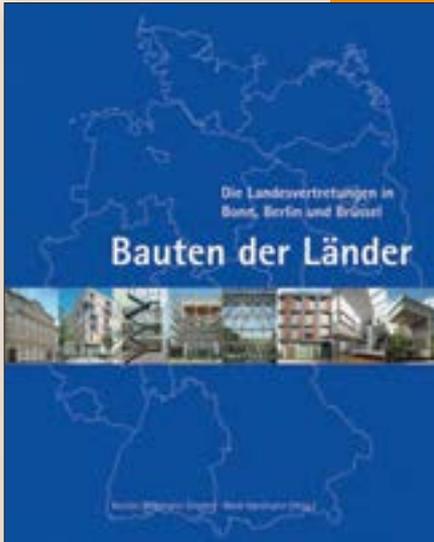
Die Geschichte der Begegnungen und Überschneidungen Münchens mit dem Orient ist überraschend vielseitig und unvermutet ergiebig, und sie ist so alt wie die Stadt München selbst. Die Verbindungen und Verflechtungen, Inspirationen und Reminiszenzen setzen bei Heinrich dem Löwen ein und ziehen sich kontinuierlich durch alle Epochen der Stadtgeschichte. Wir begegnen ihnen am Marienplatz und in der Ludwigstraße, in Nymphenburg und auf dem Oktoberfest. Und dennoch werden diese Bezogenheiten bis heute wenig wahrgenommen. Wer ist sich in München bewusst, dass ein Wahrzeichen wie die Turmhauben der Frauenkirche auf eine Moschee in Jerusalem verweisen? Dass Türken schon vor über 300 Jahren Spuren in der Stadt hinterlassen haben und einige von ihnen bereits damals Münchner geworden sind? Dass die Sammlungen der Stadt orientalische Schätze von Weltgeltung beherbergen? Gewiss gehört auch Konfrontatives immer wieder und immer noch zu den Facetten der Auseinandersetzung. Deshalb beleuchtet dieses Buch die Münchner Stadtgeschichte unter einem neuen, ungewohnten Blickwinkel. Vielleicht trägt das dazu bei, dass das „Fremde“, wenn es auf vertrauter Grundlage präsentiert wird, vertrauter wird.

„Auch Urmünchner werden überrascht sein, wie viele Spuren der Begegnung mit dem Orient sich in ihrer Stadt finden – lange vor der Arbeitsmigration der letzten 50 Jahre. Die Verbindung von Orient und Okzident hat auch in der Lokalgeschichte Münchens ihre Spuren hinterlassen. Ihnen nachzugehen bereitet echtes Vergnügen.“
Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

Gefördert durch



Bauten der Länder – Die Landesvertretungen in Bonn, Berlin und Brüssel



Bauten der Länder

Die Landesvertretungen in Bonn, Berlin und Brüssel

Kerstin Wittmann-Englert, René Hartmann (Hrsg.), Alfred Englert (Fotos)

232 Seiten, 240 Abb.,

Format 23 x 29 cm,

ISBN 978-3-89870-796-1,

Euro 19,80

Mit dem Umzug der Regierung nach Berlin kamen nicht nur zahlreiche internationale Botschaften in die Stadt, sondern auch die Landesvertretungen. Die meisten Bundesländer errichteten Neubauten mit zum Teil landestypischen Akzenten, einige bezogen denkmalgeschützte Altbauten. Das Buch zeigt erstmalig das reiche Spektrum der Häuser auf, die in Bonn, später in Berlin, außerdem in Brüssel entstanden sind. Es illustriert damit anschaulich die historische Entwicklung der Länder und gibt zugleich einen aktuellen Einblick in den föderalistischen Aufbau der Bundesrepublik. Mit den Landesvertretungen in Brüssel wird zudem der Blick über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland in den europäischen Kontext geweitet.

Mit Beiträgen von

Jennifer Falckenberg, Stefanie Fink, Albert Funk, Theresa Griesch, René Hartmann, Annika Kiesewetter, Tanja Kluß, Anett Laue, Antonia Putzger, Angelika Schyma, Franziska Stein und Kerstin Wittmann-Englert

Die Synthese aus Politik und Architektur ist Thema dieses Buches, das nach der Bedeutung der Architektur als Ausdruck politischer Repräsentation fragt. Fundierte Essays zur Geschichte des Föderalismus (Albert Funk) sowie den Standorten Bonn (Angelika Schyma) und Brüssel (Kerstin Wittmann-Englert) werden ergänzt durch einen umfassenden Katalog der Landesvertretungen in Berlin, den Studierende der Technischen Universität Berlin verfassten. Die Fotografien von Alfred Englert bieten zudem einen unmittelbaren ästhetischen Eindruck von dieser politischen Architektur. Sie komplettieren dieses eindrucksvolle Überblickswerk.

„Insgesamt ein informatives Buch zu einem leicht übersehenen Aspekt des ausgeprägten bundesdeutschen Föderalismus, und dank der exzellenten Fotografien von Alfred Englert eine höchst ansehnliche Architekturpublikation.“

Bernhard Schulz, „Der Tagesspiegel“, 10.06.2013

„Das beeindruckende Buch über die Landesvertretungen ist informativ und spannend, gerade auch in der aufgezeigten Verbindung von Architektur und Kunst.“

Dr. Andreas Kaernbach, Kurator der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, Berlin

„Das Buch ‚Bauten der Länder. Die Landesvertretungen in Bonn, Berlin und Brüssel‘ ist wirklich ein Prachtwerk geworden, das viel Spaß beim Lesen bereitet und interessante Einblicke in die Architekturgeschichte ermöglicht.“

Dr. Volker Löwe, Leiter des Büros des Landes Berlin bei der EU, Brüssel



Die Vertretung des Bundeslandes Schleswig-Holstein in den Ministergärten, Berlin
Foto: Alfred Englert, Berlin

Publikationen von Mathilde Grünewald



Zwischen Römerzeit und Karl dem Großen. Die frühmittelalterlichen Grabfunde aus Worms und Rheinhessen im Museum der Stadt Worms im Andreasstift
1336 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
3 Bände im Schuber,
ISBN 978-3-89870-568-4,
Euro 50,00

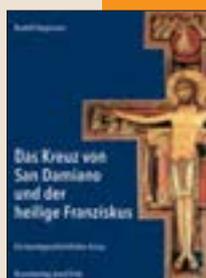
Nibelungenkochbuch
160 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 26 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-281-2,
Euro 24,80

Zwischen Varusschlacht und Völkerwanderung. Die römertlichen Gräberfunde aus Worms und Rheinhessen im Museum der Stadt Worms im Andreasstift
744 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
3 Bände im Schuber,
ISBN 978-3-89870-325-3,
Euro 49,80

Schmausende Domherren oder wie Politik auf den Tisch kommt Mainzer Menüs 1545 und 1546
152 Seiten, 156 Abb.,
Format 26 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-776-3,
Euro 24,90

Geschichte in Bildern. Museum der Stadt Worms im Andreasstift
152 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 16 x 22 cm,
ISBN 978-3-89870-399-4,
Euro 18,00

Publikationen von Rudolf Hopmann



Das Kreuz von San Damiano und der heilige Franziskus
Ein kunstgeschichtlicher Essay
56 Seiten, 21 Abb.,
Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-968-2,
Euro 7,50

König ohne Kaiserkrone oder Eine Bibel für den Papst
Die (Bilder)Sprache der Wenzelsbibel
136 Seiten, 56 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-876-0,
Euro 19,80

Ein Licht kam in die Finsternis Gedanken zu altdeutschen Weihnachtsbildern
60 Seiten, 21 Abb.,
Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-866-1,
Euro 9,80

Publikationen von Waltraud Pratter-Rudolph

zu Bildteppichen der Sr. Deocara Maria Diepold OSB

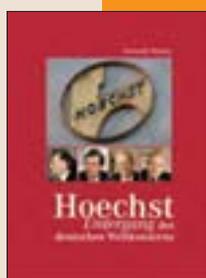


Der Passionsgobelin in der Stiftskirche von Schloss Zeil
150 Seiten, zahlr. Abb., 1 Beilage,
Format 22 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-262-1,
Euro 9,90

Gewebte Kostbarkeiten
Die Bildteppiche in der Benediktinerabtei St. Stephan Augsburg
128 Seiten, 80 Abb., 1 Beilage,
Format 22 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-940-8,
Euro 15,00

Das Leben des hl. Benedikt
Der Wandteppich in der Abtei St. Bonifaz/München
112 Seiten, 90 Abb., 1 Beilage,
Format 22 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-969-9,
Euro 15,00

Publikationen von Christoph Wehnelt



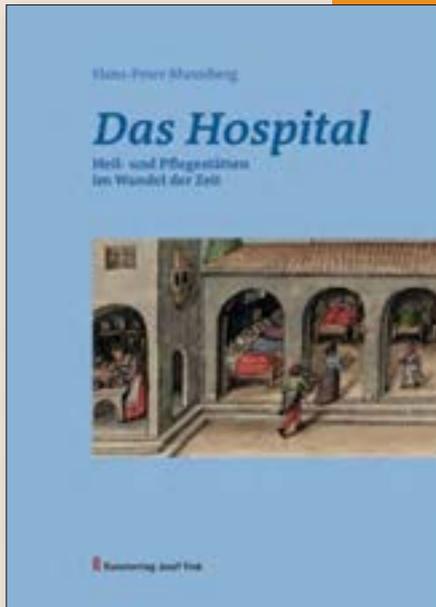
Hoechst – Untergang des deutschen Weltkonzerns
ISBN 978-3-89870-597-4,
Euro 19,80
3. Auflage

10 Jahre Euro. Wie er wurde, was er ist
ISBN 978-3-89870-526-4,
Euro 12,00

Der Preußen-Clan
Geschichte, Geist und Katastrophen
ISBN 978-3-89870-228-7,
Euro 12,00

Das Hospital

Heil- und Pflegestätten im Wandel der Zeit

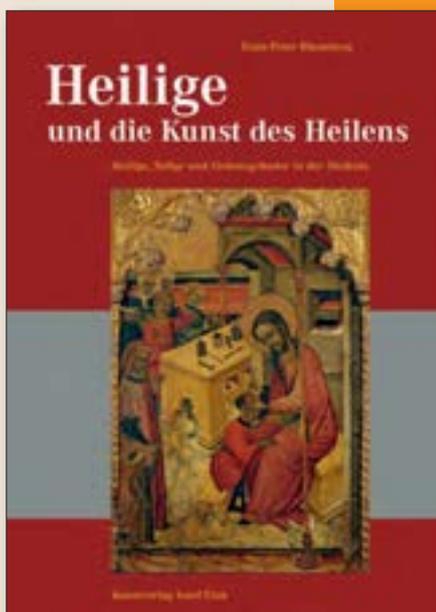


Das Hospital
Heil- und Pflegestätten im Wandel der Zeit
Hans-Peter Rhomberg
96 Seiten, über 100 Abb.,
Format 16,8 x 23,5 cm,
ISBN 978-3-89870-898-2,
Euro 16,80

In der nun vorgelegten Publikation lädt der Autor den Leser auf einen Streifzug durch rund 2500 Jahre Hospitalgeschichte ein. Diese beginnt in vorchristlicher Zeit mit den griechischen Asklepios-Kultstätten und findet ihre christliche Fortsetzung in den spätantik-frühmittelalterlichen Fremdenherbergen und den mittelalterlichen Hospitälern der Klöster und Ritterorden. Im Spätmittelalter verbürgerlicht sich die Krankenpflege immer mehr, wovon die zahlreichen Neugründungen städtischer Spitäler Zeugnis ablegen, bis sich im 18. Jh. schließlich der Typus des modernen Krankenhauses und im 19. Jh. die Sonderform des Sanatoriums herausbilden.

Heilige und die Kunst des Heilens

Heilige, Selige und Ordensgründer in der Medizin

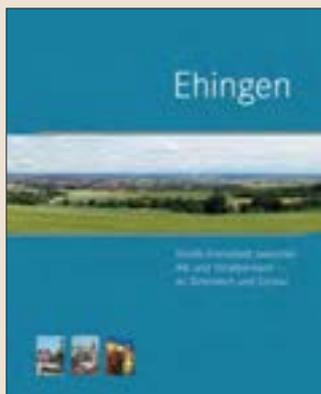


Heilige und die Kunst des Heilens
Heilige, Selige und Ordensgründer in der Medizin
Hans-Peter Rhomberg
128 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-453-3,
Euro 24,00

In seinem Buch „Heilige und die Kunst des Heilens“ vereint Hans-Peter Rhomberg rund 60 Biografien von Heiligen mit Bezug zur Medizin, beginnend mit Maria (Lourdes), gefolgt von antiken Ärzten wie Lukas, Pantaleon, Blasius oder Kosmas und Damian. Unter den Heiligen, zu denen die Menschen im Mittelalter bei Krankheiten Zuflucht suchten, seien erwähnt Hildegard von Bingen, Franziskus und Klara von Assisi oder Elisabeth von Thüringen. Zu den Ärzten des 19. und 20. Jahrhunderts, die Johannes Paul II. heilig- bzw. seliggesprochen hat, gehören u. a. der ungarisch-burgenländische Augenarzt und Chirurg Ladislaus Batthyany-Strattmann und die Mailänder Kinderärztin Giovanna Beretta-Molla. Unter Einbeziehung künstlerischer Darstellungen gibt der Autor einen umfassenden Überblick zur Rolle der Kirche auf dem Gebiet der Medizin und Pflege in den letzten zwei Jahrtausenden.

Der Autor

Hans-Peter Rhomberg, geboren 1940 in Kitzbühel/Tirol, machte seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin an der Klinik in Innsbruck. Er leitete für über 20 Jahre als ärztlicher Direktor und Primarius das Krankenhaus Hochzirl bei Innsbruck und machte aus der alten Lungenheilanstalt eine moderne Rehaklinik für ältere Menschen. Seit seinem Übertritt in den Ruhestand beschäftigt sich Rhomberg mit ausgewählten Themen der Medizingeschichte.



Allgäuer Sennereiführer
Bruno Bernhard
56 Seiten, Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-130-3, Euro 4,00

Argenbühl, Gemeinde im sonnigen Allgäu mit den Luftkurorten Christazhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlishofen, Ratzenried und Siggen
Wolfram Benz
96 Seiten, 134 Abb., Format 21,5 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-541-7, Euro 16,80

Ein Augsburger Humanist und seine römischen Inschriften Konrad Peutingers ROMANAE VETUSTATIS FRAGMENTA IN AUGUSTA VINDELICORUM ET EIUS DIOECESI

Faksimile-Edition der Ausgabe von 1505 mit Übersetzung, epigraphischem Kommentar und kulturgeschichtlichen Essays
Matthias Ferber, Gernot Michael Müller (Hrsg.)
160 Seiten, 30 Abb., Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-849-4, Euro 34,00

Bauen am Berg
Die Alpen des Landkreises Oberallgäu
Martin Stankowski
360 Seiten, über 1.000 Abb.,
Format 24 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-098-6, Euro 39,00

Bayern und Italien
Kontinuität und Wandel ihrer traditionellen Bindungen.
Vorträge der „Historischen Woche“ der Katholischen Akademie in Bayern vom 17. bis 20. Februar 2010 in München
Hans-Michael Körner/Florian Schuller (Hrsg.)
344 Seiten, Format 13,5 x 21,5 cm,
ISBN 978-3-89870-637-7, Euro 19,80

Brannenburg am Wendelstein
Evelin und Henning von Rochow
88 Seiten, zahlr. Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-933784-95-7, Euro 10,00

Sehn-SUCHT nach ‚Mythus‘
Buchau im Fadenkreuz von Prähistorismus-Ideologen
Joachim Ganzert, Nadja Unnerstall
72 Seiten, 55 Abb., Format 24,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-827-2, Euro 10,00

Reisen in Burgund
Ein Erinnerungs- und Geschenkbuch
Benedikt Schaufelberger
138 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 24,5 x 22,5 cm,
ISBN 978-3-931820-03-3, Euro 10,00

Denkmäler in Bayern
Landkreis Traunstein
Denkmaltopographie der Bundesrepublik Deutschland, Bd. I.22
Gotthard Kießling, Dorit Reimann
1386 Seiten in 2 Bänden,
ca. 4000 SW-Abb., 30 Farbtafeln,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-364-2, Euro 68,00
2. Auflage

Ehingen
Große Kreisstadt zwischen Alb und Voralpenland – an Schmiech und Donau
Ludwig Ohngemacht
152 Seiten, 173 Abb., Format 21 x 26 cm,
ISBN 978-3-89870-887-6, Euro 24,80

Das fränkische Gräberfeld von Flomborn in Rheinhessen
Monika Lange
262 Seiten, 54 Seiten SW-Abb., 3 Pläne,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-173-0, Euro 16,00

Häusern. Unser Dorf – unsere Menschen Vom 20. Jahrhundert ins neue Jahrtausend
Birgit Arzet
424 Seiten, über 350 Abb.,
Format 16,8 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-675-9, Euro 30,00

Der Fayence-Kachelofen im Isnyer Rathaus
Bilder auf Keramik – Weisheiten fürs Leben
Gerhard Weisgerber (Text), Heinz Bucher (Fotos)
96 Seiten, 140 Abb., Format 28 x 27 cm,
ISBN 978-3-89870-853-1, Euro 29,80

Kunst am Kaiserstuhl
Streifzüge durch eine Kulturlandschaft
Hans-Otto Mühleisen (Hrsg.), Hermann Brommer, Bernd Mathias Kremer
112 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 13,6 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-284-3, Euro 8,50
2. Auflage



Die Glockenkelter in Kernen–Stetten
Andreas Stiene, mit Beiträgen von
Uwe Reiff, Erwin Konzmann,
Hermann Kugler und Peter Reiner
88 Seiten, 121 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-735-0, Euro 7,00

Die Kirchartener Talvogtei
Frank T. Leusch, Manfred Hartmann,
Sophie Stelzle-Hüglin
128 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-933784-60-5, Euro 20,00

**Kulturelle Spurensuche im Bezirk
Küssnacht**
Wege zu den Schauplätzen der Orts-
geschichte der drei Dörfer Küssnacht,
Immensee und Merlischachen
Franz Wyrsh, Peter Trutmann
92 Seiten, 120 Abb.,
Format 16,2 x 22,9 cm,
ISBN 978-3-89870-995-8, Euro 7,50

March – Reich an Geschichte und Kunst
Hermann Brommer, Thomas Steffens
176 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 26,5 cm,
ISBN 978-3-89870-091-7, Euro 24,00

Milbertshofen – Eine Spurensuche
Förderverein „Alte Georgskirche Milberts-
hofen e.V.“ (Hrsg.)
144 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-381-9, Euro 15,00

Mindelheim im 20. Jahrhundert
Von bewegten und bewegenden Zeiten
einer bayerisch-schwäbischen Kleinstadt
Berndt Michael Linker
648 Seiten, 450 Abb.,
Format 23,5 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-828-9, Euro 58,00

**Medizinhistorischer Stadtführer
München**
Wolfgang Burgmair, Wolfgang Locher
160 Seiten, zahlr. Abb., Format 13 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-378-9, Euro 19,90

Oberreute
Land und Leute – gestern und heute
Heinz Mößlang
368 Seiten, 1.021 Abb., Format 23 x 27 cm,
ISBN 978-3-89870-909-5, Euro 45,00

Römerstraße Neckar–Alb–Aare
Claudia Knubben
56 Seiten, 56 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-646-9, Euro 5,50

Der oberbayerische Pfaffenwinkel
Hans Pörnbacher
56 Seiten, 52 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-168-6, Euro 6,00
2. Auflage

urbs pia
Die fromme Stadt Rottenburg am Neckar
Dieter Manz
264 Seiten, zahlr. Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-596-7, Euro 24,00

Die Romantische Straße
Ina Müller
48 Seiten, 54 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-933784-59-9, Euro 3,00

Schongauer Historisches Namenbuch
Helmut Schmidbauer
204 Seiten, 75 Abb., Kartenbeilage,
Format 16 x 23 cm,
ISBN 978-3-89870-792-3, Euro 18,00

**Milli und Sterz. Geschichten aus
Bauerndörfern am Starnberger See**
Ludwig Ott (Hrsg.)
376 Seiten, mehr als 600 Abb.,
Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-249-2, Euro 22,80

Staufner Mundartwörter
Heimatdienst Oberstaufer (Hrsg.)
80 Seiten, 35 Abb., Format 12,2 x 19,5 cm,
ISBN 978-3-89870-799-2, Euro 12,00
2. Auflage

**Rot- und Weißgerber in Wangen –
der Stadt am Wasser**
Johannes Steinhauser
176 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 22 x 23,5 cm,
ISBN 978-3-89870-272-0, Euro 19,95

**Die Benediktinerabtei Weingarten
zwischen Gründung und Gegenwart**
Ein Überblick über 950 Jahre Kloster-
geschichte 1056–2006
Hans Ulrich Rudolf (Hrsg.)
120 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-292-8, Euro 15,00

Weingarten – gestern und heute
Vom Dorf der Alamannen zur Stadt des
Heiligen Bluts
Hans Ulrich Rudolf im Auftrag der Stadt
Weingarten (Hrsg.)
614 Seiten, 917 Abb., Format 22,5 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-917-0, Euro 34,90

Publikationen von Thaddäus Steiner

Allgäuer Bergnamen
Die Gipfelnamen der Allgäuer
Bergwelt
240 Seiten, 60 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-389-5, Euro 14,80
3. Auflage

Allgäuer Bergnamen
180 Seiten, 65 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-579-0, Euro 14,80

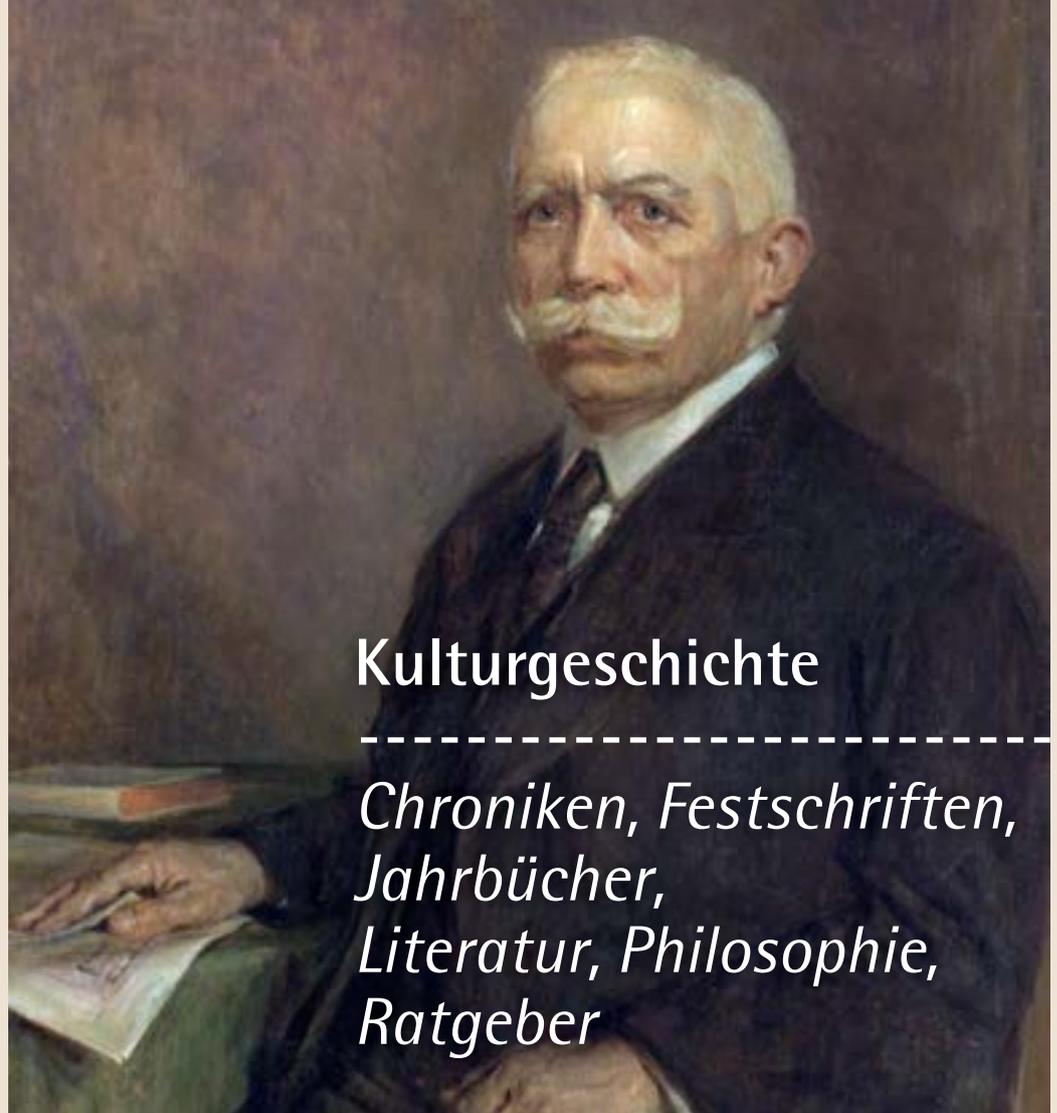
Das Phänomen der Schönen Dame
100 Jahre Wildsteiger Lourdes-Grotte
Jürgen Sillem
120 Seiten, zahlr. Abb., CD,
Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-520-2, Euro 20,00

**Glockenklang und Trachtenpracht –
Ein Bilderbuch zur Wildsteiger
Festkultur**
Jürgen Sillem
408 Seiten, zahlr. Abb., 2 Bde.,
Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-418-2, Euro 24,00

**Die Glocken der Pfarrkirche St. Jakob zu
Wildsteig**
Jürgen Sillem
140 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-323-9, Euro 10,00

**Das Wurzacher Schloss 1940–1945 –
ein kleines Kapitel europäischer
Geschichte**
Gisela Rothenhäusler
384 Seiten, 270 Abb., Format 21 x 26 cm,
ISBN 978-3-89870-502-8 (dt.),
ISBN 978-3-89870-747-3 (engl.),
Euro 24,90

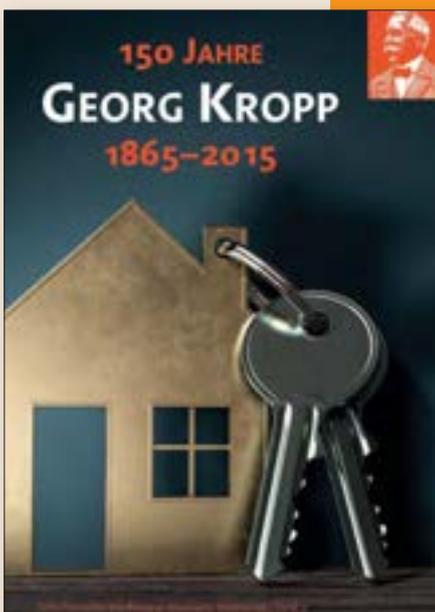
Genauere Informationen zu jedem
Titel in unserem Online-Shop unter:
www.kunstverlag-fink.de



Kulturgeschichte

*Chroniken, Festschriften,
Jahrbücher,
Literatur, Philosophie,
Ratgeber*

150 Jahre Georg Kropp 1865 – 2015



150 Jahre Georg Kropp
1865 – 2015

Schriftenreihe des Bauspar-Museums Wüstenrot, Band 2
Gisela Ankele, Jutta Hanitsch, Bernd Hertweck, Christoph Seeger (Hrsg.)
104 Seiten, 50 Abb.,
Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-071-3,
Euro 12,00

NEU

Am 1. Dezember 1865 wurde im pommerschen Swinemünde Georg Kropp geboren. Unberechtigterweise ist sein Name heute fast völlig in Vergessenheit geraten, obwohl er zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte gerechnet werden muss.

Als Begründer des deutschen Bausparwesens und Gründer der Wüstenrot Bausparkasse AG wurde anlässlich der Wiederkehr seines 150. Geburtstags durch die Wüstenrot Bausparkasse AG, die Wüstenrot Stiftung sowie die Wüstenrot Förder GmbH ein Festakt veranstaltet, in dem in Reden sowohl der Biographie Georg Kropps als auch seiner Nachwirkung gedacht worden ist.

Mit Beiträgen von
Alexander Erdland, Joachim E. Schielke,
Bernd Hertweck und Klemens Grube

In Zeiten, in denen man den Bauspargedanken immer wieder infrage stellt, ist hiermit eine wichtige Publikation erschienen zur aktuellen Diskussion der Sinnfrage des Bausparens.

Kardinal Otto Truchseß von Waldburg (1514–1573)

Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e. V.

49. Jahrgang, 2015



Kardinal Otto Truchseß von Waldburg (1514–1573)
Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V.
49. Jahrgang, 2015
Thomas Groll in Zusammenarbeit mit Walter Ansbacher (Hrsg.)
XIV + 430 Seiten, 104 Abb.,
Format 16 x 22,5 cm,
ISBN 978-3-89870-986-6, ISSN 0341-9916,
Euro 29,00

Das Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte enthält Beiträge zur Kirchen-, Bischofs- und Klostergeschichte sowie zur Frömmigkeits-, Kultur- und Kunstgeschichte, die das Bistum Augsburg direkt betreffen oder eng mit ihm verbunden sind.

Das Inhaltsverzeichnis des 49. Jahrgangs können Sie in unserem Online-Shop unter www.kunstverlag-fink.de abrufen. Dort finden Sie auch ältere Jahrgänge.

Nähere Informationen zum Verein finden Sie unter:
www.bistumsgeschichte-augsburg.de

Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e. V.

50. Jahrgang, 2016



Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e. V.
50. Jahrgang, 2016
Thomas Groll in Zusammenarbeit mit Walter Ansbacher (Hrsg.)
XX + 722 Seiten, 180 Abb.,
Format 16 x 22,5 cm,
ISBN 978-3-95976-067-6, ISSN 0341-9916,
Euro 25,00

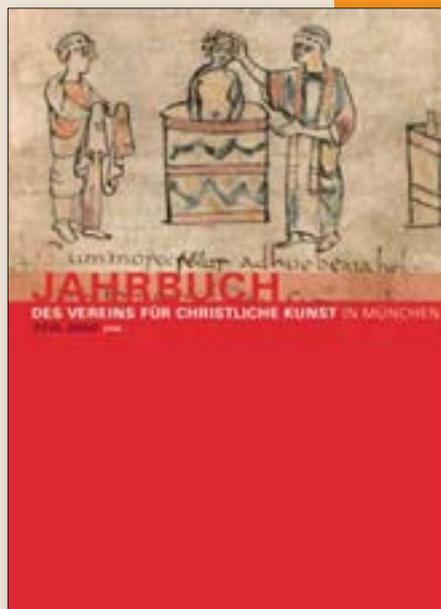
NEU

Das Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte enthält Beiträge zur Kirchen-, Bischofs- und Klostergeschichte sowie zur Frömmigkeits-, Kultur- und Kunstgeschichte, die das Bistum Augsburg direkt betreffen oder eng mit ihm verbunden sind.

Das Inhaltsverzeichnis des 50. Jahrgangs können Sie in unserem Online-Shop unter www.kunstverlag-fink.de abrufen. Dort finden Sie auch ältere Jahrgänge.

Nähere Informationen zum Verein finden Sie unter:
www.bistumsgeschichte-augsburg.de

Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst



Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München
XXVII. Band (2016)
Ludwig Mödl (Hrsg.)
236 Seiten, 125 Abb.,
Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-002-7, ISSN 1435-8344,
Euro 29,90

Die Aufgabe des Vereins für Christliche Kunst in München e.V. besteht seit seiner Gründung 1860 in der „Vermittlung von christlicher Kunst aus Vergangenheit und Gegenwart“. Neben Tagesexkursionen, einer mehrtägigen Studienfahrt sowie Vorträgen, Führungen in Kirchen und Museen sowie Besuchen in Künstlerateliers gibt der Verein in regelmäßigen Abständen ein Jahrbuch heraus, in dem aktuelle Forschungen zur historischen und zeitgenössischen Kunst, wegweisende Lösungen kirchlicher Denkmalpflege und einzelne Künstlerinnen und Künstler vorgestellt werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem bayerischen Raum, besonders auf dem Gebiet des Erzbistums München und Freising. Das aktuelle, 27. Jahrbuch ist dem Schwerpunktthema „Taufe“ gewidmet. Nähere Informationen zum Verein siehe unter: www.vck-muenchen.de. Dort finden Sie auch ein Inhaltsverzeichnis des aktuellen Jahrbuchs. Ältere Jahrgänge des Jahrbuchs des Vereins für Christliche Kunst in München e.V. erhalten Sie in unserem Online-Shop unter: www.kunstverlag-fink.de

Weitere lieferbare Titel: Chroniken, Festschriften und Jahrbücher

Von Gottes Stern geführt

750 Jahre Franziskanerinnen von Maria Stern in Augsburg
Kloster der Franziskanerinnen von Maria Stern (Hrsg.)
696 Seiten, über 500 Abb.,
2 Bde. im Schuber, Format 21,5 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-428-1, Euro 19,90

Die Bibelsammlung der Ehemals Reichsstädtischen Bibliothek Lindau
Henning Wendland
240 Seiten, 32 Abb., Format 20 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-551-6, Euro 28,00

200 Jahre Priesterseminar St. Luzi und Studium theologicum / Theologische Hochschule Chur 1807–2007
Michael Durst, Albert Gasser
160 Seiten, Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-413-7, Euro 13,85

EOTHEN VI (2014)
Münchner Beiträge zur Geschichte der Islamischen Kunst und Kultur
Werner Joseph Pich, Max Leonhard (Redaktion)
376 Seiten, 230 Abb., Format 16,5 x 23 cm,
ISBN 978-3-89870-930-9, Euro 42,00

250 Jahre Jesuitenkirche Heidelberg
Pfarrgemeinde Heilig Geist (Hrsg.)
176 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 23 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-525-7, Euro 19,80

Was eine Stiftung bewirken kann
10 Jahre Dr. Eugen Liedl Stiftung – 20 Preise „Pro Suebia“ für Geschichtswissenschaft und Kultur
Hans Frei, Eugen Liedl, Rolf Kießling (Hrsg.)
56 Seiten, 60 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-846-3, Euro 9,00

100 Jahre Stadt Lindenberg
Festschrift 1914–2014
Stadt Lindenberg i. Allgäu (Hrsg.)
144 Seiten, 172 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-859-3, Euro 4,00

Eine Frau im Kreuzfeuer
400 Jahre Mary Ward und ihr Werk
Karl Pörnbacher (Hrsg.)
200 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 24,5 x 20,5 cm,
ISBN 978-3-89870-584-4, Euro 14,50

Mutig Welten erschließen – 300 Jahre Englische Fräulein in Mindelheim
Rosi Ritter (Hrsg.)
256 Seiten, Format 29,7 x 23,5 cm,
ISBN 978-3-933784-94-0, Euro 14,50

100 Jahre St. Martinskapelle Nadenberg
80 Jahre Kapellenverein Nadenberg e.V.
Wolfgang Stibi
56 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-684-1, Euro 10,00

Vergiss deines Bruders nit.
350 Jahre Totenbruderschaft Öhningen-Ramsen, 1661–2011
Hartmut Gräf
80 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 16,5 x 23,5 cm,
ISBN 978-3-89870-729-9, Euro 15,00

Seußling
Geschichte der Pfarrei und des Dorfes
Alfons Neudecker, Elisabeth und Heinrich Schubert, Heribert Neudecker
272 Seiten, 158 Abb., Format 21 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-813-5, Euro 23,80

800 Jahre Kloster Wald – Ein „Gotteshaus“ im Wandel der Geschichte
Benediktinerinnen von St. Lioba (Hrsg.)
256 Seiten, 260 Abb.,
Format 23 x 20,5 cm,
ISBN 978-3-89870-759-6, Euro 18,50

Wir in Europa
Albert Scharf zum 65. Geburtstag
Gabriele von Watzdorf (Hrsg.)
328 Seiten, Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-933784-48-3, Euro 9,50

Gotteshaus im Schmelztiegel der Kulturen – 125 Jahre Herz Jesu Kirche in Wuppertal
92 Seiten, 40 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-654-4, Euro 25,00

Das Wort zum Montag

2. Auflage



Das Wort zum Montag
Miri Haddick (Bilder), Ulli Schmitt (Texte)
44 Seiten, 29 Abb.,
Format 20,5 x 20,5 cm,
ISBN 978-3-89870-996-5,
Euro 13,00

„Das Wort zum Montag“ ist das erste gemeinsame Werk der Malerin Miri Haddick und der Schriftstellerin Ulli Schmitt. Auf ihren gemeinsamen Reisen in den Norden und den Süden Europas entstand das vorliegende Projekt – lebensnah und heiter. Die Künstlerinnen versuchen bei ihrer Arbeit, das Lebensgefühl einzufangen und wiederzugeben. Mit einem Augenzwinkern bringen sie Sonne in den Alltag.

„Es sind wunderbare Texte, die außergewöhnlich und passend illustriert sind. Ein sehr schönes Buch, das hier schon sehr bewundert wurde.“

Gertraud Mockel, Domschatzkammer Aachen



Die Leberlaus

Ein gefährliches Tier
– weil häufig unentdeckt –
ist die Leberlaus.
Sie kann tödlich sein für jede Freundschaft.

Aber nun weiß ich, wie man sie fängt.
Die beste Falle ist eine kluge Frage:
„Glaube ich, dass du mich
wirklich kränken wolltest,
oder ist Dir einfach nur
eine Laus über die Leber gelaufen?“

Und wenn ich mir ganz sicher bin,
dass es nur eine Leberlaus war,
ist alles gut.
Meine Wut verraucht
zu der Bedeutungslosigkeit,
die sie verdient.

Diese Laus ist erledigt
und wir starten wieder durch.

27

Weitere lieferbare Titel: Literatur, Philosophie, Ratgeber

Es soll eine Freiheit sein. Ästhetische Reflexion zur Philosophie Immanuel Kants

64 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 20,5 x 27,5 cm,
ISBN 978-3-89870-423-6, Euro 24,80

Himmel auf zwei Beinen

Barbara Schreiter (Gedichte und Texte)
Johannes Schreiter (Handzeichnungen)
72 Seiten, 15 Zeichnungen,
Format 13,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-949-1, Euro 14,80
(Normalausgabe)
ISBN 978-3-89870-954-5, Euro 39,80
(mit handsigniertem Druck von Johannes Schreiter)

Hingeschaut – hingehorcht

Helga Drews Sieglin
136 Seiten, 7 Abb., Format 16,6 x 20,6 cm,
ISBN 978-3-89870-937-8, Euro 14,50

Leben zwischen Phantasie und Wirklichkeit

Marianne Baumhauer
24 Seiten, 10 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-931820-59-6, Euro 2,00

Die Amazone – Kurzgeschichten

Lore Dürr
128 Seiten, 23 Illustrationen,
Format 16 x 18,5 cm,
ISBN 978-3-89870-283-6, Euro 8,10

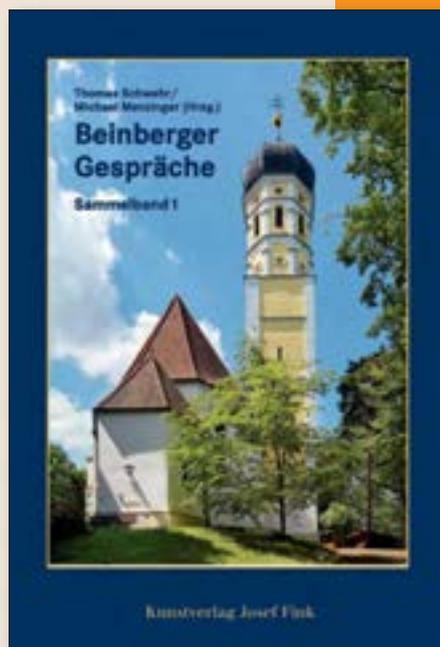
„Dann setz ich mich aufs Dichterroß und jag auf ihm dahin“ – Ausgewählte Gedichte von Sr. M. Augustina Niederbauer, Franziskanerin von Au am Inn

M. Augustina Niederbauer
128 Seiten, Format 13 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-170-9, Euro 12,50

Weitsichten – Einsichten

Eine Reise durch Namibia – Eine Reise zu sich selbst
Eva-Maria Zwyrer
80 Seiten, zahlr. Abb., Format 17 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-618-6, Euro 12,80

Beinberger Gespräche – Sammelband 1

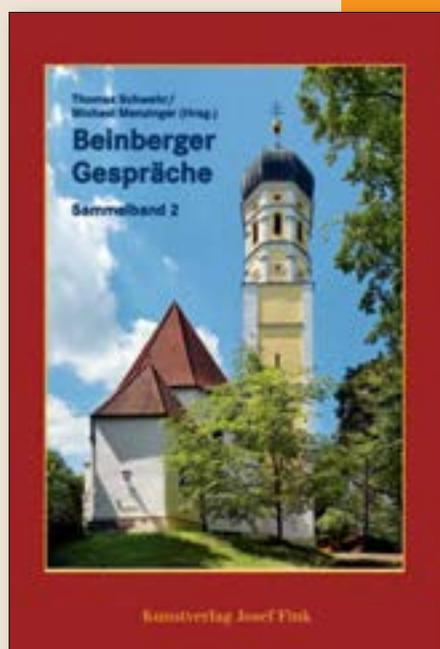


Beinberger Gespräche
Sammelband 1
Thomas Schwehr, Michael Menzinger (Hrsg.)
104 Seiten, 27 Abb.,
Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-989-7,
Euro 14,80

Pfarrer Michael Menzinger und Moderator Thomas Schwehr laden seit Dezember 2014 Referenten zum Wallfahrtsort Maria Beinberg ein, die auf unterschiedlichsten Gebieten Spezialisten sind, aus ihrem Wissen heraus argumentieren können und damit nicht nur die tagespolitischen Themen nahebringen, sondern auch die Allgemeinbildung fördern und somit neue Sichtweisen eröffnen können. Die Beiträge der ersten zehn Referenten sind in diesem Sammelband vereint:

- Franz Josef Pschierer, Bayerischer Staatssekretär
- Boris Reitschuster, Journalist
- Michaela Hastetter, Theologin
- Gabriela von Habsburg, Botschafterin a. D.
- Claus Hipp, Unternehmer
- Ingo Langner, Regisseur
- Annette Schavan, Botschafterin
- Kurt Gribl, Oberbürgermeister von Augsburg
- Josef Miller, Bayerischer Staatsminister a. D.
- Jean-Claude Périsset, Apostolischer Nuntius

Beinberger Gespräche – Sammelband 2



Beinberger Gespräche
Sammelband 2
Thomas Schwehr, Michael Menzinger (Hrsg.)
96 Seiten, 40 Abb.,
Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-95976-053-9,
Euro 14,80

NEU

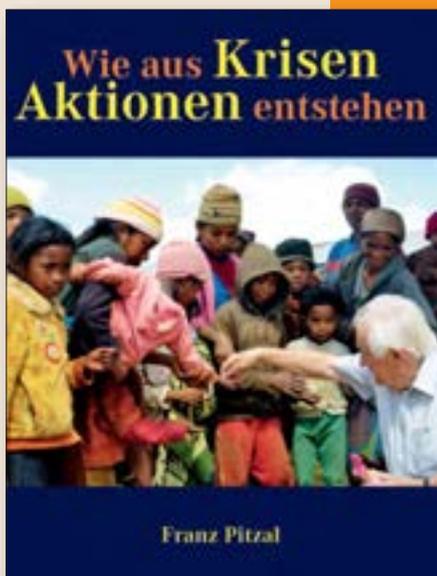
Der Band versammelt die Vorträge der folgenden Referenten, die bei den „Beinberger Gesprächen“ 2016 zu Gast waren:

- Susanne Hornberger, Journalistin
- Bernhard Gattner, Leiter Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.
- Birgit Kelle, Autorin
- Eduard Oswald, Bundestagsvizepräsident a. D. / Bundesminister a. D.
- Dr. Dirk Kinet, Akademischer Direktor i. R., Kath.-Theol. Fakultät der Uni Augsburg
- Joseph Vilsmaier, Filmregisseur
- Florian Wörner, Weihbischof des Bistums Augsburg
- Dr. Peter Christoph Düren, Theologe
- Prälat Franz Xaver Brandmayr, Rektor des Päpstlichen Instituts Collegio Teutonico di Santa Maria dell'Anima, Rom
- Thomas Neisinger, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland auf Kuba

Weitere Informationen zu den Beinberger Gesprächen finden Sie unter:
www.pg-aresing-weilach.bayern

Wie aus Krisen Aktionen entstehen

NEU



Wie aus Krisen Aktionen entstehen

Franz Pitzal
ca. 128 Seiten, ca. 120 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-112-3,
Euro 10,00

Erscheint im November 2017

Im Laufe des Zeitgeschehens hat es immer wieder Krisen gegeben. Sie haben nicht nur Unstimmigkeiten, sondern oft Leid und Not über die Menschen gebracht. Dies müssen wir in der gegenwärtigen Situation besonders erleben. Politische Machenschaften, Naturkatastrophen und vor allen Dingen unzureichende Lebensverhältnisse tragen immer wieder dazu bei, dass die Menschen ins Elend gerissen werden. In jeder Krise liegt aber auch die Chance zur Veränderung und – damit verbunden – ein Aufruf zur Aktion, etwas Neues, Hoffnungsvolles zu schaffen.

Die katholische Kirchengemeinde Renningen hat mit 100 Ländern in der Welt Kontakt. Wie diese Kontakte und Hilfsmaßnahmen in einigen dieser Länder verwirklicht werden, darüber berichtet dieses Büchlein.

Der Autor versucht als Pfarrer auf verschiedenste Weise, sei es bei der Erstkommunion oder Firmung, bei Taufen oder Jubiläen, beim Erntedankfest und Fronleichnam sowie bei vielen gemeindebezogenen Aktivitäten, diesen durch Krisen erschütterten Menschen zu helfen. Jedes Vorhaben bedarf einer andersartigen Vorbereitung, damit aus Krisen Aktionen entstehen.

Bei alten Menschen in Ecuador. Foto: Pfarrer Franz Pitzal, Renningen



Essen mit Indianerkindern in Argentinien. Foto: Pfarrer Franz Pitzal, Renningen





Kulturgeschichte

Krippen, Weihnachtsliteratur, Volksfrömmigkeit

Günzburger Krippen



Günzburger Krippen
Günzburger Krippenfreunde e. V. (Hrsg.), Heribert Schretzenmayr
144 Seiten, 200 Abb.,
Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-95976-099-7,
Euro 14,80

NEU

Der Landkreis Günzburg kann mit zwei besonderen Vorzügen werben: „Der Schwäbische Barockwinkel“ bezeugt den Reichtum an schönen Barockbauten, „Das Schwäbische Krippenparadies“ die ungewöhnliche Dichte hoher Krippenkultur in den Tälern zwischen Biber und Zusam.

Die Konzentration gut gestalteter Krippen macht viele Orte zu herausgehobenen Krippen-Zentren. Auch Günzburg und das benachbarte Rettenbach, das im Buch stark vertreten ist, sind solche Krippenorte.

Weihnachtsbräuche und Weihnachtskunst im schwäbischen Raum

NEU



Weihnachtsbräuche und Weihnachtskunst im schwäbischen Raum
500 Jahre Festkultur

Bernhard Rüth im Auftrag des Landkreises Rottweil, der Stadt Sulz am Neckar und des Bürger- und Kulturvereins Schloss Glatt (Hrsg.)

120 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 24,5 cm,
ISBN 978-3-95976-103-1,
Euro 14,90

Erscheint im November 2017

Mit Beiträgen von
Winfried Hecht, Peter Riolini, Bernhard Rüth,
Ingeborg Rüth und Ulrich Scheller

Weihnachten ist im Kulturkreis der römisch-katholischen und der evangelischen Kirchen das populärste Fest im Jahreslauf. Um das Weihnachtsfest rankt sich ein Geflecht von Bräuchen. Der Vielfalt der Brauchformen entspricht die Vielfalt der Kunstformen. Zu den besonders symbolträchtigen „Requisiten“ der Festkultur gehören die Weihnachtskrippe und der Weihnachtsbaum.

Der schwäbische Sprachraum hat konstruktiven Anteil an der Entwicklung der weihnachtlichen Brauch- und Kunstformen. So gelten das Bundesland Baden-Württemberg und der bayerische Regierungsbezirk Schwaben als Schwerpunktregion der Krippenkultur.

Das vorliegende Buch erscheint als Begleitpublikation zur Ausstellung „Weihnachtsbräuche und Weihnachtskunst im schwäbischen Raum“, die vom Landkreis Rottweil in Verbindung mit der Stadt Sulz am Neckar und dem Bürger- und Kulturverein Schloss Glatt im Kultur- und Museumszentrum Schloss Glatt veranstaltet wird. Das Buch vereinigt Beiträge von Experten zu verschiedenen Facetten der weihnachtlichen Festkultur. In Wort und Bild veranschaulicht es – über den Anlass der Veröffentlichung hinaus – den Reichtum an Brauch- und Kunstformen, die das Weihnachtsfest in Baden-Württemberg und Bayerisch-Schwaben hervorgebracht hat.



Werkstatt Hans Rueland, Anbetung der Könige,
1474, Sammlung Dursch, Dominikanermuseum
Rottweil. Foto: HP Kammerer

Die Renninger Krippe im Zeitgeschehen

Die Renninger Krippe unterscheidet sich von vielen anderen dadurch, dass sie, von Weihnachten ausgehend, in jedem Jahr neu auf das aktuelle Zeitgeschehen eingeht, sei es kirchlicher, politischer, kultureller, gesellschaftlicher oder internationaler Art.

Dargestellt wird das Geschehen mit mehr als 600 etwa 50 Zentimeter großen Krippenfiguren der inzwischen verstorbenen Künstlerin Hildegard Buchhalter. Diese Figuren beziehen sich auf alle Lebensbereiche und Gesellschaftsschichten, auf Religion und Politik, auf Europa und andere Kontinente.

Die Krippe, die mit einer Länge von etwa 80 Metern den ganzen Kirchenraum füllt, wurde außerdem mit historischen Bauten ausgeschmückt, beispielsweise dem Stuttgarter Schloss, dem Kölner Dom oder der Peterskirche von Rom.

Für die Besichtigung der Renninger Krippe wird kein Eintrittsgeld verlangt. Mit den Spenden der Krippenbesucher wird aber jedes Jahr weltweit Kindern in Not geholfen.

Die Krippe befindet sich in der katholischen Martinuskirche von Malsheim, einem Ortsteil von Renningen. Sie ist sowohl von Stuttgart als auch von Böblingen per S-Bahn erreichbar.

Initiator der Krippe ist Pfarrer Franz Pitzal, der die „Franz-Pitzal-Stiftung Renninger Krippe“ ins Leben gerufen hat.

Außerhalb der Weihnachtszeit lädt das Museum Renninger Krippe in der Hauptstraße 8 in Renningen zum Besuch ein.

Weitere Informationen zur Krippe, zum Museum und zu Pfarrer Franz Pitzal finden Sie im Internet unter: www.renninger-krippe.de

Renninger Krippe 35 Jahre Zeitgeschehen



Renninger Krippe
35 Jahre Zeitgeschehen
Franz Pitzal
68 Seiten, 120 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-979-8,
Euro 6,00

2., erweiterte Auflage

Erscheint im November 2017

Die Renninger Krippe, erstmals 1980 aufgebaut, schmückt mit ihren 600 Figuren den gesamten Kirchenraum. Bedingt durch die Umbauarbeiten in Renningen, wurde die Krippe im Jahr 2000 in die Filialgemeinde nach Malsheim verlegt. Es zeigte sich, dass diese Kirche für die große Krippe fast noch besser geeignet ist. Im Mittelpunkt steht in jedem Jahr die Geburt Christi, die im Altarraum dargestellt wird. Stets gehen die 35 verschiedenen Aufbauten aber auch auf Ereignisse der Gegenwart ein.

Eine feste Burg ist unser Gott Krippe in der Martinuskirche Malsheim



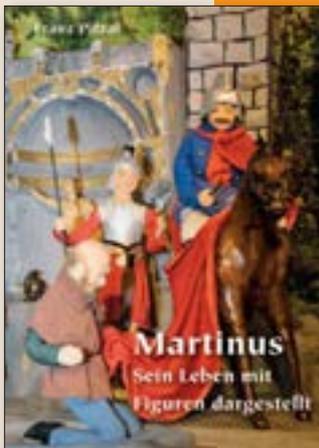
Eine feste Burg ist unser Gott
Krippe in der Martinuskirche Malsheim
32 Seiten, 54 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-076-8,
Euro 5,00

NEU

Begleitbroschüre zur Renninger Krippe 2016.

Mit Beiträgen von Wolfgang Faißt, Patriarch Gregorius III., Bischof Frank Otfried July, Margot Käßmann, Walter Kardinal Kasper, Gerhard Raff, Annette Schavan, Erwin Teufel und Erzbischof Robert Zollitsch.

Martinus – Sein Leben mit Figuren dargestellt



Martinus
Sein Leben mit Figuren dargestellt
Franz Pitzal
40 Seiten, 18 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-075-1,
Euro 6,00

NEU

Vor 1700 Jahren wurde Martinus (316–397), eine der bekanntesten Gestalten der Kirche, in Ungarn geboren. Das Leben dieses Heiligen wird in dieser Broschüre anhand Figuren aus der Renninger Krippe nachgezeichnet.

Krippen & Hüte – weltweit!

Ausstellung im
Deutschen Hutmuseum
Lindenberg i. Allgäu

2. Dezember 2017 bis
2. Februar 2018

Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.deutsches-hutmuseum.de

Krippen & Hüte – weltweit!
Begleitbroschüre zur Ausstellung im Deutschen Hutmuseum Lindenberg
Angelika Schreiber, Britta De Jans (Hrsg.), Thomas Gretler (Fotos)
ca. 32 Seiten, ca. 25 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-95976-113-0,
Euro 4,00

NEU

Erscheint im November 2017

Pfarrer Franz Pitzal zeigt seit fast 40 Jahren Krippenausstellungen in der Martinuskirche in Renningen, Landkreis Böblingen. Seine herausragende Sammlung ist nun in einer Sonderausstellung im Allgäu zu sehen. Internationale Krippen aus vier Kontinenten und die dazu passenden Kopfbedeckungen behüten und beschützen das Christkind und die Heilige Familie. Diese ungewöhnliche Krippenschau im Deutschen Hutmuseum Lindenberg i. Allgäu verbindet Hüte und Krippen aus aller Welt. Unser Begleitheft zur Ausstellung zeigt detailreich die vielen Exponate dieser besonderen Krippenausstellung.

„Gott ist ein Kind geworden“

Die Krippenlandschaft der Stadt Offenbach am Main

NEU



„Gott ist ein Kind geworden“
Die Krippenlandschaft der Stadt Offenbach am Main
Ralph Philipp Ziegler (Text), Dirk Nothoff (Fotos)
ca. 196 Seiten, ca. 150 Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-95976-106-2,
Euro 24,80

Erscheint im Herbst 2018

Der Autor

Dr. Ralph Philipp Ziegler, Leiter des Amts für Kultur- und Sportmanagement der Stadt Offenbach am Main, ist Kulturmanager und Kulturwissenschaftler. Er studierte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt Musikwissenschaft, Theologie und Geschichte und an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar Kulturmanagement, das er fünf Jahre dort auch hauptamtlich unterrichtete. Er publiziert regelmäßig Themen der Kulturwissenschaft und des Kulturmanagements.

Raue einstige Industriestadt, kleine Schwesterstadt zum bankengleißenden Frankfurt am Main, Stadt mit dem höchsten Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland – und Krippenstadt mit über 30 mal eher klugen, mal mehr emotionalen, warmherzig wie originell gestalteten Darstellungen der Geburt Christi im künstlerischen Gestus der unterschiedlichsten Länder und Regionen. Der Gegensatz zwischen der modernen kleinen Großstadt und ihrer Landschaft an Weihnachtskrippen ist weit geringer als mancher vermuten mag. Mit den Mitteln ihres Reichtums an Kulturen – Menschen aus über 150 Nationen leben in der Stadt – begegnet man auch im Sakralraum den Herausforderungen des Heute.

Nicht nur in der traditionell afrikanischen Ebenholzkrippe der evangelischen Stadtkirche oder der polnischen Weihnachtsdarstellung in der vom Kanzlerbungalow-Architekten Sep Ruf entworfenen Kirche St. Peter. Sondern beispielsweise auch in der 1935 eingeweihten Martin-Luther-Kirche im Ortsteil Bieber, die in (Kunst-)Historikerkreisen traurigen Ruhm als Musterbau nationalsozialistischer Ikonografie genießt. In dieser Kirche steht zum Weihnachtsfest eine südamerikanische Weihnachtskrippe, die nur so birst vor Lebendigkeit und Herzlichkeit und die es erlaubt, einen Blick weit über den Tellerrand hinaus zu werfen; hinter der Krippe betrachten Lamas neugierig das Kind.

In den großen Kirchen der Stadtteilgemeinden oder der neubarocken Marienkirche, aber auch in mancher modernen Kirche von der Nachkriegszeit bis in die 2000er-Jahre haben ebenso traditionelle Krippen ihren Platz: geschnitzte Krippen mit kleinen Meisterwerken an Charakterfiguren oder liebevoll in Stoff gewandete Krippenszenarien.

Auch das 20. und 21. Jahrhundert artikulieren sich deutlich im historischen Zusammenklang. Hochwertige, indianisch beeinflusste Bildhauerarbeiten in Sandstein aus den 1980er-Jahren oder ausdrucksstarke Tonarbeiten setzen ihre Akzente. Außergewöhnlich ist auch die von Jugendlichen entworfene zeitgenössische Krippe der Lukas- und Matthäusgemeinde, bei der die Heiligen Drei Könige mit Kutte und Irokesenschnitt zeigen, wie beeindruckende Persönlichkeiten im Heute aussehen können.

Dieser Band widmet sich sämtlichen Krippen der Offenbacher Kirchen und wirft zudem einen Blick auf reizvolle und hochwertige Bestände der Offenbacher Museen, des Hauses der Stadtgeschichte, des Klingspor Museums für Schrift- und Buchkunst und des Deutschen Ledermuseums.



Offenbach-Bieber, Martin-Luther-Kirche, Südamerikanische Weihnachtskrippe mit Lamas (anstatt Ochs und Esel). Foto: Dirk Nothoff, Gütersloh

Begegnung vor der Krippe – Der Krippenkünstler Norbert Roth und der Schauspieler Karl-Heinz Barthelmeus

Karl-Heinz Barthelmeus
96 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-933784-32-2, Euro 25,00

Krippen von Norbert Roth

Franz X. Schmid
48 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-545-5, Euro 8,50

Die Dorfener Krippe

Erzbischöfliches Kunstreferat München-
Freising (Hrsg.)
Stefan Nadler, Manfred Feuchtner,
Maria Hildebrandt
48 Seiten, 32 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-931820-35-0, Euro 8,00

Die Elbacher Barockkrippe

Evelin von Rochow
32 Seiten, zahlr. Farbabb., 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-162-4, Euro 3,50

Die Krippe des Kaiserdoms in Frankfurt am Main und seine anderen weihnachtlichen Bildwerke

August Heuser (Text),
Norbert Latocha (Fotos)
32 Seiten, 19 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-737-4, Euro 5,00

Die Krippe von St. Leonhard, Frankfurt am Main

August Heuser (Text),
Norbert Latocha (Fotos)
56 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-663-6, Euro 5,00

Die Barockkrippe der Abtei Frauenwörth im Chiemsee

Sr. M. Katharina Heisterkamp OSB,
Michael Karger
160 Seiten, zahlr. Abb., Format 20 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-253-9, Euro 24,00

Die Krippen der Benediktinerinnenabtei Frauenwörth am Chiemsee

Sr. M. Katharina Heisterkamp OSB
40 Seiten, zahlr. Farbabb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-152-5, Euro 5,00
2. Auflage

Das gnadenreiche Christuskind und die Verehrung der Kindheit Jesu

Kurt Lussi, Stephan Kölliker (Fotos)
64 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-018-4, Euro 10,00

Menschlichkeit statt Knechtschaft durch den Zeitgeist. Die Bildhauerin Marta Hinckeldey-Wittke (1890–1978)

Thomas Hinckeldey
168 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 23 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-689-6, Euro 19,80

Die Karwoche in Mystik und Brauchtum

Kurt Lussi, Stephan Kölliker (Fotos)
40 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-933784-49-0, Euro 7,50

Kommt und seht

**Die Krippenlandschaft, das Kirchenjahr
und die Geschichte der Liebfrauen-
kapelle Neuhausen auf den Fildern**
Wolfgang Jaudas
132 Seiten, 210 Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-933-0, Euro 17,80

Die Weihnachts-Krippe in der St. Martinskirche Olten

Hanspeter Betschart, Stephan Kölliker
(Fotos)
44 Seiten, zahlr. Farbabb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-265-2, Euro 5,00
3. Auflage

St. Nikolaus – Heiliger und Kinderschreck

Martin Ruch, Ursula Karbacher, Kurt Lussi
48 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-933784-47-6, Euro 7,50

Die Jahreskrippe des Klosters

Maria Stern in Nördlingen
Sr. Sigrid Ritzer
144 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 20 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-603-2, Euro 16,80

Krippenmuseum in Oberstadion

60 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 17 cm,
ISBN 978-3-89870-563-9, Euro 9,50
2. Auflage

Sebastian Osterrieder

**Der Erneuerer der künstlerischen
Weihnachtskrippe – Leben und Werk**
Hermann Vogel (Text),
Siegfried Wameser (Fotos)
208 Seiten, 125 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-562-2, Euro 19,80
2. Auflage

Die Krippen des Klosters Ottobeuren

Stefan Gebhard, Nina Gockerell
44 Seiten, 19 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-636-0, Euro 5,00

Krippen aus der Rhön

Bilder einer Kunstlandschaft
Elke Böhm (Hrsg.)
84 Seiten, 103 Abb., Format 28 x 21 cm,
ISBN 978-3-931820-88-6, Euro 19,80
2. Auflage

Rottenburger Krippen

Vier Jahrhunderte Krippenzentrum
Dieter Manz
184 Seiten, 170 Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-674-2, Euro 19,80

Christi Geburt und Neuanfang.

**Schweigend lauschen – lauschend
schweigen**
**Weihnachtsbetrachtungen zu den
künstlerischen Darstellungen von
Bernd Stöcker**
Bernhard Kirchgessner
48 Seiten, 31 Abb., Format 21 x 15 cm,
ISBN 978-3-95976-030-0, Euro 9,90

Die Krippen des Überlinger Münsters

Manfred Bruker
48 Seiten, 34 Abb., Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-605-6, Euro 5,00
2. Auflage

Die Wettenhauser Klosterkrippe

Heribert Schretzenmayr,
Anton Joh. Mettenleiter
24 Seiten, 25 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-933784-50-6, Euro 3,50

Weihnachtsflüstern

Hans-Peter Kökeny
40 Seiten, zahlr. Abb., Format 14,8 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-363-5, Euro 9,50

Mir san dabei gwen.

Geschichten zur Weihnacht
Helmut Mayr
64 Seiten, 13 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-491-5, Euro 7,00

St. Peter und Paul in Villmergen.

**Ein Beitrag zum Kirchenbau des
Historismus**
Kurt Lussi, Stephan Kölliker (Fotos)
40 Seiten, ca. 30 Abb., Format 19 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-110-5, Euro 7,50

Genauere Informationen zu jedem
Titel in unserem Online-Shop unter:
www.kunstverlag-fink.de

Kleine Kunstführer

*Kirchen, Klöster, Schlösser, Burgen,
Museen, Gärten und Ensembles*



Die unentbehrlichen Wegweiser durch Kirchen, Klöster, Schlösser, Burgen, Museen, Gärten und Ensembles. Alles Wissenswerte zu bedeutenden Baudenkmälern – komprimiert und kompetent dargestellt von ortskundigen Fachleuten, illustriert mit Neuaufnahmen renommierter Fotografen. Kleine und Große Kunstführer aus dem Kunstverlag Josef Fink – als Begleitlektüre für die Kunstreise ebenso nützlich wie als Nachschlagewerk am Schreibtisch.

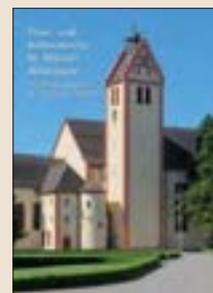
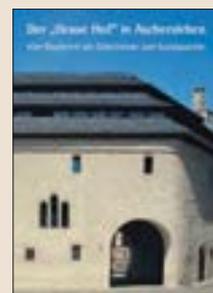
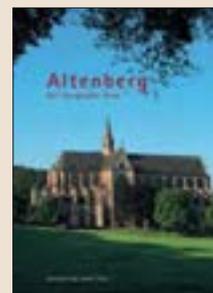
Kleine Kunstführer

Format: 13,6 x 19 cm
 Normalumfang: zwischen 24 und 32 Seiten, zuzüglich 4 Seiten kartonierter Umschlag, sämtliche Abbildungen in Farbe
 Einzelpreise der Hefte: zwischen 2,50 Euro und 3,50 Euro
 Umfangreichere Hefte: zwischen 4,00 Euro und 6,50 Euro
 Mindestbestellmenge: 5 Exemplare (gemischt)

Abonnement

Die Kleinen Kunst- und Kulturführer können Sie auch abonnieren. Zweimal im Jahr (jeweils im Juni und Dezember) liefern wir Ihnen (selbstverständlich versandkostenfrei) dann je 15 ausgewählte Neuerscheinungen gegen Rechnung zum Sonderpreis von Euro 3,00 pro Heft. So sparen Sie gegenüber dem regulären Verkaufspreis bis zu 50 % und erhalten stets die aktuellen Neuerscheinungen. Um Dopplungen mit Ihrer Sammlung zu vermeiden, dürfen Sie sich die gewünschten Hefte selbst aussuchen. Eine Auflistung der jeweils erschienenen Führer lassen wir Ihnen vor jeder Abonnementlieferung gerne zugehen.

Bestellungen an Kunstverlag Josef Fink
 Hauptstraße 102 b
 88161 Lindenberg i. Allgäu
 Telefax (0 83 81) 8 37 49
 E-Mail: info@kunstverlag-fink.de



A

Aalen, Katholische Pfarrkirche Sankt Stephanus Aalen-Wasseralfingen, 978-3-89870-421-2

Achberg, Schloss Achberg – vom Glück begünstigt. Rundgang durch ein barockes Schmuckstück, 978-3-89870-936-1

Achern, Kath. Pfarrkirche St. Brigitta, Sasbach bei Achern, mit Filialkirche St. Antonius in Sasbachried, 978-3-931820-79-4

Adelsried, Pfarrkirche St. Johannes Baptist, 978-3-89870-700-8

Aichach, Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, 978-3-89870-123-5

Altbüron (CH), Kapelle St. Antonius von Padua, 978-3-931820-78-7

Altenberg, Der Bergische Dom, 978-3-89870-297-3

Altomünster, Pfarr- und Klosterkirche St. Alto und St. Birgitta, 978-3-89870-280-5

Altshausen

Altshausen und die Ballei Elsass-Burgund – Aquarellierte Zeichnungen von Gustav Bäuerle, 978-3-931820-70-1
 Altshausen und Umgebung.

Aquarellierte Zeichnungen von Gustav Bäuerle, 978-3-931820-45-9

Das Heilige Grab zu Altshausen, 978-3-89870-714-5

Pfarr- und Schlosskirche St. Michael – Ehemalige Hofkirche des Deutschen Ordens, 978-3-89870-959-0

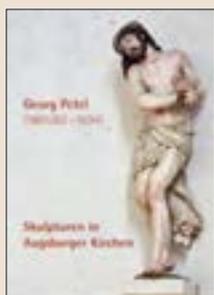
Amtzell, Sankt Johannes und Mauritius / Pfarrrich, Pfarr- und Wallfahrtskirche, 978-3-89870-003-0

Andechs, Kreuzweg, 978-3-95976-048-5

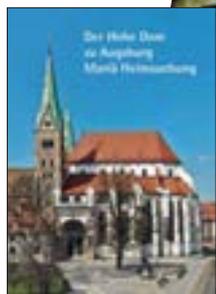
Aschersleben, Der „Graue Hof“ in Aschersleben – Vom Klosterhof der Zisterzienser zum Kunstquartier, 978-3-89870-614-8

Assisi (I)

„... und verkündet aller Kreatur ...“ – Eine Führung durch die Basilika San Francesco, 978-3-89870-755-8
 Franziskus in Assisi, 978-3-89870-158-7



**Kunstführer-Paket
für Euro 8,00**



ISBN 978-3-89870-857-9

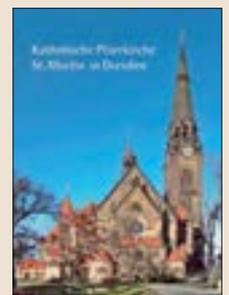
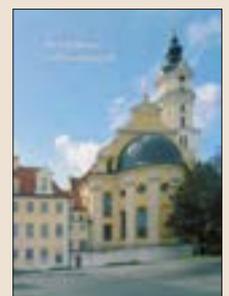
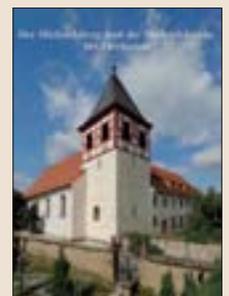
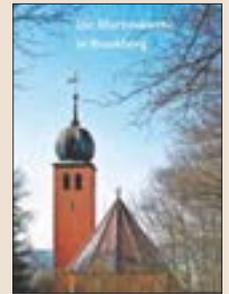
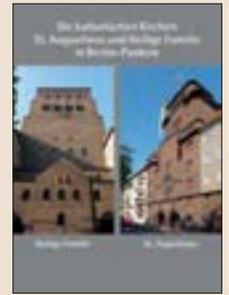
- Der Sonnengesang des hl. Franziskus mit Bildern aus Assisi, 978-3-89870-822-7
- Attenhofen, Pfarrkirche St. Laurentius, 978-3-89870-182-2
- Atting, Kirchen der Pfarrei, 978-3-89870-026-9
- Au am Rhein, St. Andreas, 978-3-933784-39-1
- Augsburg
Georg Petel (1601/02–1634) – Skulpturen in Augsburger Kirchen, 978-3-95976-080-5
- Benediktinerabtei St. Stephan, 978-3-89870-671-1
- Der Hohe Dom Mariä Heimsuchung, 978-3-89870-836-4
- Die Glasgemälde im Augsburger Mariendom, 978-3-89870-628-5
- Pfarrkirche St. Georg und Michael, Göggingen / Pfarrkirche St. Peter und Paul, Inningen, 978-3-89870-830-2
- Katholische Friedhofskirche St. Michael, 978-3-89870-366-6
- Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, 978-3-95976-025-6
- Die ehemalige fürstbischöfliche Residenz, 978-3-89870-095-5
- Das jüdische Kriegshaber, 978-3-95976-054-6
- Universität – Kunst am Campus, 978-3-89870-216-4
- Aulendorf, Pfarrkirche St. Martin, 978-3-89870-104-4
- Auw (CH), Pfarrkirche St. Nikolaus Auw. Verehrungsort der Sel. Sr. Maria Bernarda, 978-3-89870-380-2
- B**
- Baar (Landkreis Aichach-Friedberg), Wallfahrtskapelle Maria im Elend, 978-3-89870-771-8
- Bad Buchau, Kirchen und Kapellen. Ein Führer durch die Gebetsstätten, 978-3-89870-136-5
- Bad Griesbach, Pfarrkirche St. Antonius, 978-3-89870-043-6
- Bad Hindelang, Kirchen und Kapellen der kath. Pfarreiengemeinschaft, 978-3-89870-598-1
- Bad Kissingen, 100 Jahre Russische Kirche, 978-3-933784-04-9
- Bad Krozingen
Gedanken eines Krankenseelsorgers zu Bildern von vier Kapellen, 978-3-89870-756-5
- Gedanken zu den Bildern und Symbolen der Steinkapelle Theresienklinik, 978-3-89870-038-2
- Kath. Pfarrkirche St. Alban, 978-3-89870-230-0
- Wandeln in der Natur. Ein Spaziergang durch den Kurpark, 978-3-89870-229-4
- Bad Mergentheim, Die Puppenstubensammlung im Deutschordensmuseum, 978-3-931820-17-6
- Bad Neuenahr-Ahrweiler, Ursulinenkongregation Calvarienberg-Ahrweiler, 978-3-89870-115-0
- Bad Säckingen, St. Fridolin von Säckingen – Glaubensbote am Hochrhein, 978-3-933784-96-4
- Bad Schönborn, Übergang zum Licht. Die Fenster der Trauerhalle Bad Schönborn, 978-3-89870-254-6
- Bad Schussenried
Ein Meisterwerk barocker Holzschnitzkunst – Das Chorgestühl von Bad Schussenried, 978-3-89870-118-1
- Der Bibliothekssaal im Neuen Kloster Schussenried, 978-3-89870-111-2
- Bad Tölz, Die Evang. Johanneskirche, 978-3-89870-243-0
- Bad Waldsee, Stadtführer, 978-3-931820-60-2
- Bad Wörishofen
Maria Königin der Engel – Klosterkirche der Dominikanerinnen, 978-3-933784-09-4
- Die Kneippstadt, 978-3-89870-289-8
- Bad Wurzach
Kath. Pfarrkirche St. Verena, 978-3-89870-034-4
- Der Gottesberg, 978-3-89870-187-7
- Baden-Baden, Abtei Lichtenthal, 978-3-89870-261-4
- St. Jakobus Steinbach, 978-3-95976-019-5
- Badenweiler, Pfarrkirche St. Peter, 978-3-89870-031-3
- Baindt, Katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist, 978-3-931820-87-9
- Balderschwang, Pfarrkirche St. Anton, 978-3-89870-233-1
- Balzheim, Kirchen, 978-3-89870-914-9
- Beckenried (CH), Die Beckenrieder Sakrallandschaft, 978-3-89870-159-4
- Beckum, Propsteikirche St. Stephanus und Sebastian, 978-3-931820-36-7
- Beinwil (Freiamt) (CH), Wallfahrtsort zum hl. Burkard, 978-3-89870-171-6
- Berbling, Pfarrkirche Hl. Kreuz, 978-3-89870-160-0
- Berg (bei Altenmarkt a. d. Alz), Wallfahrtskirche St. Wolfgang, 978-3-89870-574-5
- Berlin
Andachtsraum im Reichstagsgebäude, 978-3-95976-047-8

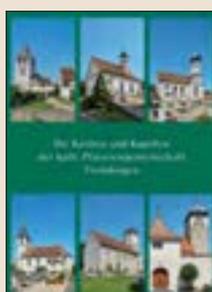
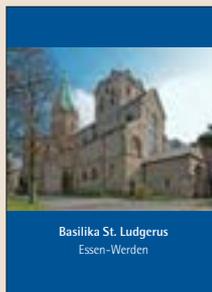
Die Kapelle im Olympiastadion Berlin – ein ökumenischer Andachtsraum, 978-3-89870-314-7
 St.-Canisius-Kirche, 978-3-89870-412-0
 Die Kapelle der Versöhnung, 978-3-89870-410-6
 Heilige Familie / St. Augustinus, Pankow, 978-3-95976-018-8
 Bernkastel-Kues, Nikolaus von Kues (1401–1464) – Ein bewegtes Leben, 978-3-89870-022-1
 Bertoldshofen, Pfarrkirche St. Michael, 978-3-89870-768-8
 Beuron, Gnadenkapelle und Mauruskapelle, 978-3-89870-088-7
 Beyharting, Kath. Pfarrkirche St. Johann Baptist, 978-3-89870-478-6
 Bischoffingen, Evangelische Kirche St. Laurentius, 978-3-89870-089-4
 Bobingen, Stadtpfarrkirche St. Felizitas mit Wendelinskapelle, 978-3-89870-616-2
 Bochum
 Der Glaubensweg Mariens. Betrachtungen zu den Bildern der Bildstöcke an der Wallfahrtskirche zu Bochum-Stiepel, 978-3-931820-91-6
 Katholische Pfarrkirche Fronleichnam, Bochum-Laer, 978-3-89870-061-0
 Bopfingen, Evangelische Stadtkirche St. Blasius, 978-3-89870-313-0
 Bottrop, Herz-Jesu-Kirche, 978-3-89870-201-0
 Bötzingen am Kaiserstuhl, Pestkapelle St. Alban – Katholische Pfarrkirche St. Laurentius, 978-3-89870-479-3
 Brannenburg, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, 978-3-89870-124-2
 Bregenz (A), Abtei Mehrerau, 978-3-89870-387-1
 Breitenthal, Pfarrkirche Heilig Kreuz, 978-3-89870-639-1
 Breitnau, Pfarrkirche St. Johannes Baptist, 978-3-89870-496-0
 Bruckberg (Mittelfranken), Schloss, 978-3-89870-915-6
 Martinskirche, 978-3-95976-090-4
 Brüssel (B), Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union, 978-3-89870-571-4
 Buchenbach
 Der Lindenberg – Wallfahrts- und Gebetsstätte im Schwarzwald, 978-3-89870-105-1
 Katholische Pfarrkirche St. Blasius, 978-3-89870-049-8
 Bühl-Altschweier, Pfarrkirche St. Gallus, 978-3-933784-89-6
 Buochs (CH), Kirchen und Kapellen, 978-3-89870-462-5

Burgau, Kath. Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, 978-3-89870-264-5
 Buxheim, Kartause und Pfarrkirche, 978-3-89870-529-5

CD

Castel Gandolfo (I) – Wo Päpste Urlaub machen, 978-3-89870-882-1
 Cham/Oberpfalz, Klosterkirche der Redemptoristen „Maria Hilf“, 978-3-89870-964-4
 Chur (CH), St. Luzius, 978-3-89870-071-9
 Clarholz, Das Kloster Clarholz mit den Pfarrkirchen von Lette und Beelen, 978-3-89870-235-5
 Cleebronn, Der Michaelsberg und die Michaelskirche, 978-3-95976-114-7
 Dachau, Basilika auf dem Petersberg bei Dachau, 978-3-89870-438-0
 Dahlem, Abtei Maria Frieden (1953–2003), 978-3-89870-151-8
 Damüls (A), Damüls im Bregenzerwald, 978-3-931820-64-0
 Degerndorf, Pfarrei Degerndorf am Inn: Christkönigskirche, St. Ägidiuskirche, Magdalenenkirche auf der Biber, 978-3-933784-82-7
 Denkingen, St. Michael und Nikolauskapelle, 978-3-89870-530-1
 Diesenbach, Kath. Pfarrkirche St. Johannes, 978-3-89870-300-0
 Dillingen
 Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, 978-3-89870-060-3
 Kreuzweg Glött, 978-3-89870-531-8
 Das Fastentuch in der Basilika St. Peter und Paul, 978-3-89870-290-4
 Die Studienkirche, 978-3-89870-236-2
 Die Jesuitengruft in der Studienkirche, 978-3-89870-498-4
 Die Spitalkirche zum Heiligen Geist, 978-3-89870-372-7
 Die Kirchen von Regens Wagner, 978-3-89870-403-8
 Klosterkirche der Franziskanerinnen, 978-3-89870-578-3
 Donaueschingen, Stadtpfarrkirche St. Johann, 978-3-89870-668-1
 Donauwörth, Heilig Kreuz, 978-3-89870-436-6
 Dresden, Katholische Pfarrkirche St. Martin (ehem. Garnisonskirche), 978-3-95976-082-9
 Durach, Pfarrkirche Heilig Geist, 978-3-89870-205-8





Düsseldorf
Katholische Pfarrkirche Herz Jesu,
978-3-933784-36-0
Das EKO-Haus der Japanischen Kultur,
978-3-89870-133-4
St. Lambertus-Basilika,
978-3-89870-203-4

E
Ebringen, Berghäuser Kapelle St. Trudpert,
978-3-931820-77-0

Edelstetten
Die Edelstetter Barockkrippe,
978-3-89870-632-2
Das Heilige Grab, 978-3-89870-818-0

Eglofs
Pfarrkirche St. Martin,
978-3-89870-198-3
Die Marienkapelle Bühl,
978-3-89870-194-5

Ehingen, Ein Stadtrundgang,
978-3-89870-812-8

Eichstätt
Dom, 978-3-89870-293-5
Die Architektur der Katholischen
Universität Eichstätt-Ingolstadt,
978-3-89870-494-6

Elbach
Barockkrippe, 978-3-89870-162-4
Die Kirchen St. Andreas und Hl. Blut,
978-3-89870-044-3

Ellhofen, Pfarrkirche St. Peter und Paul,
978-3-931820-67-1

Ellwangen
Stiftsbasilika St. Vitus,
978-3-89870-005-4
Alamannenmuseum,
978-3-89870-271-3

Emden, Johannes a Lasco Bibliothek –
Große Kirche Emden,
978-3-89870-029-0

Emmingen-Liptingen, Wallfahrtskirche
Schenkenberg / Zeilenkapelle,
978-3-89870-956-9

Endingen, St. Peter – Kirchen, Kunst &
Brauchtum, 978-3-89870-865-4

Erbach, Pfarrkirche St. Martinus,
978-3-89870-370-3

Erfurt
Die Krämerbrücke,
978-3-931820-68-8
Barfüßerkirche, 978-3-933784-13-1

Erlangen, Die Klosterkirche der Karme-
litinnen, 978-3-933784-73-5

Ersingen, Evangelische Franziskuskirche,
978-3-89870-664-3

Eschenlohe, Pfarrkirche St. Clemens,
978-3-89870-480-9

Essen
Auferstehungskirche,
978-3-931820-80-0

Kirche des Elisabeth-Krankenhauses,
978-3-933784-92-6
St. Georg Essen-Heisingen,
978-3-89870-848-7
Pfarrkirche St. Ignatius,
978-3-89870-097-9

Essen-Werden, Basilika St. Ludgerus,
978-3-89870-708-4

Esslingen, Junge „Alte Stadt“ am Neckar,
978-3-89870-083-2

Ettenheim, Kath. Pfarrkirche St. Bartholo-
mäus, 978-3-931820-52-7

Ettenheimmünster
Wallfahrtskirche St. Landelin,
978-3-89870-299-7

Ettiswil (CH), Museum Klösterli,
Schloss Wyher, Ettiswil LU,
978-3-933784-07-0

F
Feldberg-Altglashütten, St. Wendelin,
978-3-931820-11-4

Fischbachau, Pfarrkirche St. Martin und
Friedhofskapelle Mariä Schutz,
978-3-89870-955-2

Flensburg, St. Marien,
978-3-89870-666-7

Frankfurt a. M.
Justinuskirche Höchst,
978-3-95976-044-7
Die Marienbilder in der Liebfrauen-
kirche, 978-3-933784-38-4
Die Krippe von St. Leonhard,
978-3-89870-663-6
Die Krippe des Kaiserdoms und weitere
weihnachtliche Bildwerke in St. Bar-
tholomäus, 978-3-89870-737-4

Freiberg, Der Dom zu Freiberg,
978-3-89870-931-6

Freiburg
Münster, 978-3-933784-26-1
Münster (engl.), 978-3-89870-950-7
Münster (frz.), 978-3-89870-951-4
Münster (ital.), 978-3-89870-952-1
Münster (span.), 978-3-89870-953-8
Maria Magdalena. Katholische
und evangelische Kirche,
978-3-89870-269-0

St. Michael, 978-3-931820-24-4
Kath. Pfarrkirche Liebfrauen, Freiburg-
Günterstal 978-3-89870-231-7
Kirche des Priesterseminars Collegium
Borromaeum, 978-3-89870-688-9

Freising
Älteste Stadt an der Isar,
978-3-89870-716-9
Die Kirchen und Kapellen der Pfarrei
St. Georg, 978-3-89870-212-6
Residenz, 978-3-89870-532-5
Evangelisch-Lutherische Christi-Him-
melfahrts-Kirche, 978-3-89870-901-9

Pfarrkirche St. Peter und Paul Neustift,
978-3-95976-068-3
Fremdingen, Kirchen und Kapellen der
kath. Pfarreiengemeinschaft,
978-3-95976-087-4
Friedenweiler, Ehem. Benediktinerinnen-
kloster, 978-3-89870-183-9
Friedrichshafen, Kath. Stadtkirche
St. Nikolaus, 978-3-89870-902-6
Füssen, Kath. Stadtpfarrkirche St. Mang,
978-3-89870-185-3

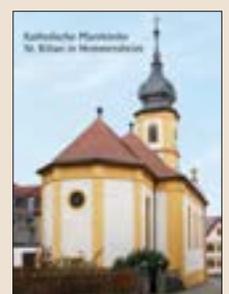
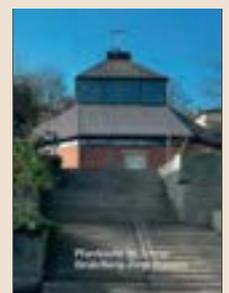
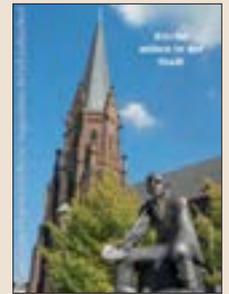
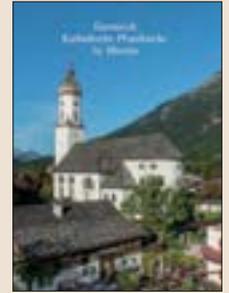
G

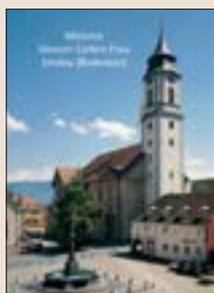
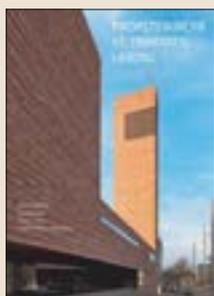
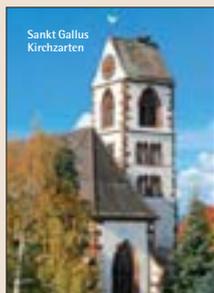
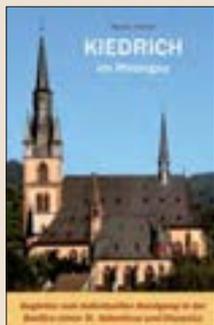
Gaschurn (A), Pfarrkirche St. Michael,
978-3-89870-736-7
Garmisch-Partenkirchen
Kath. Pfarrkirche St. Martin Garmisch,
978-3-95976-027-0
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Parten-
kirchen, 978-3-89870-672-8
Gaukönigshofen, Katholische Pfarrkirche
Hl. Schutzengel und Jakobus der
Ältere, 978-3-931820-22-0
Gelsenkirchen, Die Kapelle in der
VELTINS-Arena, 978-3-89870-427-4
Kath. Propsteikirche St. Augustinus –
Kirche mitten in der Stadt,
978-3-89870-990-3
Gengenbach
Kirchen und Bergkapelle,
978-3-933784-24-7
Die Mutterhauskirche der Franziskane-
rinnen vom göttlichen Herzen Jesu,
978-3-933784-68-1
Der Prälatenturm,
978-3-89870-093-1
Glottental, Kath. Pfarrkirche St. Blasius,
978-3-933784-33-9
Göbweinstein, Pfarr- und Wallfahrtskirche
zur HlSt. Dreifaltigkeit,
978-3-89870-809-8
Goslar, Katholische Kirche St. Benno
Goslar-Jürgenohl, 978-3-89870-925-5
Grafenwöhr, Gotteshäuser,
978-3-89870-099-3
Greisch (L), Die Pfarrei Sankt Maximin und
ihre Kirchen, 978-3-89870-308-6
Grenzach, Evangelische Kirche,
978-3-933784-27-8
Griesingen, Katholische Pfarrkirche Sankt
Leodegar, 978-3-933784-34-6
Gröbenzell, Kath. Pfarrkirche St. Johannes
Baptist, 978-3-89870-893-7
Großengstingen, Pfarrkirche St. Martinus,
978-3-95976-004-1
Großholzhausen, Pfarrkirche St. Georg,
978-3-89870-101-3
Grünenbach, Pfarrkirche St. Ottmar, Pfarr-
kirche St. Elisabeth, Ebratshofen und
Kapellen, 978-3-89870-215-7

Grünwald, Pfarrei und Kirche Maria
Königin, 978-3-89870-549-3
Gundremmingen, Pfarrkirche St. Martin,
978-3-89870-552-3
Günzburg, Kirche zu Unserer Lieben Frau,
978-3-89870-143-3
Gutenzell
Barockkrippe, 978-3-931820-99-2
St. Kosmas und Damian,
978-3-931820-18-3

H-J

Hagnau, Katholische Pfarrkirche
St. Johannes Baptist, mit Fialkirche
Frenkenbach, 978-3-931820-75-6
Hailing, Benefiziumskirche,
978-3-89870-881-4
Haldenwang, Kirchen und Kapellen,
978-3-89870-113-6
Hamburg
Die Flottbeker Kirche,
978-3-89870-838-8
NIVEA Haus, 978-3-89870-437-3
Hannover, Cella St. Benedikt,
978-3-89870-762-6
Hasenweiler, Katholische Pfarrkirche Mariä
Geburt, 978-3-89870-504-2
Haslach, Sankt Konrad und Rosenkranz-
kapelle, 978-3-933784-72-8
Heidelberg
Pfarrkirche St. Teresa Ziegelhausen,
978-3-89870-495-3
Universitätsbibliothek,
978-3-89870-602-5
Heilbronn, Deutschordensmünster
St. Peter und Paul,
978-3-933784-84-1
Heiligenbronn, Kloster, 3-89870-425-4
Heiligkreuztal
Blicke ins Ungeahnte –
Der Bruder-Klaus-Visionenweg,
978-3-95976-035-5
Münster und Klosteranlage,
978-3-89870-166-2
Heilsbronn
Münster, 978-3-931820-38-1
Die Neue Abtei, Religionspädagogi-
sches Zentrum, 978-3-89870-102-0
Heimenkirch, Katholische Pfarrkirche
St. Margareta, 978-3-89870-920-0
Hemmersheim, Katholische Pfarrkirche
St. Kilian, 978-3-95976-079-9
Hergiswald (CH), Der Marienaltar der
Wallfahrtskirche, 978-3-933784-45-2
Herne, Katholische Pfarrkirche St. Bonifa-
tius, 978-3-931820-53-4
Hinterstein, Kath. Pfarrkirche St. Antonius,
978-3-89870-209-6
Hochdorf (CH), St. Martin,
978-3-89870-360-4





Höchberg, Katholische Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Geburt, 978-3-931820-62-6
 Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Kirchen des katholischen Pfarrverbands, 978-3-89870-607-0
 Hörbranz (A), Pfarrkirche St. Martin, 978-3-89870-661-2
 Hohenstein-Ernstthal, Kath. Pfarrkirche St. Pius X., 978-3-933784-90-2
 Ibenmoos (CH), Kapelle Maria zum Schnee, 978-3-89870-073-3
 Immenstaad, Katholische Pfarrkirche St. Jodokus, 978-3-933784-66-7
 Immenstadt, Kirchen und Kapellen, 978-3-89870-534-9
 Isny, St. Georg und Jakobus, 978-3-931820-10-7
 Istein, Ortsführer, 978-3-89870-086-3
 Jagstzell, Katholische Pfarrkirche St. Vitus, 978-3-931820-81-7
 Jena, Optisches Museum der Ernst-Abbe-Stiftung, 978-3-931820-74-9
 Jonen (CH), Wallfahrtskapelle Jonental. Pfarrkirche Jonen, 978-3-89870-258-4
 Jüchen, Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä., 978-3-89870-069-6

K

Karlsruhe
 Unserer Lieben Frau, 978-3-933784-86-5
 Gemeindezentrum St. Judas Thaddäus, 978-3-931820-28-2

Kaufbeuren

Crescentiakloster, 978-3-931820-02-2
 Gedenkstätte der hl. Crescentia von Kaufbeuren, 978-3-89870-246-1
 Kath. Pfarrkirche Herz Jesu, Neugablonz, 978-3-89870-416-8
 St. Blasius, 978-3-89870-477-9

Kehl-Kork, Deutsches Epilepsiemuseum, 978-3-89870-524-0

Kempfen, Benediktinerinnen-Abtei Mariendonk, 978-3-933784-35-3

Kempten, Der Schauraum Erasmuskapelle, 978-3-89870-706-0

Kevelaer, Pfarrkirche Sankt Antonius, 978-3-933784-55-1

Kiedrich im Rheingau, Begleiter zum individuellen Rundgang in der Basilica minor St. Valentinus und Dionysius, 978-3-95976-085-0

Kirchheim, Schloss, 978-3-931820-76-3

Kirchheim am Ries, Kloster Mariä Himmelfahrt, 978-3-89870-268-3

Kirchzarten, St. Gallus, 978-3-95976-036-2

Kirrburg (Balzhausen), Kapelle St. Maria, 978-3-89870-713-8

KiBlegg

Neues Schloss/Museum Expressiver Realismus, 978-3-931820-07-7

Kirchen der Katholischen Pfarrgemeinde, 978-3-89870-557-8

Kleinkötz, 300 Jahre St. Nikolaus, 978-3-89870-833-3

Kluftern, St. Gangolf, 978-3-89870-556-1

Koblenz, Pfarrkirche Sankt Maximin, 978-3-89870-401-4

Kohlhagen, Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariae Heimsuchung, 978-3-89870-224-9

Köln, Ehemalige Jesuitenkirche St. Mariae Himmelfahrt, 978-3-89870-967-5

Königsfeld-Neuhausen, Kath. Pfarrkirche St. Martin, 978-3-933784-31-5

Konstanz

Das Münster Unserer Lieben Frau, 978-3-931820-90-9

Die Konzilsfresken der Dreifaltigkeitskirche, 978-3-89870-934-7

Dreifaltigkeitskirche, 978-3-89870-459-5

St. Stephan, 978-3-931820-82-4

Das Haus zur Kunkel – Mittelalterliche Wandmalereien, 978-3-89870-991-0

Kressbronn, Kirchenweg, 978-3-89870-422-9

Kreuzau, Pfarrkirche St. Heribert, 978-3-933784-75-9

Kulmbach, Stadtführer, 978-3-933784-65-0

Küssnacht (CH), Weg- und Hauskapellen im Bezirk, 978-3-89870-604-9

L

Landsberg am Lech, Stadtführer, 978-3-931820-06-0

Langen bei Bregenz (A), Pfarre und Pfarrkirche mit Kapellen, 978-3-89870-814-2

Langenenslingen und seine Ortsteile, 978-3-89870-213-3

Laudenbach, Pfarrkirche St. Margareta, 978-3-89870-396-3

Laupheim

Pfarrkirche St. Peter und Paul, 978-3-89870-535-6

Wallfahrts- und Friedhofskapelle Sankt Leonhard, 978-3-89870-375-8

Leipzig

Propsteikirche St. Trinitatis, 978-3-89870-962-0

Das Reichsgerichtsgebäude, 978-3-89870-240-9

Leutkirch,

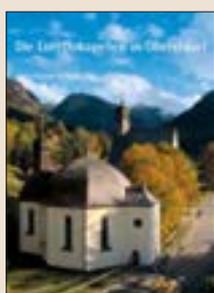
Evang. Dreifaltigkeitskirche mit Gedächtniskirche, 978-3-89870-709-1

Katholische Stadtpfarrkirche
St. Martin (und St. Kilian),
978-3-89870-392-5
Lichtenberg (F), Der Kreuzweg der
Kirche Sainte-Marie-Auxiliatrice,
978-3-933784-21-6
Lindau
Das Münster Unserer Lieben Frau,
978-3-931820-05-3
Pfarreiengemeinschaft Lindau-
Aeschach. St. Ludwig, Aeschach;
St. Pelagius, Oberreitnau;
St. Urban und Silvester, Unterreitnau,
978-3-89870-481-6
Das Haus zum Cavazzen –
Monument einer bewegten Kultur,
978-3-95976-005-8
Lindenberg im Allgäu
Deutsches Hutmuseum,
978-3-89870-903-3
Lindenberg im Allgäu – Vallauris
Golfe-Juan (F), 978-3-933784-30-8
Linnich, Kath. Pfarrkirche St. Martinus,
978-3-95976-055-3
Lippstadt, Die Große Marienkirche,
978-3-933784-52-0
Lutherstadt Wittenberg
Hundertwasser-Gymnasium,
978-3-89870-220-1
Ein Stadtspaziergang,
978-3-95976-063-8
A walking tour of the city (engl.),
978-3-95976-064-5
Luthertal (CH), Kirchen und Kapellen,
978-3-933784-77-3
Luxemburg, Die Kreuzwegbilder von
Felix Baumhauer aus der Krypta der
Kathedrale Unserer Lieben Frau,
978-3-933784-08-7
Luzern (CH), St. Leodegar,
978-3-89870-132-7

M

Mainau, Schlosskirche St. Marien Insel
Mainau, 978-3-89870-577-6
Malters (CH), Pfarrkirche und Kapellen,
978-3-89870-163-1
Mannheim, Die Jesuitenkirche,
978-3-89870-245-4
Marburg, Katholische Pfarrkirche St. Peter
und Paul, 978-3-89870-327-7
March
Kath. Pfarrkirche St. Pankratius,
March-Holzhausen,
978-3-89870-068-9
Kath. Pfarrkirche St. Gallus, March-
Hugstetten, 978-3-89870-138-9
Maria Beinberg, Wallfahrtskirche,
978-3-89870-965-1
Maria Medingen, Das Heilige Grab,
978-3-933784-87-2
Maria Rain, Pfarr- und Wallfahrtskirche
und Kapellen, 978-3-89870-408-4
Maria Steinbach, Katholische Pfarr- und
Wallfahrtskirche, 978-3-931820-63-3
Marienberg i. Vinschgau (I)
Benediktinerabtei Marienberg – Von
ihren Anfängen bis zur Gegenwart,
978-3-89870-863-0
Stiftskirche, 978-3-95976-056-0
Stiftskirche (ital.), 978-3-95976-057-7
Mariantal im Rheingau, Kreuzweg Kloster
Mariantal, 978-3-89870-958-3
Marktoberdorf
Kath. Stadtpfarrkirche St. Magnus,
978-3-89870-558-5
Kath. Stadtpfarrkirche St. Martin,
978-3-89870-536-3
Markt Indersdorf, Die Kirchen im
Pfarrverband, 978-3-89870-829-6
Markt Rettenbach, Die Kirchen und Kapel-
len der Pfarrei, 978-3-89870-932-3
Mauerstetten, Katholische Pfarrkirche
St. Vitus, 978-3-89870-371-0
Memmingen
Mariä Himmelfahrt,
978-3-89870-374-1
St. Josef, 978-3-89870-802-9
Mengen, Kirchen, 978-3-89870-009-2
Menzberg (CH), Kirche St. Theodul,
Kapellen, Kreuze, 978-3-89870-087-0
Merazhofen im Allgäu, St. Gordian und
Epimachus, 978-3-89870-361-1
Merdingen, Pfarrkirche St. Remigius,
978-3-89870-447-2
Merenschwand (CH) und Benzenschwil,
978-3-933784-23-0
Meßkirch, Schloss, 978-3-89870-037-5
Miltenberg, Museum.Stadt.Miltenberg,
978-3-89870-211-9
Mindelheim
Das Kloster zum Heiligen Kreuz,
978-3-89870-295-9
Kloster und Kirche des Maria-Ward-
Instituts, 978-3-89870-117-4
Stadt der Kultur und Lebensfreude
(Stadtführer), 978-3-89870-482-3
Mittenwald, Pfarrkirche St. Peter und Paul,
978-3-89870-483-0
Mittich, Katholische Pfarrkirche Maria
Himmelfahrt, 978-3-89870-553-0
Moosburg, Kastulismünster,
978-3-89870-998-9
Mooshausen, Die Bildhauerin Maria
Elisabeth Stapp, ihr künstlerisches
Werk und Erbe, 978-3-89870-513-4
Moritzburg, Fasanenschlösschen im
Fasanengarten, 978-3-89870-405-2
Morschach (CH), Kath. Pfarrkirche
St. Gallus und St. Mauritius mit seinen
Kapellen, 978-3-89870-179-2





Mühlenbach, Pfarrkirche St. Afra,
978-3-931820-44-2

München

Bürgersaal (Kirche der Marianischen Männerkongregation – Grabstätte des sel. P. Rupert Mayer SJ – Kongregationsmuseum), 978-3-95976-060-7

Bürgersaal (Kirche der Marianischen Männerkongregation – Grabstätte des sel. P. Rupert Mayer SJ – Kongregationsmuseum) (engl.), 978-3-95976-061-4

„Bayern 1 Wiesngeschichten“ mit Bildern aus dem Bier- & Oktoberfestmuseum, 978-3-89870-673-5

Ökumenisches Kirchenzentrum Frieden Christi und Olympiakirche im Olympiadorf, 978-3-89870-148-8

Der Kosmas-und-Damian-Schrein in St. Michael, 978-3-89870-745-9

Klosterkirche St. Anna im Lehel, 978-3-89870-612-4

Stadtpfarrkirche St. Benno, 978-3-89870-642-1

Kath. Pfarrzentrum St. Christoph Fasanerie-Nord, 978-3-933784-02-5

Andachtsraum im Deutschen Herzzentrum, 978-3-89870-923-1

Alte St. Martinskirche Moosach, 978-3-89870-011-5

Kath. Pfarrkirche Herz Jesu Neuhäuser, 978-3-89870-010-8

Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf, 978-3-89870-715-2

Das Krankenhaus München-Schwabing und seine Kirchen, 978-3-89870-103-7

Kath. Pfarrkirche Zu den Heiligen Engeln, 978-3-89870-259-1

Werner Mally, „Tag-und-Nacht-Raum“, Städtisches Krankenhaus München-Harlaching, 978-3-89870-116-7

Die Kreuzwegbilder von Felix Baumhauer in der Pfarrkirche Maria Heimsuchung, 978-3-933784-58-2

Kath. Pfarrkirche St. Martin Moosach, 978-3-933784-51-3

Alte Kirche St. Peter Großhadern, 978-3-95976-022-5

Schloss Fürstenried – Exerzitienhaus der Erzdiözese München und Freising, 978-3-89870-241-6

All You Need Is Music. Das Rockmuseum Munich, 978-3-89870-511-0

Die beiden St. Georgskirchen in München-Milbertshofen, 978-3-89870-307-9

Münster, Edith-Stein-Kapelle in der Akademie Franz-Hitze-Haus, 978-3-89870-904-0

Murnauer Moos, Ramsachkircherl,
978-3-89870-554-7

NO

Näfels (CH), Franziskanerkloster Maria-burg, 978-3-89870-165-5

Neckarsulm, Kirchen, 978-3-89870-164-8

Neresheim
Benediktinerabtei,
978-3-89870-296-6
Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Friedhofskirche,
978-3-89870-957-6

Nesselwang, St. Andreas,
978-3-931820-39-8

Neuendettelsau, Friedenshort,
978-3-95976-024-9

Neuenkirch (CH), Pfarrkirche St. Ulrich.
Verehrungsstätte von Niklaus Wolf von Rippertschwand, 978-3-933784-01-8

Neustadt am Rügenberge
Der Wandteppich „Das Jüngste Gericht“ in Kloster Mariensee,
978-3-931820-16-9

Kloster Mariensee,
978-3-931820-42-8

Neu-Ulm, St. Johann Baptist,
978-3-89870-727-5

Neviges, Mariendom, 978-3-931820-56-5

Niederaichbach – Oberaichbach – Wörth a. d. Isar, Die Kirchen der Pfarreiengemeinschaft, 978-3-89870-987-3

Niederrickenbach (CH), Maria-Rickenbach, Wallfahrtskirche Unsere Liebe Frau im Ahorn, Benediktinerinnenkloster,
978-3-933784-91-9

Norderney, St. Ludgerus und Stella Maris,
978-3-89870-567-7

Nordhausen, Dom zum Heiligen Kreuz,
978-3-89870-851-7

Nordstetten, Pfarrkirche St. Mauritius,
978-3-89870-376-5

Nürnberg

St. Lorenz, 978-3-89870-783-1

St. Lorenz (engl.), 978-3-89870-784-8

St. Lorenz (ital.), 978-3-89870-785-5

St. Lorenz (span.), 978-3-89870-786-2

St. Lorenz (frz.), 978-3-95976-077-5

Oberammergau

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul, 978-3-933784-67-4

Katholische Pfarrkirche (engl.),
978-3-89870-834-0

Katholische Pfarrkirche (ital.),
978-3-89870-835-7

Oberkirch (Renchtal), Pfarrkirche St. Cyriak, 978-3-89870-202-7

Oberstadion, Sankt-Martinus-Kirche sowie die Kirchen und Kapellen der Teilorte – Krippenmuseum, 978-3-89870-046-7

Oberstdorf im Allgäu
Pfarrkirche St. Johannes Baptist,
978-3-89870-595-0
Die Loretokapellen,
978-3-89870-057-3

Oberurnen (CH), Dreifaltigkeitskirche.
Ein Gotteshaus im Geist der
innerkirchlichen Erneuerung,
978-3-89870-045-0

Oberwolfach, Pfarrkirche St. Bartholo-
mäus, 978-3-89870-763-3

Offenburg
Dreifaltigkeitskirche,
978-3-931820-13-8
Stadtpfarrkirche Heilig Kreuz,
978-3-89870-157-0

Öhningen, Kath. Pfarrkirche St. Hippolyt
und Verena, 978-3-89870-298-0

Olching, Kath. Pfarrkirche St. Peter und
Paul, 978-3-89870-733-6

Olten (CH)
Kapuzinerkloster, 978-3-89870-538-7
Pfarrkirche St. Martin,
978-3-89870-017-7
Die Weihnachts-Krippe in der
St. Martinskirche Olten,
978-3-89870-265-2
Die Martins-Fresken in der St. Martins-
kirche, 978-3-89870-092-4

Ortenberg, Katholische Pfarrkirche
St. Bartholomäus, Bühlwegkirche
Mariä zur Ruh, 978-3-933784-98-8

Ostermünchen, Pfarrkirche St. Laurentius,
978-3-89870-207-2

Ottendichl, Kirchen der Pfarrei – St. Mar-
tin, Ottendichl, Maria Himmelfahrt,
Salmdorf, 978-3-89870-239-3

Ottenhöfen, Kirchen und Kapellen,
978-3-89870-278-2

Otterswang im Ernteschmuck,
978-3-89870-369-7

Ottmarsheim (F)
Abteikirche, 978-3-931820-83-1
Abteikirche (frz.), 978-3-95976-028-7
Abteikirche (engl.),
978-3-95976-029-4

Ottobeuren
Abtei, Geschichtlicher Überblick 764
bis heute, 978-3-89870-189-1
Die Krippen des Klosters Ottobeuren,
978-3-89870-636-0

Ottobrunn, St. Otto, 978-3-89870-705-3

PQ

Paderborn
Felix Baumhauer. Der Mosaik-Kreuz-
weg in der Pfarrei St. Heinrich,
978-3-931820-26-8
Kath. Pfarrkirche St. Joseph, Pader-
born-Marienloh, 978-3-931820-98-5

Perchting, Kath. Pfarrgemeinde mit Hadorf
und Landstetten, 978-3-89870-656-8

Pfaffenhausen, Pfarrkirche St. Stephan
und Seminarkapelle St. Ulrich,
978-3-89870-916-3

Pfuhl, Schatzkästlein St. Ulrich in Pfuhl,
978-3-89870-484-7

Polling, Stiftskirche, 978-3-933784-17-9

Prutting, Mariä Himmelfahrt,
978-3-89870-905-7

Quedlinburg, Der Münzenberg – UNESCO-
Weltkulturerbe, 978-3-89870-032-0

R

Rastatt
Herz Jesu, 978-3-89870-486-1
Kreuzweg in der Herz-Jesu-Kirche,
978-3-89870-624-7
Die Zwölf-Apostel-Kirche,
978-3-931820-94-7

Ravensburg, Heilig-Geist-Spital,
978-3-89870-522-6

Reichenbach (Lahr), Pfarrkirche
St. Stephanus, 978-3-89870-178-5

Renchen, Pfarrkirche Hl. Kreuz,
978-3-931820-89-3

Riedern am Wald, Pfarrkirche und Propstei
St. Leodegar, 978-3-89870-096-2

Riegel, Katholische Pfarrkirche St. Martin,
978-3-89870-232-4

Riezlern/Kleinwalsertal (A), Pfarrkirche
Mariä Opferung, 978-3-89870-013-9

Roggenburg, Orgel und Glocken der
Prämonstratenser-Klosterkirche,
978-3-89870-659-9

Rohr in Niederbayern, Benediktiner-
abteikirche, 978-3-89870-900-2

Rom (I)
Christuskirche, 978-3-95976-037-9
Christuskirche (ital.),
978-3-95976-059-1
Deutsche Akademie Villa Massimo,
978-3-89870-606-3
Streifzüge durch die Heilige Stadt,
978-3-89870-963-7

Röthenbach, Pfarrkirche St. Martin,
978-3-933784-46-9

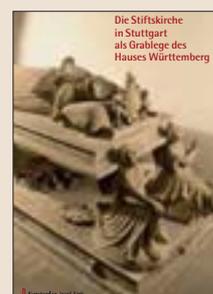
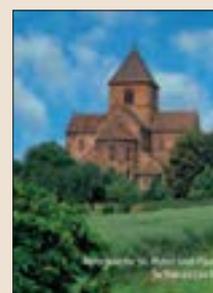
Rosenheim, Die Kirchen der Pfarrei
St. Nikolaus, 978-3-89870-487-8

Rothenburg ob der Tauber, Auf den Spuren
des legendären Bürgermeisters Toppler,
978-3-89870-474-8

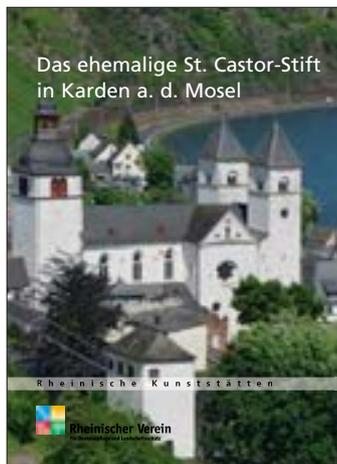
Rottenbuch, Pfarrkirche Mariae Geburt,
978-3-89870-291-1

Rottenburg am Neckar,
St. Katharina Wendelsheim,
978-3-95976-062-1

Rottweil
Kapellenturm und Kapellenkirche,
978-3-89870-210-2



- Kapellen in und um Rottweil,
978-3-89870-665-0
Münster Heilig Kreuz,
978-3-89870-772-5
Museen: Dominikanermuseum, Stadtmuseum, Puppen- und Spielzeugmuseum, Kunstsammlung Lorenzkapelle, Salinenmuseum Unteres Bohrhaus,
978-3-933784-44-5
St. Pelagius, 978-3-89870-497-7
Unterwegs in Rottweil,
978-3-89870-576-9
- Ruswil (CH)
Pfarrkirche St. Mauritius und Pfarrhof,
978-3-931820-31-9
Die Eschkapelle, 978-3-931820-25-2
- S**
- Sachseln (CH), Bruder Klaus und seine Heiligtümer: Sachseln, Flüeli, Ranft,
978-3-933784-78-0
- Sachsenried, Katholische Pfarrkirche St. Martin, 978-3-95976-032-4
- Saint-Maurice (CH), Die Basilika der Abtei,
978-3-931820-71-8
- Sarching a. d. Donau, Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt,
978-3-89870-660-5
- Sasbach a. K., Die Kirchen und die Litzelbergkapelle, 978-3-89870-640-7
- Schaftlach, Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Heilig Kreuz,
978-3-89870-451-9
- Scheer, Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus, 978-3-931820-51-0
- Scheidegg, Ökumenischer Kapellenweg,
978-3-89870-125-9
- Schienen, Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Genesius,
978-3-89870-214-0
- Schlehdorf, Pfarrkirche St. Tertulin,
978-3-89870-100-6
- Schliengen, Kirchen und Kapellen der Seelsorgeeinheit, 978-3-95976-074-4
- Schongau, Tor zum Pfaffenwinkel,
978-3-89870-516-5
- Schuttern, Kloster und Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, 978-3-89870-121-1
- Schwäbisch Hall, Die Michaelskirche. Ein Begleiter durch die mittelalterlichen Kirchen St. Michael, Urbanskirche und St. Katharina, 978-3-89870-075-7
- Schwarzach, Abteikirche St. Peter und Paul, 978-3-931820-19-0
- Schwetzingen, Die kath. Kirchen St. Pankratius, St. Maria, St. Josef,
978-3-89870-539-4
- Seeg im Allgäu, Pfarrkirche St. Ulrich,
978-3-89870-471-7
- Seekirch, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und die Kapellen der Pfarrei in Alleshäusen, Brasenberg und Tiefenbach,
978-3-89870-741-1
- Seitingen-Oberflacht, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St.-Eustasius-Kapelle, 978-3-89870-765-7
- Selm, St. Ludger, Friedenskirche, St. Fabian und Sebastian, 978-3-931820-96-1
- Sempach (CH)
Die Schlachtkapelle,
978-3-933784-05-6
Stadtführer, 978-3-89870-122-8
- Seußling, Kath. Pfarrkirche St. Sigismund,
978-3-89870-248-5
- Sigigen (CH), Bruderklausenkirche,
978-3-933784-76-6
- Sigmaringen, Pfarrkirche St. Johann Evangelist, 978-3-89870-488-5
- Simmern (Septfontaines) (L), Pfarrkirche Sankt Martin, 978-3-89870-395-6
- Sölden, Kath. Pfarrkirche St. Fides und Markus, 978-3-89870-014-6
- Söllhuben, Kath. Pfarrkirche St. Rupert,
978-3-89870-146-4
- St. Blasien
Dom St. Blasien im Südschwarzwald,
978-3-89870-218-8
St. Martin, St. Blasien-Menzen-schwand, 978-3-931820-66-4
- St. Märgen
Der Schwarzwälder Bildhauer Matthias Faller (1707-1791),
978-3-89870-270-6
Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt,
978-3-89870-135-8
St. Märgen im Schwarzwald und seine Wallfahrtsgeschichte,
978-3-89870-079-5
- St. Moritz (CH), Wege zum Licht. Die katholischen Kirchen, 978-3-89870-149-5
- St. Peter auf dem Schwarzwald, Kloster – Kirche – Kapellen,
978-3-89870-790-9
St Peter on the Black Forest / Saint-Pierre en Forêt-Noire (engl./frz.),
978-3-89870-225-6
- St. Wolfgang im Uechtland (CH), Wallfahrtskapelle, 978-3-931820-09-1
- Stans (CH), Kapuzinerinnen-Kloster St. Klara in Stans, 978-3-89870-028-3
- Staufen i. Br., Kath. Pfarrkirche St. Martin,
978-3-89870-042-9
- Stegen, Schlosskapelle,
978-3-89870-941-5
- Steinhausen, Barockkirche Steinhausen – Bedeutungsfülle von Architektur und Kunst, 978-3-89870-906-4
- Stiefenhofen, Pfarrkirche St. Martin,
978-3-933784-80-3
- Straßburg (F), Europarat,
978-3-931820-61-9
- Stuttgart
Bruder-Klaus-Kirche,
978-3-89870-365-9
Domkirche St. Eberhard,
978-3-89870-819-7



Der Kunstführer „**Das ehemalige St. Castor-Stift in Karden a. d. Mosel**“, Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Ottoplatz 2, 50679 Köln, erschien als Heft 543 der Reihe „RHEINISCHE KUNSTSTÄTTEN“ in Zusammenarbeit mit dem Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg.
Redaktion: Karl Peter Wiemer

Die Kunstführer-Reihe „RHEINISCHE KUNSTSTÄTTEN“ im Format DIN A5 kann auch über den Kunstverlag Josef Fink bezogen werden.

Eine Auflistung aller lieferbaren Titel finden Sie im Internet unter:
www.rheinischer-verein.de/publikationen/rhein_kunststaetten/



Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Die Stiftskirche als Grablege des Hauses Württemberg, 978-3-89870-803-6
 Kreuzweg und Taufwand von Siegfried Haas in der Herz-Jesu-Kirche, 978-3-89870-052-8
 Pfarrkirche Salvator, 978-3-89870-489-2
 Sulz am Neckar, Schloss Glatt, 978-3-89870-446-5
 Sulzberg/Vorarlberg (A), Pfarrkirche und Kapellen, 978-3-89870-710-7
 Sursee (CH), Kapelle Mariazell, 978-3-89870-379-6

T-V

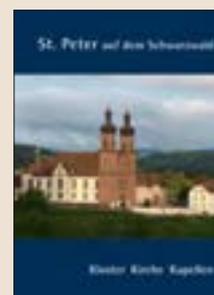
Tegernsee, Kirche im Tegernseer Tal – Ein ökumenischer Weg, 978-3-89870-899-9
 Thalkirchdorf, St. Johannes Baptist, 978-3-95976-016-4
 Tiefenbronn, St. Maria Magdalena, 978-3-931820-65-7
 Titisee-Neustadt
 Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Waldau, 978-3-89870-251-5
 Münster St. Jakobus, 978-3-89870-609-4
 Trier, Grabkapelle der seligen Schwester Blandine, 978-3-89870-180-8
 Tschenstochau (PL), Marienheiligtum Jasna Góra, 978-3-931820-29-9
 Tübingen, Steideles Tübingen. Ein Stadtführer zu Gogen und Gelehrten, 978-3-89870-633-9
 Türkheim
 Kleines Schloss, 978-3-931820-86-2
 Orgel in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, 978-3-933784-29-2
 Markt, 978-3-933784-54-4
 Pfarrkirche, Kapuzinerkirche, Loretto-kapelle, 978-3-89870-789-3
 Ulm-Wiblingen, Pfarrkirche Sankt Martinus, 978-3-931820-55-8
 Unterammerngau, Kirchen und Kapellen der Gemeinde, 978-3-89870-394-9
 Usingen, Katholische Pfarrkirche St. Laurentius, 978-3-89870-629-2
 Vallauris Golfe-Juan (F) – Lindenberg im Allgäu, 978-3-933784-30-8
 Velbert, Christuskirche, ISBN 978-3-89870-867-8
 Villingen
 Münster Unserer Lieben Frau mit Benediktinerkirche, 978-3-89870-780-0
 St. Ursula. Kloster und Schule, 978-3-89870-064-1
 Vogtsburg-Niederrotweil, Katholische Kirche St. Michael, 978-3-89870-106-8

Vöhrenbach im Schwarzwald, Pfarrkirche St. Martin, Bruderkirchle St. Michael, 978-3-931820-21-3

W-Z

Waghäusel, Wallfahrt und Geistliches Leben im Wandel der Zeit. Kloster und Wallfahrtskirche, 978-3-89870-188-4
 Wald/Hohenzollern, Ehem. Zisterzienserinnen-Klosterkirche St. Bernhard, 978-3-89870-691-9
 Waldkirch, Kirchen und Kapellen der Seelsorgeeinheit, 978-3-89870-744-2
 Waldshut-Tiengen, Kath. Pfarrkirche Liebfrauen, 978-3-89870-466-3
 Wangen im Allgäu, Katholische Stadtpfarrkirche St. Martin, Gallus und Magnus, Spitalkirche Heilig-Geist, Rochuskapelle und St. Wolfgang, 978-3-933784-56-8
 Wasenweiler, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt / Vituskapelle (Neunkirch), 978-3-89870-490-8
 Wasserburg am Bodensee, 978-3-89870-329-1
 Wegenstetten (CH), Kirche St. Michael und Kapellen, 978-3-89870-015-3
 Weißenlinden, Wallfahrtskirche „Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit und Unser Lieben Frauen Hilf“, 978-3-89870-999-6
 Weiler im Allgäu, Pfarrkirche St. Blasius und Kapellen, 978-3-89870-734-3
 Weilheim i. OB, Kirchen und Kapellen in der Pfarreiengemeinschaft, 978-3-89870-850-0
 Weißensee, Die Kirchen, 978-3-89870-723-7
 Weitnau, Pfarrkirche St. Pelagius, 978-3-89870-047-4
 Wellheim, Kirchen der Pfarrei, 978-3-89870-062-7
 Werl, Museum Forum der Völker – Völkerkundemuseum der Franziskaner, 978-3-89870-760-2
 Wessobrunn, Das Wessobrunner Gebet, 978-3-931820-73-2
 Pfarrei St. Johannes Baptist, 978-3-89870-992-7
 Pfarrei St. Johannes Baptist (engl.), 978-3-89870-993-4
 Westendorf, Kath. Pfarrkirche St. Georg, 978-3-89870-257-7
 Wettenhausen
 Klosterkrippe, 978-3-933784-50-6
 Katholische Pfarrkirche – ehemalige Klosterkirche, 978-3-89870-514-1
 Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Therme, 978-3-89870-094-8
 Wiesloch, Kath. Stadtpfarrkirche St. Laurentius – Ehem. Augustiner-Eremiten-Klosterkirche, 978-3-89870-181-5

Wigratzbad, Herz-Jesu- und Mariä-Sühnekirche, 978-3-89870-066-5
 Wildsteig
 Dreifaltigkeitskapelle in Holz, 978-3-933784-06-3
 Kunst und Kunsthandwerk in Wildsteig, 978-3-89870-611-7
 Windberg, Prämonstratenser-Abtei, 978-3-89870-072-6
 Winden im Elztal, Wallfahrt Unserer Lieben Frau vom Hörnleberg, 978-3-89870-172-3
 Wittnau, Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, 978-3-933784-70-4
 Wolfsburg, Heilig-Geist-Kirche, Stephanus-Kirche, 978-3-933784-43-8
 Wolpertswende, St. Gangolf, 978-3-89870-608-7
 Worms-Herrnsheim, Kath. Pfarrkirche St. Peter, 978-3-89870-301-7
 Wuppertal, Alte lutherische Kirche am Kolk, 978-3-89870-048-1
 Würzburg
 Kath. Pfarrkirche St. Alfons, 978-3-933784-00-1
 Mainfränkisches Museum – Wegweiser durch die Schausammlung, 978-3-933784-15-5
 Zittau, Kirchen der Pfarrei Mariä Heimsuchung, 978-3-89870-386-4



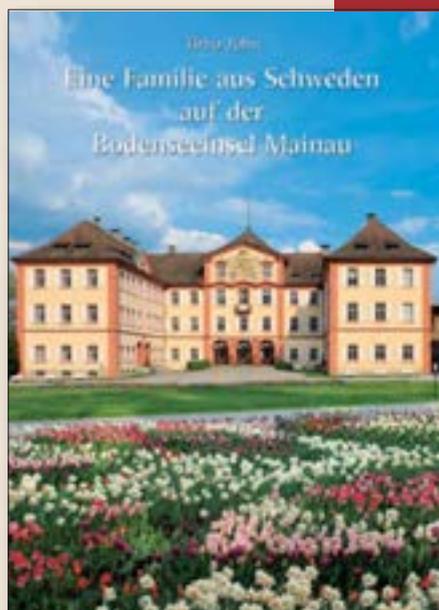
Kleine Kunstführer

Adels-, Königs- und Fürstenhäuser



Eine Familie aus Schweden auf der Bodenseeinsel Mainau

3. Auflage

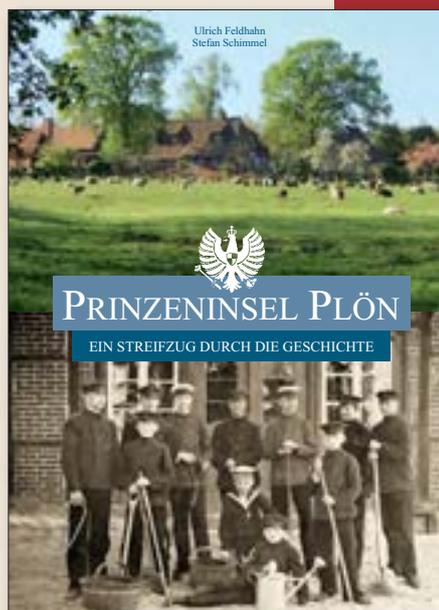


Eine Familie aus Schweden
auf der Bodenseeinsel Mainau

Timo John
40 Seiten, 49 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-566-0,
Euro 5,00

Diese Publikation erschien anlässlich des 100. Geburtstages von Graf Lennart Bernadotte am 8. Mai 2009. Der Name Bernadotte ist seit Jahrzehnten zum Synonym für die Bodenseeinsel Mainau geworden. Graf Lennart (1909–2004) schuf hier im Verlauf von Jahrzehnten ein einzigartiges Gartenparadies. Der 100. Geburtstag dient dem Autor, Timo John, nicht zum Anlass, um ein weiteres Buch an die zahlreichen Publikationen zur Blumeninsel zu reihen; vielmehr geht der Mainau-Kenner in dem vorliegenden kleinen Band einer Frage nach, die sich unzählige Besucher der Insel Mainau immer wieder stellen: Wie ist die Familie Graf Bernadottes auf der Mainau mit dem schwedischen Königshaus und dem markgräflichen Haus Baden verwandt? Der Band gibt einen verständlichen Überblick über die europaweiten dynastischen Verflechtungen Graf Lennarts, seiner Familie und seiner Vorfahren.

Prinzeninsel Plön



Prinzeninsel Plön
Ein Streifzug durch die Geschichte

Ulrich Feldhahn, Stefan Schimmel
48 Seiten, 40 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-948-4,
Euro 5,00

Die Prinzeninsel im Großen Plöner See zeichnet sich nicht nur durch eine idyllische Lage inmitten der Holsteinischen Schweiz aus, sondern auch durch ihre historische Bedeutung. In früheren Zeiten war sie u. a. Pachtgut von Hofgärtnern, Sommersitz eines Lübecker Ratsherrn, Angelparadies eines dänischen Königs und beliebtes Ausflugsziel der Plöner Bevölkerung, bevor sie ab 1901 für die Söhne des letzten Deutschen Kaisers zur „Prinzenfarm“ eingerichtet wurde. Wenngleich bis heute im Eigentum des Hauses Preußen, ist sie allgemein zugänglich und lädt zu einem Streifzug durch ihre ungewöhnliche Geschichte ein.

Weitere lieferbare Titel: Adels-, Königs- und Fürstenhäuser

Das Fürstenhaus Hohenzollern
Hubert Krins
44 Seiten, 35 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-219-5, Euro 5,00
2. Auflage

Die Großherzöge und Großherzoginnen
von Baden
Timo John
40 Seiten, 32 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-409-0, Euro 5,00

Könige und Königinnen von
Württemberg
Hubert Krins
36 Seiten, 24 Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-024-5, Euro 5,00
4. Auflage, auch in Englisch (2. Auflage)
und Französisch erhältlich



Die preußischen
Könige und
deutschen Kaiser
Ulrich Feldhahn
40 Seiten, 25 Abb.,
Format 13,6 x 19 cm,
ISBN
978-3-89870-615-5,
Euro 5,00
4. Auflage



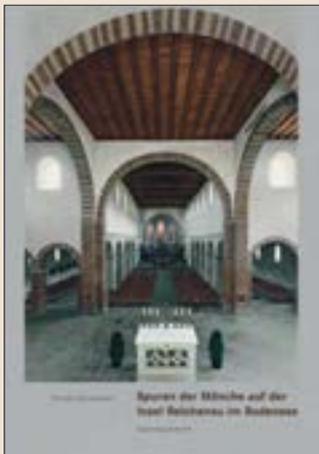
Künstlermonografien, Ausstellungskataloge, Museen

Johann Friedrich Vollmar (1751–1818). Ein Henkerssohn wird Künstler.
Zum 250. Geburtstag des Bildhauers, Stuckateurs, Malers, Architekten, Altar- und Kanzelbauers
Winfried Abfalg
192 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-019-1, Euro 12,00

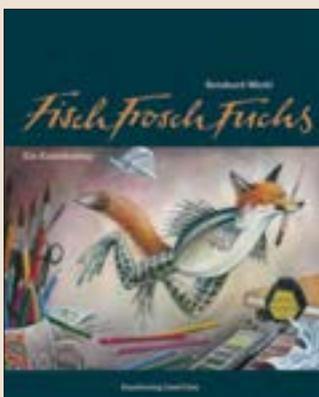
Im Licht des Südens – Begegnungen antiker Kulturen zwischen Mittelmeer und Zentraleuropa
Archäologische Staatssammlung München (Hrsg.)
272 Seiten, 300 Abb., Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-724-4, Euro 9,90



Das Bode-Museum Projekte und Restaurierungen
Dieter Köcher, Bodo Buczynski (Hrsg.)
252 Seiten, 350 Abb., Format 21 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-643-8, Euro 19,80



Reinhard Michl: FischFroschFuchs Ein Kaleidoskop
Bezirk Oberbayern (Hrsg.)
256 Seiten, zahlr. Abb., Format 23 x 29 cm,
ISBN 978-3-89870-858-6, Euro 19,00



All You Need Is Music Rockmuseum München
Arno Frank Eser
96 Seiten, zahlr. Abb., Format 13,6 x 19 cm,
ISBN 978-3-89870-511-0, Euro 3,00

Johann Pöllandt Ein Barockbildhauer in Schongau
Eva Christina Vollmer
160 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 14,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-931820-49-7, Euro 7,80

Kunst und Architektur Johann Jacob Fechter (1717–1797) – Ingenieur in Basel
Doris Huggel
240 Seiten, zahlr. Abb., Format 24 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-147-1, Euro 12,00

Italien in Bayern Kunst und Künstler
Klaus Kratzsch, Elisabeth Wünsche-Werdehausen
208 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 17,5 x 22,5 cm,
ISBN 978-3-89870-599-8, Euro 12,80

Architekt Peter Leonhardt
Hans-Peter Weigel (Hrsg.)
96 Seiten, zahlr. Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-508-0, Euro 9,80

Der Architekt Max Meckel (1847–1910)
Werner Wolf-Holzäpfel
432 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 21 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-933784-62-9, Euro 10,00

Land-Kloster – Kloster-Landschaft 1650–1800. Über das Bauen in Roggenburg und in Ost- und Oberschwaben
Martin Stankowski
224 Seiten, zahlr. Abb., Format 20 x 26 cm,
ISBN 978-3-89870-134-1, Euro 10,00

Spuren der Mönche auf der Insel Reichenau im Bodensee
Timo John
160 Seiten, zahlr. Abb.,
Format 23,5 x 29,7 cm,
ISBN 978-3-89870-452-6, Euro 20,00

St. Ulrich in Regensburg
Christoph Hangkofer
160 Seiten, zahlr. Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-931820-95-4, Euro 7,80

Zelt, Schiff und Wohnung Kirchenbauten der Nachkriegsmoderne
Kerstin Wittmann-Englert
224 Seiten, zahlr. Abb., Format 24 x 28 cm,
ISBN 978-3-89870-263-8, Euro 14,90

Vorbilder des Glaubens

Franz von Sales. Zur Erinnerung an seine Bischofsweihe am 8. Dezember 1602
Erich Hehberger
160 Seiten, 200 Abb., Format 18,5 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-107-5, Euro 9,90

Franz von Sales. Seine Ikonographie in Kupferstichen des 17. und 18. Jahrhunderts
Erich Hehberger
104 Seiten, 92 Abb., Format 18,5 x 24 cm,
ISBN 978-3-89870-260-7, Euro 7,80

„Der Erzbischof von Krakau“ – Karol Wojtyła 1920–1978. Henry Maitek auf den Spuren von Papst Johannes Paul II.
Gerd Biegel (Hrsg.)
48 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-256-0, Euro 4,90

Kneipp. Wandel – Wort – Wasser

Lothar Zettler

156 Seiten, zahlr. Abb., Format 20 x 20 cm,
ISBN 978-3-89870-321-5, Euro 9,90

Kirchen und Klöster, Spirituelles und Geschichtliches

Barockjuwel am Bodensee

250 Jahre Wallfahrtskirche Birnau

Bernd Mathias Kremer (Hrsg.)

440 Seiten, zahlr. Abb., Format 17 x 24 cm,
ISBN 978-3-933784-71-1, Euro 20,00

Du wirst den Tod in uns wandeln in Licht

Den Kreuzweg franziskanisch beten

Sr. Christina Mülling, Sr. Sigmunda May

64 Seiten, zahlr. Abb., Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-89870-503-5, Euro 9,90

Bilder künden Gottes Heil:

Die künstlerische Ausstattung von

St. Marien in Gengenbach –

betrachtet – gedeutet – dokumentiert

Udo Hildenbrand

164 Seiten, 160 Abb., Format 24 x 32 cm,
ISBN 978-3-931820-97-8, Euro 14,90

Das Wunder von Mannheim.

Festschrift zur Altarweihe der Jesuitenkirche Mannheim

Rolf Legler

124 Seiten, zahlr. Abb.,

Format 21 x 29,7 cm,

ISBN 978-3-931820-27-5, Euro 12,00

Oberschönenfeld

Kloster und Museum

Hans Frei (Hrsg.)

192 Seiten, ca. 200 Abb.,

Format 21 x 21 cm,

ISBN 978-3-89870-084-9, Euro 12,00

Glanz von Glaube und Frömmigkeit

Der Domschatz von Rottenburg

Harald Kiebler (Hrsg.), Wolfgang Urban

344 Seiten, 218 Abb.,

Format 19 x 29,7 cm,

ISBN 978-3-89870-707-7, Euro 14,00

Die Kunsttätigkeit der Salesianerinnen im deutschsprachigen Raum:

Wien – München – Amberg

Susanne Stadl

280 Seiten, zahlr. Abb.,

Format 18,5 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-197-6, Euro 12,00

Wo Gott die Mitte ist.

Ordensgemeinschaften in der Erzdiözese

Freiburg in Geschichte und Gegenwart

Theo Hogg, Bernd Mathias Kremer (Hrsg.)

264 Seiten, zahlr. Abb.,

Format 23,5 x 29,7 cm,

ISBN 978-3-89870-058-0, Euro 12,00

Im Zeichen des heiligen Wolfgang

innehalten – wahrnehmen – voraus- schauen

Europakloster Gut Aich, Kultur- und
Bildungszentrum Kloster Seeon (Hrsg.)

64 Seiten, 80 Abb., Format 17 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-805-0, Euro 8,50

Städte und Regionen

ansichtssache – Freiburg ist schön

Lisa Uder, Katrin Kutt

242 Seiten, zahlr. Abb.,

Format 13,5 x 21 cm,

ISBN 978-3-89870-682-7, Euro 9,80

Das große weite Tal der Möglichkeiten.

Geist, Politik, Kultur 1945–1949. Das

Projekt Gesellschaft Oberschwaben

Elmar L. Kuhn, Brigitta Ritter,

Dieter R. Bauer (Hrsg.)

400 Seiten, zahlr. Abb., Format 15 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-051-1, Euro 9,90

Historische Orgeln in Oberschwaben.

Lkr. Ravensburg

Wolfgang Manecke, Johannes Mayr,

Mark Vogl

296 Seiten, zahlr. Abb.,

Format 16,5 x 22 cm,

ISBN 978-3-89870-250-8, Euro 12,00

Chroniken und Festschriften

Kunst und geistliche Kultur am Ober- rhein. Festschrift für Hermann Brommer zum 70. Geburtstag

Bernd Mathias Kremer (Hrsg.)

312 Seiten, Format 17 x 24 cm,

ISBN 978-3-931820-01-5, Euro 12,00

Anthropologie und kulturelle Identität

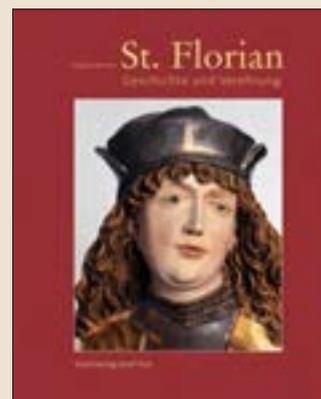
Friedemann Maurer zum 65. Geburtstag

Hans-Otto Mühleisen, Theo Stammen,

Michael Ungethüm (Hrsg.)

464 Seiten, Format 17 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-234-8, Euro 12,00



Kulturhermeneutik und kritische Rationalität

Festschrift für Hans-Otto Mühleisen

Friedemann Maurer, Rainer-Olaf Schultze,
Theo Stammen (Hrsg.)

678 Seiten, Format 17 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-367-3, Euro 12,00

Volksfrömmigkeit

St. Florian

Geschichte und Verehrung

Florian Trenner

56 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-512-7, Euro 7,90

Johannes ist sein Name

Hans Pörnbacher

64 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-439-7, Euro 7,90

Der Heilige Valentin

Patron der Liebenden

Elisabeth Möst

64 Seiten, zahlr. Abb., Format 19 x 24 cm,

ISBN 978-3-89870-591-2, Euro 7,90

Krippenliteratur

Die Barockkrippen in Bayern

Gerhard Bogner

340 Seiten, zahlr. Abb.,

Format 23 x 29,5 cm,

ISBN 978-3-89870-406-9, Euro 10,00

Genauere Informationen zu jedem
Titel in unserem Online-Shop unter:
www.kunstverlag-fink.de



Firmensitz Lindenberg i. Allgäu. Foto: Thomas Gretler, Weiler

Kleine Verlagsgeschichte

Der Kunstverlag Josef Fink wurde 1996 gegründet. In Lindenberg im Allgäu ansässig, hat er sich mittlerweile im gesamten deutschsprachigen Raum etabliert. Das Verlagsprogramm, das inzwischen über 1.200 Titel umfasst, zeichnet sich von Beginn an durch zwei Schwerpunkte aus: auf der einen Seite Bücher zu Kunst, Kultur und Religion, auf der anderen Seite Kleine Kunstführer durch Kirchen, Profanbauten und Museen. Zum Buchprogramm gehören Künstlermonografien, Bücher zu Denkmalpflege, Architektur, Kunst und Kunstwissenschaft, kulturgeschichtliche Darstellungen, religiöses und frömmigkeitsgeschichtliches Schrifttum, Jahrbücher und Schriftenreihen. Besonderer Zustimmung erfreut sich unsere Reihe der Kleinen Kunstführer. Die Bandbreite dieser Anthologie reicht von berühmten historischen Gotteshäusern bis zu Inkunabeln zeitgenössischer Sakralarchitektur.

Impressum

Kunstverlag Josef Fink

Hauptstraße 102 b
88161 Lindenberg i. Allgäu
Telefon (0 83 81) 8 37 21
Telefax (0 83 81) 8 37 49
E-Mail info@kunstverlag-fink.de
Internet: www.kunstverlag-fink.de

Amtsgericht Kempten, HRB 5738
USt.-IdNr. DE 175851457
Verkehrsnr. 12681

Geschäftsleitung

Josef Fink
E-Mail: fink@kunstverlag-fink.de

Sekretariat

Gabriele Fink
E-Mail: fink-josef@t-online.de

Produktmanagement

Mathias Baumgartner
E-Mail:
baumgartner@kunstverlag-fink.de

Vertrieb

Sylvia Perschl
Andrea Ritter

Debitorenbuchhaltung

Steuerkanzlei Gsell & Rieger
E-Mail: info@gsell-rieger.de

Katalogbetreuung, Layout & Gestaltung

grafikbüro brandner, Leutkirch im Allgäu
E-Mail: info@grafik-brandner.de

Repräsentantin für Berlin

Heike Unger, Berlin
E-Mail: heike-unger@web.de

Lektorat

Dr. Ulrike Liebl, Lappersdorf-Kareth
Dr. Lothar Altmann, Gilching bei München

Korrektorat

Sonja Gebauer, Scheidegg
E-Mail: sonja@gebauer.li

Fotografen

Carlo Böttger, Elsteraue
Joachim Feist, Reutlingen
Thomas Gretler, Weiler im Allgäu
Stephan Kölliker, CH-Ruswil
Dirk Nothoff, Gütersloh
Erwin Reiter, Haslach
Siegfried Wameser, München

Bildbearbeitung

Holger Reckziegel, Bad Wörishofen
www.holgerreckziegel.de



Druck

Holzer Druck und Medien
88171 Weiler im Allgäu

Preis- und Programmänderungen sowie Irrtümer vorbehalten. Stand: 01.10.2017
In Österreich kann der Euro-Preis aufgrund des unterschiedlichen MwSt.-Satzes von dem angegebenen Euro-Preis abweichen.

Seite 20

Innenraum der Pfarrkirche St. Don Bosco in Augsburg-Herrenbach, erbaut nach Entwurf von Thomas Wechs sen. und jun. 1960/61.
Foto: Siegfried Wameser, München

Seite 30

Die Asamkirche Maria de Victoria zu Ingolstadt.
Foto: Gert Schmidbauer, Ingolstadt

Seite 56

Im Kirchlein von San Damiano in Assisi suchte der heilige Franziskus vor dem Gekreuzigten seinen Weg.
Foto: Br. Bruno Fäh, CH-Luzern

Seite 64

Historische Luftaufnahme von Rummelsberg mit den Gebäuden der Rummelsberger Diakonie.
Foto: Rummelsberger Diakonie, Archiv

Seite 68

Der Fluss Lorze kann in trockenen Zeiten ein bloßes Rinnsal sein. Foto: Alois Ottiger, CH-Zug

Seite 80

Georg Kropp, posthumes Portrait von Carl Obenland, 1950. Foto: Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg

Seite 86

Detail aus der Krippe der Kapelle Mariä Heimsuchung am Günzburger Stadtbach. Foto: Heribert Schretzenmayr, Günzburg

Seite 92

Die von Karl Wahler bemalte Holzdecke der kath. Pfarrkirche St. Gallus in Fremdingen. Foto: Siegfried Wameser, München

Seite 104

Das Schloss auf der Blumeninsel Mainau im Bodensee. Foto: Erwin Reiter, Haslach

